



## **Beteiligungsbericht der Stadt Mittweida Geschäftsjahr 2019**





## Inhaltsverzeichnis

### **1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf**

### **2. Beteiligungen der Stadt Mittweida im Überblick**

- 2.1. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Mittweida
- 2.2. unmittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida
- 2.3. mittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida
- 2.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen

### **3. Eigenbetriebe**

- 3.1. Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida

### **4. Gesellschaften des privaten Rechts**

- 4.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung
  - 4.1.1. MWE GmbH
  - 4.1.2. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
  - 4.1.3. Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
- 4.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung
  - 4.2.1. Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH
  - 4.2.2. envia Mitteldeutsche Energie AG
  - 4.2.3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

### **5. Zweckverbände**

- 5.1. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung
- 5.2. Zweckverband Gasversorgung
- 5.3. Zweckverband Kriebsteintalsperre
- 5.4. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

- Anlage 1: Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des Sport- und Kulturbetriebes
- Anlage 2: Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der MWE GmbH
- Anlage 3: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2018/2019 der KBE
- Anlage 4: Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
- Anlage 5: Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der Regie- und Dienstleistungsgesellschaft
- Anlage 6: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2018/2019 der enviaM
- Anlage 7: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019 der eins energie in sachsen
- Anlage 8: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019 des ZWA Hainichen
- Anlage 9: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019 des ZV Gasversorgung
- Anlage 10: Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des Zweckverbandes Kriebsteintalsperre
- Anlage 11: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019 der KISA



## 1. Lagebericht und Geschäftsverlauf

Die kommunalen Unternehmensbeteiligungen der Stadt Mittweida bewegen sich ausschließlich im Bereich der Daseinsvorsorge und der öffentlichen Aufgabenerfüllung, der Wirtschaftsförderung und der Förderung des Tourismus. Der Einfluss auf den Haushalt aus den Finanzbeziehungen der Unternehmen und Zweckverbände ist unterschiedlich. So erzielt die Stadt Mittweida aus dem Zweckverband Gasversorgung und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM Erträge aus den Gewinnausschüttungen, während beim ZWA Wasser/Abwasser und beim Zweckverband Kriebsteintalsperre Umlagen zu entrichten sind, welche den Haushalt belasten. Weiterhin wurden jährlich Zuschüsse an den Eigenbetrieb der Stadt Mittweida und die Wohnungsbaugesellschaft bis 2019 geleistet.

### **Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida**

Nachdem bereits mit Beschluss des Stadtrates vom 20.12.2018 der bisherige § 14 der Betriebssatzung (Gemeinnützigkeit) mit Wirkung zum 01.01.2019 gestrichen worden war, wurden nunmehr im Februar 2020 mit Wirkung zum 01.01.2020 im Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida zwei Betriebe gewerblicher Art (BgA) gebildet, ein BgA Sport und ein BgA Kultur. Diesen BgAs wurden die Anteile der Stadt Mittweida an der KBE direkt zugeordnet, und zwar zwei Drittel dem BgA Sport und ein Drittel dem BgA Kultur. Aufgrund dieser Beschlüsse hat das Finanzamt Mittweida im Februar 2020 die für 2015 bis 2018 gezahlten Steuern (rund 410.000 EUR) zuzüglich der auf 2015 bis 2017 entfallenden Zinsen (rund 16.000 EUR) zurückgezahlt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 349.582,01 Euro festgestellt. Der erzielte Jahresüberschuss soll gemäß Ergebnisverwendungsvorschlag mit dem Verlustvortrag (100.043,01 Euro) verrechnet und der verbleibende Betrag (249.539,00 Euro) in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Wirtschaftsjahr 2020 ist mit starken Umsatzeinbrüchen zu rechnen.

### **Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida und Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH**

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida tritt mit 1.251 Wohnungen am Wohnungsbestand der Stadt Mittweida als stabiler Versorger für Wohnungssuchende der Region auf. Der Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 375.594,69 Euro aus. Dieser wurde in den Bereichen Hausbewirtschaftung (-261.000 Euro) und den sonstigen Bereichen (-115.000 Euro) erwirtschaftet. Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 68.000 Euro verbessert. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Sollmieten für Wohnungen, geringeren Instandhaltungskosten sowie aus geringeren Zinsbelastungen. Risiken für die Zukunft bestehen in der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der damit einhergehenden Entwicklung des Miet- und Leerstands niveaus. Folglich ist Zielstellung der Gesellschaft, entsprechend des voraussichtlichen Bevölkerungsrückgangs von jährlich einem Prozent, den Anstieg des Leerstandes zu unterschreiten. Der gleichbleibend hohe Anteil an arbeitslosen Mietern stellt in Bezug auf die Übernahme der ständig steigenden warmen und kalten Betriebskosten ebenfalls ein erhebliches finanzielles Risiko dar. Die Einflussnahme auf die Entwicklung der Leerstandsquote und die Vermietung bleiben somit das wichtigste Kriterium zur Erreichung der wirtschaftlichen Zielstellung. Durch die Gesamtsituation des Wohnungsmarktes in Mittweida verschärft sich die Konkurrenzsituation. Maßnahmen zur Mieterzufriedenheit, Anpassungen an die Wohnbedürfnisse und die Aufwertung des Bestandes gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Die Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2019 bei Umsatzerlösen von 335.887,01 Euro einen Jahresfehlbetrag von 3.181,41 Euro erwirtschaftet. Da die Gesellschaft überwiegend Instandhaltungs- und Reinigungsleistungen für die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida erbringt, orientiert sich auch der zukünftige Leistungsumfang und somit die Gesamtentwicklung der Gesellschaft an dieser.



## **MWE GmbH (bisher: TechnologiePark Mittweida GmbH)**

Die Gesellschaft betreibt ein Technologiezentrum zur Förderung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes des Altlandkreises Mittweida und ist zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Existenzgründer sowie für die Technologie- und Ausbildungsförderung. Der Jahresabschluss 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 65.062,96 Euro ab, das Eigenkapital steigt dadurch auf 782.000 Euro. Die Anteilsübertragung des Landkreises Mittelsachsen (60 Prozent) auf die Stadt Mittweida erfolgte zum 01.01.2019. Da das Darlehen bei der Sparkasse vollständig zurückgeführt wurde, bestehen seit September 2015 keine langfristigen Verbindlichkeiten mehr. Die Einnahmen aus dem Vermietungsbereich sind auch für die nähere Zukunft als stabil einzuschätzen, so dass von ausgeglichenen Jahresergebnissen in der Zukunft ausgegangen werden kann. Der Abschluss des Generalmietvertrages mit der Stadt Mittweida über die Hallen des TPM II erfolgte zum 01.01.2019. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

## **KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM**

Die KBE ist mit 55.027.366 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 hat die KBE somit einen Anteil an der enviaM in Höhe von 22,18 %. Davon werden 1,02 % = 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch gehalten. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 52.497.979 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2019 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten. Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 35.000.000 Euro am 14. Mai 2019 vorab auszuschütten. Weiterhin beschloss die Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 weitere 2.000.000 Euro auszuschütten. Die Ausschüttung der 2.000.000 Euro erfolgte am 5. Dezember 2019 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die KBE ist in ihrer eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der enviaM angewiesen. Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist somit die Beteiligung an der enviaM. Nach vorliegenden Planungen ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

## **envia Mitteldeutsche Energie AG**

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 202,5 Mio. Euro (2017: 203,1 Mio. Euro). Damit liegt der Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betragen im Berichtszeitraum 2.328,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.375,3 Mio. Euro). Insgesamt wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 173,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Die enviaM-Gruppe wird die Energiewende aktiv mitgestalten. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien hat deshalb weiterhin eine hohe Bedeutung. Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung.

## **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss in Höhe von 73 Mio. Euro (2018: 72 Mio. Euro). Das erzielte Ergebnis lag somit trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2019. Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gas- und Stromvertriebes. Darüber hinaus sind höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie deutliche Einmaleffekte zu verzeichnen. Neben den bisherigen Zielen wurden auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau



der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. eins energie tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen.

## **Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland**

Der ZWA schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.948.342,34 Euro ab (2018: 8.575.317 Euro). Damit wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 30,6 Prozent niedriger Überschuss erwirtschaftet. Grund dafür sind niedrigere Erlöse und Erträge sowie höherer Personal- und Materialaufwand. Für die folgenden Wirtschaftsjahre müssen sowohl im Bereich Trinkwasserversorgung als auch Abwasserentsorgung zwingend Überschüsse erwirtschaftet werden, um die anspruchsvollen Investitionsziele hinsichtlich straßenbaubegleitender Maßnahmen, Leitungsnetzsanierung, Binnenentwässerung, weitere Abwassererschließung, Ersatzinvestitionen im Kläranlagenbereich und Klärschlammverwertung zu sichern. Die zentrale Erschließung im Abwasserbereich wird mit den Abrundungsmaßnahmen nach Umsetzungskonzeption bis 2020 ihrem Abschluss finden. Das größte Risiko besteht dabei in den sinkenden Einwohnerzahlen in allem Mitgliedsgemeinden, da sich hierdurch die entgeltfähigen Wasser- und Abwassermengen reduzieren.

## **Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen**

Der Zweckverband schließt mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 790.135,29 Euro (2018: -1.091.581,62 Euro) ab. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanz ergibt somit zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von 312.302.990,28 Euro (2018: 311.513.339,39 Euro). Der Zweckverband ist mit 25,50 Prozent Anteile am Eigenkapital der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt. Er ist somit in seiner eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der eins energie angewiesen. Nach vorliegenden Planungen ist die Ertragskraft der eins energie stabil, wenn auch die Gewinnerwartungen leicht zurückgehen. Für die Zukunft muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität und die Werthaltigkeit der Beteiligung erhalten bleiben.

## **Zweckverband Kriebsteintalsperre**

Der Zweckverband schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 57.137,75 Euro ab. Die Bilanz zeichnet ein Eigenkapital in Höhe von 876.092,29 Euro. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um circa 4.934 Euro gesunken. Der von der Schifffahrt, einschließlich Schiffsgastronomie, erwirtschaftete Umsatz in Höhe von 533.527 Euro entspricht 52,3 % der Gesamterlöse. Die Finanzsituation des ZVK hat sich, dank der erhöhten Umlagen der Verbandsmitglieder, für 2019 wesentlich gebessert. So wurden für laufende Zwecke insgesamt 146.700 Euro und zur Eigenkapitalerhöhung 353.300 Euro bereitgestellt. Riskant ist die wirtschaftliche Lage des ZVK im Hinblick auf seine extrem saisonale und witterungsbedingte Abhängigkeit, was sich ja auch im „Hitzejahr“ 2019 in aller Deutlichkeit gezeigt hat. Neu dazugekommen ist die unerwartete Corona – Pandemie, deren Auswirkungen auf das zukünftige Geschäft kaum eingeschätzt werden können. Neben den bereits erwähnten Auswirkungen der Corona-Einschränkungen, wird sich die geplante Sanierung der Hafenanlagen auf den Umsatz in 2020 auswirken.

## **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)**

KISA ist ein Zweckverband mit 270 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über Kommunale Zusammenarbeit. Um den Fortbestand und die Konsolidierung des Zweckverbandes zu sichern, wurden umfangreiche Reformen auf den Weg gebracht. Dazu zählte die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes, in welchem die wesentlichen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband festgelegt wurden. Weiterhin wurde mit der Haushaltssatzung für das Jahr 2015 die Erhebung einer Umlage



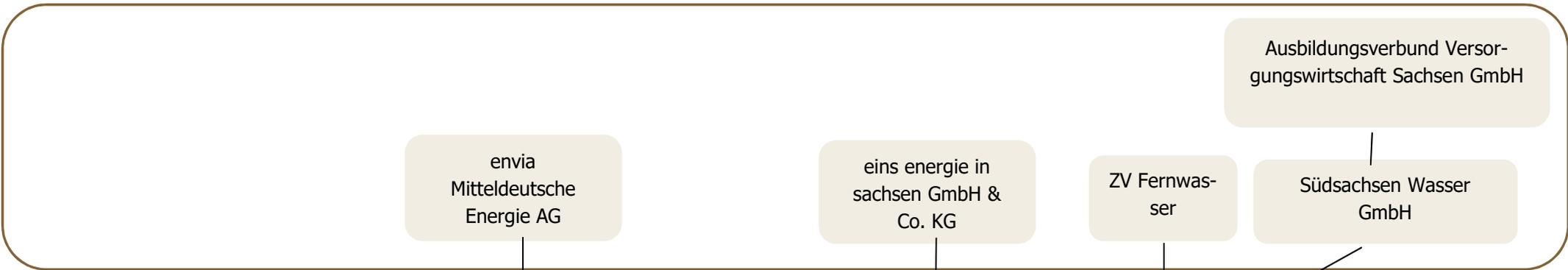
beschlossen. Insgesamt wurden für die Jahre 2015 bis 2017 Umlagen in Höhe von drei Millionen, zwei Millionen und einer Million Euro erhoben. Mit dieser Umlage wird der Fehlbetrag, welcher nicht durch das Eigenkapital gedeckt wird, abgebaut. Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die wirtschaftliche Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Der Jahresüberschuss betrug 2019 583.930,71 Euro.



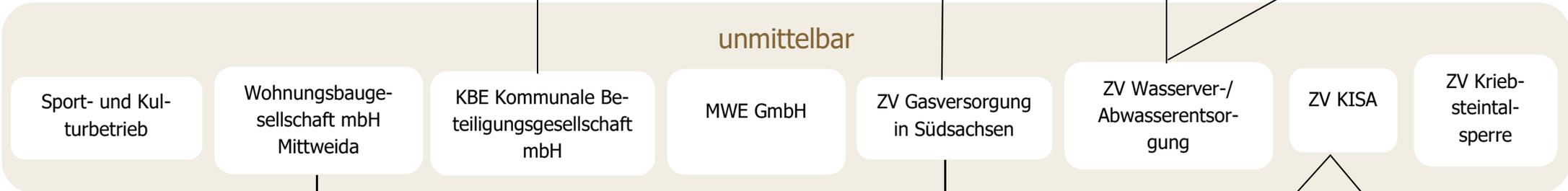
## 2. Beteiligungen der Stadt Mittweida im Überblick 2.1. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Mittweida

### Beteiligungen der Stadt Mittweida

mittelbar „Mütter“



unmittelbar

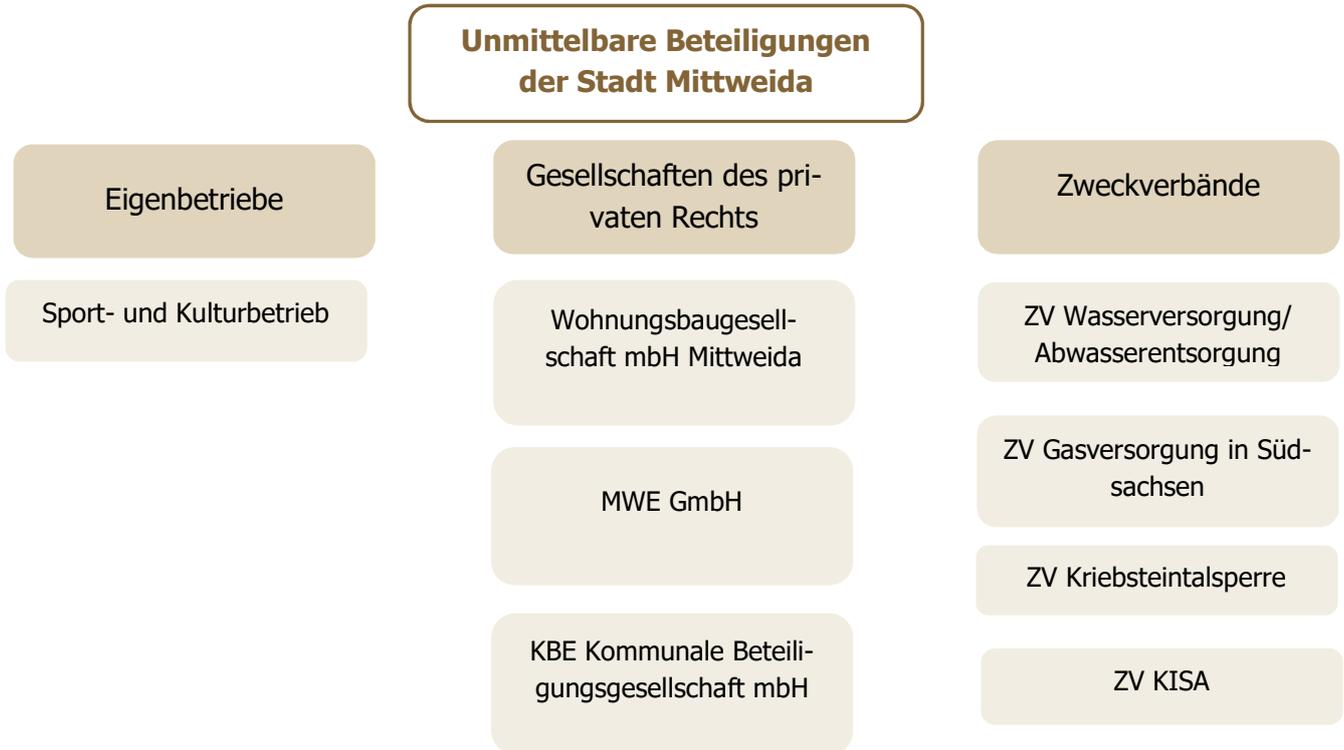


mittelbar „Töchter“

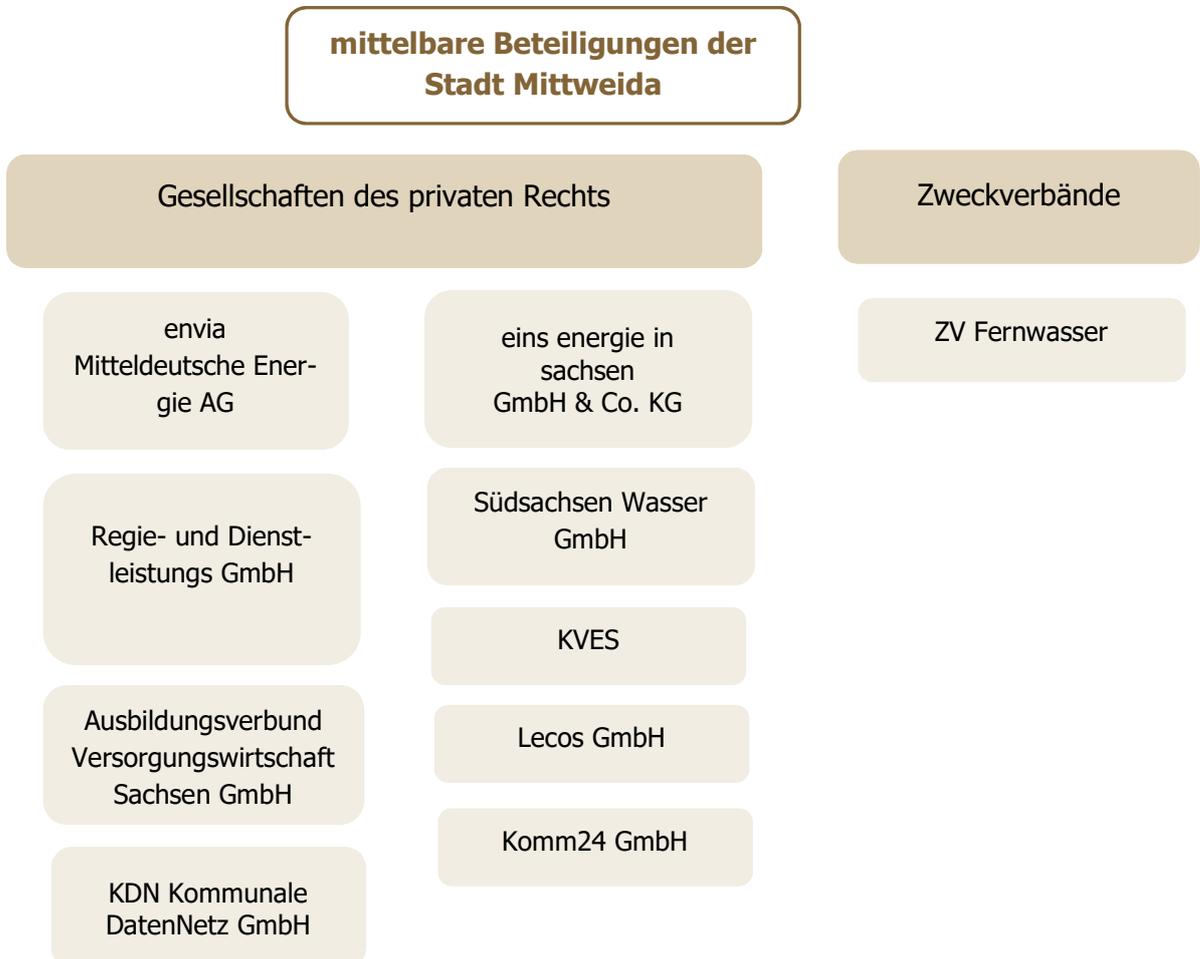




## 2.2. unmittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida



## 2.3. mittelbare Beteiligungen der Stadt Mittweida





## 2.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen

Beteiligung	Stammeinlage/Haftungskapital in Euro			Finanzbeziehungen in Euro		
	gesamt	Anteil Stadt	%	Art	2018	2019
Sport- und Kulturbetrieb	-	-	100	Betriebskostenzuschuss	226.897,15	368.363,68
Wohnungsbau-gesellschaft mbH Mittweida	247.000	247.000	100	lt. Ratsbeschluss v. 28.10.2010	147.050,00	147.050,00
Regie- u. Dienstleistungs GmbH	-	-	-	-	-	-
MWE GmbH	26.000	20.800	80	Mieteinnahme Kaufpreiszahlung	7.485,30 6.412,40	38.500 15.565
KBE	54.134.451	908.479	1,70	Gewinnausschüttung (an EigB)	631.736,33	631.736,31
enviaM AG	635.187.200	-	-	Konzessionsabgaben	352.100	335.600
eins energie Sachsen	182.523.636	-	-	Konzessionsabgaben	52.877,17	52.377,17
KDN Kommunale DatenNetz GmbH	-	-	-	-	-	-
Lecos GmbH	-	-	-	-	-	-
ZWA Hainichen	-	-	TW: 12,7 AW: 12,8	Umlage	101.671,70	105.000,65
Südsachsen Wasser GmbH	-	-	-	-	-	-
ZV Fernwasser Südsachsen	-	-	-	-	-	-
Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft	-	-	-	-	-	-
ZV Gasversorgung	-	-	0,74446	Gewinnausschüttung	492.360,58	460.255,32
KVES	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Kriebsteintalsperre	-	-	40	Liquiditätsvorschuss	geleistet 2013 verteilt auf 10 Jahre: 400.000	
KISA	-	-	0,041	Umlage	-	-



## 3. Eigenbetriebe

### 3.1. Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida

#### Allgemeine Daten

Firma:	Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	Von der Festsetzung eines Stammkapitales nach § 12 Abs. 2 des Sächsischen Eigenbetriebes wird abgesehen.
Anteil Stadt:	100 %
Anzahl Mitarbeiter:	13

#### Organe

- Stadtrat der Stadt Mittweida
- Betriebsausschuss
- Oberbürgermeister der Stadt Mittweida: Herr Ralf Schreiber
- Betriebsleitung  
Betriebsleiterin: Frau Constanze Winkler

#### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb der Stadt Mittweida wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO und § 95a SächsGemO geführt. In ihm sind die Versorgung mit kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen sowie Sportanlagen zusammengefasst. Zweck des Betriebes ist die Förderung von Kunst, Kultur, Freizeitkulturveranstaltungen und des Sportes sowie die dafür notwendigen Investitionen und Instandsetzungen durchzuführen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und Pflege von Sportanlagen, Förderung sportlicher Übungen und Durchführung von Kulturveranstaltungen.

#### Finanzbeziehungen

Da eine haushaltsrechtliche Trennung besteht, erfolgt keine Gewinnabführung oder Verlustabdeckung. Es wurden im Jahr 2019 Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt für Betriebskosten in Höhe von 368.363,68 Euro (2018: 226.897 Euro) geleistet. Des Weiteren erfolgt die Gewinnausschüttung aus den städtischen Anteilen an der KBE an den Eigenbetrieb, da die Stadt Mittweida ihre Anteile zum 30. Juni 2011 dem Eigenbetrieb gewidmet hat. Diese wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida in Höhe von 631.736,31 Euro (2018: 631.736,33 Euro) nachgewiesen.



## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2016	2017	2018	2019
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	17.724	17.368	16.948	16.268
Umlaufvermögen	348	405	406	673
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	6	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.072</b>	<b>17.773</b>	<b>17.360</b>	<b>16.941</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	7.929	7.850	7.828	8.178
Sonderposten	10.015	9.665	9.321	8.687
Rückstellungen	85	133	68	41
Verbindlichkeiten	43	125	143	35
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.072</b>	<b>17.773</b>	<b>17.360</b>	<b>16.941</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2016 IST	2017 IST	2018 IST	2019 Plan	2019 IST	Abwei- chun- gen
Umsatzerlöse	262	272	294	249	281	32
betriebliche Erträge	928	1.162	1.354	883	1.439	556
Personalaufwand	405	410	439	475	515	40
Abschreibungen	632	715	731	549	748	199
sonst. betriebl. Aufwendungen	824	877	1.230	703	902	199
Erträge aus Beteiligungen	631	631	632	600	632	32
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-40</b>	<b>63</b>	<b>-120</b>	<b>5</b>	<b>187</b>	<b>182</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	2	0	16	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	4	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	141	-100	0	-146	-146
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-37</b>	<b>-78</b>	<b>-22</b>	<b>5</b>	<b>350</b>	<b>345</b>

### Anlage 2: Jahresabschluss 2019 des Sport- und Kulturbetriebes



## 4. Gesellschaften des privaten Rechts

### 4.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung

#### 4.1.1. MWE GmbH (Mittweidaer Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft)

##### Allgemeine Daten

Firma:	MWE GmbH
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr:	2008
Stammkapital:	26.000 Euro
Gesellschafter	Stadt Mittweida - 80 % (20.800 Euro)
	IHK Chemnitz - 20 % (5.200 Euro)
Anzahl Mitarbeiter:	5

##### Organe

- Geschäftsführung  
Geschäftsführer: Herr Dr. Peter Opitz

- Aufsichtsrat vom 01.01.2019 bis 16.10.2019

##### Vorsitzender:

Herr Dr. Lothar Beier - erster Beigeordneter des Landkreises Mittelsachsen

Frau Anke Kluge - Kämmerin der Stadt Mittweida  
Herr Ringo Höpfner - Mitglied des Kreistages Mittelsachsen  
Herr Johannes Voigt - Mitglied des Kreistages Mittelsachsen  
Frau Dr. Annette Schwandtke - IHK Chemnitz

- Aufsichtsrat vom 17.10.2019 bis 31.12.2019

Herr Ralf Schreiber - Oberbürgermeister der Stadt Mittweida  
Herr Prof. Dr. Mario Geißler - Mitglied des Stadtrates Mittweida  
Herr Prof. Detlev Müller - Mitglied des Stadtrates Mittweida  
Herr Peter Seidel - Mitglied des Stadtrates Mittweida  
Frau Dr. Anette Schwandtke - IHK Chemnitz

##### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums zur Förderung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes des Altlandkreises Mittweida, insbesondere die Betreuung und Begleitung von Existenzgründern und jungen Firmen sowie Maßnahmen zum Technologietransfer.

##### Finanzbeziehungen

Es besteht ein Mietvertrag über Gebäude in Mittweida, Leipziger Straße 25 mit einer jährlichen Mieteinnahme von 7.485,36 Euro und ein Erbpachtvertrag über Grundstücke mit einer jährlichen Pachtzahlung von Seiten der Stadt in Höhe von 6.412,44 Euro.

##### Bestellter Abschlussprüfer

Vogel & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hertha-Lindner-Straße 12, 01067 Dresden.



## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2016	2017	2018	2019
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	606	439	440	439
Umlaufvermögen	535	600	654	703
Rechnungsabgrenzungsposten	80	46	8	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.221</b>	<b>1.085</b>	<b>1.102</b>	<b>1.146</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	655	696	717	782
Sonderposten	462	297	283	283
Rückstellungen	36	30	58	26
Verbindlichkeiten	32	49	31	48
Rechnungsabgrenzungsposten	36	13	13	7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.221</b>	<b>1.085</b>	<b>1.102</b>	<b>1.146</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2016 IST	2017 IST	2018 IST	2019 Plan	2019 IST	Abwei- chung
Umsatzerlöse	507	491	532	440	537	97
betriebliche Erträge	227	224	74	36	43	7
Personalaufwand	258	248	232	236	245	12
Material	0	5	54	5	0	-5
Abschreibungen	170	173	22	5	15	10
sonst. betriebl. Aufwendungen	211	218	251	215	219	4
Zinserträge	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	17	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	-	-	12	0	23	23
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>95</b>	<b>54</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>78</b>	<b>63</b>
sonst. Steuern	18	13	12	14	13	-1
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>77</b>	<b>41</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>64</b>

### Anlage 3:

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der MWE GmbH



## 4.1.2. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

### Allgemeine Daten

Firma:	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	54.134.451 Euro
Gesellschafter:	336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen
Anteil Stadt:	1,70 %

### Organe

- Geschäftsführung: Frau Maria-Martha Dittmer
- Aufsichtsrat  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern.  
  
Vorsitzender: Herr Thomas Zenker – Bürgermeister der Stadt Großräschen  
Stellvertreter: Herr Karsten Schütze – Oberbürgermeister der Stadt Markleeberg  
Stellvertreter: Herr Thomas Weikert – Bürgermeister der Stadt Lugau

- Gesellschafterversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Hierzu hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und, soweit gesetzlich zulässig, in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten wird. Dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, der staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten, die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten und in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.

### Finanzbeziehungen

Die Stadt Mittweida verfügt über einen Geschäftsanteil von 908.479 Euro, das entspricht 1,70 Prozent. Der Wert der Beteiligung beträgt 4.473.638,92 Euro. Im Geschäftszeitraum 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 wurden keine weiteren Aktien in die KBE eingelegt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden weiterhin alle Aktien der Treugeber und der Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten. Da die Stadt Mittweida ihre Anteile an der KBE zum 30. Juni 2011 dem Eigenbetrieb gewidmet hat, erfolgte im Jahr 2019 auch keine Gewinnausschüttung. Diese wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida in Höhe von 465.115,85 Euro nachgewiesen.

Anlage 4:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2018/2019 der KBE



## 4.1.3. Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida

### Allgemeine Daten

Firma:	Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	GmbH (kleine Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB)
Gründungsjahr:	1990
Stammkapital:	247.000 Euro
Anteil Stadt:	100 %
Anzahl Mitarbeiter:	7

### Organe

- Geschäftsführung  
Geschäftsführer: Herr Rainer Martin (bis 31.07.2019)  
Geschäftsführerin: Frau Mandy Rudolf (ab 01.07.2019)  
Prokuristin: Frau Anke Kluge
- Aufsichtsrat  
Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Er setzt sich aus fünf Mitgliedern der Stadt Mittweida und einem Mitarbeiter der Gesellschaft zusammen. Abweichend kann sich der Aufsichtsrat auch ausschließlich aus Beauftragten der Stadt zusammensetzen, wenn kein Beauftragter der Gesellschaft durch die Gesellschaft benannt wird.

Vorsitzender: Herr Ralf Schreiber - Oberbürgermeister der Stadt Mittweida

bis 31.08.2019

Herr Sven Wiche - Beauftragter der Stadt Mittweida  
Herr Michael Tanne - Beauftragter der Stadt Mittweida  
Herr Dr. Torsten Bachmann - Beauftragter der Stadt Mittweida  
Herr Heribert Kosfeld - Beauftragter der Stadt Mittweida  
Herr Kurt Adam - Beauftragter der Stadt Mittweida

ab 01.09.2020

Frau Uta Siling - Beauftragte der Stadt Mittweida  
Herr Heribert Kosfeld - Beauftragter der Stadt Mittweida  
Herr Klaus Geweniger - Beauftragter der Stadt Mittweida  
Herr Dr. Torsten Bachmann - Beauftragter der Stadt Mittweida  
Herr Rolf Katzschner - Beauftragter der Stadt Mittweida

- Gesellschafterversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Bevölkerung, sowie die von wirtschaftlichen Überlegungen geleitete Vermietung, Verwaltung und Entwicklung von Wohn- und Gewerbeimmobilien und damit im Zusammenhang stehenden Flächen. Hierzu zählen sämtliche Geschäfte, die der Durchführung dieses Gegenstandes dienen können oder mit ihm im Zusammenhang stehen, alle damit verbundenen Nebengeschäfte sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach geltenden Bestimmungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grund-



stücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

### Finanzbeziehungen

Gemäß Ratsbeschluss vom 28. Oktober 2010 erhielt die Wohnungsbaugesellschaft im Jahr 2019 147.050 Euro von der Stadt Mittweida.

### Bestellter Abschlussprüfer

Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft München, Niederlassung Dresden, Bautzener Straße 147, 01099 Dresden.

### Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2016	2017	2018	2019
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	32.504	31.696	30.717	29.922
Umlaufvermögen	3.958	3.645	3.469	2.943
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.462</b>	<b>35.342</b>	<b>34.187</b>	<b>32.867</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	7.656	7.194	6.751	6.375
Sonderposten	418	402	385	368
Rückstellungen	118	120	113	101
Verbindlichkeiten	28.120	27.526	26.888	26.023
Rechnungsabgrenzungsposten	150	100	50	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.462</b>	<b>35.342</b>	<b>34.187</b>	<b>32.867</b>

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2016 IST	2017 IST	2018 IST	2019 PLAN	2019 IST	Ab- weich- ung
Umsatzerlöse	5.310	5.336	5.354	5.175	5.245	70
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-	-	-	-	26	26
betriebliche Erträge	82	129	2	160	215	55
betriebliche Aufwendungen	2.504	3.038	2.879	2.910	2.905	-5
Personalaufwand	327	313	319	373	364	-9
Abschreibungen	1.248	1.243	1.253	1.246	1.250	4
sonst. betriebl. Aufwendungen	182	182	238	201	251	50
Zinserträge	7	4	3	2	3	1
Zinsaufwand	1.132	1.060	1.019	1.002	1.001	-1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6</b>	<b>-367</b>	<b>-349</b>	<b>-395</b>	<b>-282</b>	<b>113</b>
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
sonst. Steuern	95	95	94	98	94	4
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-89</b>	<b>-462</b>	<b>-443</b>	<b>-493</b>	<b>-376</b>	<b>117</b>

#### Anlage 5:

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida



## 4.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung

### 4.2.1. Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida

#### Allgemeine Daten

Firma:	Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida
Sitz:	Mittweida
Rechtsform:	GmbH (kleine Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB)
Gründungsjahr:	2006
Stammkapital:	25.000 Euro
Gesellschafter:	Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida zu 100 %
Anteil Stadt:	mittelbar über Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida
Anzahl Mitarbeiter:	14

#### Organe

- Geschäftsführung  
Geschäftsführer: Herr Rainer Martin (bis 31.07.2019)  
Geschäftsführerin: Frau Mandy Rudolf (ab 01.07.2019)  
Prokuristin: Frau Anke Kluge
- Aufsichtsrat  
Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

#### Unternehmensgegenstand / Unternehmenszweck

Die Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida wird als Tochtergesellschaft der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida unter neuem Namen und mit neuem Gesellschaftszweck fortgeführt (vormals Regie- und Baubetreuungsgesellschaft mbH Mittweida). Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung von Leistungen zur Erhaltung und Bewirtschaftung bebauter und unbebauter Grundstücke. Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Geschäfte befugt, die geeignet sind, den vorbezeichneten Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

#### Finanzbeziehungen

Es bestehen keine direkten Finanzbeziehungen, da ausschließlich eine mittelbare Beteiligung über die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida besteht.

#### Bestellter Abschlussprüfer

Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft München, Niederlassung Dresden, Bautzener Straße 147, 01099 Dresden.



## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2016	2017	2018	2019
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	39	47	38	31
Umlaufvermögen	180	187	197	197
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>221</b>	<b>234</b>	<b>235</b>	<b>229</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	187	198	205	202
Rückstellungen	15	18	16	11
Verbindlichkeiten	19	18	14	16
<b>Bilanzsumme</b>	<b>221</b>	<b>234</b>	<b>235</b>	<b>229</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2017 IST	2017 IST	2018 IST	2019 PLAN	2019 IST	Ab- weich- ung
Umsatzerlöse	273	293	321	350	336	-14
betriebliche Erträge	5	1	0	0	1	1
betriebliche Aufwendungen	2	3	2	3	13	10
Personalaufwand	186	209	238	268	263	-6
Abschreibungen	7	10	8	7	9	2
sonst. betriebl Aufwendungen	51	55	63	65	54	-10
Zinserträge	0	0	0	0	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>32</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>-2</b>	<b>-9</b>
sonst. Steuern	10	5	3	3	1	-2
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>22</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>-3</b>	<b>-7</b>

### Anlage 6:

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Mittweida



## 4.2.2. envia Mitteldeutsche Energie AG

### Allgemeine Daten

Firma:	enviaM AG
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	635.187.200 Euro
Anteil KBE:	22,18 %
Anteil Stadt:	mittelbar über KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM AG

### Organe

- Vorstand  
Vorstandsvorsitzender: Dr. Stephan Lowis  
Vorstand Vertrieb: Dr. Andreas Auerbach  
Vorstand Personal: Ralf Hiltenkamp
- Aufsichtsrat  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 16 Mitgliedern.
- Gesellschafterversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme. Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser. Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen. Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Mittweida und der enviaM besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über die KBE, welche 22,18 Prozent Anteile am Grundkapital der enviaM hält. Die Stadt Mittweida wiederum ist mit 1,70 Prozent am Eigenkapital der KBE beteiligt. Die Gewinnausschüttung aus dem Geschäftsanteil der KBE erfolgt über die KBE. Weiterhin erhält die Stadt Mittweida im Jahr 2019 Konzessionsabgaben der enviaM in Höhe von 343.500 Euro (2018: 352.100 Euro). Darüber hinaus bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Anlage 7:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2018/2019 der enviaM AG



### 4.2.3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

#### Allgemeine Daten

Firma: eins energie in sachsen GmbH & Co. KG  
 Sitz: Chemnitz  
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft  
 Gründungsjahr: 2010  
 Stammkapital: 182.523.636 Euro  
 Anteil Stadt: mittelbar über KVES / Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Anteilsverteilung:

	Beteiligungsquote
Zweckverband Gasversorgung Südsachsen / KVES	25,50 %
KVC Chemnitz	25,50 %
Thüga Aktiengesellschaft München	39,85 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %

#### Organe

- Geschäftsführung  
 Geschäftsführer: Martin Ridder, Berlin (ab 01.11.2019)  
 Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner (bis 31.10.2019)
- Aufsichtsrat  
 Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten, zweiten und dritten Vertreter sowie 16 Mitgliedern.
- Gesellschafterversammlung

#### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

#### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Mittweida und der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, welcher 25,50 Prozent Anteile am Festkapital der eins energie hält. Die Stadt Mittweida wiederum ist mit 2.91596 Prozent am Eigenkapital des Zweckverbandes beteiligt. Die Gewinnausschüttungen aus dem Geschäftsanteil des Zweckverbandes erfolgt über diesen, weiterhin erhält die Stadt Mittweida im Jahr 2019 Konzessionsabgaben der eins energie in Höhe von 57.862,38 Euro (2018: 52.877,17 Euro). Darüber hinaus bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Anlage 8:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019 der eins energie in sachsen



## 5. Zweckverbände

### 5.1. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland

#### Allgemeine Daten

Bezeichnung:	Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen		
Sitz:	Hainichen		
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband		
Gründungsjahr:	1993		
Verbandsmitglieder:	Städte und Gemeinden aus den Landkreisen: Mittlerer Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Leipzig		
Anteil Stadt:	Trinkwasser:	12,77 %	
	Abwasser:	12,76 %	

#### Organe

- **Verbandsvorsitz**  
Verbandsvorsitzender: Herr Thomas Eulenberger - Bürgermeister der Stadt Penig  
1. Stellvertreter: Herr Ronny Hofmann - Bürgermeister der Stadt Lunzenau  
2. Stellvertreter: Herr Jens Haustein – Bürgermeister der Gemeinde Drebach
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsversammlung**

#### Unternehmensgegenstand / Unternehmenszweck

Der Verband hat die Pflicht, Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind. Der Verband kann Nichtmitgliedern öffentlich-rechtlicher Verträge zur Wasserversorgung anbieten. Die Bereitstellung von Brauchwasser ist ohne Rechtsanspruch im Rahmen der vorhandenen Einrichtungen möglich.

#### Finanzbeziehungen

Die im ZWA zusammengeschlossenen Kommunen haben zur Gründung des Verbandes keine Einlagen geleistet. Gemäß § 4 der Verbandssatzung (Beteiligungsquote) sind die Mitglieder u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Zweckverbandes beteiligt. Im Jahr 2019 leistete die Stadt Mittweida eine Umlage in Höhe von 105.000,65 Euro (2018: 101.671,70 Euro) an den Zweckverband.

#### Anlage 9:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019 des Zweckverbandes Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland



## 5.2. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

### Allgemeine Daten

Bezeichnung:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband
Verbandsmitglieder:	117 Städte und Gemeinden im Raum Südsachsen
Anteil Stadt:	2,91596 %

### Organe

- **Verbandsvorsitz**  
Vorstandsvorsitzender: nicht besetzt vom 01.01.-10.04.2019  
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden Sylvio Krause – Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg  
Herr Dr. Jesko Vogel – Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna ab 10.04.20219 (zuvor 2. Stellvertreter)  
1. Stellvertreter Dr. Martin Antonow – Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf (ab 10.04.2019)  
2. Stellvertreter Sylvio Krause - Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg (ab 10.04.2019)
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsversammlung**

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen.

### Finanzbeziehungen

Die Stadt Mittweida erhielt im Jahr 2019 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 460.255,32 Euro (2018: 492.360,58 Euro). Die Konzessionsabgabe wird von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG entrichtet.

Anlage 10:

Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019 des ZV „Gasversorgung in Südsachsen“



## 5.3. Zweckverband Kriebsteintalsperre

### Allgemeine Daten

Bezeichnung: Zweckverband Kriebsteintalsperre  
 Sitz: Höfchen/ Gemeinde Kriebstein  
 Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband  
 Verbandsmitglieder: Landkreis Mittelsachsen  
 Stadt Mittweida  
 Gemeinde Kriebstein  
 Anzahl Mitarbeiter: 23,25  
 Anteilsverteilung:

	Anteil	Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	30 %	3
Stadt Mittweida	40 %	4
Gemeinde Kriebstein	30 %	3

### Organe

- **Verbandsvorsitz**  
 Verbandsvorsitzender  
 Herr Ralf Schreiber - Oberbürgermeister der Stadt Mittweida  
  
 stellv. Verbandsvorsitzende  
 Frau Maria Euchler - Bürgermeisterin der Gemeinde Kriebstein
- **Verbandsversammlung**  
 Herr Dr. Lothar Beier - 1. Beigeordneter des Landkreises Mittelsachsen  
 (vertreten durch Herrn Hartmut Schneider, Referatsleiter Landratsamt Mittelsachsen)  
  
 Herr Ralf Schreiber - Oberbürgermeister der Stadt Mittweida  
 Frau Maria Euchler - Bürgermeisterin der Gemeinde Kriebstein
- **Geschäftsführer:** Herr Thomas Caro

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Förderung des Tourismus, dabei soll der Verband insbesondere zweckdienliche Einrichtungen unterhalten, den Fremdenverkehr auf Gebiet der Mitgliedsgemeinden organisieren und koordinieren, in zweckdienlicher Weise Werbung betreiben und für das Fremdenverkehrsgewerbe beratend tätig sein.

Des Weiteren gehört zu seinen Aufgaben:

- Die Gestaltung der Rechtsbeziehungen mit dem Eigentümer der Talsperre Kriebstein.
- Die Bewirtschaftung der dem Zweckverband von Mitgliedern oder Dritten zur Nutzung übertragenen Immobilien, Einrichtungen und Rechte.
- Die Planung fremdenverkehrsrelevanter Einrichtungen in der Zweckverbandsregion.
- Die Erarbeitung gemeinsamer Planzielsetzungen in Abstimmung der kommunalen Bauleitplanung.
- Die einheitliche Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung im räumlichen Wirkungsbereich.
- Die verbindliche Bauleitplanung für den räumlichen Bereich des Landschaftsschutzgebietes Talsperre Kriebstein.
- Die Einflussnahme auf die Wasserqualität der Zuflüsse sowie des Natur- und Umweltschutzes in Abstimmung mit zuständigen Behörden und Unterhaltsträgern.
- Die Erstellung von Ordnungen im Rahmen der Befugnisse und Aufgaben.
- Die Mitwirkung beim Ausbau der Verkehrsleitung bzw. Verkehrsführung.



## Finanzbeziehungen

Die Stadt Mittweida leistete an den Zweckverband Kriebsteintalsperre im Jahr 2013 einen Liquiditätsvorschuss in Höhe von 400.000 Euro. Dieser Vorschuss wird mit den Umlagen (Betriebskostenumlage und Umlage zum Vermögensplan) der nächsten 10 Jahre verrechnet.

## Bestellter Abschlussprüfer

ATG Amira Treuhandgesellschaft Chemnitz mbH Steuerberatungsgesellschaft, Poststraße 31, 09648 Mittweida.

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Vermögensrechnung

Angaben in TEUR	2016	2017	2018	2019
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	2.038	1.955	1.851	1.928
Umlaufvermögen	181	61	137	419
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.219</b>	<b>2.016</b>	<b>1.988</b>	<b>2.348</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	345	304	466	876
Sonderposten	801	749	674	737
Rückstellungen	37	30	19	25
Verbindlichkeiten	1.015	928	826	707
Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	3	3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.205</b>	<b>2.016</b>	<b>1.988</b>	<b>2.348</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angabe in TEUR	2016 IST	2017 IST	2018 IST	2019 PLAN	2019 IST	Ab- weich- ung
Umsatzerlöse	998	883	1.026	1.034	1.021	-13
betriebliche Erträge	156	157	161	260	254	-6
betriebliche Aufwendungen	188	194	199	167	205	38
Personalaufwand	497	528	523	569	571	2
Abschreibungen	173	174	171	174	172	-2
sonst. betriebl. Aufwendungen	228	209	249	219	253	34
Zinserträge	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	25	18	15	13	10	-3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>43</b>	<b>-83</b>	<b>30</b>	<b>152</b>	<b>64</b>	<b>-88</b>
sonst. Steuern	6	6	6	6	7	1
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>37</b>	<b>-89</b>	<b>24</b>	<b>146</b>	<b>57</b>	<b>-89</b>

Anlage 11:

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des Zweckverband Kriebsteintalsperre



## 5.4. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

### Allgemeine Daten

Bezeichnung:	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Sitz:	Leipzig
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband
Gründungsjahr:	2004
Verbandsmitglieder:	270 sowie 400 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen
Anteil Stadt:	0,041 %

### Organe

- **Verbandsvorsitz:**  
Vorstandsvorsitzender: Herr Ralf Rother - Bürgermeister der Stadt Wilsdruff  
stellv. Vorstandsvorsitzender: Herr Ludwig Martin - Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf  
stellv. Vorstandsvorsitzender: Herr Franz-Heinrich Kohl - Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema
- Verwaltungsrat
- Verbandsversammlung

### Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikuunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.

### Finanzbeziehungen

Mit der Haushaltssatzung für das Jahr 2015 wurde die Erhebung einer Umlage beschlossen. Die Höhe der Umlage für Mittweida beträgt laut Bescheid für das Jahr 2015 15.941,02 Euro und für das Jahr 2016 10.609,30 Euro. Die Beträge wurden nicht geleistet. Gegen die Umlagebescheide wurde Klage erhoben. Das Verwaltungsgericht Chemnitz hat mit Urteil vom 15. Juni 2016 gegen die Umlagebescheide 2015 gerichteten Klagen von 16 Städten, Gemeinden und Landkreisen in erster Instanz stattgegeben und die Umlagebescheide 2015 für rechtswidrig erklärt. Dem durch die KISA gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile des Verwaltungsgerichtes Chemnitz wurde mit Beschlüssen vom 30. November 2018 des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes Bautzen stattgegeben. Mit Urteilen vom 30. März und 31. März 2020 wurde die Berufungen mittlerweile abgelehnt.

Die KISA ist unmittelbar an der Kommunalen Datennetz GmbH, an der Lecos GmbH, an der ProVitako eG, sowie an der Komm24 GmbH beteiligt. Zwischen diesen mittelbaren Beteiligungen entstehen keine Finanzbeziehungen mit der Stadt Mittweida. Nähere Informationen können dem Beteiligungsbericht der Übersicht entnommen werden.

Anlage 12: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des ZV KISA für das Geschäftsjahr 2019



**Anlage 1:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des  
Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida**

**B. Rechtliche Verhältnisse**

Name:	Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida	
Sitz:	09648 Mittweida	
Rechtsform:	Eigenbetrieb	
Satzung:	<p>Betriebssatzung vom 01.01.2015 beschlossen in der Stadtratssitzung vom 30.10.2014</p> <p>Die Betriebssatzung wurde mit Ratsbeschluss vom 20.12.2018 mit Wirkung zum 01.01.2019 geändert. Die Satzungsänderung wurde am 25.01.2019 im Amtsblatt der Stadt Mittweida veröffentlicht.</p> <p>Mit Ratsbeschluss vom 25.04.2019 wurde die Betriebssatzung mit Wirkung zum 01.05.2019 in § 8 geändert. Die Satzungsänderung wurde am 10.05.2019 im Amtsblatt der Stadt Mittweida veröffentlicht.</p>	
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr	
Stammkapital	von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 11 Abs.2 S.1 SächsEigBVO wurde abgesehen (§ 3 der Betriebssatzung)	
Träger:	:	Stadt Mittweida
Organe:	Oberbürgermeister Stadtrat Mittweida Betriebsausschuss Betriebsleitung	Herr Ralf Schreiber   Frau Constanze Winkler
Jahresabschluss Vorjahr:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde am 08.11.2019 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und mit Ratsbeschluss vom 19.12.2019 festgestellt (Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Mittweida am 24.01.2020)	

## **Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida, Mittweida**

### **Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019**

#### **I. Rahmenbedingungen**

##### 1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Im Wirtschaftsjahr 2019 hat es keine Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gegeben.

Die Grundstücksgeschäfte, die im Zusammenhang mit dem Bau des Sportplatzes Frankenau getätigt wurden, betreffen die Stadtverwaltung Mittweida und private Grundstückseigentümer. Diese Grundstücke wurden dem Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida bisher noch nicht gewidmet.

##### 2. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Wichtigstes Managementziel ist die bestmögliche Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit der bewirtschafteten Anlagen zur Daseinsvorsorge der Mittweidaer Bürger mit den knapp bemessenen zur Verfügung stehenden Mitteln.

Die größte Investition im Jahr 2019 war die Anschaffung eines WC-Wagens mit Ausstattungen, Zubehör und Herstellung der Standfläche im Wert von 35.000 EUR. Diese Maßnahme wurde zu 100 Prozent gefördert durch das Gesetz über die Gewährung pauschaler Zuwendungen zur Stärkung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen in den Jahren 2018 bis 2020.

Daneben wurde im Stadion Mittweida ein Ballfangnetz zur Straße am Schwanenteich für 7.300 EUR aufgebaut.

Für die Sporthalle am Schwanenteich wurde eine neue elektronische Anzeigetafel im Wert von 4.900 EUR angeschafft.

Die Zaunanlagen des neu errichteten Sportplatzes Frankenau wurden für insgesamt 8.700 EUR verstärkt.

Der Kraftsportraum in der Sporthalle am Schwanenteich wurde mit neuen Geräten ausgestattet.

### 3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben

Derzeit befinden sich keine Anlagen im Bau.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wird der dritte der drei Sanitärtrakte der Sporthalle am Schwanenteich für 12.000 EUR modernisiert. Der Sportboden der Sporthalle Frankenau wird für 6.000 EUR repariert und versiegelt.

Größte geplante Investition ist die Glasfaserverkabelung der Sporthalle am Schwanenteich, der Tribüne des Stadions und von Teilen des Freibades für 85.000 EUR.

Der älteste Teil des Mittweidaer Stadions, die sogenannte Steinbaracke, wird für 50.000 EUR modernisiert.

Die Mountainbikeanlage an der Feldstraße wird mit Erdarbeiten für 5.000 EUR in einen nutzbaren Zustand versetzt.

Die Zäune im und am Freibad werden für 10.000 EUR repariert und mit Toren versehen, die eine Nutzung und den Austausch von Sand ermöglichen, auch wenn das Freibad nicht geöffnet ist.

Im Freibad entsteht eine Übungskugelstoßanlage für 5.000 EUR.

Im Bereich der öffentlichen Toiletten der Tribüne des Mittweidaer Stadions werden Bodeneinläufe für 5.000 EUR eingebaut.

Für den Sportplatz Frankenau wird ein Rasentraktor für 5.000 EUR angeschafft.

Die Skateranlage am Mittweidaer Freibad erhält eine eigene Beleuchtung und eine neue Rampe für insgesamt 10.000 EUR. Die Skateranlage wurde bisher nur indirekt und diffus von der Straßenlaterne des angrenzenden Weges beleuchtet. Diese Beleuchtung ist aufgrund der Erneuerung des Weges weggefallen.

## **II. Geschäftsverlauf und Lage**

Die Gewinnausschüttung der „KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia“ ist konstant geblieben und bewegt sich mit rund 631.700 EUR weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre. Wie sich die Gewinnausschüttung aufgrund der Corona-Krise im Jahr 2020 entwickeln wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Mit der Gewinnausschüttung, dem Betriebskostenzuschuss und den erzielten Umsätzen gelang es, die Verluste auszugleichen. Der Sport- und Kulturbetrieb erzielte im Wirtschaftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 349.582,01 Euro. Der Jahresüberschuss soll gemäß Ergebnisverwendungsvorschlag der Betriebsleitung mit dem Verlustvortrag verrechnet und der verbleibende Betrag (249.539,00 EUR) in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Sonderposten für Investitionszuschüsse

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Allgemeine Rücklage</b>		
Allgemeine Rücklage	3.328.557,90	3.328.557,90
Einlage Stadt Mittweida	4.599.807,80	4.599.807,80
	7.928.365,70	7.928.365,70
<b>II. Andere Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
<b>III. Verlustvortrag</b>		
Verlustvortrag vor Verwendung	-100.043,01	-77.545,15
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	349.582,01	-22.497,86
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>8.177.904,70</b>	<b>7.828.322,69</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>8.686.736,14</b>	<b>9.320.532,75</b>

2. Entwicklung der Rückstellungen

Der Bestand hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Art der Rückstellung	Stand zum 31.12.2018 Euro	Auflösung 2019 Euro	Verbrauch 2019 Euro	Zuführung 2019 Euro	Stand zum 31.12.2019 Euro
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	25.600,00	1.561,00	24.039,00	15.000,00	15.000,00
Rückstellung für Resturlaub Arbeitnehmer	33.280,00	0,00	33.280,00	19.300,00	19.300,00
Archivierungsrückstellung	400,00	0,00	0,00	0,00	400,00
Ausstehende Abrechnungen	8.690,00	0,00	8.690,00	6.390,00	6.390,00
Summe	67.970,00	1.561,00	66.009,00	40.690,00	41.090,00

Das Finanzamt Mittweida hat sich der Auffassung des Steuerberaters und des Wirtschaftsprüfers angeschlossen und unserem Einspruch gegen die steuerliche Veranlagung stattgegeben. Die Rückzahlung wird im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgen.

### 3. Kennzahlen und Finanzlage

	2018	2019
Sachanlagenintensität	72,3 %	70,03 %
Eigenkapitalrentabilität	-0,29 %	4,27 %
Eigenkapitalquote	45,1 %	48,27 %

Das Sachanlagevermögen in Höhe von 11.864.823,58 Euro per 31.12.2019 ist zum großen Teil über Zuschüsse finanziert (Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 8.686.736,14 Euro). Die Liquidität war im Berichtsjahr durch die laufenden Betriebskostenzuschüsse der Stadt Mittweida, die Gewinnausschüttung der KBE und eigene Umsätze gesichert.

### 4. Entwicklung der Umsatzerlöse

	2018	2019
	EUR	EUR
Steuerfreie Umsätze	4.944,60	4.944,60
Umsätze 19 % Umsatzsteuer	82.122,45	82.725,32
Umsätze 7 % Umsatzsteuer	166.702,13	152.924,02
Nicht steuerbare Umsätze	40.115,49	40.676,92
	<u>293.884,67</u>	<u>281.270,86</u>

Die Umsatzerlöse bewegen sich durch die guten Einnahmen im Freibad aufgrund des heißen Sommers nahezu auf dem guten Niveau des Vorjahres.

### 5. Ertragslage der einzelnen Betriebszweige

Der Eigenbetrieb der Stadt Mittweida gliederte sich im Jahr 2019 in einen hoheitlichen Bereich zur Durchführung des Schulsports für die Stadt Mittweida sowie einen Geschäftsbetrieb im Bereich der Daseinsvorsorge zur Absicherung des Vereinssports und zur Durchführung von Kulturveranstaltungen.

Da die sportlichen und kulturellen Einrichtungen des Sport- und Kulturbetriebes zur Daseinsvorsorge der Bürger unverzichtbar sind, leistet die Stadt Mittweida zur Finanzierung Betriebskostenzuschüsse. Seit dem Wirtschaftsjahr 2011 stehen dem Sport- und Kulturbetrieb auch die Beteiligungserträge aus der KBE zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden zusätzlich zum Tagesgeschäft des Schul- und Vereinssports mit Training, Punktspielen und Turnieren folgende Veranstaltungen durchgeführt:

**Veranstaltungen im Rathaussaal**

Anzahl: 5

Chorkonzerte des Gemischten Chores Mittweida und der Gruppe „vielStimmig“

Multimediashow „Island“

Kabarettistische Buchlesung Bernd- Lutz Lange

**Veranstaltungen in der Bürkel Halle**

Anzahl: 2

Talklesung mit Gojko Mitic, 10. November

Weihnachtsgala der Tanzgruppen des Städt. Freizeitentrums, 06. Dezember

**26. Mittweidaer KlangLichtZauber, 15. Juni**

Veranstaltungsort: Technikumplatz Mittweida

QUEEN KLASSIK performed by MerQury &amp; The Berlin String Orchestra und Guest

Star Sandra Danyella

Verkaufte Tickets: 942

Weiterführung des Konzeptes Rock und Klassik in einer außergewöhnlichen Veranstaltung zu verbinden.

Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Studiengang Medientechnik der Hochschule Mittweida.

**8. Mittweidaer KinderKlangZauber, 16. Juni**

Veranstaltungsort: Technikumplatz Mittweida

Motto: Eine Reise um die Welt

Musik und Tanz mit den Ensembles und Solisten der Musikschule Mittweida

Bastel- und Kreativangebote durch das Städtische Freizeitzentrum

Moderation durch Mitglieder der Theatergruppe des Mittelsächsischen Kultursommer e.V.

**Ortsteilfeste**

Hängebrückenfest Kockisch, 01.-02. Juni

Dorffest Tanneberg, 22. Juni

29. Inselteichfest Ringethal, 09.-11. August

20. Vereins- und Dorffest Frankenau, 24.-25. August

**25. Altstadtfest Mittweida, 16.-18. August**

Festmotto "Beswingtes Mittweida"

Bunte Programme auf 7 Bühnen. Erstmals Realisierung einer Vereinsbühne in der Rochlitzer Straße.

Veranstaltungshöhepunkte:

Band "Marquess", Drum- Performance Stamping Feet &amp; Showauftritt "Quaster", "Ray Allen and his Band" – der Sound der 50er Jahre

Historische Meile mit Theaterstück "Die Nachtigall singt nicht zur Hochzeit".

Oldtimerparade durch die Innenstadt ab Straße am Güterbahnhof.

Kindermeile in der Frongasse

Erstmals Bereitstellung einer Vereinsbühne für Vereine, Musikschulen, Laienkünstler und Solisten

Besondere Angebote für Schulanfänger und deren Angehörige, da am 17. August Schulanfang war (diverse Freikarten und spezielle Kinderangebote auf der Kindermeile).

Partybühne im Rathaushof

Verkaufte Tagestickets: 4949

Verkaufte Wochenendtickets: 2295

**Weihnachtsmarkt, 05.-08. Dezember**

Umfangreiche Bühnenprogramme von Kindereinrichtungen, Schulen, Musikgruppen und Musikschulen.

Höhepunkte: Bergkapelle Thum, De Erbschleicher, Bergsänger Geyer

Weihnachtsmannsprechstunde auf einer eigenen Bühne und Märchenspiel der Theatergruppe des Mittelsächsischen Kultursommer e.V. zur Markteröffnung

**Weitere Veranstaltungshöhepunkte**

„Ball im Savoy“ - Neujahrskonzert der Mittelsächsischen Philharmonie, 12. Januar

6. Sinfoniekonzert der Mittelsächsischen Philharmonie, Solistin: Anja Bachmann, 13. April

Leichtathletik- Landesmeisterschaft der Senioren, 28. April

Rock am Schloss Ringethal, 25. Mai

Campuswoche der Hochschule Mittweida mit Gesundheitstag, Fest der Fakultäten,

Campusfestival und Nacht der Wissenschaften, 17.-21. Juni

Mitteldeutsche Leichtathletik-Meisterschaften U 16 von Sachsen, Sachsen-Anhalt und

Thüringen, 29. Juni

Badfest im Städtischen Freibad, 05. Juli

Ringethaler Schlossfest, 13-14. Juli

26. Schleppertreffen Tanneberg, 06.-08. September

Internationale Bluesnacht, 28. September

8. Mittweidaer Tanzfestival, 28. September

Großes Advents- und Weihnachtskonzert mit Gunther Emmerlich, 14. Dezember

**6. Personalaufwand**

	2019	2018
	TEUR	TEUR
<b>a) Löhne und Gehälter</b>		
Löhne und Gehälter	325,7	275,5
Betriebsleitergehalt	67,5	62,1
Aushilfslöhne	22,4	22,7
	<u>415,6</u>	<u>360,3</u>
<b>b) Soziale Abgaben</b>		
Gesetzliche Sozialaufwendungen	83,9	64,7
Arbeitsbekleidung	0,7	1,8
Versorgungskassen	14,6	11,7
Davon Aufwendung für Unterstützung	0,0	0,8
	<u>99,2</u>	<u>79,0</u>
Personalaufwand gesamt	<u>514,8</u>	<u>439,3</u>

### **III. Nachtragsbericht**

Nachdem bereits mit Beschluss des Stadtrates vom 20.12.2018 der bisherige § 14 der Betriebssatzung (Gemeinnützigkeit) mit Wirkung zum 01.01.2019 gestrichen worden war, wurden nunmehr im Februar 2020 mit Wirkung zum 01.01.2020 im Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida zwei Betriebe gewerblicher Art (BgA) gebildet, ein BgA Sport und ein BgA Kultur. Diesen BgA's wurden die Anteile der Stadt Mittweida an der KBE direkt zugeordnet, und zwar zwei Drittel dem BgA Sport und ein Drittel dem BgA Kultur.

Aufgrund dieser Beschlüsse hat das Finanzamt Mittweida im Februar 2020 die für 2015 bis 2018 gezahlten Steuern (rund 410.000 EUR) zuzüglich der auf 2015 bis 2017 entfallenden Zinsen (rund 16.000 EUR) zurückgezahlt.

### **IV. Risikobericht**

Entsprechend der Eigenbetriebsverordnung kann ein nach drei Jahren nicht getilgter Verlustvortrag durch Entnahmen aus Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt. Ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 bestanden die Risiken in den im Risikofrüherkennungssystem von 2014 dokumentierten Risiken Liquiditätsentwicklung, Wetterabhängigkeit und Finanzanlagerisiko.

Die Risiken müssen aufgrund der Corona-Pandemie im Wirtschaftsjahr 2020 überarbeitet werden.

Das Liquiditätsrisiko steigt durch:

- wahrscheinliche Einnahmeausfälle im Sportstätten-, Freibad-, Mieten-/Pachten- und Kulturbereich,
- sinkende Liquidität der Stadtverwaltung aufgrund langfristig wegbrechender Steuereinnahmen infolge der wirtschaftlichen Entwicklung und sinkender Gebühreneinnahmen,
- Einnahmeausfälle im Bereich der KBE-Aktiengewinnausschüttung,
- Mehraufwendungen für verschobene Sport- und Kulturveranstaltungen und
- eventuelle Mehraufwendungen durch die Nutzung der Einrichtungen des Sport- und Kulturbetriebes im Katastrophenfall inkl. Mehraufwendungen für Desinfektionsmittel und Homeoffice in noch nicht absehbarer Größe.

Es ist nicht auszuschließen, dass der Fachbereichsleiter Finanzverwaltung der Stadtverwaltung Mittweida Haushaltssperren aussprechen muss, wie zuletzt im Wirtschaftsjahr 2009 geschehen.

Zur Vorbereitung darauf wird sich der Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida einer eingehenden Aufgabenkritik unterziehen (Was ist unumgänglich, was muss verschoben werden, was fällt ersatzlos weg?).

Das Finanzanlagerisiko bezieht sich auf die Erträge aus der KBE-Aktiengewinnausschüttung. Bisher flossen sie trotz einiger Turbulenzen am Energiemarkt in unverminderter Höhe. Die Auswirkungen der Corona-Krise (sinkender Stromverbrauch, sinkende Strompreise, sinkende Einnahmen im Energiesektor, sinkende Gewinnausschüttung) sind bisher nicht absehbar. Ein Totalausfall würde Mindereinnahmen von 631.000 EUR pro Jahr bedeuten.

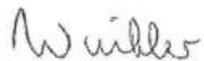
#### **V. Chancen- und Prognoseberichterstattung**

Ausgehend vom Risikobericht ist im Wirtschaftsjahr 2020 mit starken Umsatzeinbrüchen zu rechnen.

Haushaltssperren sind nicht auszuschließen.

Der Sport- und Kulturbetrieb wird daher aufschiebbare Maßnahmen vorerst nicht auslösen.

Mittweida, den 31. März 2020



Winkler  
Betriebsleiterin

## BILANZ zum 31. Dezember 2019

## Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.497.630,35		12.094.872,35
2. technische Anlagen und Maschinen	226.601,00		326.673,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.985,00		119.625,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.607,23</u>		<u>3.607,23</u>
		11.864.823,58	12.544.777,58
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		4.403.205,00	4.403.205,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622,37		4.825,42
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>622.420,51</u>		<u>361.291,21</u>
		623.042,88	366.116,63
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		50.296,36	39.609,17
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	6.500,00
		<u>16.941.367,82</u>	<u>17.360.208,38</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2019

Sport- und Kulturbetrieb Mittweida Eigenbetrieb, Mittweida

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Kapitalrücklage		7.928.365,70	7.928.365,70
II. Verlustvortrag		100.043,01-	77.545,15-
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		349.582,01	22.497,86-
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		8.686.736,14	9.320.532,75
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. sonstige Rückstellungen		41.090,00	67.970,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	60,75		1.075,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 60,75 (EUR 1.075,71)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.960,61		37.888,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 16.960,61 (EUR 37.888,35)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>18.615,62</u>		<u>104.418,88</u>
- davon aus Steuern EUR 7.148,08 (EUR 104.418,88)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 18.615,62 (EUR 104.418,88)			
		35.636,98	<u>143.382,94</u>
		<hr/>	<hr/>
		16.941.367,82	17.360.208,38
		<hr/>	<hr/>

**Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019  
des Eigenbetriebes Sport und Kultur der Stadt Mittweida**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		281.270,86	293.884,67
2. sonstige betriebliche Erträge		1.439.282,15	1.353.977,11
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	415.619,05		360.289,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>99.221,63</u>		<u>78.995,66</u>
		514.840,68	439.285,16
- davon für Altersversorgung EUR 14.571,94 (EUR 11.660,68)			
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		748.290,88	731.122,67
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		901.795,59	1.229.816,54
6. Erträge aus Beteiligungen		631.736,31	631.736,33
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.955,00	1.840,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		83,63	4.044,39
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>146.415,47-</u>	<u>100.332,79-</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		349.649,01	22.497,86-
11. sonstige Steuern		67,00	0,00
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<u>349.582,01</u>	<u>22.497,86-</u>



**Anlage 2:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der  
MWE GmbH**

# Lagebericht der MWE GmbH für das Geschäftsjahr 2019

## I. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MWE GmbH hat ihren Sitz in Mittweida und ist im Bereich der Vermietung von Gewerbeimmobilien tätig, sie unterstützt und begleitet Existenzgründungen und junge Unternehmer in der Region Mittweida. Sie führt regionale Projekte im Bereich der Wirtschaftsförderung durch, insbesondere zur Förderung und Sicherung regionaler Innovationsvorhaben und zum Technologietransfer.

Insgesamt können 6.369 qm an Büroflächen und Hallen vermietet werden.

Im Berichtsjahr wurde der Übergang der Geschäftsanteile des Landkreises Mittelsachsen an der Gesellschaft an die Stadt Mittweida vollzogen. Die Stadt Mittweida verfügt damit über 80% der Gesellschaftsanteile, die IHK Chemnitz über 20%.

Mit der Stadt Mittweida wurde zum 1. Januar 2019 ein Generalmietvertrag über die Werkhallen des TPM II (Leipziger Str. 29) geschlossen. Damit ist die Weitervermietung durch die Gesellschaft gesichert.

Im Jahr 2020 wurde auch die Namensänderung der „TechnologiePark Mittweida GmbH“ zur „MWE GmbH“ – Mittweidaer Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft – vollzogen.

### 2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erbringt keine Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Situation im Bereich der Vermietung hat sich auf einem guten Niveau stabilisiert. Im Bereich der Immobilienvermietung gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Nach Internetvergleichen (Immobilien-scout24.de) liegt die Region Chemnitz nach wie vor am unteren Ende der Mietpreistabelle in Deutschland. Das Angebot an Büroflächen in kleineren Einheiten ist in Mittweida ausreichend, ein erhöhter Bedarf wurde nur bei Werkhallen und zusammenhängenden größeren Büroeinheiten bemerkt. Der durchschnittliche Mietpreis in der Region liegt bei 5,25 €.

Das Gründungsgeschehen im Bereich technologieorientierter und produzierender Firmen bleibt auf einem sehr niedrigen Niveau in Deutschland (KfW-Gründermonitor).

Die Förderungen für Technologieentwicklungen und Innovationen von Bund und Freistaat werden kontinuierlich weitergeführt. Verstärkungen gibt es im Bereich digitaler Technologien in Wirtschaft und Verwaltung (Blockchainstrategie der Bundesregierung, Fördervorhaben einzelner Ministerien). Mittweida ist hier durch bundesweit führende Forschungsstellen in diesen Bereichen anerkannt.

Die Konkurrenzsituation ist weitgehend unverändert und überschaubar. Der Bereich Wirtschaftsförderung erstreckt sich auf das städtische Gebiet. Größere Projekte im Bereich der Errichtung privater Gewerbeimmobilien sind nicht bekannt.

## **2. Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft ist 2019 trotz verändertem Personalbestand stabil verlaufen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 65 ab.

Gute Ergebnisse wurden im Berichtszeitraum im Bereich der Betreuung und Vermietung erzielt. Neben der vollen Auslastung der Werkstätten blieb die gute Auslastung der Büro- und Laborflächen erhalten. Insgesamt stehen 6.369 qm vermietbare Fläche zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2019 lag die Auslastung wie im Vorjahr bei 98%. Der Vermietungsstand ist damit sehr zufriedenstellend.

Wichtig für den Geschäftsverlauf war der Abschluss des Generalmietvertrages mit der Stadt Mittweida über die Hallen des TPM II zu einem jährlichen Festmietpreis. Dieser schafft Planungssicherheit im Bereich der Vermietung wichtiger Produktionsflächen.

Schwerpunkt im Bereich der Projektarbeit waren im Berichtszeitraum Leistungen für die Organisation und Vorbereitung eines größeren regionalen Kooperationsprojektes im Bereich moderner IT-Lösungen unter Trägerschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mittweida beteiligte sich mit dem Projekt „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“. Eine Wettbewerbsphase konnte im März 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Somit können (vorerst bis Ende 2021, jedoch mit Perspektiven bis 2024) weitere Innovationsvorhaben regionaler Akteure vorbereitet und gestartet werden. In der ersten Phase wird mit ca. 10 Projektvorhaben gerechnet. Die MWE GmbH wird im Begleitrahmen die Funktionen des Clustermanagements dieser Vorhaben als Aufgabe übernehmen. Dazu sind zusätzliche Personalkapazitäten notwendig.

Die Leistungen für die Woche der offenen Unternehmen Mittelsachsen konnte im März 2019 abgeschlossen werden. Weitere Aufgaben im Fachkräftebereich für Mittelsachsen werden durch die MWE GmbH nicht mehr übernommen.

### 3. Lage

#### a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt aus der operativen Geschäftstätigkeit Einnahmen aus der Vermietung von Gewerbeflächen und Projektarbeiten.

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden (2019: TEUR 537, Vorjahr: TEUR 532). Unsere wesentlichen Umsätze erzielen wir dabei aus der Vermietung von Büro- und Hallenflächen (2019: TEUR 511, Vorjahr: TEUR 458). Die Umsatzerlöse aus der Vermietung sind durch Neuvermietungen und planmäßige Mieterhöhungen um rund 11% gestiegen. Aus der Erbringung von Dienstleistungen im Fachkräfte- und Technologiebereich haben wir einen Umsatz von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 74) erzielt. Der Rückgang resultiert aus dem Auslaufen der Fachkräfteprojekte.

Die Materialaufwendungen sind um TEUR 54 deutlich verringert. Dies resultiert aus dem Auslaufen der Fachkräfteprojekte. Im Einzelnen wurden insbesondere Aufwendungen für bezogene Leistungen minimiert.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 26 TEUR ergab sich ebenfalls aus diesen Gründen, da weniger Projektzuschüsse als sonstige betriebliche Erträge verbucht wurden.

Aus dem Verkauf des Grundstückes TPM II / Halle 3 wurde ein Erlös von TEUR 16 erzielt.

Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft unverändert fünf Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsführung. Im Dezember 2019 wurde auch der erste Mitarbeiter für das Clustermanagement eingestellt. Eine weitere Einstellung für Projektarbeiten erfolgte Anfang 2020. Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12 auf TEUR 245 gestiegen. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung ist im Geschäftsjahr von 43% auf 46 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33 reduziert. Wesentliche Kostenblöcke sind die Raum- und Grundstücksaufwendungen (TEUR 94, Vorjahr: TEUR 105), die Reparatur- und Erhaltungsaufwendungen (TEUR 21, Vorjahr: TEUR 31) sowie die Versicherungen (TEUR 16, Vorjahr: TEUR 15).

Das Betriebsergebnis ist durch die aufgeführten Einsparungen um TEUR 55 gestiegen.

Das Finanzergebnis entspricht dem Vorjahresniveau. Seit 2015 bestehen keine Kreditverbindlichkeiten mehr.

Das Jahresergebnis liegt mit TEUR 65 über dem Vorjahresniveau (TEUR 21).

**b. Finanzlage**

Unsere Finanzlage war im Berichtszeitraum sehr stabil. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die Kapitalstruktur ist zufriedenstellend und wenig verändert. Erwirtschaftete Ergebnisse werden im Wesentlichen im Unternehmen belassen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig getilgt. Die Kreditlinien unserer Banken sind für die Geschäftsvorgänge ausreichend und werden nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 1,65% (Vorjahr: 0,79%) der Bilanzsumme. Sie können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Investitionen wurden 2019 im Bereich der Hard- und Softwareausstattung in Höhe von TEUR 15 vorgenommen. Das Anlagevermögen ist durch unser Eigenkapital und den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gedeckt.

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 782 (Vorjahr: TEUR 717). Die Eigenkapitalquote liegt bei 81% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (78%) nicht wesentlich verändert.

Unsere kurzfristigen Forderungen und Bankbestände übersteigen stets die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 78).

**c. Vermögenslage**

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil.

#### 4. Finanzielle und nicht Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir folgende Kennzahlen heran:

Kennzahl		Definition	IST 2018	IST 2019	Veränderung	PLAN 2020
durchschnittliche Miete	EUR / qm	Jahressollmiete/12	5,5	6,2	0,7	6,2
		Nutzfläche				
Auslastungsquote	%	vermietete Fläche	97,4	98,0	0,6	98,0
		vermietbare Fläche				
Instandhaltungskosten	EUR / qm	Instandhaltungskosten	2,7	2,3	-0,4	2,5
		Nutzfläche				
Kostendeckungsgrad	%	Erträge	103,5	112,6	9,1	110,6
		Aufwendungen				
Personalaufwandsquote	%	Personalaufwand	43,3	45,6	2,3	57,3
		Gesamtleistung				

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur internen Unternehmenssteuerung nicht herangezogen.

#### 5. Gesamtaussage

Unsere wirtschaftliche Lage kann als gut bezeichnet werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind als positiv und stabil zu beurteilen. Das im Wirtschaftsplan für 2019 prognostizierte Jahresergebnis wurde wesentlich überschritten.

### III. Prognosebericht

Die Einnahmen aus dem Vermietungsbereich sind auch für die nähere Zukunft als stabil einzuschätzen. Dazu wurden die wesentlichen Mietverträge verlängert bzw. neu gefasst, um die Ertragssituation konstant zu halten.

Die Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie auf die Zahlungsfähigkeit der Mieter können noch nicht vollständig erfasst werden. Derzeit liegen einige Anträge auf Mietstundung vor. Gegenwärtig werden aber auch die staatlichen Hilfen für betroffene Unternehmen verstärkt, welche primär genutzt werden sollten. Wir schätzen derzeit das beantragte Stundungsvolumen auf gesamt TEUR 60.000 für 2020 ein. Entsprechende Rückzahlungen der gestundeten Mieten sind für Ende 2020 bzw. Anfang 2021 vorgesehen.

Im Projektbereich wurde durch ein regionales Konsortium ein umfangreicher Förderantrag beim BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) gestellt und bewilligt. Kern ist die in der Hochschule Mittweida vorhandene Kom-

petenz im Bereich der Blockchaintechnologie. Im Projekt sollen Forschungsvorhaben und regionale Anwendungen mit großen wirtschaftlichen Effekten in den nächsten Jahren umgesetzt werden. In diesem Rahmen wird die MWE GmbH ein Einzelprojekt, welches das Clustermanagement der Forschungsvorhaben betrifft, bis Ende 2021 durchführen. Die dazu notwendige Verstärkung der personellen Kapazitäten ist erfolgt. Das Projekt wird zu 50% vom BMBF gefördert und zu Projekteinnahmen führen, aber auch Eigenanteilsfinanzierungen notwendig machen. Für den Projektbereich hat die Gesellschaft seit Dezember 2019 zwei neue Stellen geschaffen. Wir rechnen damit, dass der Personalaufwand in 2020 im Vergleich zum Berichtsjahr um ca. 60% ansteigen wird.

Die Gesamtleistung beträgt 2019 TEUR 537, der Jahresüberschuss TEUR 65. Die MWE GmbH prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr 2020 ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres. In unserer Planung gehen wir von einem Anstieg der Gesamtleistung um ca. 26,5% aus. Auf der Ausgaben-seite wird mit höheren Personalkosten sowie erhöhten Energiepreisen und erhöhten Instandhaltungsaufwendungen aufgrund des Betriebsalters der Immobilie gerechnet.

Die Investitionen in das Anlagevermögen werden mit rund TEUR 10 veranschlagt. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist hierbei Hard- und Software für Marketing und PR. Die Investitionen werden aus den eigenen Finanzmitteln gedeckt.

Wir werden auch künftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

## **IV. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

#### **a. Risikomanagementziele und -methoden**

Die stetige Überwachung und das Management von Risiken gehören zu den essentiellen Aufgabenstellungen der Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat geeignete Kontrollen und Maßnahmen eingerichtet, um einen geordneten Betriebsablauf zu garantieren und Risiken zu minimieren. Die aktuell notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Betriebes während der Corona-Pandemie sind umgesetzt, ebenso auch die sich aus der Datenschutzgrundverordnung ergebenden Anforderungen und Haftungsrisiken.

#### **b. Branchenspezifische Risiken**

Die Risiken im Vermietungssektor sind gering, allerdings sind die Auswirkungen der Pandemie noch nicht mittelfristig absehbar. Größere Auszüge von Mietern sind nicht zu erwarten. Für Werkhallen gibt es bereits Voranfragen, aus denen wir Möglichkeiten einer zeitnahen Neuvermietung ableiten können

und auch schon realisiert haben. Der langfristige Generalmietvertrag mit der Stadt Mittweida über die Hallen des TPM II bietet eine planbare längerfristige Sicherheit im Vermietungsbereich.

### **c. Ertragsorientierte Risiken**

Im Mietbereich kann es zu weiteren Mehrkosten durch die Steigerung der Energiepreise kommen. Ebenso steigen jährlich die Aufwendungen für den Ersatz veralteter technischer Anlagen. Im Projektbereich gibt es zunehmend Konkurrenz aus verschiedenen Bereichen.

### **d. Finanzwirtschaftliche Risiken**

Liquiditätsrisiken aufgrund der Mietstundungen von geschätzten TEUR 60 durch die Corona-Pandemie sehen wir aufgrund der sehr guten Liquiditätsausstattung derzeit nicht. Mit Mietausfällen ist derzeit nicht zu rechnen. Wir beobachten die Situation fortlaufend und ergreifen frühzeitig Maßnahmen, um eventuell auftretenden Liquiditätsschwierigkeiten zu begegnen. Währungsrisiken werden von uns nicht eingegangen.

## **2. Chancenbericht**

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch unsere Erfahrung, Qualität, Innovationskraft und Zuverlässigkeit begegnen.

Durch die Kompetenz im technologischen Bereich und bei der Organisation und dem Management von regionalen Projekten wird die Gesellschaft als Partner in regionalen Verbundprojekten geschätzt. Insbesondere wird der Zuwachs im Bereich des Clustermanagements und der Marketing- / Public Relations (PR) -Kompetenzen zu weiteren Geschäftsmöglichkeiten beitragen.

## **3. Gesamtaussage**

Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierig planbaren Wettbewerbsumfeld, den noch nicht einschätzbaren Folgen der Pandemie, steigenden Energiekosten und Ersatzinvestitionen.

Durch unsere finanzielle Stabilität sehen wir uns gerüstet, diesen Risiken begegnen zu können. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

## **V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den Finanzinstrumenten der Firma zählen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Den Kundenstamm der Gesellschaft stellen die Mieter dar. Diese sind durchweg solvent, Zahlungsausfälle kommen kaum vor.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt und bestehen nur noch in geringem Umfang.

Bei den Projekten finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus eigenen Bankguthaben zur Vorfinanzierung. Finanzielle Risiken werden nicht eingegangen.

Monatlich werden die Finanzkennzahlen und die Liquiditätslage überwacht.

## **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung der MWE GmbH. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Mittweida, den 08. Mai 2020

MWE GmbH  
Dr. Peter Opitz  
Geschäftsführer

MWE GmbH, Mittweida

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019	Vorjahr	Passiva	31.12.2019	Vorjahr
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26.000,00	26.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.731,00	4.664,50	II. <u>Kapitalrücklage</u>	457.606,23	457.606,23
II. <u>Sachanlagen</u>			III. <u>Gewinnvortrag</u>	233.235,05	212.589,88
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	388.712,79	390.272,44	IV. <u>Jahresüberschuss</u>	65.062,96	20.645,17
2. technische Anlagen und Maschinen	6.711,00	8.359,00		<u>781.904,24</u>	<u>716.841,28</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.354,46	36.711,98	<b>B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u></b>	<u>282.808,31</u>	<u>282.808,31</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>			<b>C. <u>Rückstellungen</u></b>		
1. Genossenschaftsanteile	70,00	70,00	1. <u>Steuerrückstellungen</u>	10.501,00	11.289,00
	<u>438.579,25</u>	<u>440.077,92</u>	2. <u>sonstige Rückstellungen</u>	15.405,00	46.903,25
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<u>25.906,00</u>	<u>58.192,25</u>
I. <u>Vorräte</u>			<b>D. <u>Verbindlichkeiten</u></b>		
1. unfertige Leistungen	5.310,28	5.000,00	1. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	18.859,86	8.720,90
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.933,82	14.233,71	EUR 18.859,86 (Vj.: EUR 8.720,90)		
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.980,49	887,31	2. <u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	29.695,98	22.253,00
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	682.276,50	633.243,59	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	<u>703.501,09</u>	<u>653.364,61</u>	EUR 29.695,98 (Vj.: EUR 22.253,00)		
<b>C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<u>4.324,48</u>	<u>8.066,83</u>	davon aus Steuern EUR 12.426,06 (Vj.: EUR 9.083,55)		
	<u>1.146.404,82</u>	<u>1.101.509,36</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.860,10 (Vj.: EUR 0,00)		
	<u>1.146.404,82</u>	<u>1.101.509,36</u>		<u>48.555,84</u>	<u>30.973,90</u>
			<b>E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<u>7.230,43</u>	<u>12.693,62</u>
				<u>1.146.404,82</u>	<u>1.101.509,36</u>

**MWE GmbH, Mittweida**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019**

	2019		Vorjahr
	EUR		EUR
1. Umsatzerlöse	536.829,28		532.207,00
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	310,28		5.000,00
3. sonstige betriebliche Erträge	42.724,89		68.561,71
	<u>579.864,45</u>		<u>605.768,71</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		31,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	<u>-54.022,45</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-202.854,28		-192.575,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 3.216,00 (Vj.: EUR 3.120,00)	-41.904,42		-39.745,42
	<u>-244.758,70</u>		<u>-232.320,75</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.192,68		-21.903,67
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-218.869,17		-251.485,76
	<u>101.043,90</u>		<u>46.067,87</u>
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,29		20,60
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 9,00 (Vj.: EUR 0,00)	-9,00		0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.263,00		-12.764,57
11. Ergebnis nach Steuern	<u>77.792,19</u>		<u>33.323,90</u>
12. sonstige Steuern	-12.729,23		-12.678,73
13. Jahresüberschuss	<u><u>65.062,96</u></u>		<u><u>20.645,17</u></u>



**Anlage 3:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2018/2019  
der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft  
mbH an der envia**

### 3. Einzeldarstellung der Unternehmen

#### 3.1 KBE

##### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz Telefon: 0371 482 - 2026 E-Mail: <a href="mailto:m.dittmer@kombg.de">m.dittmer@kombg.de</a> Homepage: <a href="http://www.kbe-enviam.de">www.kbe-enviam.de</a>
Geschäftsstelle:	Krügerstraße 27 b 01326 Dresden Telefon: 0351 26323 - 20 Fax: 0351 26323 - 11 E-Mail: <a href="mailto:m.dittmer@kombg.de">m.dittmer@kombg.de</a> Homepage: <a href="http://www.kbe-enviam.de">www.kbe-enviam.de</a>
Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister- eintragung:	27.08.2002
Letzte Änderung:	17.11.2017

#### **Gesellschafter/Stammkapital**

Stammkapital:	54.134.451,00 €
Anteil/Anteile der einzelnen Gesellschafter:	<b>Anlage 4.1</b>
Anzahl der Gesellschafter:	336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen
Anzahl der Treugeber:	26
Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck:	(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

### 3.1.2 Finanzbeziehungen

#### Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

#### Gewinnausschüttung

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 35.000.000 € am 14. Mai 2019 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 weitere 2.000.000 € auszuschütten.

Die Ausschüttung der 2.000.000 € erfolgte am 5. Dezember 2019 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2019 erfolgte

aus dem Jahresüberschuss 30.06.2019 mit	35.987.118,43 €
aus dem Bilanzgewinn mit	1.012.881,57 €
<b>insgesamt</b>	<b>37.000.000,00 €</b>

### 3.1.3 Organe

- **Gesellschafterversammlung**
- **Aufsichtsrat**
- **Geschäftsführung**

#### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

## Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie fünfzehn weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024.

### Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31. Dezember 2019)

<b>Thomas Zenker</b>	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
<b>Karsten Schütze</b>	Oberbürgermeister der Stadt Marktleeburg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
<b>Thomas Weikert</b>	Bürgermeister der Stadt Lugau (2. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
<b>Thomas Eulenberger</b>	Bürgermeister der Stadt Penig
<b>Tobias Goth</b>	Bürgermeister der Stadt Leisnig
<b>Jens Graf</b>	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V.
<b>Rolf Hermann</b>	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
<b>Andrea Jedzig</b>	Bürgermeisterin der Stadt Treuen
<b>Roland März</b>	Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz
<b>Bernd Meyer</b>	Bürgermeister für Finanzen und Ordnung der Stadt Zwickau
<b>Astrid Münster</b>	Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben
<b>Herold Quick</b>	Bürgermeister der Stadt Falkenberg / Elster
<b>Jörg Röglin</b>	Oberbürgermeister der Stadt Wurzen
<b>Steffi Schädlich</b>	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
<b>Steffen Schneider</b>	Bürgermeister der Stadt Oederan
<b>Ralf Schreiber</b>	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
<b>Sven Schulze</b>	Finanzbürgermeister der Stadt Chemnitz
<b>Volkmar Viehweg</b>	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

## Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 14. November 2008 auf die Dauer von weiteren sieben Jahren beginnend ab August 2009. In der Gesellschafterversammlung am 6. November 2015 wurde Frau Maritha Dittmer erneut für weitere 7 Jahre beginnend ab August 2016 zur Geschäftsführerin gewählt.

Prokuristen waren im Geschäftsjahr nicht bestellt.

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Fetscher Straße 72  
01307 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter: 1

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2019

#### Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2018/2019 T€	2017/2018 T€	2018/2019 T€	2017/2018 T€
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0	Gezeichnetes Kapital	53.305
Sachanlagen	6	0		53.305
Finanzanlagen	456.044	456.044	Rücklagen	408.581
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	6.446
<b>Umlaufvermögen</b>				8.459 <sup>3</sup>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.020 <sup>1</sup>	10.147 <sup>1</sup>	<b>Sonderposten</b>	0
			<b>Rückstellungen</b>	40
Wertpapiere, liquide Mittel	9.286 <sup>2</sup>	4.355 <sup>2</sup>	<b>Verbindlichkeiten</b>	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
			Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5
<b>Aktive RAP</b>	9	1	<b>Passive RAP</b>	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>468.377</b>	<b>470.547</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>468.377</b>
				<b>470.547</b>

<sup>1</sup> Anlage der liquiden Mittel in Schuldscheindarlehen

<sup>2</sup> Termingeld und liquide Mittel – Bestand nach der Vorabausschüttung 14.05.2019) niedriger

<sup>3</sup> Vorabausschüttung 35.000.000 € am 14. Mai 2019

<sup>4</sup> Steuern Betriebsprüfung 105.000 €

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2018/2019 T€	2017/2018 T€
Umsatzerlöse	21	21
Sonstige betr. Erträge	33	7
Erträge aus Beteiligungen	36.748	34.124
Zinsen und ähnliche Erträge	42	232 <sup>1</sup>
Personalaufwand	64	64
Abschreibungen auf Sachanlagen	3	1
sonstiger betriebl. Aufwand	285 <sup>2</sup>	207
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	31 <sup>1</sup>
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	503	147 <sup>3</sup>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>35.987</b>	<b>33.934</b>

<sup>1</sup> Ergebnisse Betriebsprüfung, deshalb erhöhter Ansatz

<sup>2</sup> erhöhte Rechts- und Beratungskosten Transaktion innogy/E.ON

<sup>3</sup> Ergebnis Betriebsprüfung – Erstattung GewSt

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2018/2019	2017/2018	2016/2017
<b>Vermögenssituation</b>			
Anlagenintensität	97,37 %	96,62 %	89,84 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,99 %	99,96 %	99,98 %
Verschuldungsgrad	0,01 %	0,04 %	0,02 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-		-
<b>Finanzierung und Liquidität</b>			
Anlagendeckungsgrad II	102,69 %	103,14 %	111,29 %
Zinsaufwandquote	0,01 %	147,88 % <sup>3</sup>	0,0 %
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,09 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	27.215,87 %	6.834,73 % <sup>2</sup>	52.524,39 % <sup>1</sup>
Liquidität 3. Grades	27.260,87 %	7.154,03 % <sup>2</sup>	52.730,32 % <sup>1</sup>
Cashflow	35.990.453 €	33.935,05 €	33.511.164 €
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	7,68 %	7,22 %	6,6 %
Umsatz	21.255 €	21.255 €	21.255 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	35.987.118 €	33.934.298 €	33.510.437 €
<b>Personalbestand</b>			
Personalaufwandsquote <sup>3</sup>	300,17 %	299,93 %	299,47 %
Personalquote	0,17 %	0,19 %	0,19 %
Anzahl Mitarbeiter	1	1	1

<sup>1</sup> Forderungen aus Schuldscheindarlehen als liquide Mittel ausgewiesen

<sup>2</sup> Zahlung Dividende 2017 + Vorabauschüttung 2018

<sup>3</sup> Basis sind die Umsatzerlöse. KBE hat im Wesentlichen Beteiligungserträge, die nicht berücksichtigt werden.

### 3.1.6 Lagebericht

#### 1. Allgemeines

Die KBE ist mit 55.027.366 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 52.497.979 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2019 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

#### 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2018/2019

##### 2.1 Konsortialgespräche mit der innogy SE

Im Wirtschaftsjahr 2018/2019 fanden insgesamt 5 Konsortialgespräche mit der innogy SE statt. Im Rahmen der Konsortialgespräche wurde zu nachstehenden Themen die Beratung geführt:

##### **Transaktion E.ON – innogy – RWE**

In allen Konsortialgesprächen wurde über den Sachstand zur Transaktion berichtet.

Für die Transaktion E.ON haben die kommunalen Anteilseigner innogy darum gebeten, die Anliegen der kommunalen Anteilseigner entsprechend den Vereinbarungen des Konsortialvertrags auf Selbstständigkeit der enviaM, den Erhalt der Wertschöpfung sowie der Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Regionen mit zu unterstützen.

##### **Angebot innogy zur Auflösung der Putoption**

innogy unterbreitete den kommunalen Anteilseigner das Angebot, die Putoption aufzugeben und dafür ein Vorkaufsrecht auf enviaM-Aktien zu erhalten sowie weitere Aktien zukaufen zu können. Unter Abwägung der Ausgestaltung der Kaufoption und des Kaufpreises für die enviaM-Aktien, deren Erwerb zu keiner Verbesserung der Mitwirkungsrechte geführt hätte, wurde von Seiten der kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM das Angebot von innogy abgelehnt. Weitere Verhandlungen lehnte dann auch innogy ab.

##### **Übertragung der von innogy gehaltenen Aktien an der enviaM auf die innogy zweite Vermögensverwaltungs GmbH und Übertragung der innogy zweite Vermögensverwaltungs GmbH auf die innogy Participations NV**

Im Dezember 2018 informierte innogy die kommunalen Anteilseigner darüber, dass die Aktien, die von innogy an der enviaM gehalten werden, auf die innogy zweite Vermögensverwaltungs GmbH übertragen werden. Die Anteile an der zweiten Vermögensverwaltungs-GmbH wurden dann auf die innogy Participations NV übertragen.

Rechtlich gab es von Seiten der kommunalen Anteilseigner enviaM keine Möglichkeit, dies zu verhindern. Um zu gewährleisten, dass innogy weiterhin Partner des Konsortialvertrages bleibt, wurde vereinbart, dass innogy eine enviaM-Aktie behält und dass die innogy zweite Vermögensverwaltungs GmbH dem Konsortialvertrag beitrifft. Damit ist abgesichert, dass innogy weiterhin Ansprechpartner für enviaM bleibt. In einem 7. Nachtrag zum Konsortialvertrag erfolgte die notarielle Beurkundung dieses Vorgangs.

### **Dividendenerwartung enviaM 2018 – Ausschüttung 2019**

Die Vertragspartner des Konsortialvertrages haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Auf der Grundlage der voraussichtlichen Jahresabschlusszahlen zum 31. Dezember 2018 wurde von den Konsortialpartnern eine Dividende in Höhe von 0,70 EURO/enviaM-Aktie vorgeschlagen. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 9. Mai 2019 dazu den Beschluss gefasst. Damit wird Dividendenkontinuität erreicht. Darüber hinaus werden 0,05 EURO/enviaM-Aktie zusätzlich ausgeschüttet. Es handelt sich bei der Ausschüttung von 0,05 EURO um eine einmalige Erhöhung der Ausschüttung. Für die Mittelfristplanung wird Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen.

### **Wechsel des Vorstandsvorsitzenden**

Herr Tim Hartmann hat zum 31. August 2018 das Unternehmen enviaM verlassen. Neuer Vorstandsvorsitzender ab dem 1. September 2018 ist Herr Dr. Stephan Lowis. Herr Dr. Lowis und die kommunalen Anteilseigner arbeiten partnerschaftlich zusammen.

## **2.2 Gewerbesteuererlegungsvereinbarung für die Veranlagungszeiträume 2020 – 2024**

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2019. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung nach welcher die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufgeteilt wird, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert. Die kommunalen Anteilseigner haben über die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) die Fortsetzung der Vereinbarung über die Zerlegung der Gewerbesteuer für die Jahre 2020 bis 2024 beantragt. Der Vereinbarung hat der Vorstand enviaM am 5. September 2018 zugestimmt.

## **2.3 Prüfung der Werthaltigkeit der Putoption**

Im Konsortialvertrag ist eine Putoption mit der RWE AG (heute innogy SE) vereinbart worden, wonach die kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM ihre enviaM-Aktien der innogy andienen können. Nach der Vereinbarung ist Bemessungsgrundlage für den zu zahlenden Kaufpreis ab dem 1. Januar 2014 der Ertragswert der enviaM. Die Werthaltigkeit der Beteiligung an der enviaM wurde im Gutachten von Ernst & Young Hamburg/Berlin vom 13. Juni 2016 bestätigt. Die Werthaltigkeit wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Erstellung eines Gutachtens war im Wirtschaftsjahr 2018/2019 nicht erforderlich, da auf der Grundlage eines Angebotes von innogy zum Erwerb von weiteren Aktien an der enviaM durch die KBE und KBM die Werthaltigkeit bestätigt worden ist.

## **2.4 Vorabausschüttung 2019**

Die Gesellschafterversammlung hat am 3. November 2017 die Satzung der KBE geändert und mit der Einfügung des § 9 Abs. 5 die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorab-ausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt und der Tatsache, dass Strafzinsen in Höhe von 0,4 % erhoben werden, hat der Aufsichtsrat der KBE am 10. Mai 2019 auf der Grundlage dieser Satzungsregelung eine Vorabausschüttung in Höhe von 35.000.000 EURO beschlossen. Eine Geldanlage auch nur zum Nullzins war bis zur Gesellschafterversammlung und der sich anschließenden Ausschüttung nicht möglich.

Die Vorabausschüttung an die Gesellschafter erfolgte am 14. Mai 2019.

### **3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019 wurden keine enviaM-Aktien in die KBE eingelegt. Von dem Angebot der KBE an die Treugeber und Direktaktionäre, Aktien in die KBE einzulegen, hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär Gebrauch gemacht.

### **4. Kapitalmarkt zwingt dazu, die Anlagestrategie für Kapitalgeldanlagen der KBE anzupassen**

Nach wie vor gibt es für Schuldscheindarlehen keine Einlagensicherung und Termingeldanlagen unter 12 Monaten werden mit Strafzinsen belegt. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der KBE, wie vorstehend unter Ziffer 2.4 ausgeführt, am 10. Mai 2019 die Vorabausschüttung in Höhe von 35.000.000 EURO beschlossen.

Ob sich die Lage in den nächsten Monaten ändert, lässt sich heute nur schwer abschätzen. Experten gehen eher davon aus, dass kurzfristige Anlagen ohne Strafzins auch zukünftig nicht möglich sein werden.

Die KBE hat am Markt recherchiert, um eine Anlageform für die Dividende zu finden, die thesauriert wird. Die DKB bietet dafür eine Möglichkeit mit der sog. KIK-Anlage, die über einen Zeitraum von 6 Jahren geschlossen wird, aber nach 2 Jahren kündbar ist. Die Zinsen der ersten zwei Jahre liegen bei null Prozent und steigen dann, je nach Laufzeit sehr moderat. Diese Anlageform garantiert, dass spätestens nach 2 Jahren die liquiden Mittel zur Ausschüttung zur Verfügung stehen und kein Strafzins entsteht. Somit stehen für den Mittelfristzeitraum die liquiden Mittel für die Ausschüttung zur Verfügung. Dabei ist Voraussetzung, dass die Dividendenkontinuität bei enviaM mit 0,65 EURO/ enviaM-Aktie erhalten bleibt.

### **5. Workshop Digitalisierung**

Der Workshop des Aufsichtsrates der KBE am 7. März 2019 befasste sich mit dem Thema Digitalisierung. Es zeigte sich, dass dies ein Thema mit einer großen Bedeutung für alle ist. Beispiele aus enviaM zeigten, dass niemand an diesem Thema vorbeikommt und bereits große Anstrengungen unternommen werden, dies auch für den kommunalen Bereich, z.B. durch die Einrichtung des Kommunalportals. Digitalisierung ist auch ein Thema in den Städten und Gemeinden. Mit der digitalen Kommune 2019 wird über den Sächsischen Städte- und Gemeindetag das Thema aufgegriffen, und erste Umsetzungen folgen. Die Erfahrungen zeigen, dass die Digitalisierung im kommunalen Bereich sehr anspruchsvoll ist, da neben der Vielfalt der Anwenderprogramme auch die gesetzlichen Regelungen zu beachten sind. Das Thema wird auch die KBE begleiten. Das Intranet für Gesellschafter, das im Wirtschaftsjahr 2018/2019 an die neue Entwicklung angepasst worden ist, ist dazu der erste Schritt.

### **6. Interne Angelegenheiten der KBE**

#### **Verlagerung der Geschäftsstelle in den Sächsischen Städte- und Gemeindetag**

Wie in der Gesellschafterversammlung 2018 bereits angekündigt, wird die Geschäftsstelle der KBE ab dem 1. April 2020 in die Glacisstraße 3, 01099 Dresden, Gebäude Sächsischer Städte- und Gemeindetag umziehen. Die Vorbereitungsarbeiten laufen.

#### **Übernahme der Koordinierungsstelle kommunal**

Die Anteilseignergesellschaften KBE und KBM haben sich in einer Partnerschaftsvereinbarung darauf verständigt, dass die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) bei der Geschäftsstelle der KBE angesiedelt wird und die Geschäftsführerin der KBE gleichzeitig Leiterin der Koordinierungsstelle kommunal ist. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen. Die Koordinierungsstelle kommunal bündelt die Interessen der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM gegenüber dem Vorstand enviaM, der innogy als dem Hauptanteilseigner und sonstigen Dritten.

## **Personal der KBE**

Ab dem 1. Januar 2020 werden die Geschäftsführerin und die Mitarbeiterin zu 100 % bei der KBE beschäftigt sein. Die Mittelfristplanung berücksichtigt dies.

## **Neuer Internet-/Intranetauftritt**

Der Internet- und Intranetauftritt wurde technisch und inhaltlich neu aufgestellt.

Soweit sinnvoll und machbar wurde der Internetauftritt der KBE mit dem Internetauftritt der enviaM kommunal verknüpft, sodass immer die neusten Informationen auch aus diesem Bereich zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wurde der Intranetauftritt, der für die Gesellschafter eingerichtet worden ist, im Zugangsbereich vereinfacht und die Informationen wurden und werden ausgebaut. Damit ist es den Gesellschaftern möglich, zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Doppikwerte, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einzusehen.

## **7. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

### **7.1 Ausschüttung**

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 2. November 2018 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2017/2018 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2018 und einen Teil der Gewinnrücklage in Höhe von insgesamt 37.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Der überwiegende Teil der Ausschüttung erfolgte im Rahmen der Vorabausschüttung bereits am 4. Mai 2018 in Höhe von 34.000.000 EURO. Die Restdividende in Höhe von 3.000.000 EURO wurde am 6. Dezember 2018 ausbezahlt.

Aufgrund der bereits dargestellten Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, hat der Aufsichtsrat, wie ausgeführt, in seiner Sitzung am 10. Mai 2019 eine Vorabausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 in Höhe von 35.000.000 EURO beschlossen; die Ausschüttung erfolgte am 14. Mai 2019.

Geplant ist nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2019/2020 eine Ausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 in Höhe von insgesamt 37.000.000 EURO. Über die endgültige Ausschüttung unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 8. November 2019.

### **7.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2019**

Bis zum 30. Juni 2019 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

### **7.3 Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM – KBM**

Die beiden Anteilseignerunternehmen KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Sowohl die Konsortialgespräche als auch die Strategiegespräche werden gemeinsam vorbereitet und geführt. Regelmäßig finden in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM mit dem Vorstand Vorgespräche statt. Im Rahmen dieser Vorgespräche werden weitere, für die kommunalen Anteilseigner relevante Themen erörtert. Die Aufsichtsräte der KBE und der KBM arbeiten seit dem 1. Juli 2018 auf der Basis der gemeinsamen Partnervereinbarung. Die Partnervereinbarung regelt sowohl die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften KBE und KBM als auch die Zusammenarbeit der kommunalen Anteilseignerunternehmen gegenüber enviaM und innogy.

Zum Verband der kommunalen Anteilseigner der RWE AG (VKA) und den kommunalen Vertretern der übrigen Regionalgesellschaften im Bereich der innogy SE bestehen gute Kontakte, und es finden regelmäßig Gespräche statt.

#### **7.4 Aufsichtsrat der KBE**

Nach dem Ausscheiden von Herrn Karl-Ludwig Böttcher aus dem Aufsichtsrat der KBE hat die Gesellschafterversammlung am 2. November 2018 Herrn Jens Graf, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg, in den Aufsichtsrat der KBE gewählt.

Die Wahlzeit des amtierenden Aufsichtsrates endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses der KBE zum 30. Juni 2019 in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019. Der Wahlvorschlag für die Neuwahl am 8. November 2019 wird vorbereitet.

#### **7.5 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM**

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit drei Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Mit der Wahl des Aufsichtsrates enviaM am 3. Mai 2017 im Rahmen der Hauptversammlung enviaM gehören von Seiten der KBE dem Aufsichtsrat der enviaM an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Thomas Eulenberger (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE) sowie Herr Karsten Schütze (zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM.

In der MITGAS vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, Herr Jörg Röglin, die kommunale Anteilseignerin KBE. Im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM ist Mitglied die Geschäftsführerin der KBE, Frau Maria-Martha Dittmer.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

#### **7.6 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung**

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten Ernst & Young bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zukünftig maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Offen ist nach wie vor eine Reihe gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die die Energiebranche dringend benötigt, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erledigen zu können. Die Erfolge im Bereich des Aufbaus neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, der neuen Produkte wie Smart Meter und Dienstleistungen, wirken sich heute schon positiv auf die Ergebnisse der enviaM aus und sind ausbaufähig. Die Zusammenarbeit mit über 60 Stadtwerken im Bereich des Smart Meter Rollout im Rahmen von Kooperationen wird weiter ausgebaut.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge. Für die Zukunft wird maßgebend sein, wie Politik und Bundesnetzagentur die Verteilnetzbetreiber im Rahmen von Digitalisierung, Steuerung, Datenmanagement und zukunftsfähigem Ausbau der Netze unterstützt und dafür Sorge trägt, dass Zuständigkeiten nicht auf die Übertragungsnetzbetreiber verlagert werden. Die Verteilnetzbetreiber, wie die MITNETZ STROM, sind es, die die Stabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten. Um diese Aufgaben zukunftsorientiert erfüllen zu können, braucht MITNETZ stabile Rahmenbedingungen, die Anerkennung der Sonderlasten und die Berücksichtigung der Leistungen für die Zukunft. Hier steht die Politik in der Pflicht, endlich die dazu erforderlichen Weichen zu stellen.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus den Rücklagen möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt. Die Steuern orientieren sich an der Ausschüttung enviaM.

## **7.7 Abschluss der Betriebsprüfung KME und KBE 2010 bis 2013**

Die Betriebsprüfung der KME für die Jahre 2010 - 2011 und die Betriebsprüfung der KBE für Jahre 2010 bis 2013 ist abgeschlossen. Die Steuerbescheide liegen vollständig vor und sind bestandskräftig. Die Ergebnisse wurden bereits im Jahresabschluss 30. Juni 2018 abgebildet.

Das Finanzamt Chemnitz hat die Betriebsprüfung für die Jahre 2014 – 2017 im Jahre 2020 bereits angekündigt.

## **8. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr**

### **8.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung**

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes (Sachsen-Anhalt und Brandenburg), ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Netzausbau sowohl auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden.

Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien schwindet, die Strompreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbetunden und der Industrie, getrieben durch die hohen Steuern und Abgaben, stagnieren bzw. steigen. Die Politik ist gefordert, die längst fälligen Änderungen der StromnetzentgeltsVO, den gezielten Ausbau von erneuerbarer Energie, der Schaffung von weiteren Grundlagen im KWK-Bereich sowie die Beteiligung von Einspeisern an den Netzausbaukosten zu regeln. Die Energiewende ist immer noch eine Stromwende. Eine bessere Nutzung der erzeugten erneuerbaren Energie wird nur möglich sein, wenn die Kopplung mit den Sektoren Wärme und Verkehr und den dazu passenden Förderprogrammen und Preismodellen politisch vorangetrieben wird. Modelle und Vorschläge liegen der Politik vor, und es ist unverständlich, aus welchen Gründen hier immer noch nicht gehandelt wird. Viele der Projekte auch im Bereich der Industrie warten auf klare Signale. Die Politik ist mehr als gefordert, sie muss handeln. enviaM sieht die Sektorkopplung als eine Chance, neue Geschäftsfelder aufzubauen. Die Digitalisierung muss kommen. enviaM bereitet sich darauf vor.

Die KBE unterstützt den Vorstand in der politischen Diskussion.

## **8.2 Weitere Regulierung der Netze**

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die von der Bundesnetzagentur genehmigten Netzentgelte in einer vierten Anreizregulierungsperiode neu festgesetzt werden. Die Erlösobergrenze, die bereits in der letzten Regulierungsperiode gesenkt wurde, wird nach den vorgelegten Verordnungen und Gesetzesentwürfen den Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit einem großen Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise gerecht. Mit den übrigen Verteilnetzbetreibern kämpft MITNETZ STROM für die Anerkennung der Sonderlasten. Gemeinsam gilt es, die weitere Herabsetzung des Eigenkapitalzinses und die Nichtanerkennung von spezifischen Kosten zu verhindern. Gewerbeansiedlungen leiden unter den hohen Netznutzungsentgelten und haben einen Wettbewerbsnachteil.

## **8.3 Prozessdenken stärken**

Die Tatsache des Wandels von zentralen auf immer mehr dezentrale Anlagen, der massive Netzaus- und -umbau verbunden mit der Absenkung der Erlösobergrenze für die Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur, die Tatsache des verstärkten Wettbewerbs im vertrieblichen Bereich sowie das Angebot an neuen Energieprodukten und die fortschreitende Digitalisierung fordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung interner Prozesse innerhalb der enviaM-Gruppe.

Kosteneinsparungen allein reichen nicht mehr aus. Prozesse müssen digitalisiert und übergreifend angegangen werden, um die Stabilität und die Handlungsfähigkeit in der Zukunft zu gewährleisten.

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Durch Umstrukturierungsprogramme hin zur digitalen Plattform und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen. Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Die KBE wird diesen Prozess unterstützen.

## **8.4 Transaktion E.ON – innogy – RWE – Ziele der kommunalen Anteilseigner enviaM**

Die Transaktion zwischen E.ON – innogy – RWE tritt in eine entscheidende Phase. Mehrfach wurden die Gesellschafter darüber in Rundbriefen informiert. Der Stand im Status quo ist, dass E.ON mit der Übernahme der Anteile von RWE an innogy mit 76,8 % die Regionalunternehmen wie enviaM mit übernehmen und die Zusammenarbeit fortsetzen möchte. Die kartellrechtliche Genehmigung der europäischen Kartellbehörde wird im September 2019 erwartet. Mit der Genehmigung wird E.ON die Geschäftspolitik in der innogy bestimmen. Für die Regionalgesellschaften wie enviaM, Lechwerke u.a. heißt dies, dass innogy Hauptanteilseigner an der enviaM bleibt, bis es zur Fusion von innogy und E.ON kommt. Was dies zukünftig bedeutet, kann heute noch nicht gesagt werden, dazu gibt es keine verbindlichen Aussagen. Ziel der kommunalen Anteilseigner muss es sein, dass enviaM als eigenständiges selbstständiges Unternehmen erhalten bleibt. Der Konsortialvertrag, dessen Partner die innogy SE ist, muss auch zukünftig die Eigenständigkeit der enviaM-Gruppe, die Wertschöpfung und die Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Region garantieren. Die Versorgungssicherheit als Aufgabe der Daseinsvorsorge hat dabei eine besondere Bedeutung. Darauf sind auch die Investitionen auszurichten. Die Mitwirkung der kommunalen Anteilseigner muss in der bisherigen Form durch die Mitwirkung im Aufsichtsrat enviaM, MITNETZ STROM und MITGAS erhalten bleiben. Oberste Ziel muss die hohe Versorgungssicherheit bleiben. Dies sind Gründe dafür, dass die kommunalen Anteilseigner heute schon Gespräche mit den Verantwortlichen der E.ON führen. E.ON zeigt sich in den Gesprächen aufgeschlossen und betont das „partnerschaftliche Miteinander auf Augenhöhe“. KBE und KBM sehen hier ihre besondere Verpflichtung, dass dies keine Versprechen bleiben, sondern dass die Zusammenarbeit auch

tatsächlich so gelebt wird. In diesem Sinne werden auch die Gespräche mit E.ON geführt. Zum Fortgang werden die Gesellschafter in der bisherigen Weise fortlaufend informiert.

## **9. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung**

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus.

Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, dem Ausbau der erneuerbaren Energien, der Öffnung für den Bereich der E-Mobility sowie die Bereitschaft, in die digitale Welt zu investieren, sind weitere Erfolgsfaktoren, die mit zu gestalten sind.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile für die Zukunft sind. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die Solidargemeinschaft von KBE und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit zu erhalten. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle als Gesellschafter und Ansprechpartner gegenüber enviaM und dem Hauptanteilseigner innogy in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt - heute und in der Zukunft, das ist unsere Stärke.

Chemnitz, den 3. Juli 2019

Maria-Martha Dittmer  
Geschäftsführerin

## 4 Anlagen

### 4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für Doppik zum 31.12.2019

Stand: 31.12.2019

#### Hinweis:

- Rundungsdifferenzen beim Wert Doppik
- Gesellschafterliste enthält **keine eigenen Anteile** der KBE – Differenz zu 3.1.1 dort sind die eigenen Anteile mit 829.622 € enthalten

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
12	Adorf	137.690,00	0,2583	678.029,26 €	1.204.566,17 €
	<i>Amt Altdöbern</i>				
590	- Altdöbern	47.595,00	0,0893	234.372,88 €	416.379,74 €
490	- Bronkow	46.126,00	0,0865	227.139,06 €	403.528,35 €
591	- Bronkow	7.960,00	0,0149	39.197,57 €	69.637,20 €
592	- Luckaitztal	48.497,00	0,0910	238.814,62 €	424.270,79 €
593	- Neupetershain	19.818,00	0,0372	97.590,12 €	173.375,64 €
594	- Neu-Seeland	55.473,00	0,1041	273.166,66 €	485.299,58 €
13	Altmittweida	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
14	Amtsberg	88.500,00	0,1660	435.802,09 €	774.232,74 €
31	Annaberg-Buchholz	44.300,00	0,0831	218.147,26 €	387.553,79 €
343	Annaberg-Buchholz	51,00	0,0001	251,14 €	446,17 €
483	Annaburg	63.431,00	0,1190	312.354,37 €	554.919,29 €
487	Annaburg	5.788,00	0,0109	28.501,95 €	50.635,70 €
507	Annaburg	28.822,00	0,0541	141.928,68 €	252.146,17 €
16	Arzberg	110.640,00	0,2076	544.826,47 €	967.922,15 €
344	Arzberg	5.952,00	0,0112	29.309,54 €	52.070,43 €
271	Aue - Bad Schlema	212.650,00	0,3989	1.047.156,09 €	1.860.345,68 €
17	Auerbach/Vogtl.	1.080.570,00	2,0272	5.321.069,61 €	9.453.250,54 €
18	Auerbach/Vogtl.	68.820,00	0,1291	338.891,52 €	602.064,38 €
19	Augustusburg	142.650,00	0,2676	702.453,87 €	1.247.958,20 €
20	Bad Brambach	137.740,00	0,2584	678.275,47 €	1.205.003,59 €
21	Bad Düben	308.210,00	0,5782	1.517.723,85 €	2.696.342,07 €
345	Bad Düben	16.582,00	0,0311	81.655,03 €	145.065,85 €
22	Bad Elster	118.010,00	0,2214	581.118,69 €	1.032.397,80 €
23	Bad Lausick	207.430,00	0,3891	1.021.451,15 €	1.814.679,07 €
346	Bad Lausick	11.160,00	0,0209	54.955,38 €	97.632,06 €
586	Gablenz	38.610,00	0,0724	190.127,89 €	337.775,44 €
484	Bad Muskau	86.582,00	0,1624	426.357,25 €	757.453,32 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
24	Bärenstein	63.900,00	0,1199	314.663,88 €	559.022,28 €
347	Bärenstein	184,00	0,0003	906,07 €	1.609,70 €
26	Belgern-Schildau	32.310,00	0,0606	159.104,69 €	282.660,56 €
27	Belgern-Schildau	161.400,00	0,3028	794.784,82 €	1.411.990,56 €
268	Belgern-Schildau	18.410,00	0,0345	90.656,68 €	161.057,91 €
269	Belgern-Schildau	65.900,00	0,1236	324.512,51 €	576.519,07 €
349	Belgern-Schildau	14.894,00	0,0279	73.342,78 €	130.298,56 €
451	Belgern-Schildau	6.431,00	0,0121	31.668,28 €	56.260,91 €
28	Belgershain	36.860,00	0,0691	181.510,34 €	322.465,75 €
350	Belgershain	1.983,00	0,0037	9.764,92 €	17.348,06 €
29	Bennewitz	101.440,00	0,1903	499.522,75 €	887.436,94 €
351	Bennewitz	5.457,00	0,0102	26.872,00 €	47.739,98 €
30	Bergen	39.320,00	0,0738	193.624,16 €	343.986,80 €
485	Bernsdorf	133.059,00	0,2496	655.224,74 €	1.164.052,36 €
562	Bernsdorf	28.822,00	0,0541	141.928,68 €	252.146,17 €
32	Bobritzsch-Hilbersdorf	127.800,00	0,2398	629.327,76 €	1.118.044,57 €
131	Bobritzsch-Hilbersdorf	24.590,00	0,0461	121.088,96 €	215.122,97 €
352	Bobritzsch-Hilbersdorf	319,00	0,0006	1.570,86 €	2.790,74 €
33	Bockau	34.410,00	0,0646	169.445,76 €	301.032,19 €
35	Böhlen	64.580,00	0,1212	318.012,42 €	564.971,19 €
354	Böhlen	3.474,00	0,0065	17.107,08 €	30.391,92 €
36	Borna	36.860,00	0,0691	181.510,34 €	322.465,75 €
37	Borna	59.920,00	0,1124	295.065,10 €	524.203,68 €
355	Borna	5.207,00	0,0098	25.640,92 €	45.552,88 €
38	Börnichen/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	121.088,96 €	215.122,97 €
39	Borsdorf	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
356	Borsdorf	3.969,00	0,0074	19.544,62 €	34.722,37 €
41	Bösenbrunn	93.460,00	0,1753	460.226,70 €	817.624,77 €
488	Boxberg	110.083,00	0,2065	542.083,63 €	963.049,30 €
585	Boxberg	29.049,00	0,0545	143.046,50 €	254.132,06 €
42	Brand-Erbisdorf	49.180,00	0,0923	242.177,93 €	430.245,95 €
43	Brand-Erbisdorf	54.090,00	0,1015	266.356,33 €	473.200,55 €
44	Brand-Erbisdorf	495.750,00	0,9300	2.441.230,33 €	4.337.015,61 €
357	Brand-Erbisdorf	3.035,00	0,0057	14.945,30 €	26.551,37 €
45	Brandis	110.340,00	0,2070	543.349,18 €	965.297,63 €
46	Brandis	13.850,00	0,0260	68.201,80 €	121.165,24 €
358	Brandis	5.936,00	0,0111	29.230,75 €	51.930,46 €
48	Breitenbrunn/Erzgeb.	122.920,00	0,2306	605.297,09 €	1.075.352,41 €
49	Breitenbrunn/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	169.445,76 €	301.032,19 €
50	Breitenbrunn/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	266.356,33 €	473.200,55 €
	<i>Amt Burg (Spreewald)</i>				
489	- Briesen	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €
491	- Burg (Spreewald)	144.284,00	0,2707	710.500,21 €	1.262.253,07 €
495	- Dissen-Striesow	23.092,00	0,0433	113.712,34 €	202.017,88 €
513	- Guhrow	5.788,00	0,0109	28.501,95 €	50.635,70 €
544	- Schmogrow-Fehrow	28.822,00	0,0541	141.928,68 €	252.146,17 €
561	- Werben	46.126,00	0,0865	227.139,06 €	403.528,35 €
51	Burgstädt	825.240,00	1,5482	4.063.743,66 €	7.219.523,47 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
53	Burkhardtsdorf	147.510,00	0,2767	726.386,05 €	1.290.475,39 €
492	Calau	300.201,00	0,5632	1.478.285,00 €	2.626.276,19 €
54	Callenberg	147.600,00	0,2769	726.829,24 €	1.291.262,74 €
360	Callenberg	350,00	0,0007	1.723,51 €	3.061,94 €
55	Cavertitz	115.300,00	0,2163	567.773,79 €	1.008.689,66 €
361	Cavertitz	6.203,00	0,0116	30.545,54 €	54.266,28 €
56	Chemnitz	201.650,00	0,3783	992.988,60 €	1.764.113,36 €
57	Claußnitz	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
58	Colditz	106.660,00	0,2001	525.227,69 €	933.103,55 €
329	Colditz	112.480,00	0,2110	553.887,22 €	984.019,19 €
362	Colditz	5.210,00	0,0098	25.655,69 €	45.579,13 €
475	Colditz	4.464,00	0,0084	21.982,15 €	39.052,82 €
606	Colditz	5.688,00	0,0107	28.009,52 €	49.760,86 €
59	Crimmitschau	51.700,00	0,0970	254.587,21 €	452.291,89 €
60	Crimmitschau	19.700,00	0,0370	97.009,05 €	172.343,33 €
363	Crimmitschau	2.018,00	0,0038	9.937,27 €	17.654,26 €
61	Crottendorf	238.310,00	0,4471	1.173.514,07 €	2.084.829,43 €
62	Dahlen	152.200,00	0,2855	749.481,10 €	1.331.505,35 €
364	Dahlen	12.413,00	0,0233	61.125,55 €	108.593,80 €
	<i>Amt Dahme (Mark)</i>				
494	- Dahmetal	34.668,00	0,0650	170.716,23 €	303.289,27 €
518	- Ihlow	40.456,00	0,0759	199.218,18 €	353.924,97 €
493	- Dahme/Mark	178.951,00	0,3357	881.211,52 €	1.565.533,60 €
63	Delitzsch	18.460,00	0,0346	90.902,90 €	161.495,33 €
64	Delitzsch	59.970,00	0,1125	295.311,31 €	524.641,10 €
365	Delitzsch	4.219,00	0,0079	20.775,69 €	36.909,47 €
610	Deutschneudorf	19.028,00	0,0357	93.699,91 €	166.464,41 €
73	Döbeln	32.260,00	0,0605	158.858,48 €	282.223,14 €
369	Döbeln	1.736,00	0,0033	8.548,61 €	15.187,21 €
608	Döbeln	51.524,00	0,0967	253.720,53 €	450.752,18 €
	<i>Amt Döbern-Land</i>				
501	- Felixsee	80.794,00	0,1516	397.855,30 €	706.817,63 €
601	- Felixsee	9.683,00	0,0182	47.682,17 €	84.710,69 €
508	- Groß Schacksdorf-Simmersdorf	69.277,00	0,1300	341.141,93 €	606.062,39 €
519	- Jämlitz-Klein Düben	23.092,00	0,0433	113.712,34 €	202.017,88 €
602	- Neiße-Malxetal	83.210,00	0,1561	409.752,45 €	727.953,74 €
603	- Tschernitz	15.879,00	0,0298	78.193,24 €	138.915,73 €
563	- Wiesengrund	40.397,00	0,0758	198.927,65 €	353.408,81 €
604	- Wiesengrund	11.899,00	0,0223	58.594,45 €	104.097,12 €
496	- Döbern	34.609,00	0,0649	170.425,70 €	302.773,12 €
66	Doberschütz	124.700,00	0,2339	614.062,38 €	1.090.924,55 €
366	Doberschütz	6.709,00	0,0126	33.037,25 €	58.692,97 €
67	Dommitzsch	36.860,00	0,0691	181.510,34 €	322.465,75 €
68	Dommitzsch	50.700,00	0,0951	249.662,89 €	443.543,50 €
367	Dommitzsch	6.123,00	0,0115	30.151,60 €	53.566,41 €
69	Dorfchemnitz b. Sayda	73.730,00	0,1383	363.069,92 €	645.018,98 €
70	Drebach	49.190,00	0,0923	242.227,17 €	430.333,43 €
71	Drebach	19.680,00	0,0369	96.910,57 €	172.168,37 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
305	Drebach	44.280,00	0,0831	218.048,77 €	387.378,82 €
72	Dreiheide	41.570,00	0,0780	204.703,87 €	363.670,68 €
368	Dreiheide	2.236,00	0,0042	11.010,77 €	19.561,41 €
74	Eibenstock	358.420,00	0,6724	1.764.973,83 €	3.135.598,86 €
284	Eibenstock	59.000,00	0,1107	290.534,72 €	516.155,16 €
75	Eichigt	83.600,00	0,1568	411.672,93 €	731.365,62 €
76	Eilenburg	18.500,00	0,0347	91.099,87 €	161.845,26 €
370	Eilenburg	1.484,00	0,0028	7.307,69 €	12.982,61 €
77	Ellefeld	49.180,00	0,0923	242.177,93 €	430.245,95 €
78	Elsterberg	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
499	Elsterheide	109.733,00	0,2059	540.360,12 €	959.987,36 €
	<i>Amt Elsterland</i>				
514	- Heideland	34.668,00	0,0650	170.716,23 €	303.289,27 €
540	- Rückersdorf	46.185,00	0,0866	227.429,60 €	404.044,51 €
541	- Schilda	11.517,00	0,0216	56.713,36 €	100.755,24 €
545	- Schönborn	57.643,00	0,1081	283.852,43 €	504.283,59 €
556	- Tröbitz	23.034,00	0,0432	113.426,73 €	201.510,47 €
79	Elstertrebnitz	13.860,00	0,0260	68.251,04 €	121.252,72 €
371	Elstertrebnitz	746,00	0,0014	3.673,54 €	6.526,30 €
80	Eppendorf	98.370,00	0,1845	484.405,10 €	860.579,38 €
81	Erlau	137.700,00	0,2583	678.078,50 €	1.204.653,65 €
372	Erlau	287,00	0,0005	1.413,28 €	2.510,79 €
500	Falkenberg/Elster	191.988,00	0,3602	945.409,84 €	1.679.586,39 €
90	Falkenstein/Vogtl.	542.990,00	1,0187	2.673.855,09 €	4.750.289,67 €
87	Flöha	39.320,00	0,0738	193.624,16 €	343.986,80 €
91	Flöha	997.540,00	1,8714	4.912.203,54 €	8.726.871,50 €
502	Forst	57.760,00	0,1084	284.428,57 €	505.307,15 €
95	Frauenstein	118.010,00	0,2214	581.118,69 €	1.032.397,80 €
96	Fraureuth	69.300,00	0,1300	341.255,19 €	606.263,60 €
376	Fraureuth	216,00	0,0004	1.063,65 €	1.889,65 €
86	Frohburg	92.240,00	0,1730	454.219,03 €	806.951,73 €
97	Frohburg	179.870,00	0,3374	885.736,96 €	1.573.573,37 €
147	Frohburg	19.850,00	0,0372	97.747,70 €	173.655,59 €
377	Frohburg	14.640,00	0,0275	72.092,01 €	128.076,47 €
400	Frohburg	1.068,00	0,0020	5.259,17 €	9.343,28 €
98	Geithain	147.870,00	0,2774	728.158,81 €	1.293.624,81 €
206	Geithain	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
378	Geithain	7.691,00	0,0144	37.872,92 €	67.283,89 €
421	Geithain	3.969,00	0,0074	19.544,62 €	34.722,37 €
99	Gelenau/Erzgeb.	98.370,00	0,1845	484.405,10 €	860.579,38 €
100	Geringswalde	113.100,00	0,2122	556.940,29 €	989.443,20 €
101	Gersdorf	78.700,00	0,1476	387.543,78 €	688.498,49 €
379	Gersdorf	185,00	0,0003	911,00 €	1.618,45 €
102	Gerstenberg	13.860,00	0,0260	68.251,04 €	121.252,72 €
380	Gerstenberg	746,00	0,0014	3.673,54 €	6.526,30 €
103	Geyer	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
104	Gornau/Erzgeb.	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
105	Gornsorf	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
381	Gornsdorf	100,00	0,0002	492,43 €	874,84 €
614	Greiz	7.053,00	0,0132	34.731,21 €	61.702,41 €
106	Grimma	429.790,00	0,8063	2.116.422,36 €	3.759.971,63 €
107	Grimma	41.520,00	0,0779	204.457,66 €	363.233,26 €
209	Grimma	124.500,00	0,2336	613.077,51 €	1.089.174,87 €
298	Grimma	152.210,00	0,2855	749.530,35 €	1.331.592,83 €
382	Grimma	25.357,00	0,0476	124.865,92 €	221.832,99 €
384	Grimma	745,00	0,0014	3.668,62 €	6.517,55 €
424	Grimma	6.698,00	0,0126	32.983,08 €	58.596,73 €
459	Grimma	8.189,00	0,0154	40.325,23 €	71.640,59 €
605	Grimma	8.152,00	0,0153	40.143,04 €	71.316,90 €
108	Groitzsch	202.930,00	0,3807	999.291,72 €	1.775.311,30 €
383	Groitzsch	10.918,00	0,0205	53.763,70 €	95.514,95 €
110	Großhartmannsdorf	103.300,00	0,1938	508.681,98 €	903.708,95 €
385	Großhartmannsdorf	202,00	0,0004	994,71 €	1.767,18 €
111	Großolbersdorf	68.820,00	0,1291	338.891,52 €	602.064,38 €
112	Großpösna	64.530,00	0,1211	317.766,20 €	564.533,77 €
386	Großpösna	3.472,00	0,0065	17.097,23 €	30.374,42 €
510	Großräschen	338.201,00	0,6345	1.665.409,06 €	2.958.715,11 €
113	Großrückerswalde	400.040,00	0,7505	1.969.923,92 €	3.499.706,96 €
114	Großschirma	39.370,00	0,0739	193.870,37 €	344.424,21 €
115	Großschirma	162.300,00	0,3045	799.216,71 €	1.419.864,11 €
387	Großschirma	402,00	0,0008	1.979,58 €	3.516,85 €
116	Grünbach	54.090,00	0,1015	266.356,33 €	473.200,55 €
117	Grünhain-Beierfeld	312.860,00	0,5869	1.540.621,93 €	2.737.022,09 €
118	Grünhain-Beierfeld	520.140,00	0,9758	2.561.334,43 €	4.550.388,90 €
40	Grünhainichen	44.280,00	0,0831	218.048,77 €	387.378,82 €
119	Grünhainichen	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
308	Grünhainichen	39.320,00	0,0738	193.624,16 €	343.986,80 €
120	Halsbrücke	98.400,00	0,1846	484.552,83 €	860.841,83 €
388	Halsbrücke	264,00	0,0005	1.300,02 €	2.309,58 €
122	Hartenstein	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
123	Hartha	161.360,00	0,3027	794.587,85 €	1.411.640,62 €
124	Hartha	59.970,00	0,1125	295.311,31 €	524.641,10 €
390	Hartha	11.907,00	0,0223	58.633,85 €	104.167,11 €
125	Hartmannsdorf	108.190,00	0,2030	532.761,90 €	946.488,59 €
126	Hartmannsdorf b. Kirchberg	44.280,00	0,0831	218.048,77 €	387.378,82 €
127	Haselbach	4.600,00	0,0086	22.651,86 €	40.242,61 €
391	Haselbach	247,00	0,0005	1.216,31 €	2.160,85 €
612	Heidersdorf	34.108,00	0,0640	167.958,62 €	298.390,17 €
129	Heinsdorfergrund	63.960,00	0,1200	314.959,34 €	559.547,19 €
580	Herzberg	103.109,00	0,1934	507.741,44 €	902.038,01 €
130	Heyersdorf	4.600,00	0,0086	22.651,86 €	40.242,61 €
392	Heyersdorf	247,00	0,0005	1.216,31 €	2.160,85 €
132	Hirschfeld	14.780,00	0,0277	72.781,41 €	129.301,24 €
133	Hirschfeld	34.400,00	0,0645	169.396,52 €	300.944,70 €
393	Hirschfeld	84,00	0,0002	413,64 €	734,86 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
135	Hohenstein-Ernstthal	613.100,00	1,1502	3.019.098,98 €	5.363.639,47 €
395	Hohenstein-Ernstthal	1.592,00	0,0030	7.839,51 €	13.927,44 €
136	Hohndorf	78.690,00	0,1476	387.494,53 €	688.411,01 €
138	Jahnsdorf/Erzgeb.	137.690,00	0,2583	678.029,26 €	1.204.566,17 €
139	Ješewitz	106.090,00	0,1990	522.420,83 €	928.116,97 €
396	Ješewitz	5.708,00	0,0107	28.108,00 €	49.935,82 €
520	Jessen	661.670,00	1,2413	3.258.273,07 €	5.788.548,90 €
522	Jessen	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €
535	Jessen	11.517,00	0,0216	56.713,36 €	100.755,24 €
548	Jessen	5.788,00	0,0109	28.501,95 €	50.635,70 €
143	Kirchberg	221.330,00	0,4152	1.089.899,16 €	1.936.281,72 €
144	Kitzscher	87.640,00	0,1644	431.567,17 €	766.709,12 €
145	Kitzscher	4.600,00	0,0086	22.651,86 €	40.242,61 €
399	Kitzscher	5.087,00	0,0095	25.050,00 €	44.503,07 €
	<i>Amt Kleine Elster</i>				
584	- Crinitz	35.656,00	0,0669	175.581,46 €	311.932,68 €
581	- Lichtenfeld-Schacksdorf	31.705,00	0,0595	156.125,48 €	277.367,79 €
582	- Massen-Niederlausitz	86.111,00	0,1615	424.037,89 €	753.332,83 €
583	- Sallgast	40.758,00	0,0765	200.705,33 €	356.566,98 €
244	Klingenberg	49.180,00	0,0923	242.177,93 €	430.245,95 €
245	Klingenberg	63.900,00	0,1199	314.663,88 €	559.022,28 €
440	Klingenberg	184,00	0,0003	906,07 €	1.609,70 €
146	Klingenthal/Sa.	559.400,00	1,0494	2.754.663,13 €	4.893.850,79 €
338	Klingenthal/Sa.	54.090,00	0,1015	266.356,33 €	473.200,55 €
523	Kolkwitz	259.804,00	0,4874	1.279.357,35 €	2.272.867,38 €
148	Königsfeld	44.220,00	0,0830	217.753,31 €	386.853,92 €
149	Königsfeld	23.000,00	0,0431	113.259,30 €	201.213,03 €
401	Königsfeld	1.862,00	0,0035	9.169,08 €	16.289,51 €
150	Königshain-Wiederau	83.600,00	0,1568	411.672,93 €	731.365,62 €
151	Königswalde	49.180,00	0,0923	242.177,93 €	430.245,95 €
152	Kriebitzsch	23.060,00	0,0433	113.554,76 €	201.737,93 €
402	Kriebitzsch	1.241,00	0,0023	6.111,08 €	10.856,76 €
153	Kriebstein	39.320,00	0,0738	193.624,16 €	343.986,80 €
154	Kriebstein	109.300,00	0,2050	538.227,89 €	956.199,31 €
403	Kriebstein	188,00	0,0004	925,77 €	1.644,70 €
155	Krostitz	120.050,00	0,2252	591.164,30 €	1.050.244,53 €
404	Krostitz	6.459,00	0,0121	31.806,17 €	56.505,87 €
156	Langenbernsdorf	113.100,00	0,2122	556.940,29 €	989.443,20 €
157	Langenweißbach	83.600,00	0,1568	411.672,93 €	731.365,62 €
526	Lauchhammer	465.239,00	0,8728	2.290.984,49 €	4.070.093,40 €
158	Laußig	32.260,00	0,0605	158.858,48 €	282.223,14 €
159	Laußig	18.460,00	0,0346	90.902,90 €	161.495,33 €
160	Laußig	23.100,00	0,0433	113.751,73 €	202.087,87 €
405	Laußig	4.585,00	0,0086	22.578,00 €	40.111,38 €
528	Lauta, OT Leippe Tornow	34.609,00	0,0649	170.425,70 €	302.773,12 €
527	Lauta	149.487,00	0,2804	736.121,43 €	1.307.770,96 €
31	Lauter-Bernsbach	59.000,00	0,1107	290.534,72 €	516.155,16 €
161	Lauter-Bernsbach	78.690,00	0,1476	387.494,53 €	688.411,01 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
34	Leisnig	233.300,00	0,4377	1.148.843,24 €	2.040.999,98 €
162	Leisnig	189.030,00	0,3546	930.843,71 €	1.653.708,64 €
353	Leisnig	12.552,00	0,0235	61.810,03 €	109.809,82 €
406	Leisnig	10.170,00	0,0191	50.080,31 €	88.971,15 €
164	Lengenfeld	44.280,00	0,0831	218.048,77 €	387.378,82 €
165	Lengenfeld	480.100,00	0,9007	2.364.164,77 €	4.200.103,26 €
407	Lengenfeld	1.203,00	0,0023	5.923,95 €	10.524,32 €
168	Leubsdorf	290.210,00	0,5444	1.429.086,14 €	2.538.871,00 €
169	Lichtenau	142.600,00	0,2675	702.207,66 €	1.247.520,78 €
170	Lichtenau	49.200,00	0,0923	242.276,41 €	430.420,91 €
409	Lichtenau	132,00	0,0002	650,01 €	1.154,79 €
171	Lichtenberg/Erzgeb.	98.320,00	0,1844	484.158,88 €	860.141,96 €
172	Lichtentanne	147.560,00	0,2768	726.632,27 €	1.290.912,80 €
	<i>Amt Lieberose/Oberspreewald</i>				
572	- Alt Zauche-Wußwerk	21.555,00	0,0404	106.143,66 €	188.571,60 €
573	- Byhleguhre-Byhlen	23.798,00	0,0446	117.188,90 €	208.194,25 €
574	- Neue Zauche	25.884,00	0,0486	127.461,03 €	226.443,39 €
575	- Schwielochsee	92.072,00	0,1727	453.391,75 €	805.482,00 €
576	- Spreewaldheide	17.271,00	0,0324	85.047,89 €	151.093,49 €
577	- Straupitz	21.555,00	0,0404	106.143,66 €	188.571,60 €
173	Liebschützberg	48.420,00	0,0908	238.435,45 €	423.597,17 €
174	Liebschützberg	50.700,00	0,0951	249.662,89 €	443.543,50 €
410	Liebschützberg	6.791,00	0,0127	33.441,04 €	59.410,33 €
175	Limbach	63.910,00	0,1199	314.713,12 €	559.109,77 €
176	Limbach-Oberfrohna	1.092.230,00	2,0490	5.378.487,15 €	9.555.256,80 €
177	Limbach-Oberfrohna	46.750,00	0,0877	230.211,84 €	408.987,35 €
411	Limbach-Oberfrohna	136,00	0,0003	669,71 €	1.189,78 €
319	Löbichau	23.100,00	0,0433	113.751,73 €	202.087,87 €
339	Löbichau	46.100,00	0,0865	227.011,03 €	403.300,90 €
412	Löbichau	3.767,00	0,0071	18.549,90 €	32.955,19 €
470	Löbichau	1.856,00	0,0035	9.139,53 €	16.237,02 €
178	Löbnitz	64.580,00	0,1212	318.012,42 €	564.971,19 €
413	Löbnitz	3.474,00	0,0065	17.107,08 €	30.391,92 €
179	Lödla	27.920,00	0,0524	137.486,94 €	244.255,12 €
414	Lödla	1.502,00	0,0028	7.396,32 €	13.140,09 €
567	Lohsa	92.663,00	0,1738	456.302,02 €	810.652,30 €
88	Lossatal	60.030,00	0,1126	295.606,77 €	525.166,00 €
89	Lossatal	23.050,00	0,0432	113.505,52 €	201.650,45 €
134	Lossatal	109.420,00	0,2053	538.818,81 €	957.249,11 €
374	Lossatal	5.136,00	0,0096	25.291,29 €	44.931,74 €
394	Lossatal	5.887,00	0,0110	28.989,46 €	51.501,79 €
180	Lößnitz	279.930,00	0,5251	1.378.464,16 €	2.448.937,53 €
531	Lübben	63.431,00	0,1190	312.354,37 €	554.919,29 €
532	Lübbenau	192.631,00	0,3614	948.576,18 €	1.685.211,61 €
83	Lugau/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	169.445,76 €	301.032,19 €
84	Lugau/Erzgeb.	14.800,00	0,0278	72.879,90 €	129.476,21 €
181	Lugau/Erzgeb.	122.970,00	0,2307	605.543,31 €	1.075.789,83 €
182	Lunzenau	137.740,00	0,2584	678.275,47 €	1.205.003,59 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
183	Machern	129.310,00	0,2426	636.763,48 €	1.131.254,64 €
415	Machern	6.957,00	0,0131	34.258,48 €	60.862,57 €
184	Marienberg	857.960,00	1,6095	4.224.867,33 €	7.505.770,87 €
185	Marienberg	88.560,00	0,1661	436.097,55 €	774.757,64 €
239	Marienberg	54.090,00	0,1015	266.356,33 €	473.200,55 €
328	Marienberg	78.690,00	0,1476	387.494,53 €	688.411,01 €
571	Märkische Heide	194.238,00	0,3644	956.489,56 €	1.699.270,27 €
186	Markkleeberg	300.440,00	0,5636	1.479.461,91 €	2.628.367,06 €
342	Markkleeberg	16.164,00	0,0303	79.596,67 €	141.409,02 €
82	Markneukirchen	63.960,00	0,1200	314.959,34 €	559.547,19 €
187	Markneukirchen	172.150,00	0,3230	847.721,23 €	1.506.035,78 €
188	Markranstädt	342.550,00	0,6426	1.686.824,91 €	2.996.761,87 €
341	Markranstädt	23.415,00	0,0439	115.302,89 €	204.843,61 €
191	Meuselwitz	185.500,00	0,3480	913.460,87 €	1.622.826,82 €
416	Meuselwitz	9.980,00	0,0187	49.144,69 €	87.308,96 €
192	Mildenaу	68.820,00	0,1291	338.891,52 €	602.064,38 €
193	Mittweida	68.870,00	0,1292	339.137,74 €	602.501,79 €
194	Mittweida	837.400,00	1,5710	4.123.623,36 €	7.325.903,92 €
417	Mittweida	2.209,00	0,0041	10.877,82 €	19.325,20 €
195	Mockrehna	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
196	Mockrehna	87.600,00	0,1643	431.370,20 €	766.359,19 €
418	Mockrehna	11.130,00	0,0209	54.807,65 €	97.369,61 €
419	Monstab	999,00	0,0019	4.919,39 €	8.739,64 €
615	Monstab	12.465,00	0,0234	61.381,62 €	109.048,71 €
199	Mügeln	119.900,00	0,2249	590.425,65 €	1.048.932,27 €
420	Mügeln	6.451,00	0,0121	31.766,77 €	56.435,88 €
456	Mügeln	2.152,00	0,0040	10.597,13 €	18.826,54 €
283	Mügeln	40.000,00	0,0750	196.972,69 €	349.935,70 €
200	Mühlau	49.180,00	0,0923	242.177,93 €	430.245,95 €
534	Mühlberg/Elbe	161.647,00	0,3033	796.001,13 €	1.414.151,41 €
201	Mühlental	73.830,00	0,1385	363.562,35 €	645.893,82 €
203	Mulda/Sa.	93.460,00	0,1753	460.226,70 €	817.624,77 €
121	Muldenhammer	44.300,00	0,0831	218.147,26 €	387.553,79 €
389	Muldenhammer	99,00	0,0002	487,51 €	866,09 €
198	Muldenhammer	107.520,00	0,2017	529.462,60 €	940.627,17 €
291	Muldenhammer	54.090,00	0,1015	266.356,33 €	473.200,55 €
204	Mülsen	240.870,00	0,4519	1.186.120,32 €	2.107.225,31 €
207	Naundorf	96.790,00	0,1816	476.624,68 €	846.756,91 €
422	Naundorf	5.207,00	0,0098	25.640,92 €	45.552,88 €
208	Naunhof	129.100,00	0,2422	635.729,37 €	1.129.417,48 €
423	Naunhof	30.540,00	0,0573	150.388,65 €	267.175,91 €
210	Netzschkau	142.600,00	0,2675	702.207,66 €	1.247.520,78 €
211	Neuensalz	108.190,00	0,2030	532.761,90 €	946.488,59 €
212	Neuhausen/Erzgeb.	68.190,00	0,1279	335.789,20 €	596.552,89 €
599	Neuhausen/Spree	167.154,00	0,3136	823.119,34 €	1.462.328,81 €
213	Neukieritzsch	64.580,00	0,1212	318.012,42 €	564.971,19 €
214	Neukieritzsch	27.610,00	0,0518	135.960,40 €	241.543,12 €
425	Neukieritzsch	4.959,00	0,0093	24.419,69 €	43.383,28 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
215	Neukirchen/Erzgeb.	147.560,00	0,2768	726.632,27 €	1.290.912,80 €
216	Neukirchen/Pleiße	113.100,00	0,2122	556.940,29 €	989.443,20 €
218	Neumark	73.780,00	0,1384	363.316,14 €	645.456,40 €
219	Neustadt/Vogtl.	39.320,00	0,0738	193.624,16 €	343.986,80 €
220	Niederdorf	19.680,00	0,0369	96.910,57 €	172.168,37 €
222	Niederwiesa	152.470,00	0,2860	750.810,67 €	1.333.867,41 €
224	Nobitz	101.440,00	0,1903	499.522,75 €	887.436,94 €
265	Nobitz	119.850,00	0,2248	590.179,44 €	1.048.494,85 €
429	Nobitz	5.457,00	0,0102	26.872,00 €	47.739,98 €
450	Nobitz	6.448,00	0,0121	31.752,00 €	56.409,64 €
142	Nossen	9.200,00	0,0173	45.303,72 €	80.485,21 €
398	Nossen	744,00	0,0014	3.663,69 €	6.508,80 €
225	Oberwiera	59.000,00	0,1107	290.534,72 €	516.155,16 €
430	Oberwiera	150,00	0,0003	738,65 €	1.312,26 €
226	Oederan	167.240,00	0,3137	823.542,84 €	1.463.081,17 €
227	Oederan	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
94	Oederan	68.870,00	0,1292	339.137,74 €	602.501,79 €
228	Oelsnitz/Erzgeb.	44.280,00	0,0831	218.048,77 €	387.378,82 €
235	Olbernhau	132.840,00	0,2492	654.146,32 €	1.162.136,47 €
	<i>Amt Ortrand</i>				
503	- Frauendorf	19.000,00	0,0356	93.562,03 €	166.219,46 €
509	- Großkmehlen	40.397,00	0,0758	198.927,65 €	353.408,81 €
525	- Kroppen	28.822,00	0,0541	141.928,68 €	252.146,17 €
529	- Lindenau	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €
553	- Tettau	21.397,00	0,0401	105.365,62 €	187.189,36 €
536	- Ortrand	75.065,00	0,1408	369.643,88 €	656.698,09 €
229	Oschatz	435.160,00	0,8164	2.142.865,94 €	3.806.950,50 €
431	Oschatz	23.412,00	0,0439	115.288,12 €	204.817,37 €
230	Ostrau	184.420,00	0,3460	908.142,61 €	1.613.378,55 €
432	Ostrau	9.922,00	0,0186	48.859,08 €	86.801,55 €
231	Otterwisch	32.300,00	0,0606	159.055,45 €	282.573,08 €
433	Otterwisch	2.603,00	0,0049	12.818,00 €	22.772,07 €
232	Paitzdorf-Mennsdorf	4.600,00	0,0086	22.651,86 €	40.242,61 €
434	Paitzdorf-Mennsdorf	372,00	0,0007	1.831,85 €	3.254,40 €
233	Parthenstein	60.030,00	0,1126	295.606,77 €	525.166,00 €
435	Parthenstein	3.230,00	0,0061	15.905,55 €	28.257,31 €
202	Pausa-Mühltroff	14.730,00	0,0276	72.535,19 €	128.863,82 €
234	Penig	132.840,00	0,2492	654.146,32 €	1.162.136,47 €
237	Plauen	103.280,00	0,1938	508.583,50 €	903.533,98 €
238	Plauen	44.300,00	0,0831	218.147,26 €	387.553,79 €
437	Plauen	99,00	0,0002	487,51 €	866,09 €
	<i>Amt Plessa</i>				
506	- Gorden-Staupitz	23.034,00	0,0432	113.426,73 €	201.510,47 €
516	- Hohenleipisch	51.914,00	0,0974	255.641,01 €	454.164,05 €
537	- Plessa	121.191,00	0,2274	596.782,95 €	1.060.226,44 €
547	- Schraden	34.609,00	0,0649	170.425,70 €	302.773,12 €
163	Pockau-Lengefeld	147.510,00	0,2767	726.386,05 €	1.290.475,39 €
240	Pockau-Lengefeld	108.200,00	0,2030	532.811,14 €	946.576,07 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
438	Pockau-Lengefeld	282,00	0,0005	1.388,66 €	2.467,05 €
241	Pöhl	162.230,00	0,3043	798.872,01 €	1.419.251,72 €
242	Ponitz	32.260,00	0,0605	158.858,48 €	282.223,14 €
243	Ponitz	24.600,00	0,0461	121.138,21 €	215.210,46 €
439	Ponitz	1.803,00	0,0034	8.878,54 €	15.773,35 €
246	Rackwitz	63.910,00	0,1199	314.713,12 €	559.109,77 €
247	Rackwitz	50.720,00	0,0952	249.761,38 €	443.718,47 €
441	Rackwitz	6.167,00	0,0116	30.368,27 €	53.951,34 €
248	Raschau-Markersbach	293.180,00	0,5500	1.443.711,36 €	2.564.853,73 €
249	Raschau-Markersbach	298.240,00	0,5595	1.468.628,41 €	2.609.120,59 €
250	Rechenberg-Bienenmühle	113.100,00	0,2122	556.940,29 €	989.443,20 €
251	Regis-Breitungen	64.530,00	0,1211	317.766,20 €	564.533,77 €
252	Regis-Breitungen	18.500,00	0,0347	91.099,87 €	161.845,26 €
442	Regis-Breitungen	4.956,00	0,0093	24.404,92 €	43.357,03 €
205	Reichenbach/Vogtland	68.820,00	0,1291	338.891,52 €	602.064,38 €
253	Reichstädt	4.600,00	0,0086	22.651,86 €	40.242,61 €
443	Reichstädt	372,00	0,0007	1.831,85 €	3.254,40 €
254	Reinsberg	132.790,00	0,2491	653.900,10 €	1.161.699,05 €
255	Reinsdorf	93.460,00	0,1753	460.226,70 €	817.624,77 €
256	Remse	44.300,00	0,0831	218.147,26 €	387.553,79 €
444	Remse	99,00	0,0002	487,51 €	866,09 €
258	Rochlitz	598.580,00	1,1229	2.947.597,89 €	5.236.612,81 €
259	Rochlitz	18.500,00	0,0347	91.099,87 €	161.845,26 €
446	Rochlitz	1.484,00	0,0028	7.307,69 €	12.982,61 €
539	Röderland	121.133,00	0,2272	596.497,34 €	1.059.719,03 €
260	Rodewisch	167.190,00	0,3136	823.296,62 €	1.462.643,75 €
166	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	242.177,93 €	430.245,95 €
167	Rosenbach/Vogtl.	19.700,00	0,0370	97.009,05 €	172.343,33 €
189	Rosenbach/Vogtl.	63.910,00	0,1199	314.713,12 €	559.109,77 €
190	Rosenbach/Vogtl.	14.800,00	0,0278	72.879,90 €	129.476,21 €
289	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	242.177,93 €	430.245,95 €
408	Rosenbach/Vogtl.	32,00	0,0001	157,58 €	279,95 €
261	Rositz	75.310,00	0,1413	370.850,34 €	658.841,44 €
447	Rositz	4.052,00	0,0076	19.953,33 €	35.448,49 €
262	Rossau	108.240,00	0,2031	533.008,11 €	946.926,01 €
221	Roßwein	69.180,00	0,1298	340.664,28 €	605.213,80 €
263	Roßwein	236.630,00	0,4439	1.165.241,22 €	2.070.132,13 €
427	Roßwein	3.722,00	0,0070	18.328,31 €	32.561,52 €
448	Roßwein	12.731,00	0,0239	62.691,48 €	111.375,79 €
85	Rötha	46.120,00	0,0865	227.109,52 €	403.475,86 €
373	Rötha	2.481,00	0,0047	12.217,23 €	21.704,76 €
264	Rückersdorf	13.900,00	0,0261	68.448,01 €	121.602,66 €
449	Rückersdorf	1.065,00	0,0020	5.244,40 €	9.317,04 €
	<i>Amt Ruhland</i>				
512	- Grünewald	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €
595	- Guteborn	11.899,00	0,0223	58.594,45 €	104.097,12 €
515	- Hermsdorf	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
596	- Hermsdorf	7.919,00	0,0149	38.995,67 €	69.278,52 €
597	- Hohenbocka	15.838,00	0,0297	77.991,34 €	138.557,04 €
598	- Schwarzbach	11.899,00	0,0223	58.594,45 €	104.097,12 €
266	Sayda	63.910,00	0,1199	314.713,12 €	559.109,77 €
267	Scheibenberg	59.000,00	0,1107	290.534,72 €	516.155,16 €
600	Schenkendöbern	158.541,00	0,2974	780.706,20 €	1.386.978,90 €
	<i>Amt Schenkenländchen</i>				
579	- Halbe	3.980,00	0,0075	19.598,78 €	34.818,60 €
542	Schipkau	173.164,00	0,3249	852.714,49 €	1.514.906,65 €
270	Schkeuditz	128.900,00	0,2418	634.744,51 €	1.127.667,80 €
452	Schkeuditz	6.935,00	0,0130	34.150,14 €	60.670,10 €
555	Trebendorf	28.822,00	0,0541	141.928,68 €	252.146,17 €
272	Schlettau	63.960,00	0,1200	314.959,34 €	559.547,19 €
273	Schöneck/Vogtl.	142.700,00	0,2677	702.700,09 €	1.248.395,62 €
274	Schönheide	118.060,00	0,2215	581.364,91 €	1.032.835,22 €
275	Schönwölkau	75.670,00	0,1420	372.623,09 €	661.990,86 €
453	Schönwölkau	4.071,00	0,0076	20.046,90 €	35.614,71 €
	<i>Amt Schradenland</i>				
511	- Großthiemig	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €
533	- Merzdorf	23.034,00	0,0432	113.426,73 €	201.510,47 €
276	Schwarzenberg/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	266.356,33 €	473.200,55 €
277	Schwarzenberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
278	Schwarzenberg/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	121.088,96 €	215.122,97 €
454	Schwarzenberg/Erzgeb.	100,00	0,0002	492,43 €	874,84 €
549	Schwarzheide	75.065,00	0,1408	369.643,88 €	656.698,09 €
550	Schwepnitz	28.822,00	0,0541	141.928,68 €	252.146,17 €
279	Seelitz	122.970,00	0,2307	605.543,31 €	1.075.789,83 €
280	Sehmatal	63.910,00	0,1199	314.713,12 €	559.109,77 €
281	Sehmatal	39.300,00	0,0737	193.525,67 €	343.811,83 €
455	Sehmatal	119,00	0,0002	585,99 €	1.041,06 €
282	Seiffen/Erzgeb., Kurort	68.870,00	0,1292	339.137,74 €	602.501,79 €
589	Senftenberg	120.527,00	0,2261	593.513,20 €	1.054.417,51 €
551	Spreetal	80.736,00	0,1515	397.569,69 €	706.310,22 €
517	Spremberg	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €
285	Steinberg	88.560,00	0,1661	436.097,55 €	774.757,64 €
286	Stollberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
288	Stützengrün	98.370,00	0,1845	484.405,10 €	860.579,38 €
290	Tannenberg	24.590,00	0,0461	121.088,96 €	215.122,97 €
292	Taucha	273.030,00	0,5122	1.344.486,37 €	2.388.573,62 €
457	Taucha	14.689,00	0,0276	72.333,30 €	128.505,14 €
293	Taura b. Burgstädt	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
294	Taura b. Burgstädt	14.800,00	0,0278	72.879,90 €	129.476,21 €
295	Thallwitz	161.420,00	0,3028	794.883,31 €	1.412.165,53 €
458	Thallwitz	8.684,00	0,0163	42.762,77 €	75.971,04 €
318	Thermalbad Wiesenbad	59.100,00	0,1109	291.027,16 €	517.030,00 €
469	Thermalbad Wiesenbad	99,00	0,0002	487,51 €	866,09 €
296	Theuma	34.410,00	0,0646	169.445,76 €	301.032,19 €
554	Thiendorf	5.788,00	0,0109	28.501,95 €	50.635,70 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
297	Thum	68.870,00	0,1292	339.137,74 €	602.501,79 €
299	Tirpersdorf	59.000,00	0,1107	290.534,72 €	516.155,16 €
236	Torgau	87.640,00	0,1644	431.567,17 €	766.709,12 €
327	Torgau	27.660,00	0,0519	136.206,62 €	241.980,54 €
436	Torgau	4.715,00	0,0088	23.218,16 €	41.248,67 €
474	Torgau	1.488,00	0,0028	7.327,38 €	13.017,61 €
460	Treben	993,00	0,0019	4.889,85 €	8.687,15 €
300	Treben	18.460,00	0,0346	90.902,90 €	161.495,33 €
301	Trebsen/Mulde	87.580,00	0,1643	431.271,71 €	766.184,22 €
461	Trebsen/Mulde	4.712,00	0,0088	23.203,38 €	41.222,43 €
302	Treuen	343.590,00	0,6446	1.691.946,20 €	3.005.860,20 €
303	Triebel/Vogtl.	98.320,00	0,1844	484.158,88 €	860.141,96 €
304	Trossin	50.720,00	0,0952	249.761,38 €	443.718,47 €
462	Trossin	2.729,00	0,0051	13.438,46 €	23.874,36 €
557	Uebigau-Wahrenbrück	115.403,00	0,2165	568.281,00 €	1.009.590,75 €
	<i>Amt Unterspreewald</i>				
486	- Bersteland	23.092,00	0,0433	113.712,34 €	202.017,88 €
497	- Drahnisdorf	11.517,00	0,0216	56.713,36 €	100.755,24 €
578	- Drahnisdorf	23.757,00	0,0446	116.987,01 €	207.835,56 €
505	- Golßen	103.945,00	0,1950	511.858,17 €	909.351,66 €
521	- Kasel-Golzig	34.668,00	0,0650	170.716,23 €	303.289,27 €
524	- Krausnick-Groß Wasserburg	17.597,00	0,0330	86.653,21 €	153.945,46 €
568	- Krausnick-Groß Wasserburg	2.626,00	0,0049	12.931,26 €	22.973,28 €
538	- Rietzneuendorf-Staakow	46.126,00	0,0865	227.139,06 €	403.528,35 €
543	- Schlepzig	19.702,00	0,0370	97.018,90 €	172.360,83 €
569	- Schlepzig	2.006,00	0,0038	9.878,18 €	17.549,28 €
546	- Schönwald	34.609,00	0,0649	170.425,70 €	302.773,12 €
552	- Steinreich	40.397,00	0,0758	198.927,65 €	353.408,81 €
559	Vetschau	248.287,00	0,4658	1.222.643,99 €	2.172.112,14 €
463	Vollmershain	746,00	0,0014	3.673,54 €	6.526,30 €
306	Vollmershain	13.860,00	0,0260	68.251,04 €	121.252,72 €
307	Waldheim	161.420,00	0,3028	794.883,31 €	1.412.165,53 €
464	Waldheim	8.684,00	0,0163	42.762,77 €	75.971,04 €
473	Waldheim	5.457,00	0,0102	26.872,00 €	47.739,98 €
607	Waldheim	49.916,00	0,0936	245.802,23 €	436.684,76 €
309	Wechselburg	88.450,00	0,1659	435.555,87 €	773.795,32 €
52	Weischlitz	172.250,00	0,3231	848.213,67 €	1.506.910,62 €
257	Weischlitz	54.100,00	0,1015	266.405,57 €	473.288,04 €
310	Weischlitz	93.460,00	0,1753	460.226,70 €	817.624,77 €
311	Weischlitz	14.750,00	0,0277	72.633,68 €	129.038,79 €
445	Weischlitz	117,00	0,0002	576,15 €	1.023,56 €
465	Weischlitz	2,00	0,0000	9,85 €	17,50 €
312	Weißborn/Erzgeb.	59.000,00	0,1107	290.534,72 €	516.155,16 €
587	Weißkeißel	69.420,00	0,1302	341.846,11 €	607.313,41 €
560	Welzow	378.306,00	0,7097	1.862.898,80 €	3.309.569,39 €
313	Werda	59.000,00	0,1107	290.534,72 €	516.155,16 €
316	Wermisdorf	138.410,00	0,2597	681.574,77 €	1.210.865,01 €
467	Wermisdorf	7.446,00	0,0140	36.666,47 €	65.140,53 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
217	Wiedemar	101.440,00	0,1903	499.522,75 €	887.436,94 €
317	Wiedemar	55.270,00	0,1037	272.167,02 €	483.523,66 €
335	Wiedemar	32.260,00	0,0605	158.858,48 €	282.223,14 €
426	Wiedemar	5.457,00	0,0102	26.872,00 €	47.739,98 €
468	Wiedemar	2.974,00	0,0056	14.644,92 €	26.017,72 €
479	Wiedemar	1.736,00	0,0033	8.548,61 €	15.187,21 €
320	Wildenfels	93.410,00	0,1752	459.980,48 €	817.187,35 €
564	Wittichenau	115.520,00	0,2167	568.857,14 €	1.010.614,31 €
321	Wolkenstein	88.560,00	0,1661	436.097,55 €	774.757,64 €
322	Wolkenstein	9.800,00	0,0184	48.258,31 €	85.734,25 €
471	Wolkenstein	17,00	0,0000	83,71 €	148,72 €
323	Wurzen	545.760,00	1,0238	2.687.495,44 €	4.774.522,72 €
324	Wurzen	110.600,00	0,2075	544.629,50 €	967.572,22 €
472	Wurzen	38.432,00	0,0721	189.251,36 €	336.218,22 €
498	Zahna-Elster	45.892,00	0,0861	225.986,77 €	401.481,23 €
504	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	56.713,36 €	100.755,24 €
530	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	56.713,36 €	100.755,24 €
565	Zahna-Elster	17.305,00	0,0325	85.215,31 €	151.390,93 €
325	Zettlitz	29.500,00	0,0553	145.267,36 €	258.077,58 €
613	Zeulenroda-Triebes	10.519,00	0,0197	51.798,89 €	92.024,34 €
330	Zschaitz-Ottewig	69.130,00	0,1297	340.418,06 €	604.776,38 €
476	Zschaitz-Ottewig	3.719,00	0,0070	18.313,54 €	32.535,27 €
331	Zschepplin	85.800,00	0,1610	422.506,43 €	750.612,08 €
477	Zschepplin	4.616,00	0,0087	22.730,65 €	40.382,58 €
332	Zschopau	828.400,00	1,5541	4.079.304,50 €	7.247.168,39 €
333	Zschorlau	98.370,00	0,1845	484.405,10 €	860.579,38 €
334	Zwenkau	251.050,00	0,4710	1.236.249,87 €	2.196.283,95 €
478	Zwenkau	13.506,00	0,0253	66.507,83 €	118.155,79 €
137	Zwönitz	39.930,00	0,0749	196.627,99 €	349.323,31 €
336	Zwönitz	196.740,00	0,3691	968.810,20 €	1.721.158,75 €
337	Zwönitz	4.350,00	0,0082	21.420,78 €	38.055,51 €
314	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werda	132.790,00	0,2491	653.900,10 €	1.161.699,05 €
315	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werda	68.900,00	0,1293	339.285,47 €	602.764,25 €
466	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werda	166,00	0,0003	817,44 €	1.452,23 €
9	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	685.300,00	1,2856	3.374.634,69 €	5.995.273,41 €
481	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	36.869,00	0,0692	181.554,66 €	322.544,48 €
11	Sächsischer Städte- und Gemeindtag e.V.	51.120,00	0,0959	251.731,10 €	447.217,83 €
566	Städte- und Gemeindebund Brandenburg e.V.	51.120,00	0,0959	251.731,10 €	447.217,83 €

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Wert III) (Doppik)	Wert der Beteiligung am nominellen Eigenkapital in EURO (Wert I)
		Höhe in EURO	Anteil in %		
5	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	129.150,00	0,2423	635.975,59 €	1.129.854,90 €
10	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	3.342.700,00	6,2709	16.460.515,65 €	29.243.251,78 €
482	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	33.868,00	0,0635	166.776,78 €	296.290,56 €
93	WGF Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	1.471.360,00	2,7603	7.245.443,60 €	12.872.034,86 €
		<b>53.304.829,00</b>	<b>100,00</b>	<b>262.489.895,00 €</b>	<b>466.331.568,91 €</b>

Hinweise:

Stammkapital insgesamt:	54.134.451 €
abzügl. eigene Anteile zum 31.12.2019	<u>- 829.622 €</u>
ausgewiesene Stammkapitalanteile	53.304.829 €



**Anlage 4:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der  
Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida**

Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

### 1. Grundlagen des Unternehmens

#### 1.1 Geschäftsmodell

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida ist ein kommunales Wohnungsunternehmen. Der Bestand der Gesellschaft befindet sich ausschließlich im Stadtgebiet von Mittweida.

Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverversorgung der Bevölkerung, sowie die von wirtschaftlichen Überlegungen geleitete Vermietung, Verwaltung und Entwicklung von Wohn- und Gewerbeimmobilien und damit im Zusammenhang stehenden Flächen. Hierzu zählen sämtliche Geschäfte, die der Durchführung dieses Gegenstandes dienen können oder mit ihm im Zusammenhang stehen, alle damit verbundenen Nebengeschäfte sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach den geltenden Bestimmungen.

Zu den Aufgaben der insgesamt 7 Mitarbeiter der Gesellschaft gehören neben der Bewirtschaftung der eigenen Einheiten die Verwaltung von 141 Einheiten für 11 Eigentümergemeinschaften und die damit einhergehende Verwaltung einzelner Sondereigentümer und die Betreuung und Abrechnung der Tochtergesellschaft Regie- und Dienstleistungs GmbH Mittweida, welche über kein eigenes Verwaltungspersonal verfügt.

Die Abarbeitung der Arbeitsabläufe erfolgt im Wesentlichen in den Fachbereichen Technik und Bewirtschaftung inklusive Vermietung getrennt für den Eigen- und Fremdbestand und Vertragswesen inklusive Mietrecht, Betriebskostenabrechnung und Buchhaltung für den gesamten Verwaltungsbestand.

#### 1.2 Ziele und Strategien

Für die Erreichung der wirtschaftlichen Zielstellungen der Gesellschaft bleibt die Einflussnahme auf die Entwicklung der Leerstandquote das wichtigste Kriterium. Ziel ist es dabei, den entsprechend der Bevölkerungsprognose erwarteten Bevölkerungsrückgang beim Anstieg des Leerstandes zu unterschreiten.

Um diese Zielstellung zu erreichen, werden zwei wesentliche Handlungsfelder verfolgt.

Zum einen wird versucht, durch Neuvermietung der Bestandswohnungen die Anzahl an Wohnungsauszügen zu kompensieren. Dazu ist es zunehmend erforderlich, grundlegende Sanierungen und/oder Modernisierungen der Wohnungen vorzunehmen. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls weiterhin angestrebt, auch die Nachfrage der Studenten der Hochschule Mittweida nach kleinen Wohnungen zu befriedigen und diese besonders zu Beginn der jeweiligen Semester bereitzustellen.

Zum anderen nimmt die Erhöhung der Mieterzufriedenheit einen immer wichtigeren Standpunkt ein, um Kündigungen und damit verbundenem Wegzug aus dem Wohnungsbestand vorzubeugen. Die Mieter wurden im aktuellen Geschäftsjahr mittels Umfrage gebeten, Handlungs- und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Die Umfrage ergab generell eine gute Identifizierung mit dem Wohnraum und damit verbundener Standorttreue der Mieter. Handlungsbedarf hat sich besonders im Wohnumfeld (Außenanlagen), Renovierungsstand der Gemeinflächen (Treppenhäuser etc.) und speziell im Ausstattungsgrad der individuellen Wohnungen ergeben. Mit den Mietern erfolgt eine offene Kommunikation über den Abarbeitungsstand der Anregungen und individuelle Lösungen werden, wo das möglich ist, gesucht. So kann die Mietertreue auch nachhaltig gesichert werden.

Der Umsetzung beider Maßnahmenswerpunkte sind finanzielle Grenzen gesetzt. So ist das Abwägen für jede Sanierung egal ob Neuvermietung oder Bestandsmodernisierung erforderlich.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Bevölkerungsentwicklung/Arbeitslosigkeit/Mieterstruktur

Die Bevölkerungsdichte der Stadt Mittweida wird nach Angabe der Stadtverwaltung auch in den nächsten Jahren zurückgehen.

Der Altersdurchschnitt der Mieter wird sich weiter erhöhen. Daraus ergibt sich immer stärker die Notwendigkeit, die Ausstattung der Wohnungen und auch der Objekte altersgerecht anzupassen. Das durch den Bevölkerungsrückgang ständig steigende Überangebot von Wohnraum begrenzt spürbar die realisierbare Miete.

Der unter anderem demografisch begründete (Altersarmut) leicht steigende Anteil arbeitsloser und/oder auf Unterstützung angewiesener Mieter stellt aufgrund der restriktiven Regelungen zur Übernahme der ständig steigenden warmen und kalten Betriebskosten ein erhebliches finanzielles Risiko für die Gesellschaft dar. Weiterhin sind dadurch die realisierbaren Mieten, besonders nach aufwendiger Sanierung, gedeckelt und wirtschaftlich schwer darstellbar.

Bedingt durch den großen Anteil an gleichförmigen Grundrisslösungen, bleibt die individuelle Aufwertung der Wohnungen, verbunden mit neuen Grundrissen, für eine erfolgreiche Vermietungstätigkeit ein wichtiges Kriterium.

#### Rechtliche Vorgaben

Erheblichen Einfluss auf die Handlungsmöglichkeiten der Gesellschaft haben ständig anspruchsvoller werdende Vorschriften bezüglich der Energieeffizienz, der Sicherheit und dem Brand- und Gesundheitsschutz. Die Umsetzung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften wie EnEV, Trinkwasserverordnung, Energiepass und zukünftig die Pflicht zur Ausrüstung mit Rauchmeldern belasten das Instandhaltungsbudget oder führen zu einer Erhöhung der Betriebskosten und verursachen außerdem einen größeren Verwaltungsaufwand.

#### Marktsituation

Die Wohnungsbaugesellschaft tritt mit 1.251 Wohnungen am Wohnungsbestand der Stadt Mittweida als stabiler Versorger für Wohnungssuchende der Region auf.

Der Wohnungsmarkt von Mittweida weist kaum Veränderungen auf. Durch den insgesamt steigenden Leerstand und da einige Anbieter ihren Bestand durch den Anbau von Balkonen und Fahrstühlen aufwerten, verstärkt sich die Konkurrenzsituation.

#### Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen des sich seit Anfang 2020 weltweit ausbreitenden Coronavirus (Covid-19) sind in Gänze noch nicht abzuschätzen. Da seit März 2020 auch in Deutschland massive Einschnitte im Privaten wie im Wirtschaftsleben gelten, ist von einer längerfristigen Beeinträchtigung der Wirtschaftsstruktur durch Insolvenzen und Entlassungen, verschlechterter Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung bei Haushalten und damit einhergehend mit einem negativen Wirtschaftswachstum zu rechnen.

Durch zusätzliche Gesetzesanpassungen zum Mieterschutz wird auch die Immobilienbranche betroffen sein und das Mietausfallrisiko steigt.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft blieb mit 1.251 WE im Vergleich zum Vorjahr konstant. Davon sind 369 Wohnungen saniert, 667 Wohnungen teilsaniert und 216 Wohnungen unsaniert (nicht vermietbar). Der Sanierungsgrad ist bei den sanierten und teilsanierten Wohnungen in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der durchgeführten Arbeiten unterschiedlich. Im Leerstands- und anstehenden

Vermietungsfall werden die Sanierungsmaßnahmen zum Erreichen eines modernen Standards nachgeholt. Im sanierten und teilsanierten Bereich sind 98,46 % der Wohnungen vermietet. Die Anzahl an Stellplätzen, Gärten und Garagen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die geplanten Mieteinnahmen (T€ 3.390 – 3.410) wurden mit 3.485 T€ wie im Vorjahr durch die erfolgreiche Vermietungstätigkeit leicht überschritten.

Die Einnahmepositionen Verwaltung und sonstige Erlöse wurden erfüllt.

Die geplanten Personalkosten wurden durch Doppelbesetzung aufgrund Personalwechsels leicht überschritten. Die Ausgaben für die Verwaltung verhalten sich korrespondierend mit der Erlösentwicklung und stellen in Summe den geplanten Rahmen dar.

Für die Instandhaltung wurden erhebliche Mittel vor allem für die grundhafte Sanierung von 14 Wohnungen und Teilsanierung von weiteren 6 Wohnungen eingesetzt. Weiterhin erfolgte insbesondere die Sanierung von zwei Fassaden, die Erneuerung der Dacheindeckung an zwei Objekten und die Erneuerung der Elektroanschlüsse sowie die Optimierung des Heizsystems in jeweils einem Objekt. Die durchgeführten Baumaßnahmen führten erneut zu einer Überschreitung gegenüber den geplanten Instandhaltungsmitteln. Durch bestandswirksame Aktivierung verschiedener Leistungen wird dies im Betriebsergebnis nicht vollständig sichtbar.

Durch die insgesamt erhöhten Ausgaben konnte die aufgebaute Liquiditätsreserve nicht wie geplant gehalten werden. Sie beträgt nun T€ 934 und ist als solide einzustufen. Die Höhe der zum Ende der Laufzeit der Sanierungsvereinbarung festgeschriebenen Liquiditätsreserve ist somit leicht unterschritten.

## 2.3 Lage

### 2.3.1 Ertragslage

Im Jahr 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag (vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) aus folgenden Bereichen erwirtschaftet:

	2019	2018	Veränderung
Hausbewirtschaftung	- 261 T€	- 329 T€	68 T€
Sonstige Bereiche	- 115 T€	- 114 T€	-1 T€
	- 376 T€	- 443 T€	67 T€

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 68 verbessert. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Sollmieten für Wohnungen, geringeren Instandhaltungskosten sowie aus geringen Zinsbelastungen.

### 2.3.2 Finanzlage

Die Eigenmittelquote beträgt 20,5% (VJ: 20,8%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen nahezu ausschließlich langfristige Objektfinanzierungen.

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ausfallrisiken bei finanziellen Vermögenswerten werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von T€ 934.

Im Geschäftsjahr wurden alle Zahlungsverpflichtungen erfüllt.

Die Finanzmittel entwickelten sich wie folgt:

	2019 T€	2018 T€
Finanzmittelbestand zum 1.1.	1.329,2	1.218,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.697,5	1.923,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-423,0	-336,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.669,6	<u>-1.476,8</u>
Finanzmittelbestand zum 31.12.	<u>934,1</u>	<u>1.329,2</u>

Die Investitionen betreffen insbesondere grundhafte Sanierungen von mehreren Wohnungen.

### 2.3.3 Vermögenslage

#### Vermögensstruktur

	2019	2018	Veränderung
Langfr. Investitionen	29.921 T€	30.717 T€	- 796 T€
Kurzfr. Investitionen	2.946 T€	3.470 T€	- 524 T€
	32.867 T€	34.187 T€	-1.320 T€

#### Kapitalstruktur

	2019	2018	Veränderung
Eigenmittel	6.375 T€	6.751 T€	- 376 T€
Sonderposten Inv.	368 T€	385 T€	-17 T€
Langfr. Fremdkap.	23.784 T€	24.603 T€	-819 T€
Kurzfr. Fremdkap.	2.340 T€	2.448 T€	-108 T€
	32.867 T€	34.187 T€	-1.320 T€

Die langfristigen Investitionen sind mit Eigenmitteln und langfristigem Fremdkapital finanziert, darüber hinaus ergibt sich eine Kapitalreserve von T€ 606. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsleitung schätzt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens auch in Bezug auf die Vorgaben der Sanierungsvereinbarung, die zum 31.12.2019 ausgelaufen ist, als stabil ein.

### 2.3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung:

- Durchschnittliche Miete	$\frac{\text{Jahressollmiete/12}}{\text{Wohn- und Nutzfläche}}$	4,91 €/m <sup>2</sup> (Vj. 4,85 €/m <sup>2</sup> )
- Leerstandsquote	$\frac{\text{Leerstand von Wohneinheiten am Stichtag}}{\text{Anzahl der Wohneinheiten}}$	14,3% (Vj. 13,6%)
- Instandhaltungskosten	$\frac{\text{Instandhaltungskosten}}{\text{Wohn- und Nutzfläche}}$	14,91 €/m <sup>2</sup> (Vj. 14,80 €/m <sup>2</sup> )
- Kapitaldienstdeckung	$\frac{\text{Kapitaldienst der Objektfinanzierungsmittel}}{\text{Jahressollmiete abzgl. Erlösschmälerung}}$	52,21% (Vj. 46,7%)

## 3. Prognose, Risiko- und Chancenbericht

### 3.1 Prognosebericht

Das Betriebsergebnis wird sich durch das Auslaufen der Sanierungsvereinbarung zum 31.12.2019 und weiterhin notwendigen hohen Instandhaltungsausgaben sowie dem weiterhin spürbaren Leerstand, bei ansonsten nur leicht erhöhten Einnahmen, weiter leicht negativ entwickeln. Die Geschäftsführung erwartet in 2020 bei Umsatzerlösen aus Sollmieten (T€ 3.390 – 3.410) und Instandhaltungsaufwendungen von ca. T€ 1.000 einen Jahresfehlbetrag von T€ 500 bis 520.

### 3.2 Risikobericht

Risiken bezüglich der Erreichung des Planungsergebnisses bestehen in der Entwicklung des Miet- und Leerstandsniveaus und dem Ausgang der Verhandlungen zur vorzeitigen Ablöse des L-Bank Kredites. Deshalb hat die ständige Überwachung der Leerstandsentwicklung als Bestandteil des Risikofrüherkennungssystems auch weiterhin oberste Priorität.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung an den Aufsichtsrat können daraus auch Schlussfolgerungen für die Entwicklung der Wohngebiete und der einzelnen Häuser abgeleitet werden.

Im Kündigungsfall werden die Mieter immer nach dem Auszugsgrund gefragt, um Tendenzen und symptomatische Probleme rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Ganz aktuell kommen die Risiken der Corona-Pandemie hinzu. Durch ein striktes Forderungsmanagement und Gespräche mit den Mietern wird angestrebt, den dadurch bedingten Mietausfall zu minimieren. Auswirkungen auf die Baumaßnahmen sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Völlig offen bleibt der Ausgang der Kredit- und Umschuldungsverhandlungen, da sich abzeichnet, dass sich die Verhandlungen zeitlich deutlich verzögern.

### 3.3 Chancenbericht

Durch gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel die Verbesserung der Ausstattung, Grundrissveränderung, Balkon- oder auch Aufzugsanbauten soll in den kommenden Jahren die Attraktivität der Objekte nachhaltig gesteigert werden. Durch gezielte Werbung mit Sonderaktionen wird die Fortsetzung der positiven Vermietungsentwicklung angestrebt, besonders auch unter den Studenten. Der hohe zu leistende Kapitaldienst belastet die Liquidität sehr. Durch die Maßnahmen der Sanierungsvereinbarung konnte die Liquidität des Unternehmens merklich verbessert werden. Durch das Auslaufen der Sanierungsvereinbarung und noch laufenden neuen Kreditverhandlungen wird diese

positive Tendenz unterbrochen werden. Sichergestellt ist, dass notwendige Instandsetzungen und Wohnungsmodernisierungen für den Vermietungsfall durchgeführt werden können. Die Liquiditätsreserve von derzeit T€ 934 gibt einen kleinen Spielraum her.

Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Immobilienbestände ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung unserer Gesellschaft zu befürchten. 100 % der Bankverbindlichkeiten haben Zinsbindungen von 1-8 Jahren. Derzeit wird versucht, den L-Bank Kredit vorzeitig abzulösen. Die Ablösung ist für das dritte Quartal 2020 geplant und verspricht spürbare Zinseinsparungen und somit wieder eine positive Auswirkung auf das Investitionsverhalten und auch die Liquidität.

#### **4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungsquoten wurden anhand der Erfahrungen neu eingruppiert.

Auf der Passivseite der Bilanz bestehen originäre Finanzinstrumente insbesondere in Form von Bankverbindlichkeiten, die ausschließlich Objektfinanzierungen dienen.

Wesentliche Risiken ergeben sich bezüglich der Bankverbindlichkeiten insbesondere aus Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken, Liquiditätsrisiken). Aufgrund derzeit überwiegend festverzinslicher Darlehen ist die Gesellschaft jedoch keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Entwicklung der Zinsen wird laufend überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. Umschuldung angestrebt. Für das kommende Jahr betrifft dies das Darlehen der Volksbank.

#### **5. Sanierungskonzept**

Zur langfristigen Stabilisierung der Finanzlage und zur Vorbereitung auf die Auswirkungen der demographischen Entwicklung wurde unter Beteiligung des Gesellschafters und der Gläubigerbanken ein Sanierungskonzept erarbeitet und am 29.12.2010 in Kraft gesetzt. Dieses hat die Reduzierung der Belastungen aus dem Kapitaldienst zum Ziel. Dadurch soll für die Gesellschaft der Einsatz von Instandhaltungsmitteln in branchenüblicher Höhe ermöglicht werden.

Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von T€ 30.160 umgeschuldet. Für mehrere Darlehen wurden Konditionsanpassungen vorgenommen.

Daraus resultierten Vorfälligkeitsentschädigungen von T€ 3.100. Durch die Gläubigerbanken wurde auf die Geltendmachung von T€ 2.554 dieser Forderungen verzichtet. Die SAB gewährte zusätzlich einen Forderungsverzicht von T€ 1.250 auf das Restkapital der bestehenden Kredite. Über diese Beträge wurde zwischen der SAB, der L-Bank und der Wohnungsbaugesellschaft eine Vereinbarung zum Forderungsverzicht mit Besserungsversprechen abgeschlossen. Dadurch können über die Laufzeit der Sanierungsvereinbarung bis 31.12.2019 bei positivem Geschäftsverlauf Teile der verzichteten Forderungen wiederaufleben. Im Dezember 2016 wurde mit der L-Bank und der SAB eine Änderung zum Forderungsverzicht mit Besserungsversprechen vereinbart. Dabei bleibt die Reduktion des Kapitaldienstes der L-Bank (1.10.2016 - 1.10.2019) und der SAB (1.7. bzw. 1.12.2017 – 31.12.2019) bei der Berechnung des Besserungsvertrages unberücksichtigt, wenn die ersparten Beträge ausschließlich für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in die jeweiligen Bestandsobjekte investiert und den Gläubigerbanken nachgewiesen werden. Im Jahr 2019 entstanden aus dem Besserungsversprechen keine Zahlungsverpflichtungen. Das Konzept ist zum 31.12.2019 beendet.

Mandy Rudolf  
Geschäftsführerin

Mittweida, am 06.04.2020

## Bilanz zum 31.12.2019

## Aktivseite

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		13,55	13,55
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke mit Wohnbauten	29.333.176,37		30.129.714,02
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	128.804,89		135.096,89
Grundstücke ohne Bauten	185.916,86		185.917,37
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.274,16		44.455,78
Anlagen im Bau	141.564,94		121.564,94
		29.821.737,22	
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		100.000,00
Genossenschaftsanteile	51,13	100.051,13	51,13
<b>Anlagevermögen gesamt</b>		<b>29.921.801,90</b>	<b>30.716.813,68</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Unfertige Leistungen und andere Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen	1.736.244,72		1.709.830,79
Andere Vorräte	17.586,11	1.753.830,83	10.950,43
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Vermietung	174.079,44		190.206,85
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	53,84		1,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	34.040,00		38.589,46
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.010,31		557,81
Forderungen gegen Gesellschafter	8.647,82		150.602,41
Sonstige Vermögensgegenstände	36.929,09	255.760,50	39.260,67
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	934.130,66	934.130,66	1.329.185,48
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.578,01	1.296,76
<b>Bilanzsumme</b>		<b>32.867.101,90</b>	<b>34.187.295,34</b>
Bilanzvermerk: Treuhandvermögen		1.101.347,59	1.072.392,73

## Anlage 1/2

### Passivseite

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		247.000,00	247.000,00
<b>Kapitalrücklage</b>		2.673.531,24	2.673.531,24
<b>Gewinnrücklagen</b>			
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG		9.578.732,78	9.578.732,78
Andere Gewinnrücklagen		101.055,07	101.055,07
<b>Verlustvortrag</b>		5.849.588,40	5.406.155,07
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<u>-375.954,69</u>	<u>-443.433,33</u>
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>6.374.776,00</b>	<b>6.750.730,69</b>
<b>Sonderposten für erhaltene Investitionszulagen zum Anlagevermögen</b>		367.779,57	385.104,88
<b>Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		<u>100.919,42</u>	<u>113.085,60</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.867.087,61		24.718.088,61
Erhaltene Anzahlungen	1.882.570,81		1.821.288,20
Verbindlichkeiten aus Vermietung	46.314,71		73.056,97
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	6,00		6,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.208,63		222.587,87
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.054,02		13.839,22
Sonstige Verbindlichkeiten	31.385,13	26.023.626,91	<u>39.507,30</u>
- davon aus Steuern € 3.979,37 (Vj.: € 7.146,51)			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>0,00</u>	<u>50.000,00</u>
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>32.867.101,90</u></b>	<b><u>34.187.295,34</u></b>
Bilanzvermerk: Treuhandverbindlichkeiten		1.101.347,59	1.072.392,73

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
aus der Hausbewirtschaftung	5.163.838,97		5.264.141,06
aus der Betreuungstätigkeit	27.594,01		27.204,24
aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>53.189,08</u>	5.244.622,06	62.380,87
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen (Vj. Verminderung)		26.413,93	-100.061,29
Sonstige betriebliche Erträge		215.127,73	102.445,35
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.893.828,48		2.868.269,76
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>10.860,00</u>	2.904.688,48	10.885,00
<b>Rohergebnis</b>		<b>2.581.475,24</b>	<b>2.476.955,47</b>
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	301.900,93		261.611,38
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	<u>62.093,08</u>	363.994,01	56.905,01
- davon für Altersversorgung € 384,16 (Vj.: € 547,56)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen		1.249.541,59	1.253.199,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen		251.480,31	238.286,69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.059,10	3.486,93
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00 (Vj.: € 19,62)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.001.802,76	1.019.338,36
-davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 222,88 (Vj.: € 331,63)			
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-282.284,33</b>	<b>-348.898,33</b>
Sonstige Steuern		<u>93.670,36</u>	<u>94.535,00</u>
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b><u>-375.954,69</u></b>	<b><u>-443.433,33</u></b>



**Anlage 5:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der  
Regie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH  
Mittweida**

## Regie- und Dienstleistungs GmbH Mittweida, Mittweida

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

##### Geschäftsmodell

Die Regie- und Dienstleistungs GmbH Mittweida ist als Tochtergesellschaft der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida seit dem 1. November 2006 tätig.

Die Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte am 27. März 2007.

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida ist mit Euro 25.000,00, ds. 100 %, am Stammkapital der Regie- und Dienstleistungs GmbH Mittweida beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Leistungen zur Erhaltung und Bewirtschaftung bebauter und unbebauter Grundstücke.

Die Geschäftsführung wird ohne Anstellungsvertrag durch die Geschäftsführerin der Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida durchgeführt.

Am 12. Februar 2010 erfolgte die Bestellung von Frau Anke Kluge als Prokuristin.

Im Jahre 2019 ist ein Mitarbeiter rentenbedingt ausgeschieden, es wurden durchschnittlich 13 Mitarbeiter beschäftigt, davon 2 als geringfügig Beschäftigte.

Verwaltungsleistungen wurden ausschließlich von der Muttergesellschaft durchgeführt und entsprechend vertraglicher Vereinbarung abgerechnet.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### Geschäftsverlauf

Durch die enge Verbindung zur Muttergesellschaft ist die wirtschaftliche Lage stabil.

Zukünftig ist weiterhin mit leicht steigenden Umsätzen zu rechnen.

##### Vermögens- und Finanzlage

###### - Vermögensstruktur

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
langfristige Investitionen	31.197,48	38.449,93
kurzfristige Investitionen	197.336,98	196.538,43
Summe	228.534,46	234.988,36

**- Kapitalstruktur**

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Eigenmittel	201.828,59	205.010,00
kurzfristige Fremdmittel	26.705,87	29.978,36
Summe	228.534,46	234.988,36

Die in der Bilanz enthaltenen Vermögenswerte sind zu 88,3 % (i.VJ 87,2 %) durch Eigenmittel gedeckt.

Die Gesellschaft verfügt über eine günstige Eigenkapitalausstattung.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

**- Finanzlage**

Die Gesellschaft verfügt am Stichtag über liquide Mittel in Höhe von 168,9 T€. Im Geschäftsjahr 2019 konnten Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllt werden. Die Zahlungsfähigkeit ist auch für die überschaubare Zukunft gegeben.

	2019	2018
Finanzmittelbestand 1.1.	173,6 T€	129,0 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,5 T€	44,6 T€
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1,2 T€	0,0 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>0,0 T€</u>	<u>0,0 T€</u>
Finanzmittelbestand 31.12.	<u>168,9 T€</u>	<u>173,6 T€</u>

**- Ertragslage**

Im Jahr 2019 wurde bei Umsatzerlösen von 335,9 T€ ein Jahresfehlbetrag nach Steuern von 3,2 T€ erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus Hausreinigungsleistungen, Tischlerarbeiten und Malerarbeiten. Die für 2019 geplanten Erlöse (340,0 - 350,0 T€) wurden annähernd erreicht. Da bei den Ausgaben erhöhte Personalkosten aufgrund notwendiger Lohnanpassungen zu Buche stehen, wurden die geplanten Werte überschritten und das Jahresergebnis im erwarteten Bereich (0,0 – 5,0 T€) wird mit -3,2 T€ leicht verfehlt.

Die Ertragslage ist als geordnet einzuschätzen.

- **Finanzinstrumente**

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite umfassen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten.

- **Finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren**

Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung: Cashflow nach DVFA/SG T€ 5,3 (i.VJ T€ 15,4)

- **Prognosebericht**

Die Regie- und Dienstleistungs GmbH erbringt überwiegend Instandhaltungs- und Reinigungsleistungen für die Wohnungsbaugesellschaft mbH Mittweida.

Deshalb werden sich der Leistungsumfang und die Kapazität der Gesellschaft auch in Zukunft am Bedarf der Muttergesellschaft orientieren.

Für 2020 ist bei einem Umsatzvolumen von ca. 340,0 – 350,0 T€ ein Jahresergebnis von ca. 0,0 – 5,0 T€ geplant.

- **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung/Ausblick**

Auf Grund der Auftragslage ist einzuschätzen, dass der geplante Jahresumsatz erreicht wird. Chancen bestehen insbesondere darin, dass durch den Ausbau des Leistungsspektrums der Gesellschaft noch mehr Leistungen preiswert und zeitnah für die Muttergesellschaft erbracht werden können. Risiken zur zukünftigen Entwicklung werden gegenwärtig nicht gesehen.

Auswirkungen durch die aktuell herrschende Corona Pandemie können nicht vorhergesehen werden. Eine Beeinflussung des Geschäftsbetriebes scheint aus heutiger Sicht nicht gegeben.

Mittweida, den 6. April 2020

  
Rudolf  
Geschäftsführerin

## Bilanz zum 31.12.2019

## Aktivseite

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Sachanlagen</b>			
Technische Anlagen und Maschinen	1,00		197,65
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.196,48	31.197,48	38.252,28
<b>Anlagevermögen gesamt</b>		<b>31.197,48</b>	<b>38.449,93</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	956,32		1.600,62
Forderungen gegen Gesellschafter	24.054,02		13.839,22
Sonstige Vermögensgegenstände	3.215,06	28.225,40	7.281,47
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		168.912,12	173.610,83
<b>Umlaufvermögen gesamt</b>		<b>197.137,52</b>	<b>196.332,14</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		199,46	206,29
<b>Bilanzsumme</b>		<b>228.534,46</b>	<b>234.988,36</b>

## Anlage 1/2

### Passivseite

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage		75.000,00	75.000,00
<b>Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen		245,03	245,03
<b>Gewinnvortrag</b>		104.764,97	97.936,55
<b>Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>		<u>-3.181,41</u>	<u>6.828,42</u>
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>201.828,59</b>	<b>205.010,00</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen	0,00		2.914,00
Sonstige Rückstellungen	<u>10.806,35</u>	<u>10.806,35</u>	<u>13.528,01</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28,02		760,41
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.010,31		557,81
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.861,19</u>	<u>15.899,52</u>	<u>12.218,13</u>
- davon aus Steuern € 1.030,39 (Vj.: € 730,73)			
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>228.534,46</u></b>	<b><u>234.988,36</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
aus anderen Lieferungen und Leistungen		335.887,01	321.157,44
Sonstige betriebliche Erträge		1.294,52	258,82
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen		<u>13.487,56</u>	<u>2.538,67</u>
<b>Rohergebnis</b>		<b>323.693,97</b>	<b>318.877,59</b>
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	209.995,09		191.942,80
Soziale Abgaben und Aufwendungen	<u>53.339,61</u>	263.334,70	45.737,79
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen		8.500,34	8.586,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen		54.225,42	62.650,73
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	532,86
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		46,96	43,82
-davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 46,96 (Vj.: € 43,82)			
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1,87	2.839,54
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-2.411,58</b>	<b>7.609,59</b>
Sonstige Steuern		<u>769,83</u>	<u>781,17</u>
<b>Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>		<b><u>-3.181,41</u></b>	<b><u>6.828,42</u></b>



**Anlage 6:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2018/2019  
der envia Mitteldeutsche Energie AG**

## 3.2 enviaM

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz/Anschrift: Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz  
Telefon: 0371 482 – 0  
Fax: 0371 482 – 2999  
E-Mail: [info@enviaM.de](mailto:info@enviaM.de)  
Homepage: [www.enviaM.de](http://www.enviaM.de); [www.enviaM-Gruppe.de](http://www.enviaM-Gruppe.de)

Gründungsjahr: 2002  
Rechtsform: AG  
Handelsregistereintragung: 07.08.2002  
Letzte Änderung: 10.01.2019

#### **Gesellschafter/Grundkapital**

Grundkapital der AG: 635.187.200 €  
Anteil der KBE ab 01.07.2011: 22,18 %

Unternehmensgegenstand/  
Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

### **3.2.2 Finanzbeziehungen**

Keine Finanzbeziehungen

### **3.2.3 Organe**

#### **Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse (Stand 31.12.2019):**

##### **Dr. Stephan Lowis**

Vorsitzender des Vorstandes

##### **Dr. Andreas Auerbach**

Vorstand Vertrieb

##### **Ralf Hiltenkamp**

Vorstand Personal, Arbeitsdirektor

#### **Mitglieder des Aufsichtsrates (Stichtag 31.12.2019)**

Bernd Böddeling, Vorsitzender

René Pöhls<sup>1)</sup>, stellvertretender Vorsitzender

Thomas Zenker, 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz<sup>1)</sup> (seit 10. April 2019)

Holger Bittner <sup>1)</sup>

Marcus Borck<sup>1)</sup>

Christina Dittrich<sup>1)</sup>

Thomas Eulenberger

Carl-Ernst Giesting

Heiko Heinze <sup>1)</sup>

Martin Herrmann (bis 10. Oktober 2019)

Detlef Hillebrand

Bernward Küper

Ute Liebsch<sup>1)</sup>

Knut Lindner<sup>1)</sup> (bis 31. März 2019)

Hildegard Müller (bis 10. Oktober 2019)

Dr. Joachim Schneider

Karsten Schütze

Gerald Voigt<sup>1)</sup>

Birgit Zielke <sup>1)</sup>

Hanns-Christoph Zippel <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

### 3.2.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Mitarbeiter:	698 (Beschäftigte mit Stand vom 31.12.2018)

#### **Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:**

##### **Stand 31. Dezember 2018**

Die innogy SE, Essen, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

### 3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2018)

#### Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2018:

Aktiva	Tz	31.12.2018	31.12.2017
		T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.486	13.476
		<b>15.486</b>	<b>13.476</b>
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		90.687	89.582
Technische Anlagen und Maschinen		938.088	922.582
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		27.566	27.105
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		25.461	22.317
		<b>1.081.802</b>	<b>1.061.586</b>
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		351.871	353.241
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		298.133	315.842
Beteiligungen		107.451	104.866
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.390	5.996
Wertpapiere des Anlagevermögens		761.997	773.077
Sonstige Ausleihungen		0	21
		<b>1.524.842</b>	<b>1.553.043</b>
		<b>2.622.130</b>	<b>2.628.105</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.462	4.347
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		863	777
		<b>7.325</b>	<b>5.124</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	(2)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		122.922	147.904
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		60.321	61.135
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.181	3.943
Sonstige Vermögensgegenstände		38.701	29.956
		<b>225.125</b>	<b>242.938</b>
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		897	422
		<b>233.347</b>	<b>248.484</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>998</b>	<b>1.036</b>
		<b>2.856.475</b>	<b>2.877.625</b>

<b>Passiva</b>	Tz	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
<b>Eigenkapital</b>	(3)		
Gezeichnetes Kapital		635.187	635.187
Kapitalrücklage		20.565	20.565
Gewinnrücklagen		920.691	891.691
Bilanzgewinn		173.802	161.557
		<b>1.750.245</b>	<b>1.709.000</b>
<b>Sonderposten</b>	(4)		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		4.265	4.605
Sonderposten mit Rücklageanteil		56.705	68.394
		<b>60.970</b>	<b>72.999</b>
<b>Rückstellungen</b>	(5)		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		151.430	143.182
Steuerrückstellungen		25.077	33.743
Sonstige Rückstellungen		202.857	186.392
		<b>379.364</b>	<b>363.317</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(6)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		71	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		91.271	87.785
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		520.495	577.115
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		468	1.022
Sonstige Verbindlichkeiten		31.919	36.967
davon aus Steuern		(4.530)	(9.551)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		(1)	(0)
		<b>644.224</b>	<b>702.949</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(7)	<b>21.672</b>	<b>29.360</b>
		<b>2.856.475</b>	<b>2.877.625</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG  
zum 31. Dezember 2018:**

	Tz	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Energiesteuer		2.328.272	2.375.289
Strom- und Energiesteuer		-114.720	-127.712
Umsatzerlöse	(10)	2.213.552	2.247.577
Bestandsveränderung		86	-216
Andere aktivierte Eigenleistungen		306	117
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	111.254	104.424
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.216.965	-1.180.053
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-583.351	-659.658
		<b>-1.800.316</b>	<b>-1.839.711</b>
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		-53.809	-53.748
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-18.360	-13.853
davon für Altersversorgung		(-9.995)	(-5.114)
		<b>-72.169</b>	<b>-67.601</b>
Abschreibungen	(12)		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-117.701	-105.738
		<b>-117.701</b>	<b>-105.738</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-165.401	-151.034
Erträge aus Beteiligungen		47.362	39.123
davon aus verbundenen Unternehmen		(32.005)	(25.112)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		55.689	36.180
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0	-502
		<b>55.689</b>	<b>35.678</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		31.202	29.954
davon aus verbundenen Unternehmen		(9.128)	(9.252)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		753	3.260
davon aus verbundenen Unternehmen		(1)	(11)
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-15.587	-2.300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-23.055	-23.123
davon an verbundene Unternehmen		(-113)	(-1.147)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-65.063	-65.744
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>200.912</b>	<b>204.666</b>
Sonstige Steuern		1.611	-1.614
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>202.523</b>	<b>203.052</b>
Gewinnvortrag		279	505
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-29.000	-42.000
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>173.802</b>	<b>161.557</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2018	Ist 2017
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	88,75	81,36
Vermögensstruktur <sup>2)</sup>	%	91,80	91,33
Fremdkapitalquote <sup>3)</sup>	%	37,45	39,09
Zinsaufwandsquote	%	1,04	1,03
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	%	62,55	60,91
Anlagendeckungsgrad II	%	68,14	66,69
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	T€	410.877	454.465
kurzfristige Liquidität	%	36,22	35,35
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	%	11,33	11,58
Gesamtkapitalrendite	%	7,90	7,86
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	3.148,72	3.117,31
Arbeitsproduktivität		30,67	33,25
Personalaufwandsquote	%	3,26	3,01

<sup>1)</sup> In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

<sup>3)</sup> Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

### 3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2018)

#### I verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB). Folgende verbundene Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der innogy SE und der RWE AG einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital des Geschäftsjahres 2018 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 T€
	unmittelbar %	mittelbar %		
1 envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen <sup>1</sup>	100,00		67.266	15.285
2 enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz <sup>1</sup>	100,00		56.366	3.383
3 envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		22.116	3.118
4 EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen <sup>1</sup>	100,00		11.347	2.587
5 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) <sup>1</sup>	100,00		4.171	34.078
6 envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		2.167	37
7 Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen <sup>1</sup>	100,00		25	358
8 VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein/Sa.	97,85		25.989	1.325
9 MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,39		129.988	38.032
10 A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	1.754	-1.604
11 Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100,00	1.400	283
12 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) <sup>1</sup>		100,00	25	12.073

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der innogy SE und der RWE AG einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital des Geschäfts- jahres 2017	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2017
	unmittelbar	mittelbar		
	%	%	T€	T€
13 WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		6.180	446
14 GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		252	-16
15 NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		174	32
16 enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Markkleeberg	100,00		37	2
17 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		37	6
18 enviaM Neue Energie Management GmbH, Halle (Saale)	100,00		30	4
19 enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Halle (Saale)	100,00		24	-1
20 SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Halle (Saale)	100,00		24	-1
21 WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Halle (Saale)	100,00		24	-1
22 Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	100,00		7	-3
23 WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		8.093	217
24 Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Hochheim	90,00		3.194	363
25 Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		518	174
26 bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	768	270
27 Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz		100,00	27	0
28 Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz		100,00	26	0
29 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) <sup>1)2)</sup>		100,00	25	184
30 Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	21	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## II Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital des Geschäftsjahres 2017 T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 T€
		unmittelbar %	mittelbar %		
31	Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		3.320	17.434
32	Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	501
33	Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		5.906	1.384
34	Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg <sup>1</sup>	49,00		3.007	1.231
35	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.586	406
36	Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln	49,00		929	109
37	Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau	49,00		93	4
38	Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale)	47,00		11.125	3.101
39	Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) <sup>1</sup>	45,00		32.759	5.815
40	Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.338	1.246
41	Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Marienfließ	41,03		5.596	100
42	Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg <sup>1</sup>	40,00		25.092	3.000
43	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen	40,00		20.239	1.802
44	Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	362
45	Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		4.740	795
46	Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		17.536	2.577
47	Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.616	368
48	Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		11.429	2.192
49	Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	250
50	Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		14.225	774
51	Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau <sup>1</sup>	27,00		44.360	12.106
52	Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	703
53	SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		3.264	105
54	Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		25.254	4.029
55	Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,50		21.420	3.041
56	Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.056	1.551
57	Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		14.048	2.202
58	Stadtwerke Aue GmbH, Aue	24,50		13.412	2.061
59	GISA GmbH, Halle (Saale)	23,90		9.958	2.566
60	Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	252	2
61	VEM Neue Energie Muldenthal GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	51	7
62	Neue Energie Ostelbien eG, Arzberg <sup>2</sup>			4	1
63	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	467.844	82.386

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

### 3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2018)

#### Allgemeine Ertragslage

Ergebnis. Im Geschäftsjahr 2018 erzielt enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 202,5 Mio. € (im Vorjahr: 203,1 Mio. €). Damit liegt der Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betragen im Berichtszeitraum 2.328,3 Mio. € (im Vorjahr: 2.375,3 Mio. €).

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.887,1 Mio. € (im Vorjahr: 1.945,2 Mio. €). Der Rückgang um – 58,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absätzen in den Vertriebssegmenten Geschäftskunden sowie Privat- und Gewerbekunden. Zur Verminderung der Umsatzerlöse Strom trug ferner die zum 1. Januar 2018 vorgenommene Preissenkung im Segment Privat- und Gewerbekunden bei. Gegenläufig wirkten sich höhere Umsatzerlöse Strom aufgrund gestiegener Absatzmengen im Segment Vertriebshandel aus.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 434,7 Mio. € (im Vorjahr: 423,1 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 11,6 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes sowie aus dem Verkauf von IT-Dienstleistungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge summieren sich auf 111,3 Mio. € (im Vorjahr: 104,4 Mio. €). Der Anstieg um 6,9 Mio. € ist unter anderem durch höhere Erträge aus der Auflösung bzw. Inanspruchnahme von Rückstellungen bedingt, denen geringere Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil sowie aus dem Abgang von Sachanlagevermögen gegenüberstehen.

Entsprechend der Umsatzentwicklung reduziert sich auch der Materialaufwand von 1.839,7 Mio. € auf 1.800,3 Mio. €. Einerseits ist die Verminderung des Materialaufwandes im Berichtsjahr im Wesentlichen auf geringere Strombezugs- und Netznutzungsaufwendungen aufgrund gesunkener Absätze in den Segmenten Geschäftskunden sowie Privat- und Gewerbekunden sowie auf geringere spezifische Netznutzungspreise zurückzuführen. Andererseits liegen im Vergleich zum Vorjahr höhere Strombezugsaufwendungen wegen gestiegener Absatzmengen im Segment Vertriebshandel vor.

Der Personalaufwand ist mit 72,2 Mio. € (im Vorjahr: 67,6 Mio. €) um 4,6 Mio. € gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung sind höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 12,0 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres. Ursache dafür sind außerplanmäßige Abschreibungen (10,8 Mio. €; im Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 165,4 Mio. € (im Vorjahr: 151,0 Mio. €), was insbesondere auf höhere Zuführungen zu den Rückstellungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Erträge aus Beteiligungen liegen mit 8,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (47,3 Mio. €; im Vorjahr: 39,1 Mio. €). Der Anstieg resultiert mit 6,9 Mio. € aus verbundenen Unternehmen.

Das Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen ist von 35,7 Mio. € im Vorjahr auf 55,7 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen. Ursächlich für diese Verbesserung ist im Wesentlichen die Erhöhung des Ergebnisses aus dem Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind von 2,3 Mio. € im Vorjahr auf 15,6 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen, was mit 11,1 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens resultiert.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 173,8 Mio. € (im Vorjahr: 161,6 Mio. €) setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 202,5 Mio. € (im Vorjahr: 203,1 Mio. €) zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €) und der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 29,0 Mio. € (im Vorjahr: 42,0 Mio. €) zusammen.



**Anlage 7:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 der  
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

### **3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

#### **3.1. Beteiligungsübersicht**

Firma:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

#### **3.2. Finanzbeziehungen**

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### **3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

#### Geschäftsmodell:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird zusammen mit der Fernwärme Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 64.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

## Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind signifikant angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Auch aus diesem Grund wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) ins Leben gerufen. Dabei geht es um eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und somit auch um eine effektivere sowie effizientere Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 wollen wir ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge sicherstellen.

Eine weitere große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzen wir die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten, zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Planung und Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben.

Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparcs wird einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxid ausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet. Der Auftrag zur Errichtung der MHKW an den Standorten Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altchemnitz wurde im August 2019 an die Firma MAN Energy Solutions SE (MAN) aus Augsburg erteilt. Für dieses Projekt erhielten wir im Dezember 2019 die Baugenehmigung.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen.

Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfrieders-dorf, Augustusburg sowie Bad Elster erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnte bereits ein erster Zuschlag gewonnen werden. Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig (nicht finanzieller Leistungsindikator). Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen. Im Jahr 2019 startete **eins** außerdem ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte, um rechtzeitig potenzielle Nachwuchsführungskräfte auf die vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen in der heutigen Unternehmenswelt vorzubereiten.

#### Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser aber auch entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 54 Standorten bereits 81 Ladestationen mit 130 Ladepunkten in unserem Versorgungsgebiet. Weiterhin wurden Fördermittel nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bewilligt. Auf deren Basis wird von **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorangetrieben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Die Stadt Chemnitz erhielt im Jahr 2019 den European Energy Award in Gold. Mit dieser Auszeichnung wird die erfolgreiche Klimapolitik gewürdigt. Hinter diesem Erfolg steht die langjährige strategische Planung und Umsetzung vieler Projekte der Stadtverwaltung Chemnitz, insbesondere die gemeinsamen Vorhaben von **eins** und inetz. Maßgebend beigetragen haben das energetische Quartierskonzept für den Stadtteil Brühl mit dem Ausbau des Niedertemperatur-Fernwärmenetzes sowie die Einbindung einer solarthermischen Anlage, welche eine Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 42 % erreichen soll. Darüber hinaus wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes zu einem deutlich verbesserten Ergebnis beitragen.

Im Bereich der Digitalisierung wurde im Jahr 2019 ein Pilotprojekt mittels der neuen Technologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) für den Messstellenbetrieb getestet. Dies ist eine Netzwerktechnologie, die mittels Funkfrequenzen verschlüsselte Datenpakete sendet bzw. empfängt. Der Messstellenbetrieb per LoRaWAN ermöglicht es **eins**, ihren Kunden zukünftig Zählerstände automatisiert und in höherer Auflösung bereitzustellen.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Das Energiedienstleistungs-Änderungsgesetz (EDL-G-Änderungsgesetz) mit wesentlichen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) trat am 26.11.2019 in Kraft.

Es wurden u. a. die EEG-Umlage für hocheffiziente KWK-Anlagen rückwirkend zum 01.01.2019 geändert und die aktuell noch relevanten beihilferechtlichen Vorbehalte der EU-Kommission im EEG und KWKG aufgehoben. Dadurch wurde die Verlängerung des KWKG bis zum 31.12..2025 aus dem Energiesammelgesetz (EnSaG) bestätigt.

Bis zum Jahr 2030 will Deutschland den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 % verringern. Dafür hat die Bundesregierung ihr nationales Ziel in einem Klimaschutzgesetz verbindlich festgeschrieben, welches am 18.12.2019 in Kraft getreten ist. Das Klimaschutzgesetz zeigt erstmals wie viel Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) jeder Sektor noch ausstoßen darf. Das in diesem Zusammenhang am 20.12.2019 in Kraft getretene Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führt eine Bepreisung von CO<sub>2</sub> für die Sektoren Wärme und Verkehr ein. Das Gesetz gibt vor, dass die Inverkehrbringer von Brennstoffen ab 2021 an einem Emissionshandelssystem teilnehmen müssen. Anfang 2020 wird voraussichtlich das Kohleausstiegsgesetz auf den Weg gebracht. Dem vorausgegangen hatte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) Anfang 2019 einen gesamtgesellschaftlichen Konsens erarbeitet, wie Deutschland aus der Kohleverstromung aussteigen und der Strukturwandel in den Kohleregionen erfolgreich gestaltet werden kann. Über die bereits gesetzlich geltenden Rahmenbedingungen hinaus, findet **eins** mit seinem kohlebasierten Heizkraftwerk hier aber keine Berücksichtigung. Mit dem in 2020 angezeigten Kohleausstiegsgesetz wird voraussichtlich das KWKG, EEG sowie BEHG erneut novelliert. Die wesentlichsten zu erwartenden Änderungen sind die weitere Anhebung der Bepreisung von CO<sub>2</sub> im Sektor Wärme sowie eine weitere Verlängerung der Geltungsdauer des KWKG. Für **eins** ist das bis 2029 verlängerte KWKG ein wichtiger Baustein. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann. Eine Herausforderung für **eins** wird die deutlich erhöhte Bepreisung von CO<sub>2</sub> für den Sektor Wärme darstellen, da diese Erhöhung einen unmittelbaren Einfluss auf das Endkundengeschäft im Gasbereich sowie auf die eigenen gasbetriebenen Wärmeanlagen haben wird.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2019 ca. 40 % betragen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,792 Cent/kWh im Jahr 2018 sank diese im Jahr 2019 auf 6,405 Cent/kWh und wurde für 2020 auf 6,756 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördern der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gegenstand der Förderung ist, neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb, die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden.

Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus, als Netzbetreiber und Dienstleister Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erhalten. Am 12.12.2019 trat das Fünfte Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes in Kraft. Im Kern soll insbesondere dem strategischen Überbau Einhalt geboten werden. Zukünftig können Vorhaben verhindert werden, soweit durch die zu koordinierenden Bauarbeiten ein geplantes, öffentlich gefördertes Glasfasernetz, das einen diskriminierungsfreien, offenen Netzzugang zur Verfügung stellt, überbaut werden würde.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2019 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2019.

in Mio. EUR

<b>Kennzahlen</b>				
	<b>IST 2018</b>	<b>IST 2019</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>PLAN 2019</b>
Umsatzerlöse	1.021	1.098	77	1.065
Rohmarge	108	104	-4	105
EBT	84	83	-1	79
Bilanzgewinn	67	68	1	65
Investitionen	79	86	7	124

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan sind im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit für Insolvenzen, die Auflösung von Personalrückstellungen sowie Zahlungen aus Schadensfällen.

Die Rohmarge verringerte sich leicht zum Vorjahr und ist im Wesentlichen der Sparte Gas aufgrund höherer Bezugskosten zuzuordnen.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2019 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des Gasabsatzes um 3 % auf 5.412 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist in den Bereichen der Individual- sowie Standardpreiskunden zu verzeichnen.

Der Stromabsatz an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % auf 2.774 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Fernwärmeabsatz durch Neukunden leicht auf 720 GWh gesteigert werden.

Im Bereich der Nahwärme mit 75 GWh sowie des Kälteabsatzes mit 15 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Im Bereich Abwasser sind die Abwassermengen im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund von höheren Abwassermengen von Umlandgemeinden, leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 663 GWh liegt nur leicht unter dem Jahr 2018. Die gestiegenen Preise für Stromlieferungen werden weiterhin durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert.

Die Erträge der EEG-Anlagen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund dafür ist die Verpachtung der Photovoltaikanlagen an die ELICON, einer 100%igen Tochter von **eins**.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31.12.2019 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation.

Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2019 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2019 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Krankenzusatzversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2019 investierte **eins** insgesamt 86 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 58 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 17 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 4 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2019 insgesamt 4 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Kapitalrücklage in die inetz GmbH.

#### Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2019 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.098 Mio. EUR (Vorjahr 1.021 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 581 Mio. EUR (Vorjahr 526 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 266 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 69 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 44 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 128 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 4 Mio. EUR sowie Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 889 Mio. EUR (Vorjahr 803 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Bezugspreisen Strom und Gas sowie aus erhöhtem Handelsvolumen Strom.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 687 (Vorjahr 683) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 63 Mio. EUR (Vorjahr 73 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 18 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von rd. 83 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR). Aufgrund geringerer Prognoseerwartungen wurden Abschreibungen für die EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG sowie Tender365 GmbH vorgenommen.

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 9 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR).

#### Finanzlage:

Im Jahr 2019 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 73 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2019 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 25 Mio. EUR in Anspruch genommen.

**Finanzlage**

in Mio. EUR

	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	109	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79	-86	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-22	45
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-16	1	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26	10	-16
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	11	1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2019 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 96 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 48 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.012 Mio. EUR (Vorjahr 964 Mio. EUR) ab. Davon sind 817 Mio. EUR (Vorjahr 786 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 162 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 193 Mio. EUR (Vorjahr 177 Mio. EUR) sind 110 Mio. EUR (Vorjahr 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 52 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 522 Mio. EUR (Vorjahr 518 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 144 Mio. EUR (Vorjahr 142 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rd. 54 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 490 Mio. EUR (Vorjahr 446 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 76 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR) Rückstellungen, 293 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR) Darlehen und 111 Mio. EUR (Vorjahr 103 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 64 % (Vorjahr 66 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 68 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 89 Mio. EUR).

#### Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. **eins** führt in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr 27 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bei der Elektrizitätsverteilung 88 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 215 Mio. EUR (Vorjahr 218 Mio. EUR).

#### Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

##### **Prognosebericht**

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2020 eine weitere Expansion des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufgrund der robusten Binnenwirtschaft aufwärtsgerichtet. Die konjunkturelle Schwäche der exportorientierten Industrie aufgrund des außenwirtschaftlichen Umfeldes stehen dem gegenüber.

**eins** rechnet für das Jahr 2020 mit einem gegenüber dem Jahr 2019 auf 80 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtrohmarge von **eins** stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2019 positive Einmaleffekte wie Erträge aus Schadensfällen sowie Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 165 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 56 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 90 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

### Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

## Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

### *Marktentwicklung*

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

### *Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen*

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

### *Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen*

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen.

Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

#### *Rechtliche Risiken*

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

#### *Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft*

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 01.01.2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

#### *Operative Risiken*

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

## *Strategische Risiken/Chancen*

### Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

### Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

### **Gesamtbeurteilung**

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

### 3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig  
Vorsitzende  
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Sylvio Krause  
1. stellvertretender Vorsitzender  
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt (ab 12.04.2019)  
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter\*  
Ruheständler

Uwe Melzer\*  
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack\*  
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller (bis 25.09.2019)  
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert (bis 25.09.2019)  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze  
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel  
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Hans-Joachim Siegel (ab 25.09.2019)  
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)  
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz  
Martin Ridder, Berlin (ab 01.11.2019)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2019 waren im Jahresdurchschnitt 651 Angestellte und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

### 3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019 Plan	2019 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,7	79,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,4	4,1	
Umsatz je Mitarbeiter <sup>2</sup>	TEUR	1.657,2	1.702,8	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	231,2	161,6	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> <sup>1</sup>	%	42,9	44,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> <sup>1</sup>	%	51,9	55,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> <sup>1</sup>	%	75,2	81,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> <sup>1</sup>	%	15,6	16,1	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

<sup>1</sup> Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

<sup>2</sup> ohne Auszubildende

### 3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2019

#### Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>2)</sup>	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00

#### Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,28 <sup>3)</sup>
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
Tender 365 GmbH, Leipzig	16,67
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau <sup>4)</sup>	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München <sup>5)</sup>	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen <sup>6)</sup>	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig <sup>7)</sup>	2,12

- 1) Zum 31.12.2018 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.050.716,19 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2018, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2018.
- 4) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 5) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2019.
- 6) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.
- 7) bis 29.03.2018: VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft



**Anlage 8:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des  
Zweckverbands Kommunale Wasserversorgung  
/ Abwasserentsorgung Mittleres  
Erzgebirgsvorland Hainichen**

## *1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune*

### **1.1. Zweckverband**

Unternehmensdaten: Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung  
„Mittleres Erzgebirgsvorland“  
Käthe-Kollwitz-Straße 6  
09661 Hainichen  
Telefon: 037207/640  
Telefax: 037207/ 64100  
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

#### Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

#### Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung des ZWA sind die Aufgaben des Verbandes festgelegt. Dabei wird auf die gesetzliche Definition nach WHG (§§50, 54, 56) und SächsWG (§§42, 43, 46, 50) verwiesen. Vereinfacht lässt sich das Folgendermaßen zusammenfassen:

- (1) „Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.“
- (2) „Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.“
- (3) „Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleininleiterabgabe“

### **1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)**

### 1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

### 1.4 Verbandsgremien (Anlage 5)

### 1.5 Lagebericht

Die Unternehmensvorgänge, die von besonderer Bedeutung im vergangenen Geschäftsjahr waren und die voraussichtliche Entwicklung im laufenden Wirtschaftsjahr sind entsprechend den Anforderungen des § 289 HGB im Lagebericht dargestellt, der Bestandteil des Prüfungsberichtes per 31.12.2019 der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist.

### 1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an den Stimmrechten in Höhe von 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind diese mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser und an der Südsachsen Wasser GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

### 1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmzahlen) sind die Mitglieder wie bereits unter Punkt 1.1. dargestellt u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt (Anlage 6).

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	- Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)
	- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 (3) SächsKAG, § 23(5) SächsStrG Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushalts- satzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr.
Sonstige gewährte Vergünstigungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA), Hainichen  
Bilanz

Aktiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	Passiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Rücklagen</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	778.315,46	748.957,70	1. Allgemeine Rücklagen	20.534.156,23	20.534.156,23
			2. Zweckgebundene Rücklagen	17.749.576,06	16.773.406,32
				<u>38.283.732,29</u>	<u>37.307.562,55</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>II. Bilanzgewinn</b>	32.556.999,12	26.964.272,93
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	36.832.859,18	30.701.658,32	davon Gewinnvortrag EUR 26.964.272,93 (Vj. EUR 23.960.371,70)		
2. Bauten auf fremden Grundstücken	10.044.975,94	10.608.544,93		<u>70.840.731,41</u>	<u>64.271.835,48</u>
3. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen	151.779,65	161.501,21			
4. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	245.129.071,61	246.872.289,14	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens</b>	93.616.054,56	92.971.473,70
5. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	13.640.452,03	13.359.749,99			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.369.312,95	3.194.909,43	<b>C. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	2.989.577,41	3.188.908,48
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.764.578,57	5.170.814,86			
	<u>318.933.029,93</u>	<u>310.069.467,88</u>	<b>D. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	7.489.325,38	7.162.624,83
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Beteiligungen	474.114,58	474.114,58	<b>E. Rückstellungen</b>		
			1. Steuerrückstellungen	415.889,93	529.563,00
	<u>320.185.459,97</u>	<u>311.292.540,16</u>	2. Sonstige Rückstellungen	3.238.240,53	3.307.228,14
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<u>3.654.130,46</u>	<u>3.836.791,14</u>
<b>I. Vorräte</b>			<b>F. Verbindlichkeiten</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	519.355,68	495.123,58	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.610.402,42	146.219.078,60
			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	151.931,68	152.186,59
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.182.560,79	4.862.787,77
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.458.077,03	7.627.849,87	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	25.664,46	2.501,48
2. Forderungen an Gemeinden	333.657,82	247.997,55	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.814.878,61	916.004,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.194.033,10	259.729,27	davon aus Steuern EUR 293.906,87 (Vj. EUR 272.895,24)		
	<u>8.985.767,95</u>	<u>8.135.576,69</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 832,63 (Vj. EUR 798,72)		
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	593.127,31	3.595.603,09		<u>151.785.437,96</u>	<u>152.152.559,00</u>
	<u>10.098.250,94</u>	<u>12.226.303,36</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	91.546,27	65.349,11			
	<u>330.375.257,18</u>	<u>323.584.192,63</u>		<u>330.375.257,18</u>	<u>323.584.192,63</u>

**Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA), Hainichen  
Gewinn- und Verlustrechnung**

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	41.345.377,12	41.896.900,02
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.092.571,29	1.179.739,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.270.497,00</u>	<u>2.085.606,70</u>
	<u>43.708.445,41</u>	<u>45.162.246,35</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.326.423,78	-7.161.903,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.432.170,62	-5.040.683,37
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.066.153,69	-7.710.085,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 53.938,10 (Vj. EUR 52.032,65)	-1.679.342,10	-1.610.315,99
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.457.837,52	4.491.708,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.797.337,29	-13.407.247,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.426.962,36</u>	<u>-4.518.858,60</u>
	<u>-36.270.552,32</u>	<u>-34.957.386,22</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	25.641,00	20.790,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.171,49	500.233,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.412.486,14</u>	<u>-1.756.040,69</u>
	<u>-1.367.673,65</u>	<u>-1.235.017,69</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-84.943,31</u>	<u>-359.084,67</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>5.985.276,13</u>	<u>8.610.757,77</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-36.933,79</u>	<u>-35.440,48</u>
15. Jahresüberschuss	<u>5.948.342,34</u>	<u>8.575.317,29</u>
16. Gewinnvortrag	26.964.272,93	23.960.371,70
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-355.616,15</u>	<u>-5.571.416,06</u>
18. Bilanzgewinn	<u>32.556.999,12</u>	<u>26.964.272,93</u>

# Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen

## Lagebericht für 2019

---

### 1. Allgemeine Ausführungen

Der ZWA ist ein Vollzweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts, dem die kommunale Pflichtaufgabe zur Wasserversorgung und zur Abwasserbeseitigung nach Sächsischem Wassergesetz in Verbindung mit der Gemeindeordnung von seinen Mitgliedsgemeinden übertragen wurde. Die Aufgabe der Kleininleiterabgabebearbeitung wurde ebenfalls auf den Verband übertragen und wird durch den Verband gesichert.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben übernimmt, plant, errichtet, unterhält, erneuert und betreibt der ZWA die hierzu erforderlichen Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen einschl. der erforderlichen Ortsnetze, Sonderbauwerke, Überleitungen und technischen Hilfseinrichtungen.

Zur Sicherung der Brauchwasserversorgung für Schwerpunktindustrien (Papierfabrikation) wird ein Brauchwassersystem in der Gemeinde Kriebstein unterhalten.

Weiterhin werden die notwendigen Meisterbereiche sowie die Verwaltungseinheiten als eigene Einrichtung nach Sächsischem Eigenbetriebsrecht geführt.

Der Verband beschäftigt dazu gewerbliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Angestellte nach einem Firmentarifvertrag.

Die Geschäftsleiter wurden über einen Vertrag gebunden, der sich an den Firmentarifvertrag anlehnt.

Verbandsvorsitzender war Herr Bürgermeister Eulenberger (Stadt Penig) und stellvertretende Verbandsvorsitzende waren Herr Bürgermeister Hofmann (Stadt Lunzenau) und Herr Bürgermeister Haustein (Gemeinde Drebach).

Die Einwohner des Verbandsgebietes mit Stand vom 30. Juni 2019, lt. Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Lfd.-Nr.	Kommune	Einwohner gesamt	Einwohner ZWA Trinkwasser	Einwohner ZWA Abwasser
1	Altmittweida	1.931	1.931	1.931
2	Amtsberg	3.698		3.698
3	Augustusburg	4.521	4.521	4.521
4	Börnichen	996		996
5	Colditz	8.450	1.714	1.714
6	Drebach	5.158		3.886
7	Eppendorf	4.096	4.096	4.096
8	Erlau	3.186	3.186	3.186
9	Flöha	10.733	10.733	10.733
10	Frankenberg	14.045	14.045	14.045
11	Geringswalde	4.166	4.166	4.166
12	Gornau	3.791	822	1.499
13	Großolbersdorf	2.814		2.814
14	Grünhainichen	3.378	2.405	3.378
15	Hainichen	8.598	8.598	8.598
16	Königsfeld	1.397	1.397	1.397
17	Königshain/Wiederau	2.611	2.611	2.611
18	Kriebstein	2.094	2.094	2.094
19	Leubsdorf	3.300	3.300	3.300
20	Lichtenau	7.103	1.752	7.103
21	Lunzenau	4.179	4.179	4.179
22	Mittweida	14.437	14.437	14.437
23	Niederwiesa	4.906	4.906	4.906
24	Oederan	7.973	7.456	7.973
25	Penig	8.774	8.774	8.774
26	Rochlitz	5.758	5.758	5.758
27	Rossau	3.501	3.501	3.501
28	Seelitz	1.678	1.678	1.678
29	Striegistal	4.584	4.584	1.788
30	Wechselburg	1.798	1.798	1.798
31	Zettlitz	691	691	691
32	Zschopau	9.152		1.410
	<b>Gesamt</b>	<b>163.497</b>	<b>125.133</b>	<b>142.659</b>

Der Anschlussgrad an öffentlichen Anlagen beträgt im Bereich der Wasserversorgung 96,5 % und im Bereich der Abwasserbeseitigung 74,9 %.

Im Bereich der Wasserversorgung verfügen die restlichen 3,5 % (4.460 Einwohner) noch über einzelne Wasserfassungsanlagen. Im Bereich der Abwasserbeseitigung werden die nicht öffentlich erschlossenen Grundstücke über dezentrale grundstücksbezogene Abwasseranlagen entsorgt. Die Überschussschlamm- und Fäkalienentsorgung einschl. der Behandlung wird jedoch über den Verband gesichert.

Der ZWA hat in seinem Gebiet für die jeweiligen Tarifarten Einheitspreise- und Erstattungssätze auf Basis des Solidarprinzips. In den Sparten Wasserver- und Abwasserentsorgung wird ein Grund- und Mengentgelt erhoben, im Bereich Fäkalien- und Überschussschlamm nur ein Mengentgelt. Im Berichtsjahr wurde erstmals das Niederschlagswasserentgelt nach Flächenmaßstab abgerechnet.

Aufgrund der reinen Entgeltfinanzierung ist eine erhebliche Fremdkapitalzuführung in der Vergangenheit notwendig gewesen und zur Lösung der aktuellen Investitionszwänge vorübergehend weiterhin erforderlich.

Im Berichtsjahr wurde zum neunten Mal eine Kleineinleiterabgabe von den Grundstückseigentümern erhoben, deren Anlagen nicht den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprachen. Die Abwicklung war wiederum eine große Herausforderung, da die statistischen Angaben zu den Einwohnern mit ihrem Hauptwohnsitz nicht immer den Gegebenheiten entsprachen und auch die Grundstückseigentümer uns trotz der gesetzlichen Verpflichtung nach Kleinkläranlagenverordnung nicht immer zu ihrer grundstücksbezogenen Abwasseranlage sachgerecht informiert haben (jeweils mehrmalige Kundenkontaktierung mittels Serienbrief, örtliches Beratungsangebot und ein entsprechendes Informationsschreiben). In Verfahren der Jahre 2012-2014 am Verwaltungsgericht Chemnitz erfolgten Klagerücknahmen nach richterlichen Hinweisen, so dass einzelne strittige Bescheide Rechtskraft erlangten und unsere bisherige Praxis bestätigt wurde. Die Anzahl der Bescheide ist gemäß der Umstellung der Kleinkläranlagen von ursprünglich 9.700 im Jahr 2011 auf nunmehr 1.184 im Jahr 2019 deutlich zurückgegangen.

### ***Anlagen Abwasser***

Dem Verband steht eine Abwasseranlagenkapazität mit einer Gesamtgröße von ca. 242.629 Einwohner + Einwohnerwerte (E + EW) zur Verfügung. Das Kanalnetz weist eine Länge von 1.051 km auf. Weiterhin werden 263 Regenüberläufe, Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken unterhalten. Die Anzahl der Abwasserpumpstationen beträgt 194 zuzüglich 2.103 Hauspumpwerke, die gemäß einzelvertraglicher Regelungen zu unterhalten sind.

## **Anlagen Wasserversorgung**

Dem Verband stehen insgesamt 30 örtliche Wasserfassungsanlagen mit einfachen Aufbereitungstechnologien zur Verfügung. Die Maximalkapazität beträgt 13.000 m<sup>3</sup>/d, die durchschnittlich genutzte Kapazität weist einen Wert von 9.500 m<sup>3</sup>/d auf.

Zur weiteren Bedarfsdeckung konnte über einen durchschnittlichen Bezugswert von 11.294 m<sup>3</sup>/d des ZV Fernwasser verfügt werden. Die mittlere Nutzung betrug im Jahr 2019 10.912 m<sup>3</sup>/d (96,6 %). Weitere geringe Bezugsmengen werden von anderen Aufgabenträgern zur Wasserversorgung bezogen.

Die genutzten Kapazitäten zur Brauchwasserversorgung lagen bei ca. 6.533 m<sup>3</sup>/d (Papierfabriken Kriebstein, Lichtenauer Mineralquellen und Methauer AGRO AG).

Der Verband hat ein Wasserleitungsnetz mit einer Länge von 2.265 km, davon sind 1.514 km Hauptleitung. Zum Tagesausgleich werden 135 Wasserbehälter, in der Regel als Erdbehälter und ein Wasserturm, mit einem Fassungsvermögen von 46.300 m<sup>3</sup> genutzt. Zur Verbesserung der Drucksituation werden 89 Druckerhöhungsstationen / Pumpwerke unterhalten.

## **2. Darstellung des Geschäftsverlaufes**

### **2.1. Ertragslage**

Der ZWA schließt das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Überschuss von 5.948.342,34 € ab. Damit wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 30,6 % niedrigerer Überschuss erzielt. Die ausgezahlten ertragswirksamen Fördermittel in Höhe von 494.834,26 € (Vorjahr: 993.746,52 €) waren deutlich niedriger. Allerdings wurde durch die anhaltend trockenen Bodenverhältnisse trotz durchschnittlicher Regenmengen immer noch hohe Mengenumsätze realisiert.

In der Sparte Abwasserentsorgung war gegenüber dem Vorjahr ein höherer Überschuss von 5.592.726,19 € zu verzeichnen. Durch die Entgeltsätze auf Basis der gesplitteten Abwasserentgelterhebung (Schmutzwasser / Niederschlagswasser) wurde gemäß den Kalkulationsgrundsätzen Verluste der Vorjahre weiter aufgeholt. Es erfolgten geringere Fördermittelauszahlungen als im Vorjahr für die Maßnahmen zur Sanierung von Hochwasserschäden aus 2013. Weiterhin wirken sich einerseits der Bevölkerungsrückgang und andererseits die weitere Erschließung von Grundstücken aus, die bisher Kleinkläranlagen betrieben. Der Überschuss in dieser Größenordnung ist zwingend notwendig, um die Verluste der vorherigen Kalkulationsperioden 2013 bis 2015 sowie 2016 bis 2018 auszugleichen sowie die Strategie des Schuldenabbaus und der erforderlichen Investitionen umzusetzen.

Die Erhebung der Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser in Höhe von 1.025.000,00 € wurde vollständig realisiert.

Im Bereich der Wasser- und Brauchwasserversorgung wurde nur noch ein Überschuss in Höhe von 355.616,15 € (Vorjahr: 5.571.416,06 €) verzeichnet. Die Auflösung der Rückstellung für den kalkulatorischen Überschuss aus den vorherigen Nachkalkulationen 2013-2015 sowie 2016-2018 wirkte sich dabei mit einer Ergebnissteigerung von 68.412,00 € und 500.000,00 € nicht erheblich aus, da eine neue Rückstellung für den Überschuss aus der Nachkalkulation von 2016-2018 in Höhe von 3.330.984 € gebildet werden musste. Dieser Überschuss resultierte vor allem aus dem nichtplanbaren Umsatzanstieg der trockenen Jahre 2017 und 2018.

An der Nichtgewinnerzielungsabsicht ändert dieses Ergebnis nichts, da im Sinne des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) unter Einbeziehung der kalkulatorischen Verzinsung kein Überschuss erzielt wird. Der handelsrechtliche Überschuss wird für die Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und die Erhaltung der mit Fördermitteln errichteten Anlagensubstanz dringend benötigt. Die notwendigen Investitionen in das Anlagevermögen, auch aufgrund von behördlichen Auflagen (Gesetzesverschärfungen und Auslauf von Übergangsregelungen), erfordern erhebliche Finanzmittel, die so in Übereinstimmung mit dem SächsKAG erwirtschaftet werden.

#### Umsatzerlöse nach Menge und Tarifstatistik 2019 \*

<b>Abwasserentsorgung</b>	<b>2019 Tm<sup>3</sup></b>	<b>2018 Tm<sup>3</sup></b>
Abwassermenge (ohne Kleinkläranlagen/mobile Entsorgung)	3.962,1	3.961,3
Abwassermenge Kanalnetzbenutzung	305,1	311,0
Überschussschlamm- und Fäkalienentsorgung	21,4	20,7
Sondertarifkunden	2.031,4	2.457,0
<b>Summe</b>	<b>6.320,0</b>	<b>6.750,0</b>

Erlöse aus Mengenentgelt	13.420.890,97	14.164.946,69
Erlöse aus Niederschlagswasserentgelt	3.481.487,49	0,00
Erlöse aus Grundentgelt	4.851.484,41	4.822.471,55
Erlöse aus mobiler Entsorgung	902.093,15	723.944,71
Erlöse Sondertarifkunden	1.777.727,42	1.899.992,79
<b>Summe</b>	<b>24.433.683,44</b>	<b>21.611.355,74</b>

<b>Wasserver- und Brauchwasserversorgung</b>	<b>2019 Tm<sup>3</sup></b>	<b>2018 Tm<sup>3</sup></b>
Mengenabsatz Wasserversorgung	4.704	4.732
Mengenabsatz Brauchwasser	2.165	2.116
<b>Summe</b>	<b>6.869</b>	<b>6.848</b>

Erlöse aus Mengenentgelt (inkl. Ausgleich Kalkulation)	7.511.789,84	11.352.336,86
Erlöse aus Grundentgelt	5.788.993,89	5.762.522,41
Erlöse Sondertarifkunden	543.084,45	543.609,21
<b>Summe</b>	<b>13.843.868,18</b>	<b>17.658.468,48</b>

\* Aufgrund interner Umsätze / anderer Zuordnungen sind die hier angegebenen Erlöse nur eingeschränkt mit den Angaben im Jahresabschluss vergleichbar.

## Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogenen Waren und Leistungen haben sich nach der Senkung im letzten Jahr wieder um 556 T€ erhöht und damit das Niveau des Vorjahres erreicht. (2015: 12,8 Mio. € / 2016: 12,3 Mio. € / 2017: 12,7 Mio. € / 2018: 12,2 Mio. € / 2019: 12,8 Mio. €). Diese Größenordnung wird immer noch durch die Sanierungsarbeiten nach dem Hochwasserereignis Juni 2013 gehalten. Hier fielen weiterhin Reparaturleistungen an. Die Zwischenfinanzierung der beantragten und bestätigten Förderung beansprucht fortlaufend erhebliche Mittel und ist in der Haushaltsatzung auch über die Kassenkreditlinie und damit den laufenden Aufwand vorgesehen.

Weitere Tendenzen, die zu diesem Ergebnis in der Summe beitragen sind:

- Erhöhung der Kosten für bezogenes Fernwasser um ca. 13,2 T€,
- Weitere Senkung der Energiekosten (56,6 T€); Es bestand wiederum eine geringere Heizanforderung durch die Witterungslage. Das Energieeffizienzprogramm sowie günstige Einkaufspreise Energie in der Energieeinkaufsgemeinschaft Wasserwirtschaft Südwestsachsen konnten zum Ergebnis beitragen.
- Senkung der Kosten um 87,2 T€ (Vorjahr: +100,5 T€) für bezogenes Instandhaltungsmaterial auf nunmehr 793 T€,
- Erhöhung der Bezogenen Leistung für Instandhaltung technischer Anlagen, Maschinen um 33,7 T€ (Vorjahr: -141 T€),
- Instandhaltung Tiefbau – weitere Senkung um 20,5 T€, allerdings weiterhin hohes Niveau durch Einsatz von Fremdfirmen bei Reparaturen und Schadensbeseitigung im Zusammenhang mit steigenden Baupreisen,

- Kfz-Reparaturkosten haben sich um 64,6 T€ erhöht (+12,8 %), hier vor allem im Bereich Abwasser bei der Großtechnik (LKW, Sonderfahrzeuge) – Erneuerungsbedarf im Bereich der Kfz-Flotte insgesamt
- Erhöhung der Kosten für Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsräumen um 16,3 T€ (2018: +27,2 T€),
- Erhöhung der Kosten für Pumpenreparaturen um 26,0 T€ (2018: -68,1 T€),
- Treibstoffkosten Senkung um 5,3 T€ (2018: +45,6 T€; 2017: +27,1 T€; 2016: -21,2 T€) aufgrund Marktentwicklung. Der Effekt aus der Erneuerung von Fahrzeugen kommt noch nicht zum Tragen, wirkt aber einem Anstieg entgegen,
- Chemikalien und Betriebsstoffe: Verminderung auf weiterhin hohem Niveau um 10,0 T€ (2018: -18,9 T€; 2017: -34,1 T€; 2016: +27,8 T€; 2015: +30 T€; 2014: +96,9 T€; 2013: +9,5 T€) – Gründe sind die Marktentwicklung und die hohe Auslastung von Kläranlagen mit Industriekunden,
- Schlamm Entsorgungskosten inklusive Transport stiegen wiederum um 71,3 T€ (2018: -3,2 T€; 2017: +159,1 T€; 2016: +24,4 T€) – Auswirkungen von Klärschlammverordnung i.V.m. Düngemittelverordnung - Verhandlungsergebnisse zur Verbrennung sichert relative Kostenstabilität. Die direkte landwirtschaftliche Verwertung ist nicht mehr möglich und
- Kosten der Fäkalienentsorgung und Einleitung in Kläranlagen anderer ZV sind um 195 T€ gestiegen (2018: -39,6 T€; 2017: -114,6 T€; 2016: +65,7 T€; 2015: +66,9 T€; 2014: +38,8 T€; 2013: +4,1 T€), nunmehr geringere Entsorgungsmengen nach Umstellung der meisten KKA, aber kleinteiligere Entsorgung und massive Kostensteigerung für KA Zschopau.

## **Personalaufwand**

Der Personalaufwand erhöhte sich um weitere 425,1 T€. Während die tariflich vereinbarte Lohnsteigerung zu einer Erhöhung von 93,2 T€ führte, wurden für weitere Einstellungen zur Auffüllung des Stellenplanes und damit der Absicherung des laufenden Betriebes bei mehreren langfristigen Krankschreibungen erhebliche Mittel erforderlich.

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat sich 2019 von 212 auf 219 erhöht. Es wurden 2 ausgelernte Facharbeiter übernommen und 6 neue Auszubildende eingestellt.

Im Berichtsjahr fanden regelmäßig Weiterbildungsmaßnahmen der gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Angestellten statt, z. B.:

- Schulungen zum Audit des Energiemanagementsystems (Überwachungsaudit),
- Unitechnics Fachtagung, Vakuumentwässerung, AWP-Technik,

- Bedienberechtigung Teleskoplader, Fortbildung für Gefahrgutfahrer (ADR),
- Fortbildung Atemschutzgerätewart,
- Basisseminar DIN EN ISO/IEC 17025 (Qualitätsmanagement),
- Erfahrungsaustausche bei Anwendertreffen (wks, Schleupen) und Vereinen (DWA, DVGW),
- Weiterbildung KKA im BDZ Leipzig, Workshop "Kleinkläranlagen Wartung",
- Prüfung ortsfester- und ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel, Frequenzumrichter,
- Management Forum 2019 (Arbeitsschutz + Management), Workshop 2019 für Datenschutzbeauftragte und
- im Laborbereich: Fortbildung Sachkunde Probenahme, Analyse lipophiler Stoffe, Metrohm Seminar Laboranalytik, Laborkurs Mikroskopie.

Der Verband hat auch im Rahmen der Kläranlagen-, Kanalnetz- und Wasserwerksnachbarschaft regelmäßige Schulungen durchgeführt.

2019 war ein Mitarbeiter in Meisterausbildung zum Industriemeister Elektrotechnik. Eine Mitarbeiterin wurde in Kooperation mit der Stadt Hainichen zum Studium „Allgemeine Verwaltung“ an die Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen gesandt.

Mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden wurden gemeinsam weitere Praktika ausgelobt und erfolgreich abgeschlossen.

Die Verknappung von Fachkräften konnte durch die zielgerichtete Ausbildung in allen Beschäftigungsgruppen gegen den Trend nicht festgestellt werden. Dies zeigt sich auch an der Anzahl der Initiativbewerbungen von hochqualifizierten Bewerbern in allen Berufsgruppen. Schwerpunktthemen im Personalbereich sind die Reduzierungen von Arbeitsunfällen, die Senkung des Beschäftigtendurchschnittsalters, die Reduzierung von Krankheitsfehltagen, wobei hier nichtberufsbedingte Ausfalltage zunahmen, und die Auslastung der Arbeitszeit.

Bewerbungen für Schul- und Betriebspraktika wurden weitestgehend umgesetzt und sicherten damit auch eine ausreichende Bewerberanzahl für unsere Ausbildungsstellen.

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der sonstige Betriebsaufwand verringerte sich in Summe um 88,1 T€. Hier spielen mehrere gegenläufige Tendenzen eine Rolle. Dies betrifft die nicht verrechenbare Abwasserabgabe, die sich um 101,9 T€ erhöhte, die verrechenbare Abwasserabgabe erhöhte sich um 116,1 T€. Weiterhin sind noch Ablehnungen zu Verrechnungsanträgen bezüglich der Abwasserabgabe strittig.

Die Anwaltsgebühren erhöhten sich um 114,2 T€ (2018: -14,1 T€; 2017: -112,1 T€; 2016: +69 T€; 2015: +62,4 T€). Hier spielen viele einzelne Vollstreckungsmaßnahmen, für die ein gerichtlicher Titel erforderlich ist, in der Summe eine große Rolle. Allerdings sind auch ein Streitfall zu einer Grundstücksmitbenutzung und ein Streitfall zum Schadenersatz für eine Baumaßnahme sehr aufwändig.

Versicherungsbeiträge erhöhten sich um 2,1 T€ aufgrund der Anschaffung neuer Ausstattungen und der Absicherung neuer Anlagen in diesem Jahr nur marginal. Die Umsetzung unseres Konzeptes der verbundenen Sachversicherungen wirkt hier bremsend auf die Kostensteigerungen.

Die Kosten für Veröffentlichungen und Porto senkten sich um 7,1 T€ im Zusammenhang mit der notwendigen Kommunikation bei der Einführung des gesplitteten Abwasserentgeltes die hauptsächlich im Vorjahr stattfand. Dazu gehört auch die Position für sonstige Dienst- und Fremdleistungen, die um 445,7 T€ sank. Die Grün- und Außenanlagenpflege verursachte im Berichtsjahr um 26,5 T€ geringere Kosten. Beratungsleistungen erhöhten sich um 8,7 T€ im normalen Schwankungsbereich.

## **2.2. Finanzlage**

Die Finanzlage des Zweckverbandes hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der ausbezahlten ertragswirksamen Fördermittel in Höhe von 494,8 T€ (Vorjahr: 994 T€) weiter verbessert. Offen sind noch Abrechnungen von Fördermitteln aus dem Hochwassersanierungsprogramm 2013 in erheblichem Volumen (fast 5 Mio. €).

Die Witterungssituation war zwar nicht mehr durch die Trockenheit geprägt, jedoch blieben die Abnahmemengen und damit die Umsätze auf relativ hohem Niveau erhalten. Die weiterhin intensive Bautätigkeit benötigt immense Finanzmittel, die allein aus den zulässigen Abschreibungen (gekürzt um Auflösungen der Sonderposten = Fördermittel) nicht zu erwirtschaften sind. Die Ausgaben im Baugeschehen sind in den Folgejahren wieder angemessen zu reduzieren, um den Fremdkapitalanteil ab 2019 planmäßig abzubauen. Die Liquidität war während des gesamten Jahres gesichert.

	<b>2019 TEUR</b>	<b>2018 TEUR</b>
Jahresergebnis	5.948	8.575
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.948	17.077
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-22.672	-17.525
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.721	1.751
Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.003	1.303

### **2.3. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 323,6 Mio.€ auf 330,4 Mio.€ erhöht. Dies begründet sich durch weiterhin hohe Überschüsse wie im Vorjahr, die massive Bautätigkeit auf Kreditbasis, die die laufende Abschreibung sowie die Auflösung der Fördermittelpositionen übersteigt, da eine Förderung der Ersatzinvestitionen nicht erfolgt. Die Einstellung der erzielten Überschüsse erfolgt in das Eigenkapital, dies ermöglicht langfristig eine Stabilisierung der Finanzlage.

#### **Anlagevermögen**

##### **Grundstücke**

Der Wert der aktivierten Grundstücke hat sich insgesamt erhöht. Hier ist der Abschluss der Eindeichung der Kläranlage Frankenberg wesentlicher Bestandteil.

Grundstücksankäufe wurden für Investitionen notwendig. Weiterhin wurden Leitungsrechte für Wasserversorgungsleitungen und für Kanalanlagen realisiert.

Die Abwicklung erfolgte z.T. jahresübergreifend 2018 und 2019.

##### **Investitionen**

Der ZWA hat im Bereich der Wasserversorgung insgesamt 3.508,6 Mio. € investiert. Dies war unter dem Planansatz von 6,234 Mio. €. Die Position angefangener Investitionen (Anlagen im Bau) hat sich um 0,206 Mio. € erhöht.

Schwerpunktinvestitionen waren die Absicherung von Straßenbauvorhaben in Zusammenarbeit mit den Straßenbaulastträgern, die Sanierung des neuen Meisterstützpunktes Rochlitz Am Eichberg, der Abschluss des 1. Bauabschnittes und die Vorbereitung des

2. Bauabschnittes zur Sanierung der Hauptleitung von Oberlichtenau nach Mittweida (sogenannte Humeleitung bzw. Osttangente), die Ad-hoc-Maßnahme zum Anschluss des trockengefallenen QG Rochlitzer Berg, die Erschließung von Beedeln/Bernsdorf in der Gemeinde Seelitz, die Erschließung von Greifendorf in der Gemeinde Rossau, der Fernwasseranschluss von Döhlen in der Gemeinde Seelitz, sowie die Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen aus Asbest-Zement-Rohren.

Behältersanierungen wurden im Berichtsjahr nur als laufende Instandhaltung realisiert, bleiben aber weiter notwendig.

Auf Basis von Erschließungsverträgen mit Mitgliedskommunen aber auch juristischen Personen wurden mehrere Wohn- und Gewerbegebiete erschlossen bzw. befinden sich in der Realisierungsphase. Diese Praxis der Erschließungsmaßnahmen hat sich bewährt.

Im Bereich der Abwasserentsorgung wurden insgesamt 14,597 Mio. € investiert. Dies war ein Wertumfang, der unter dem geplanten Umfang in Höhe von 21,133 Mio. € lag. Die Position angefangene Investitionen (Anlagen im Bau) im Wert von 9,181 Mio. € ist sehr hoch aufgrund der großen Kläranlageninvestitionen (mehrjährige Bauzeiten) und der intensiven Bautätigkeit auch über den Jahreswechsel hinaus.

Hauptsächlich wurde im Abwassersektor in die Kläranlagengroßprojekte Penig (größte Einzelinvestition des ZWA - die Erweiterung der Kläranlage - Baustart am 30.10.2018), Gornau OT Dittmannsdorf, Amtsberg OT Schlößchen und Grünhainichen OT Waldkirchen investiert. Im Programm zur Sanierung nach dem Hochwasser 06/2013 wurden mit der Eindämmung der KA Frankenberg und dem Stauraumkanal vor der Kläranlage Borsendorf (Gemeinde Grünhainichen) die letzten Maßnahmen weitestgehend fertiggestellt (Abschluss Anfang 2020). Maßnahmen zur Verrechnung der Abwasserabgabe, straßenbaubegleitender Kanalbau und die Erneuerung der Steuerungsanlagen auf Kläranlagen zur Verbesserung der Energieeffizienz waren wesentliche weitere Schwerpunkte in der Investitionstätigkeit.

Die Ersatzbeschaffung von Ausrüstungen einschl. Fahrzeugen wurde im Rahmen des Wirtschaftsplanes bedarfsgerecht umgesetzt. Dabei wurde auf maximale Nutzungszeiten geachtet.

Die Straßenentwässerungsanteile wurden von allen Mitgliedsgemeinden (außer Großolbersdorf) in entsprechender Form erhoben und beglichen.

Die Einführung des gesplitteten Abwassertarifes (Aufteilung in Schmutz- und Niederschlagswasserentgelte) mit der ersten Abrechnung der versiegelten Flächen wurden im Abrechnungssystem umgesetzt. Die neuen Tarife waren ab 01.01.2019 gültig.

Seit Einführung des Privatrechts 2013 wurden Maßnahmen mit Baukostenzuschuss als wesentlicher Finanzierungsbaustein realisiert. 2019 wurden im Abwasser Baukostenzuschüsse in Höhe von 392.934,78 € vereinnahmt, im Bereich der Wasserversorgung insgesamt 299.637,80 €. Diese Summen schwanken von Jahr zu Jahr erheblich, je nachdem wie viele Grundstücke im Zuge dieser Baumaßnahmen neu erschlossen werden können. Durch die anhaltende Trockenheit mit niedrigen Grundwasserständen war die Bereitschaft, einen Wasseranschluss zu realisieren und auch die entsprechende Finanzierung zu leisten, weiterhin hoch.

## Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich um 17,4 % bzw. 2.128,1 T€ auf 10.098,3 T€ verringert. Veränderungen waren aufgrund der hohen Investitionstätigkeit sowie im Rahmen der normalen stichtagsbezogenen Schwankungen und gliedern sich in Senkung Kassenbestand (./. 3.002,5 T€), die Erhöhung des Lagerbestandes (+ 24,2 T€), die Senkung der Forderungen aus Leistungen und Lieferungen (./. 169,8 T€), die Erhöhung der Forderungen an Gemeinden (+ 85,7 T€) und die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände (+ 934,3 T€). Bei Letztgenannten wirken sich besonders die Einstellung der Forderungen aus Körperschaftsteuer (532 T€) und Gewerbesteuer (432 T€) aus.

## 2.4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

### Entwicklung des Eigenkapitals

	01.01.2019 TEUR	Jahresergebnis 2019 TEUR	Zuführung/ Entnahme TEUR	31.12.2019 TEUR
Rücklagen*	31.736,1	-	6.192,0	37.928,1
Bilanzgewinn	32.535,7	5.948,3	-5.571,4	32.912,6
<b>Summe</b>	<b>64.271,8</b>	<b>5.948,3</b>	<b>620,6</b>	<b>70.840,7</b>

\*Aufstellung unter vorläufiger Ergebnisverwendung

### Entwicklung der Rückstellungen

#### Steuerrückstellungen

Die Rückstellungen für die Steuererhebungen von 415,9 T€ wurden für das letzte Jahr und für die geringfügigen Korrekturen des Prüfzeitraumes 2016-2018 für die voraussichtliche Körperschaft- und Gewerbesteuer gebildet.

## **Sonstige Rückstellungen**

Es bestehen sonstige Rückstellungen für die Abwasserabgabe in Höhe von 1.558,1 T€ (Vorjahr: 1.812,3 T€), für Anlagenübernahmen/ Bauleistungen/ Dienstbarkeiten in Höhe von 407,3 T€ (Vorjahr: 356,6 T€), für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und die internen und externen Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 263,0 T€ (Vorjahr: 292,5 T€), für die Anpassung der Kläranlage Kriebethal 345,6 T€ (Vorjahr: 306,3 T€) sowie für Wasserentnahmeabgabe in Höhe von 197,7 T€ (Vorjahr: 182,0 T€) und weitere Positionen (< 150 T€).

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 3.608,7 T€ auf nunmehr 142.610,4 T€ gesunken.

Damit wurde die Planvorgabe der Haushaltsatzung von 3.000 T€ erfüllt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten noch Verbindlichkeiten aus dem Ausgleichsposten nach KAG in Höhe von 2.831,0 T€ für die Nachkalkulation 2016-2018, die in den Jahren 2019-2023 aufzulösen sind. Die Auflösung für 2019 erfolgte in Höhe von 568,4 T€ (Vorjahr: 1.480 T€) und beinhaltete den Rest aus der Nachkalkulation 2013-2015 in Höhe von 68,4 T€ sowie 500 T€ aus der aktuellen Verbindlichkeit des Ausgleichspostens nach KAG.

Im Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 293,8 T€ (Vorjahr: 269,4 T€).

Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt als positiv einzuschätzen, da das Eigenkapital durch die erzielten Überschüsse gestärkt werden konnte und Risiken in Bezug auf Steuern weiter reduziert werden konnten. Sehr anspruchsvoll ist die Finanzierung der notwendigen Investitionen, die in 2015 und 2016 durch Aufnahme langfristiger Darlehen aufgefangen wurde. In den Wirtschaftsplänen 2017 und 2018 war eine Nettotilgung von je 500 T€ vorgesehen, die in 2017 mit 688,6 T€ und in 2018 mit 571,8 T€ auch gesichert wurde. 2019 wurde mit 3.608,7 T€ das Ziel von 3.000 T€ deutlich übertroffen. Allerdings werden in den strategischen Planungen ab 2021 die Investitionen wieder unter Berücksichtigung der geplanten Tilgungen von 3 Mio. € pro Jahr stärker eingeschränkt werden müssen bzw. es muss eine neue Balance zwischen Investitionen und Tilgungen gefunden werden. Die Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten spielt dabei eine maßgebende Rolle.

### **3. Umweltschutz**

#### **Maßnahmen**

Folgende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr vorbereitet bzw. realisiert:

- Erfolgreiches externes Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung zum Energiemanagement
- Entwicklung einer gemeinsamen Klärschlammstrategie mit 3 weiteren regionalen Aufgabenträgern, Gründungsgrundlagen wurden zur Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH abgeschlossen
- Die neue Hochwasserschutzanlage KA Frankenberg wurde 2019/2020 fertiggestellt und es erfolgte eine gemeinsame Vorstellung und Abnahme mit verschiedenen Wasserbehörden anlässlich eines Fachexkursionstages
- Fertigstellung der KA OT Schlößchen in der Gemeinde Amtsberg
- Baubeginn der KA Grünhainichen, OT Waldkirchen
- Fertigstellung der KA Gemeinde Gornau, OT Dittmannsdorf
- Baubeginn der Überleitung KA OT Memmendorf zur KA Oederan, Hainichener Straße und damit Ablösung einer verschlissenen KA
- Fertigstellung Flotationsanlage GG Tauscha als wichtiges System zur Fortführung der Rekonstruktion KA Penig und der Umschlussarbeiten der Industriestrecke
- Abschluss der Fremdwasserentflechtung Gemeinde Niederwiesa, OT Lichtenwalde
- Neubau Regenrückhaltesystem KA Borstendorf, Gemeinde Grünhainichen
- Straßenbauvorhaben u. a.:
  - Gemeinde Leubsdorf, OT Leubsdorf S 236, 4. BA
  - Gemeinde Großolbersdorf, OT Großolbersdorf K 8170
  - Königshain-Wiederau, OT Stein K 8259
  - Stadt Oederan, Augustusburger Straße K 7706
  - Stadt Hainichen, A.-Bebel-Straße/Georgenstraße und Ottendorfer Straße
  - Stadt Flöha, Adlerstraße
  - Stadt Rochlitz, Am Bahnhof
- Abwassererschließungen
  - Gemeinde Grünhainichen, OT Grünhainichen, Lengfelder Straße
  - Gemeinde Börnichen, Forsterweg
  - Gemeinde Seelitz, OT Gröblitz, Am Wind/Dorfstraße

- Stadt Flöha, Chemnitzer Straße
- Vorbereitung der Abwasserneuerschließung Stadt Colditz, OT Lastau
- Fremdwasserentflechtung/Schlammbehandlung
  - Stadt Oederan, OT Gahlenz, Fremdwasserentflechtung – Vorbereitung Kläranlagenneubau
  - Stadt Augustusburg, KA Augustusburg
  - Gemeinde Eppendorf, KA Großwaltersdorf und RRB Gewerbegebiet

## **Umweltschutzpolitik**

Im Rahmen von Schulungen aber auch Projekttagen wurde interessierten Bürgern, Schülern und Kindergartenkindern, vor allem auf den Kläranlagen, die Systematik zum Umweltschutz und unsere strategischen Zielsetzungen vermittelt.

In Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsgemeinden und Städten wurden Einzelprojekte umgesetzt, z. B. Rückbau und Renaturierung von Altanlagen, Trinkbrunnen an Schulen und Kindergärten, sorgsamer Umgang mit Ressourcen und Aufklärungen zum Gebrauchsverhalten.

Im Rahmen der Novellierung von verschiedenen Gesetzgebungsverfahren und Entwürfen von Verordnungen wurden umfassende Stellungnahmen gegenüber dem SSG und dem SMUL unsererseits erarbeitet und übergeben. Anlässlich der Anhörung zur Novellierung des Sächsischen Straßengesetzes konnte der Verband Vorschläge gegenüber dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag einbringen. Hauptthemen waren der investive Straßenentwässerungsanteil, die Verpflichtung zur Übernahme der Straßenentwässerung, anteilige Betriebskosten und die Zulässigkeit von Mitbenutzung der klassifizierten Straßen. Es wurde die Möglichkeit geschaffen, durch Widmung von Straßen den unterirdischen Verkehrsraum erneut zu schützen.

Im Jahr 2019 wurde die Förderrichtlinie öffentliche Infrastruktur als Instrument der weiteren Erschließung von Brunnendörfern mit einer öffentlichen Wasserversorgung in Kraft gesetzt – RL öTIS/2019 vom 03.04.2019 veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt 16/2019 vom 18.04.2019. Wir konnten gegenüber dem SMUL umfassende Details, die eine Vereinfachung der Förderung zum Inhalt hatten, sichern.

Aufgrund der extremen Trockenheit ist es außerordentlich wichtig, die weitere Erschließung von Gebieten mit dezentraler Trinkwasserversorgung zu forcieren.

Mit Hilfe des 1. Aufrufes konnten 2019 erste Maßnahmen begonnen werden, z. B. Gemeinde Rossau, OT Greifendorf; Stadt Oederan, OT Görbersdorf. Vorbereitet wurden Gemeinde Seelitz, OT Beedeln/Bernsdorf; Gemeinde Zettlitz, OT Rük; Gemeinde

Kriebstein, OT Grünlichtenberg, Stadt Geringswalde, OT Dittmannsdorf mit Flemminger Straße und Gemeinde Striegistal, OT Etzdorf.

Aufgrund eines Erlasses sind die Themen Mischwasserbehandlung in dem öffentlichen Kanalsystem mit einer sehr hohen Wertigkeit im Freistaat nunmehr versehen. Es wird daher in der Folgezeit ein erhebliches Aufgabenpotential auf den Zweckverband zukommen, um diese erhöhten Anforderungen der Mischwasserbehandlung abzusichern. Gleiches gilt für die Regenwasserbehandlung und -rückhaltung, wo auch die Sinnhaftigkeit unsererseits teilweise in Frage gestellt wird, da die Verschärfung eigentlich nicht begründet werden kann, da sich der ökologische Gewässerzustand außerordentlich positiv entwickelt hat und die Gewässergüteeinstufung durch Längs- und Querverbaue eine negative Einstufung nach sich zieht, diese Einstufung ist durch uns nicht zu beherrschen.

Nach einer sehr langen Nutzung gibt es zunehmend Probleme mit kleinen Kläranlagen (bis 1.000 Einwohnerwerte) für welche die Untere Wasserbehörde nunmehr massive Sanierungen oder Erneuerungen fordert.

In der Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan sind daher erhebliche Mittel in der Mittelfristplanung vorgesehen. Dieser hohe Bedarf an Eigenkapital ist sehr schwierig zu sichern.

Leider kann hier das Instrument der Abwasserabgabeverrechnung nur eingeschränkt genutzt werden. Die ursprüngliche Lenkungsfunction der Abwasserabgabe kann nur noch marginal genutzt werden, da vom Antrag zur Verrechnung bis zur Entscheidung über die Verrechnung in der Regel 4 bis 5 Jahre vergehen.

Die Ertüchtigung von Kleinkläranlagen wurde weiter geführt, wobei aber immer noch ein Prozentsatz von ca. 3 % offen ist, da die Grundstückseigentümer nicht die Anlagen saniert oder neu gebaut haben. Dies ist auf 2 Gründe zurückzuführen, Unwilligkeit und/oder nicht gesicherte Finanzierung.

Der Verband muss daher in den nächsten 5 Jahren im Bereich der kleinen Kläranlagen, die der Verband größtenteils von den Mitgliedsgemeinden übernommen hat, investieren.

Die dringlichsten Maßnahmen wurden in einer Prioritätenliste zusammengefasst.

Im Trinkwasserschutzzonebereich wird mit Hilfe von Einzelverträgen (der betroffenen Landwirtschaftsbetriebe) der Trinkwasserschutz vertraglich aufrecht erhalten. Altanträge zur Neufestsetzung von Trinkwasserschutzzone werden leider aufgrund der geringen Priorität (Trinkwasserschutzzone für Talsperren haben Vorrang) derzeit nicht bearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden wurden verschiedene Problemfälle neu bearbeitet und den Landratsämtern zugearbeitet. In einer Masterarbeit wurde weiterhin die Wirksamkeit der abgeschlossenen Verträge bewertet und Möglichkeiten aufgezeigt durch vertragliche Regelungen die Rohwasserqua-

lität zu beeinflussen. Im Ergebnis der Masterarbeit wurde eine Kooperationsvereinbarung neu entwickelt. Diese wurde mit dem Landesamt und den Landratsämtern diskutiert. Eine echte Mitwirkung konnte jedoch von beiden Behörden bisher nicht erzielt werden.

## **Altlasten**

Altlasten wurden im Zuge des Neubaus der KA Waldkirchen, Gemeinde Grünhainichen, erkannt und gemeinsam mit den Behörden des Erzgebirgskreises und der Landesdirektion eine Lösung gefunden (Blaufarbenwerk).

Bei Straßenbauarbeiten in innerstädtischen Bereichen werden archäologische Fundstellen entdeckt und es kommt zu erheblichen Mehraufwendungen. Gleiches gilt für die Neuordnung der Zustandsbewertung von Erdstoffen, da die Klassifizierung nach Bodenklassen nicht mehr klar geregelt ist. Ein weiteres Thema ist die Problematik Fundmunition aus dem 2. Weltkrieg und verlassenen Liegenschaften der sowjetischen Armee. Die notwendige Untersuchung durch ein zugelassenes Unternehmen oder dem sächsischen Kampfmittelbeseitigungsdienst kostet zusätzlich Geld.

## **4. Voraussichtliche Entwicklung**

### **4.1. Allgemeines**

Mit Einführung des Niederschlagswasserentgeltes im Jahr 2019 haben wir eine weitere Grundlage zur Stabilisierung der Einnahmenseite im Bereich der Abwasserbeseitigung installiert. Diese Erlöse führen zu stetigen Einnahmen und können die planmäßigen Investitionen in der Liquidität absichern helfen.

Die Binnenentwässerung wurde materiell durch unseren neuen Stützpunkt in Rochlitz, welcher zum Jahreswechsel bezogen wurde, gestärkt. Leider kann aufgrund fehlenden Eigenkapitals eine schnelle und umfassende Verbesserung der Ausrüstung der Binnenentwässerung nicht erfolgen. Es werden nur kleinere Ausrüstungssysteme, die nicht den ermittelten rechnerischen Leistungsbedarf in der Fördermenge entsprechen, angeschafft und weiter vorgehalten. Dies führt zu einer ungleichen Ausstattung der Binnenentwässerung. Wir möchten daher darauf hinweisen, dass für Frankenberg schon fast 90 % des Leistungsbedarfes vorhanden sind, für Flöha gemeinsam mit Niederwiesa liegen wir bei ca. 60 % (Niederwiesa separat betrachtet bei fast 100 %), Penig ca. 40 %, Rochlitz ca. 60 %, weitere Systeme, die sich in der Planung befinden, wie z. B. Augustsburg/Erddmannsdorf, Lunzenau, Stadt Lunzenau können derzeit nicht materiell begleitet werden.

Die Maßnahmen zur Beseitigung des Frühjahreshochwasser 2013 wurden nach einem anfänglich gesicherten Budget in Höhe von 5,67 Mio. € mit einem Budget das nunmehr auf über 11 Mio € aufgestockt wurde, abgeschlossen. Die Abrechnung der Fördermittel ist noch bei der SAB in Arbeit, dies belastet die Liquidität des Verbandes vorübergehend deutlich.

Für die grundstücksbezogenen privaten Abwasserbehandlungs- und Rückhaltesysteme sind uns umfangreiche Aufgaben zugeordnet. Die Unteren Wasserbehörden sind mit dem Thema aufgrund der Vielzahl der nicht dem Stand der Technik angepassten Systeme stark gefordert.

Ungeklärt ist weiterhin, wie mit den Überwachungsergebnissen nach Kleinkläranlagenverordnung weiter umgegangen wird, da es derzeit nach Aussage der Landratsämter nicht möglich ist, diese zusätzliche Aufgabe abzusichern.

Aufgrund eines Urteils des europäischen Gerichtshofes ist auch die Zulassung über das Deutsche Institut für Bautechnik (Z-Nummer) durch eine CE-Nummer ersetzt worden. Damit gibt es erhebliche neue Probleme, da die Einzelprüfungen sich zunehmend auf die Landratsämter und uns als Zweckverband auswirken und aufgrund der Vielzahl von Systemen eine fachliche Bewertung sich nicht einfacher gestaltet. Die neue DWA-Vorschrift 221 hat versucht dieses Manko auszugleichen. Für die Indirekteinleiter wurde neu das DWA-Regelwerk M 115-3 im September 2019 erlassen. Dies bedeutet, dass wir unser gesamtes Indirekteinleiterverzeichnis überarbeiten müssen und die Ablaufkontrollen durch unser Laboratorium verstärken müssen.

Durch unser zertifiziertes Laboratorium (Re-Akkreditierung wurde in 2019 erfolgreich abgeschlossen) sind wir in der Lage alle notwendigen Untersuchungen entsprechend der Trinkwasserverordnung sowie der Eigenkontrollverordnung durchzuführen. Die Leitungsinbetriebnahmen sowie Kundenbeschwerden können kurzfristig untersucht und abgearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern spielt dabei eine maßgebliche Rolle. Aufgrund der Akkreditierung sind wir im Trinkwasserbereich auch auf der Landesliste hinterlegt. Im Abwasserbereich werden Gegenproben zu hoheitlichen Ablaufkontrolle durchgeführt, um die Abwasserabgabegerechtigkeit zu kontrollieren. Alle Handmesssysteme werden im Laboratorium kalibriert, um die Messgenauigkeit dauerhaft zu sichern.

Mit dem Wasserzweckverband Freiberg besteht weiterhin eine enge Kooperationsbeziehung. Die Probenanzahl Abwasser wird sich mit dem Ausbau der KA Penig sowie der BlmSchVerfahren Papierfabriken Kriebethal deutlich erhöhen.

Die Thematik der Teilortskanäle ist derzeit nicht lösbar, da die Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht/OVG noch nicht abgeschlossen sind.

Im Zuge der Niederschlagswasserentgelterhebung werden weitere Kanalanlagen mit den Mitgliedsgemeinden und der Unteren Wasserbehörde bewertet.

Der Verband unterhält derzeit noch eine Vielzahl von ungenutzten örtlichen Systemen (Wassergewinnungsanlagen). Diese sollen mittelfristig in das neue Wasserversorgungskonzept zur Not- und Krisenversorgung nach § 42 Gesetz zur Änderung der wasserrechtlichen Vorschriften genutzt werden. Das Landratsamt Mittelsachsen unternimmt jedoch Bestrebungen, die dazu vorliegenden Altrechte aufzuheben und die bestehenden Trinkwasserschutzzonen durch Bescheid in ihrer Wirkung zu beenden. Weiterhin wird die Forderung zum technischen Rückbau mittels Verordnung durch die zuständigen Behörden angedroht. Durch Verwaltungsgerichtsverfahren versuchen wir dies abzufedern. Die vom SMUL angekündigte Konzepterstellung der neuen Wasserversorgungskonzepte 2030 mit der Versorgung in Not- und Krisenzeiten hat sich durch die Umbesetzung des Sächsischen Staatsministeriums verzögert. Es wird davon ausgegangen, dass es 2020 Handlungsanleitungen dazu gibt.

Der ZWA führt jährlich systematisch eine Prüfung der offenen Forderungen aus Gebühren und Entgelten durch. Nach Prüfung von uneinbringlichen Forderungen erfolgt unsererseits kontinuierlich eine Einzelwertberichtigung. Bei relativ wenig belasteten Grundbüchern wird für uneinbringliche Beträge eine entsprechende Sicherungshypothek nach den nunmehr privatrechtlichen Verfahren eingetragen.

Für Baumaßnahmen im Straßenbaubereich, aber auch für die Ertüchtigung ZWA-eigener Kleinkläranlagen, werden die jeweiligen Förderinstrumente über die SAB grundsätzlich in Anspruch genommen. Die Baupreissteigerungen im Berichtsjahr, aber auch im laufenden Kalenderjahr, sind derzeit nicht klar kalkulierbar und haben immer wieder starke Überzeichnungen der Einzelmaßnahme zum Ergebnis. Dies betrifft vor allem den Bau der KA mit Vorbehandlung Penig, Waldkirchen und Dittmannsdorf.

Weitere Schwerpunkte in der Investitionstätigkeit sind die Erneuerung der Trinkwassernetze, vor allem im Asbest-Zementbereich und von innen mit Teer beschichteten Stahlrohrleitungen einschl. von Behältersystemen, die ebenfalls diese Teerrinnenbeschichtung ausweisen. Die Sanierung der „Hume-Stahlbetonleitung“ vom HB Mittweida Süd (Oberlichtenau) nach Mittweida, Chemnitzer Straße wurde planmäßig begonnen. Dabei wurden auch neue Schäden an der Innenbeschichtung der Behälterkammer im Wasserturm Mittweida ermittelt. Diese sind nach dem Abschluss der Leitungssanierung in Angriff zu nehmen.

Im Bereich der Abwasserentsorgung sind strategische Entscheidungen zur Abwasserbehandlung von Industriestandorten zu treffen sowie Maßnahmen einzuleiten, die eine stabile und kostengünstige Klärschlamm Entsorgung sichern. Gleichzeitig wurden und werden Ergänzungsmaßnahmen zur Abwassererschließung und –behandlung bis zum 31.12.2020 vorbereitet. Die Thematik Regenrückhaltung wird uns auch für bestehende Erschließungen in Wohn- und Gewerbegebieten stark beschäftigen, da mit dem überarbeiteten Regenatlas des DWD (KOSTRA) neue Bemessungsgrundlagen auch für bestehende Systeme dem Verband Änderungsverpflichtungen auferlegen.

Im Bescheid der Landesdirektion vom 29.04.2019 wurde die Genehmigung der Haushaltssatzung und des Wirtschaftsplanes 2019 erteilt. In diesem Bescheid wurden die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre hinterlegt einschl. der Höhe der Kreditaufnahme.

Nach Ausfertigung der Haushaltssatzung wurde die Genehmigung sowie die Haushaltssatzung entsprechend der Verbandssatzung in den Ausgaben der Freien Presse und der LVZ bekannt gemacht.

Die zulässigen Gesamtwerte laut Haushaltssatzung im investiven Bereich wurden eingehalten.

#### **4.2. Prognosebericht**

Für die folgenden Wirtschaftsjahre müssen in beiden Sparten zwingend Überschüsse erwirtschaftet werden, um die anspruchsvollen Investitionsziele hinsichtlich straßenbau-begleitender Maßnahmen, Leitungsnetzsanierung, Binnenentwässerung, weitere Abwassererschließungen, Ersatzinvestitionen im Kläranlagenbereich und Klärschlammverwertung zu sichern. Im Abwasser sind die eingetretenen Verluste auszugleichen. Gleiches in Bezug auf die Investitionserfordernisse (Erschließungen durch Trockenheit bedrohter Ortslagen, Leitungsnetzsanierung, Behältersanierung, Anlagensanierung) gilt auch in der Sparte Wasser, wobei auch die Steuerpflichtigkeit eine außerordentliche Rolle spielt.

Die Vorkalkulationen sind daher aus diesem Grund mit einer kalkulatorischen Verzinsung vorgenommen worden. Die Finanzmittelsituation kann als gesichert betrachtet werden und es werden die Finanzierungsinstrumente sicher umgesetzt.

Mit der planmäßigen Tilgung von 3,0 Mio € wird der Weg zur Minderung des Kreditvolumens fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit den Banken wird auf einem hohen Niveau vertrauensvoll abgewickelt. Im Rahmen von Ausschreibungen wurde und wird die Neuordnung der Fremdfinanzierung unter Beachtung der Tilgung gesichert.

Auch für die Vielzahl von Investitionsvorhaben ist die Erwirtschaftung von ausreichend Einnahmen (Überschüsse im Sinne des Handelsrechtes, nach Kalkulationsrecht kostendeckend) dringend geboten. Die Einführung einer gesplitteten Entgelterhebung für Schmutz- und Niederschlagswasser ab dem 01.01.2019 sichert eine solide Einnahmehbasis, da die Mengentarifschwankungen in der Sparte Abwasserentsorgung durch diese Splittung abgedeckt werden.

Für Straßenbaumaßnahmen wird in 2020 der nicht gedeckte Investitionsanteil für die Straßenentwässerung auf Basis der hydraulischen Leistungsfähigkeit und der zugeordneten Flächen gesondert erfasst, um zum Jahresende in den Organen dazu zu beraten, ob dieser Anteil in die Umlage eingestellt wird.

Durch die Einführung des Betriebsorganisationshandbuches in 2016 und weiterer Schulungen im Jahr 2019 wurden eine Vielzahl von Dienstanweisungen in ein einheitliches Dokument zusammengefasst. Zur Verbesserung der Beherrschbarkeit der Prozesse muss noch ein sog. Aktenplan eingeführt werden (in Verbindung mit dem neuen Archiv im Haus B). Für die Bearbeitung von Hausanschlüssen mit der standardisierten Schleusen-Software Hausanschlusswesen (CS.HA) wurde die Einführung 2019 abgeschlossen. Gleiches gilt für die Offlinedatensammler, die nunmehr in beiden Sparten genutzt werden.

### **4.3. Risiken der zukünftigen Entwicklung für den ZWA**

Eines der größten Risiken besteht in der stattfindenden und prognostizierten negativen Entwicklung der Bevölkerungszahlen. Durch die sinkenden Einwohnerzahlen in allen Mitgliedsgemeinden reduzieren sich die entgeltfähigen Wasser- und Abwassermengen auch unter Berücksichtigung von Neuanschlüssen. Das Einnahmerisiko hat sich trotz der öffentlichen Diskussion zur Entgeltsteigerung nicht erhöht. Die Instrumente zur Sicherung der Entgelteinnahmen bei säumigen Schuldnern werden durch den Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen, Sperrkassierungen und Forderungsabtretungen aus der Betriebskostenabrechnung bei Mietshäusern weiter genutzt. Aufgrund des Wechsels vom öffentlich-rechtlichen Gebührenrecht zum privatrechtlichen Vertragsrecht sind die hoheitlichen Tätigkeiten zur Einnahmesicherung mittels Sicherungshypothek und Kontopfändung auf direktem Wege durch den Verband nicht mehr möglich. Über das zuständige gemeinsame Amtsgericht Aschersleben (Gemeinsames Mahngericht der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen) wird über das elektronische Mahnverfahren dieser Weg als erstes beschritten und im Widerspruchsfall vor den zuständigen Amtsgerichten entschieden. Größere Risiken bestehen im Industriekundenbereich durch Insolvenzfälle. Dies betraf u. a. die Kohrener Landmolkerei mit dem größten Zahlungsausfall im Jahr 2019 und der drohenden Überkapazität der Abwasserbehandlungsanlagen in der Stadt Penig.

Die Kundengruppe Gewerbe weist trotz einer hohen Spartenmischung erhebliche Schwerpunktpotenziale auf, z. B. Papierherstellung, Textilbereich und Lebensmittelindustrie. Diese Gewerbegruppe hat einen erheblichen Energie- und Wasserverbrauch. Aufgrund dieser Kostenpotenziale sind die Produktionskosten gegenüber Mitwettbewerbern aus dem europäischen Raum, aber auch weltweit, äußerst kritisch zu bewerten. 2019 wurden neue Großkunden gewonnen, u. a. mehrere Milchviehanlagen zur Versorgung der Tiere mit Tränkwasser. Weiterhin wurden die Vorbereitungen zum Anschluss des Sonnenlandparks und die Erweiterung der Wellpappe Auerswalde abgeschlossen.

Weitere Risiken bestehen für Fördermaßnahmen im Gemeinschaftsaufgabenbereich, wenn Teile der Kosten als nicht förderfähig eingeschätzt werden oder vorzeitige förderunschädliche Baubeginne nicht mit einem endgültigen Förderbescheid untersetzt werden. Die Rückforderung von ausgereichten Fördermitteln bei Nichteinhaltung der Zweckbindungszeit muss im Einzelfall geprüft werden, da durch die Binnenentwässerung bzw. Kläranlagenerweiterung geförderte Systeme verändert werden müssen.

Im Bereich der Mitgliedsgemeinden bestehen geringe Risiken, da die Umlagen zum nicht entgeltfähigen Aufwand und zu den Straßenentwässerungsanteilen bisher zeitnah beglichen wurden. Der Solidargedanke wird im Verband als hohes Gut geschätzt, was in den Verbandsversammlungen auch bei schwierigen und unpopulären Entscheidungen (Preiserhöhungen) unter Beweis gestellt wurde. Entsprechend wird bei Investitionsentscheidungen auch auf einen Ausgleich in der Fläche geachtet, um kein Mitglied zu benachteiligen.

Aufgrund einer Forderung der Landesdirektion in Verbindung mit der örtlichen Prüfung waren die Investitionen für die Erweiterung des GG Galgenberg 2. BA als Sacheinlage in die Bilanz des ZWA einzustellen.

Die hohen Kosten zur Unterhaltung und Erneuerung der alten Teilortskanäle führen zu großen Problemen, da diese Maßnahmen immer einem Neubau gleichzusetzen sind und somit die investiven Straßenentwässerungsanteile von den Straßenbaulastträgern eingefordert werden müssen. In diesem Zuge muss auf die verschärfte Situation zur Erlaubniserzielung von Regen- und Mischwasserentlastungspunkten verwiesen werden, da durch die Behörden zunehmend Forderungen zur Regenrückhaltung und zur Mischwasserbehandlung gestellt werden.

Im klassifizierten Straßennetz sind die investiven Straßenentwässerungsanteile nach der OD-Richtlinie nach wie vor nicht kostendeckend.

Die Fiktionsmethode, die 2016 erstmalig bei mehreren Straßenbaulastträgern angewendet wurde, muss für alle Straßenbaulastträger in den Mittelpunkt gestellt werden. Positiv hervorzuheben ist hier immer wieder der Landkreis Erzgebirge, der unter Ausnutzung der Ermessensspielräume der Straßenförderungsrichtlinien ganze Entwässerungssysteme für Niederschlagswasser ohne Hausanschlüsse finanziert. 2019 hat auch die Stadt Hainichen uns maßgeblich bei der Anwendung der Fiktionsmethode gegenüber den Förderbehörden unterstützt.

Ein weiteres Thema besteht in der Finanzierung von Neuerschließungen in Wohn- und Gewerbegebieten. Die Rechtsaufsichtsbehörde bei der Landesdirektion sowie das SMI haben sich dazu positioniert und es wurde anlässlich einer Kommunalamtsleiterberatung bei der Landesdirektion festgestellt, dass die Aufgabenträger der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung diese Ausgabe nicht leisten können und somit die Übertragung von Erschließungsarbeiten auf eine Mitgliedsgemeinde eines Verbandes möglich ist.

Dieser Verfahrensweg ist jedoch nicht unumstritten, da eine Vielzahl von Randbedingungen zu beachten sind, welche Auswirkungen auf die Kalkulationselemente der Gebühren-/Entgelterhebung bzw. Beitrags- und Baukostenzuschussberechnung haben. In der Vergangenheit wurden situationsbezogenen Kompromisse mit den Mitgliedsgemeinden gesucht, um die Entwicklung und die Finanzbelastung solidarisch zu verteilen.

Der Verband hat daher in seinen Preislisten die kostendeckende Kalkulationsmöglichkeit von Baukostenzuschüssen für einzelne Planungsgebiete hinterlegt. Es muss jedoch darauf verwiesen werden, dass die Frage der GA-Förderfähigkeit bei den Kommunen in einer Höhe von bis zu 90 % möglich ist und beim Verband nur von bis zu 70 %. Das Risiko zur Belegung der Flächen muss ebenfalls noch dabei beachtet werden.

Die Rechtsaufsichtsbehörde der Gemeinde Großolbersdorf hat einer kostenfreien Übertragung der Vermögensgegenstände für die öffentliche Abwasserentsorgung für ein Gewerbegebiet nicht zugestimmt. Eine Klärung war im Berichtsjahr nicht möglich. Wir haben dazu einen Vergleich vorgeschlagen, der jedoch noch nicht abschließend bewertet wurde.

Weitere Risiken bestehen auch in folgenden Bereichen:

- Das Zinsschwankungsrisiko ist derzeit nicht erkennbar, muss jedoch im Blick behalten werden
- Energiekostensteigerung (Strom, Heizung und Treibstoff)
- Veränderung der Steuererhebung, die anhängigen Verfahren wurden eingestellt bzw. verloren, sodass nunmehr in Abhängigkeit des Gewinns die verschiedenen Steuerarten finanziell abzusichern sind
- Klärschlamm Entsorgungskosten
- Instandhaltungskosten für alte Kläranlagen
- Wasserentnahmeabgabekosten für nicht genutzte Quellgebiete und deren Rückbau
- Auslegung des neuen Gesetzes zu den wasserrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit veränderten Verwaltungshandlungen der zuständigen Behörden bei den Landratsämtern und der Landesdirektion Sachsen
- Kostensteigerungen bei Chemikalien und sonstigen Hilfsstoffen
- Unterlassene Instandhaltung an Bauwerken, z. B. Wasserbehälter
- Diebstahlrisiko von hochwertigen Ausrüstungen und Buntmetallen
- Einleitung von Abwässern durch Industriekunden, die sich nicht an die Indirekteinleiterverträge halten, Beweissicherung und Schadensersatzdurchsetzung
- Das höchste Risikopotential besteht in den alten Abwasserkanalanlagen, da bei entsprechenden Einbrüchen große Gefährdungen vorhanden sind

- Grundstücksmitbenutzung durch öffentliche Anlagen im privaten Bereich
- Gefährdungen durch Aufhebung von bestehenden Trinkwasserschutzzonen
- Einbruch des Immobilienmarktes
- Abschwächung der Konjunktur
- Natur- und Unwetterkatastrophen

Im Rahmen des Risikomanagements zu den jeweiligen Versicherungsarten werden die Risikothemen stets in den Mittelpunkt gestellt (Haftung), gleiches gilt für entsprechende Elementarschäden, vor allem in hochwassergefährdeten Gebieten. Die gefährdeten Kläranlagen sind im Rahmen einer Elementarversicherung gegen Hochwasser geschützt. Dies hat sich unter Beachtung der Erfahrungen des Augusthochwassers 2002 und des Frühjahrshochwassers 2013 bewährt.

#### **4.4. Chancen der zukünftigen Entwicklung für den ZWA**

Die Zusammenarbeit von Abwasseraufgabenträgern in der Interessensgemeinschaft Klärschlammmanagement Westsachsen in Verbindung mit der Arbeitsgruppe Klärschlamm Mitteldeutschland und die daraus resultierenden Ergebnisse sichern die Basis für die perspektivische Klärschlammentsorgung und tragen auch zur Verbesserung der Stärkung unseres Gebietes auf allen Ebenen bei.

Die Zertifizierung im Rahmen des Energiemanagements wird weiterhin inhaltlich auf hohem Niveau fortgeführt. Im Zuge der Umsetzung wurde eine Förderung für die Anschaffung von Fahrzeugen zur Einführung der Elektromobilität gewährt.

Im Zuge des technischen Sicherheitsmanagements wurde die Risikobewertung verstärkt und ein Vorverfahren zur Zertifizierung in der 1. Phase abgeschlossen.

In einer Studie des Landkreises Mittelsachsen wurde die Grundwasserneubildung im nördlichen Raum unter Beachtung des Klimawandels bis 2050 und 2100 untersucht. Der ZWA hat sich daran beteiligt und es sind Maßnahmen durch die Aufgabenträger in Zusammenarbeit mit dem neuen Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) zu erarbeiten.

Die Reserven in den Grundwasserressourcen bezüglich der Wassergewinnung werden sich aufgrund von Niederschlagsrückgängen aber der Zunahme von Starkniederschlagsereignissen weiter negativ entwickeln.

## **5. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind**

Die Pandemie 2020 stellte den ZWA vor Herausforderungen bei der Beschaffung von Materialien, der Sicherung der Arbeitsabläufe unter Einhaltung aller Hygienevorschriften, Sicherung der Kinderbetreuung der Mitarbeiter\*innen durch Ausweitung der Arbeitszeitregelungen und der Vorbereitung auf den Ausfall von Mitarbeitern. Bisher ist keine Mitarbeiterin/ kein Mitarbeiter positiv getestet. Der Kundenverkehr musste auf das notwendigste Maß eingeschränkt werden. Ver- und Entsorgung waren immer stabil gewährleistet. Erheblicher Mehraufwand steht einem Rückgang des Wasserverkaufes gegenüber.

Folgende Rechtsstreitigkeiten stehen vor einer Entscheidung:

- Teilortskanäle (Antrag auf Berufungszulassung; Urteil vom 19.02.2020 – Ablehnung)
- Verfahren zur Wasserentnahmeabgabe
- Verfahren zur Verrechnung der Abwasserabgabe
- Verfahren vor den Amts- und Landgerichten zu offenen Forderungen im Wasserver- und Abwasserentsorgungsbereich, Grundstücksmitbenutzungen sowie dem Anschluss- und Benutzungszwang
- Verfahren zur Genehmigungsfähigkeit Binnenentwässerung Schlossplatz mit Betriebsanweisung im Hochwasserereignisfall unter Beachtung der gutachterlichen Stellungnahme des Institutes für Wasserbau- und Siedlungswasserwirtschaft an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kunst, Leipzig
- Rechtsstreitigkeiten gegen Baufirmen, z. B. Rohrleitungsbau Schulz GmbH, Verfahren im Zusammenhang mit der Zerstörung von Wasser- und Abwassersystemen im Rahmen des Breitbandausbaues

Im Jahr 2019 begonnen, ist im Jahr 2020 weiter an den Verfahrensgrundlagen, zur Teilverweigerung der Abwasserbeseitigung zu arbeiten (Ableitung von behandeltem Abwasser über Teilortskanäle, wenn die grundstücksbezogenen Abwasseranlagen nicht dem Stand der Technik entsprechen). Weiterhin gilt es gegen einzelne Benutzer Maßnahmen einzuleiten, die nicht entsprechend dem Regelwerk die offenen Forderungen bedienen.

Die Ausschreibungsergebnisse im Jahr 2019 wiesen erneute Kostenaufwüchse von bis zu 100 % auf. Die Entwicklung der Baupreise bleibt sehr angespannt. Es muss daher überlegt werden, Ausschreibungen in das Jahr 2021 zu verschieben bzw. Ausschreibungen aufzuheben oder gar nicht erst auszuschreiben. Aufgrund der kommunalpolitischen Themen, wie öffentlich-rechtliche Verträge zu weiteren Abwassererschließungen und abgeschlossener Verträge mit den Straßenbaulastträgern, sind die Investitionen nicht ohne Weiteres verschiebbar.

Weitere Entscheidungen zu dem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Erzgebirgskreis zur Ortsdurchfahrt Gemeinde Grünhainichen/ OT Borstendorf sind daher zwingend geboten.

Der neue Stützpunkt MB Trinkwasser Nord wurde fertiggestellt und der Umzug vom alten Standort zum neuen Standort planmäßig im Dezember 2019 abgeschlossen.

Gleichzeitig erfolgte auch der Zusammenschluss der Stützpunkte Mittweida und Penig mit dem Hauptstandort Rochlitz. Diese Stützpunkte sind zu beräumen und für den Verkauf vorzubereiten (Gutachten, Ausschreibung).

Hainichen, den 8. Juni 2020

Ulrich Pötzsch  
Techn. Geschäftsleiter

Dirk Kunze  
Kaufm. Geschäftsleiter

## Bilanz- und Leistungskennzahlen für Beteiligungsbericht 2019

### Vermögenssituation des ZWA

Bezeichnung	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018
<b>Vermögenssituation</b>			
Abschreibung in T€	8.750,0	9.339,5	8.915,5
Neuinvestition in T€	27.366,8	22.769,4	18.068,5
Investitionsdeckung in %	<b>32,0</b>	<b>41,0</b>	<b>49,3</b>
Anlagevermögen in T€	-	320.185,5	311.292,5
Gesamtkapital in T€	-	330.375,3	323.584,2
Vermögensstruktur in %		<b>96,9</b>	<b>96,2</b>
Fremdkapital in T€	-	155.439,6	155.989,4
Fremdfinanzierung in %	-	<b>47,0</b>	<b>48,2</b>
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapital in T€	73.018,8	70.840,7	64.271,8
Eigenkapital incl. wirtschaftlichem			
Eigenkapital in T€		174.935,7	167.594,8
Eigenkapitalquote in %	-	<b>53,0</b>	<b>51,8</b>
Jahresfehlbetrag in T€	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität</b>			
Umlaufvermögen in T€	-	10.098,3	12.226,3
kurzfr. Verbindlichkeiten in T€	-	0,0	0,0
Verbindlichkeiten in T€	-	151.785,4	152.152,6
Effektivverschuldung in Jahren	-	<b>15,0</b>	<b>12,4</b>
<b>Rentabilität</b>			
Verlustvortrag in T€		0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	8.747,0	5.948,3	8.575,3
<b>Geschäftserfolg</b>			
Umsatz in T€	48.500,7	41.345,4	41.896,9
Mitarbeiteranzahl	222	219	212
Pro-Kopf-Umsatz in T€	<b>218,5</b>	<b>188,8</b>	<b>197,6</b>
Personalkosten in T€	9.400,0	9.745,5	9.320,4
Arbeitsproduktivität	<b>5,2</b>	<b>4,2</b>	<b>4,5</b>

**Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen**  
**Anlagevermögen getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied**  
**per 31.12.2019**

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil am Anlagevermögen Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Anlagevermögen Abwasser
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	5.836.675,14 €
Börnichen			0,70%	1.568.493,51 €
Drebach			2,70%	6.076.844,85 €
Gornau	0,6%	593.748,63 €	1,06%	2.381.294,63 €
Großolbersdorf			1,97%	4.433.243,67 €
Grünhainichen	1,7%	1.573.905,09 €	2,36%	5.330.924,04 €
Zschopau			0,99%	2.232.266,16 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,3%	1.178.072,67 €	1,35%	3.051.722,76 €
Augustusburg	3,5%	3.336.301,81 €	3,17%	7.139.585,14 €
Eppendorf	2,9%	2.751.977,76 €	2,87%	6.469.552,63 €
Erlau	2,3%	2.158.229,14 €	2,22%	5.015.263,79 €
Flöha	7,7%	7.266.352,25 €	7,52%	16.965.566,57 €
Frankenberg	12,7%	11.978.642,94 €	9,91%	22.345.852,67 €
Geringswalde	2,9%	2.751.977,76 €	2,92%	6.573.985,71 €
Hainichen	6,9%	6.484.111,99 €	6,02%	13.579.410,35 €
Königsfeld	1,3%	1.178.072,67 €	0,97%	2.195.889,64 €
Königshain-Wiederau	1,5%	1.375.988,88 €	1,82%	4.100.369,33 €
Kriebstein	2,1%	1.960.312,93 €	1,46%	3.301.659,81 €
Leubsdorf	2,3%	2.158.229,14 €	2,30%	5.193.626,17 €
Lichtenau	1,3%	1.178.072,67 €	4,97%	11.204.756,33 €
Lunzenau	3,1%	2.949.893,97 €	2,92%	6.594.326,53 €
Mittweida	12,7%	11.978.642,94 €	10,14%	22.872.680,54 €
Niederwiesa	4,0%	3.732.134,23 €	3,44%	7.757.209,68 €
Oederan	6,3%	5.890.363,36 €	5,59%	12.606.639,32 €
Penig	9,0%	8.444.424,92 €	6,15%	13.864.951,81 €
Rochlitz	4,6%	4.316.458,27 €	4,04%	9.105.489,30 €
Rossau	2,1%	1.960.312,93 €	2,44%	5.508.103,79 €
Seelitz	1,0%	980.156,46 €	1,17%	2.640.620,40 €
Striegistal	3,3%	3.138.385,60 €	1,27%	2.867.100,53 €
Wechselburg	1,5%	1.375.988,88 €	1,25%	2.828.369,38 €
Zettlitz	0,4%	395.832,42 €	0,48%	1.091.297,84 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,3%	1.178.072,67 €	1,21%	2.731.759,52 €
<b>ZWA</b>		<b>94.245.813,83 €</b>		<b>225.465.531,56 €</b>

## Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen

Langfristige Verbindlichkeiten getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2019

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	2.815.080,32 €
Börnichen			0,70%	756.498,37 €
Drebach			2,70%	2.930.916,31 €
Gornau	0,6%	223.563,14 €	1,06%	1.148.519,57 €
Großolbersdorf			1,97%	2.138.192,84 €
Grünhainichen	1,7%	592.619,75 €	2,36%	2.571.152,07 €
Zschopau			0,99%	1.076.641,82 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,3%	443.577,66 €	1,35%	1.471.873,03 €
Augustsburg	3,5%	1.256.211,93 €	3,17%	3.443.485,40 €
Eppendorf	2,9%	1.036.197,41 €	2,87%	3.120.322,76 €
Erlau	2,3%	812.634,27 €	2,22%	2.418.906,33 €
Flöha	7,7%	2.735.986,99 €	7,52%	8.182.643,62 €
Frankenberg	12,7%	4.510.297,63 €	9,91%	10.777.603,45 €
Geringswalde	2,9%	1.036.197,41 €	2,92%	3.170.691,77 €
Hainichen	6,9%	2.441.451,43 €	6,02%	6.549.470,37 €
Königsfeld	1,3%	443.577,66 €	0,97%	1.059.097,10 €
Königshain-Wiederau	1,5%	518.098,70 €	1,82%	1.977.644,59 €
Kriebstein	2,1%	738.113,22 €	1,46%	1.592.419,89 €
Leubsdorf	2,3%	812.634,27 €	2,30%	2.504.932,09 €
Lichtenau	1,3%	443.577,66 €	4,97%	5.404.153,61 €
Lunzenau	3,1%	1.110.718,46 €	2,92%	3.180.502,33 €
Mittweida	12,7%	4.510.297,63 €	10,14%	11.031.697,22 €
Niederwiesa	4,0%	1.405.254,02 €	3,44%	3.741.371,21 €
Oederan	6,3%	2.217.888,29 €	5,59%	6.080.294,25 €
Penig	9,0%	3.179.564,65 €	6,15%	6.687.189,55 €
Rochlitz	4,6%	1.625.268,54 €	4,04%	4.391.658,46 €
Rossau	2,1%	738.113,22 €	2,44%	2.656.607,44 €
Seelitz	1,0%	369.056,61 €	1,17%	1.273.594,70 €
Striegistal	3,3%	1.181.690,88 €	1,27%	1.382.828,08 €
Wechselburg	1,5%	518.098,70 €	1,25%	1.364.147,70 €
Zettlitz	0,4%	149.042,09 €	0,48%	526.342,65 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,3%	443.577,66 €	1,21%	1.317.551,91 €
<b>ZWA mit ZV Fernwasser</b>		<b>35.486.212,63 €</b>		<b>108.744.030,82 €</b>



**Anlage 9:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des  
Zweckverbands „Gasversorgung in  
Südsachsen“**

# 1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

## 1.1. Beteiligungsübersicht

### Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- Geschäftsstelle Reinsdorf, Wiesenau 41, 08141 Reinsdorf (01.01. – 30.06.2019)
- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna (ab 01.07.2019)

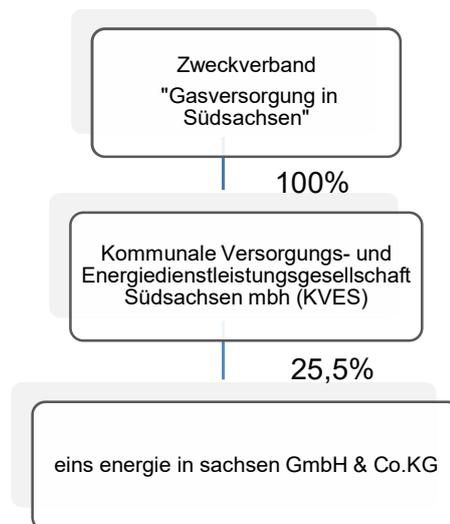
### Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.300.129,10 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

## 1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



## 1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 15.700.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

## 1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2019 betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

#### Entwicklung der ordentlichen Erträge:

##### *Erträge aus Gewinnanteilen*

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 15.707.341,50 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 15.700.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

##### *Sonstige Erträge*

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2019 waren dies 109.878,07 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.190.704,82 EUR auf 311.983.799,07 EUR wurden für den Zweckverband weitere 793.094,25 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

#### Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2019 erfolgten keine Abschreibungen.

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 15.765.100 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 28. Mai 2019 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf bis 30.06.2019 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ab 01.07.2019 ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 31.736,40 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2019 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

<b>Aktiva/ Passiva</b>	<b>31.12.2018 in EUR</b>	<b>31.12.2019 in EUR</b>
Anlagevermögen	311.190.704,82	311.983.799,07
Umlaufvermögen	322.634,54	319.191,21
ARAP	0,00	0,00
<b>Kapitalposition</b>	<b>311.509.993,81</b>	<b>312.300.129,10</b>
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.100,00	2.686,43
Verbindlichkeiten	1.245,55	174,75
PRAP	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>311.513.339,36</b>	<b>312.302.990,28</b>

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 789.650,92 EUR erhöht. Während der Anteil der Rückstellungen zunahm, hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr 2018 verringert. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

**1.5. Entwicklung und mögliche Risiken**

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins [eins energie in sachsen GmbH & Co.KG]** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.



## 2. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden

Sylvio Krause

Bürgermeister

Gemeinde Amtsberg

(ab 10.04.2019,

zuvor 1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden)

Verwaltungsrat:

Manfred Deckert

Oberbürgermeister

Stadt Auerbach/Vogtl.

Olaf Schlott

Bürgermeister

Stadt Bad Elster

Volker Haupt

Bürgermeister

Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf

(bis 24.04.2019)

Daniel Röthig

Bürgermeister

Gemeinde Callenberg

Jens Haustein

Bürgermeister

Gemeinde Drebach

Andreas Beger

Bürgermeister

Gemeinde Halsbrücke

(ab 06.11.2019)

Uwe Weinert

Bürgermeister

Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst

Bürgermeisterin

Stadt Kirchberg

Thomas Hennig

Bürgermeister

Stadt Klingenthal

Thomas Kunzmann

Bürgermeister

Stadt Lauter-Bernsbach

Ronny Hofmann                      Bürgermeister  
Stadt Lunzenau

Thomas Hetzel                      Bürgermeister  
Stadt Oberlungwitz  
(ab 06.11.2019)

Kerstin Schöniger                      Bürgermeisterin  
Stadt Rodewisch

Wolfgang Leonhardt                      Bürgermeister  
Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter:                      Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer:                      Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 ist durch die Kanzlei  
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und  
mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert  
worden.

## Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
<b>insg.:</b>	<b>135.774.333</b>	<b>100,00000</b>	<b>312.300.129,10</b>	<b>26.475</b>	<b>100,00</b>
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	4.653.859,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	575.469,20	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.813.829,78	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.256.114,84	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.554.017,93	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.919.892,54	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.797.936,83	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.750.470,96	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.398.237,01	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.776.588,62	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	1.288.934,46	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.765.098,49	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzg.	756.664	0,292983	914.986,29	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.580.606,56	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.425.485,83	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.266,77	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	320.092,02	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.235.793,47	105	0,39660
Colditz	1.320.332	0,511237	1.596.593,81	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.056.393,92	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	387.695,63	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.971.856,77	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.685.381,99	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.500.596,50	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.547.537,71	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.417.474,70	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	4.458.337,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.917.580,89	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	5.417.760,78	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.563.024,67	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	764.313,97	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	4.984.678,57	422	1,59396

<b>Stadt/ Gemeinde</b>	<b>Sachzeitwert in DM</b>	<b>Quote</b>	<b>Anteil Eigenkapital in EUR</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Stimmanteile in %</b>
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.665.908,82	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.411.021,34	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.158.893,32	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.427.736,25	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.288.803,30	109	0,41171
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.264.410,18	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.782.313,71	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.727,02	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.989.446,14	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	798.042,38	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.214.758,84	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.161.238,69	183	0,69122
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	1.740.629,75	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	833.104,32	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.544.346,63	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.510.510,17	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.733.005,90	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.209.051,84	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.859.303,82	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.200.829,63	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.211.421,57	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	874.043,74	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.979.496,26	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	617.276,82	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.149.699,22	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.838.636,41	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	3.379.330,99	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	776.268,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.426.592,00	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.950.732,18	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.117.467,98	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	944.795,33	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.861.391,22	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	4.002.978,73	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	2.389.879,86	203	0,76676

<b>Stadt/ Gemeinde</b>	<b>Sachzeitwert in DM</b>	<b>Quote</b>	<b>Anteil Eigenkapital in EUR</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Stimmanteile in %</b>
Neumark	1.201.182	0,465102	1.452.514,15	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	584.510,29	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.599.217,13	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.696.867,14	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.740.848,36	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.584.077,45	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.497.584,06	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	7.060.265,83	598	2,25873
Olbernhau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.105.637,40	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	912.756,46	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.064.517,47	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059	1,258434	3.930.091,01	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.063.710,48	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.097.833,02	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.472.125,99	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	203.432,30	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.415,06	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.505.598,92	128	0,48347
Schlettau	1.533.543	0,593793	1.854.416,31	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	1.379.882,51	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.826,33	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	2.380.464,01	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.253.853,81	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.419.716,39	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.872,49	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.201.431,09	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	3.599.999,14	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	752.630,82	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.967.726,30	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.387.410,82	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	547.893,10	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.678.570,10	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.356.110,87	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.900.661,71	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	58.131,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.434.820,50	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.905.684,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.763.023,56	403	1,52219



**Anlage 10:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des  
Zweckverbands Kriebsteintalsperre**

**B. Rechtliche Verhältnisse**

Name:	Zweckverband Kriebsteintalsperre
Sitz:	Höfchen/Gemeinde Kriebstein
Rechtsform:	Körperschaft öffentlichen Rechts
Satzung:	Verbandssatzung vom 8. November 2001 mit 1. Änderungssatzung vom 17. Dezember 2008
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Mitglieder des Zweckverbandes:	Landkreis Mittelsachsen Stadt Mittweida Gemeinde Kriebstein
Vorsitzender der Verbandsversammlung:	Herr Ralf Schreiber Oberbürgermeister Große Kreisstadt Mittweida

Der Verbandsvorsitzende vertritt den Zweckverband nach außen. Er ist ehrenamtlich tätig.

Gem. § 12 Abs.2 S.2 der Verbandssatzung wurden die Zuständigkeiten für die laufende Betriebsführung auf den Geschäftsführer übertragen.

Verbandsgeschäftsführer im Berichtszeitraum war

Herr Thomas Caro

Jahresabschluss Vorjahr:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde in der Verbandsversammlung vom 25.04.2019 festgestellt. Der Jahresfehlbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.  Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde bisher nicht festgestellt.
--------------------------	--

**Bilanz nach Handelsrecht  
zum  
31. Dezember 2019**

**Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein**

Seite: 1

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		650,00	2.052,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.564.374,75		1.637.497,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.138,00		167.857,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>231.034,42</u>		<u>43.347,39</u>
		1.927.547,17	1.848.702,14
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.327,44		5.594,07
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	39.253,90		45.906,22
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>22.152,77</u>		<u>9.099,13</u>
		63.734,11	60.599,42
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		355.336,41	75.631,09
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		919,58	0,00
<b><u>SUMME Aktiva</u></b>		<u>2.348.187,27</u>	<u>1.986.984,65</u>

**Bilanz nach Handelsrecht  
zum  
31. Dezember 2019**

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 2

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Kapitalrücklage		886.616,15	533.316,15
II. Gewinn- und Verlustvortrag		-67.661,61	-91.651,05
III. Jahresüberschuss		57.137,75	23.989,44
IV. buchmäßiges Eigenkapital		876.092,29	465.654,54
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>			
		736.978,73	674.006,23
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Sonstige Rückstellungen		24.984,26	22.291,26
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr <i>EUR 47.795,19 / VJ: 88.390,31</i>	522.412,87		576.984,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr <i>EUR 17.650,40 / VJ: 41.330,51</i>	17.650,40		41.330,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr <i>EUR 40.000,00 / VJ: 41.870,45</i>	156.725,12		198.595,57
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr <i>EUR 10.403,60 / VJ: 4.724,03</i> - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit <i>EUR 237,24 / VJ: 0,00</i> - davon aus Steuern <i>EUR 10.166,36 / VJ: 3.625,03</i>	10.403,60		4.724,03
		707.191,99	821.634,62
Übertrag		1.638.055,28	1.983.586,65

**Bilanz nach Handelsrecht  
zum  
31. Dezember 2019**

**Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein**

Seite: 3

---

	2019 EUR	2018 EUR
Übertrag	1.638.055,28	1.983.586,65
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	2.940,00	3.398,00
<b><u>SUMME Passiva</u></b>	<b><u>2.348.187,27</u></b>	<b><u>1.986.984,65</u></b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 1

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		1.020.715,85	1.025.650,13
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
a. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	209,08		2.169,17
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00		73,73
c. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	108.257,50		108.257,91
d. übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>146.700,00</u>		<u>50.693,97</u>
		255.166,58	161.194,78
<b>3. Summe Erlöse</b>		<u>1.275.882,43</u>	<u>1.186.844,91</u>
<b>4. Materialaufwand</b>			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-152.252,81		-133.521,74
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-51.505,20</u>		<u>-64.996,12</u>
		-203.758,01	-198.517,86
<b>5. Rohergebnis</b>		<u>1.072.124,42</u>	<u>988.327,05</u>
<b>6. Personalaufwand</b>			
a. Löhne und Gehälter	-472.718,18		-434.559,06
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-98.564,28</u>		<u>-88.661,34</u>
		-571.282,46	-523.220,40
<b>7. Abschreibungen</b>			
a. Auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-171.800,96	-171.274,29
Übertrag		<u>848.914,89</u>	<u>293.832,36</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Zweckverband Kriebsteintalsperre, An der Talsperre 1, 09648 Kriebstein

Seite: 2

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
Übertrag		848.914,89	293.832,36
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a. Miete und Raumkosten	-26.343,57		-26.859,30
b. Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-13.535,30		-12.797,19
c. Fahrzeugkosten (außer Steuer)	-3.005,85		-2.781,52
d. Werbung und Reisekosten	-21.748,86		-17.833,63
e. Reparatur und Instandhaltung	-100.991,18		-71.349,27
f. Verschiedene betriebliche Kosten	-86.319,28		-96.402,32
g. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11,00		-2,00
h. Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00		-350,00
i. übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3.011,91</u>		<u>-20.646,32</u>
		-254.966,95	-249.021,55
<b>9. Zwischensumme</b>		<u>74.074,05</u>	<u>44.810,81</u>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-10.345,02	-14.990,74
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<u>63.729,03</u>	<u>29.820,07</u>
<b>12. Sonstige Steuern</b>		-6.591,28	-5.830,63
<b>13. <u>Jahresüberschuss</u></b>		<u><u>57.137,75</u></u>	<u><u>23.989,44</u></u>

# Lagebericht

**für das Wirtschaftsjahr 2019**

Zweckverband Kriebsteintalsperre  
An der Talsperre 1 | 09648 Kriebstein  
Tel. 03 43 27 / 9 31 53 | Fax 03 43 27 / 6 83 38  
E-Mail [Info@Kriebsteintalsperre.de](mailto:Info@Kriebsteintalsperre.de)

# **I. Unternehmensgrundlagen**

## **1. Rahmenbedingungen**

Der Zweckverband Kriebsteintalsperre (ZVK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Verbandsmitglieder sind die Große Kreisstadt Mittweida (Stimmanteil 40 %), die Gemeinde Kriebstein (Stimmanteil 30 %) und der Landkreis Mittelsachsen (Stimmanteil 30 %). Der ZVK wird als Kommunalen Eigenbetrieb gemäß Sächsischer Eigenbetriebsverordnung geführt und erfüllt die Kriterien eines „kleinen Eigenbetriebes“.

## **2. Verbandsaufgaben**

Aufgaben des Zweckverbandes sind:

1. Förderung des Tourismus, dabei soll der Verband insbesondere
  - a) zweckdienliche Einrichtungen fördern,
  - b) den Tourismus auf dem Gebiet der Mitgliedsgemeinden organisieren und koordinieren,
  - c) in zweckdienlicher Weise Werbung betreiben und
  - d) für das Tourismusgewerbe beratend tätig sein.
2. Die Gestaltung der Rechtsbeziehung mit dem Eigentümer der Talsperre Kriebstein.
3. Die Bewirtschaftung der dem Zweckverband von Mitgliedern oder Dritten zur Nutzung übertragenen Immobilien, Einrichtungen und Rechte.
4. Die Planung tourismusrelevanter Einrichtungen in der Zweckverbandsregion.
5. Die Erarbeitung gemeinsamer Planzielsetzungen in Abstimmung der kommunalen Bauleitplanung.
6. Die einheitliche Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung im räumlichen Wirkungsbereich.
7. Mitwirkung an der Bauleitplanung für den räumlichen Bereich des Landschaftsschutzgebietes Talsperre Kriebstein.
8. Die Einflussnahme auf die Wasserqualität der Zuflüsse, sowie des Natur- und Umweltschutzes in Abstimmung mit zuständigen Behörden und Unterhaltungsträgern.
9. Die Erstellung von Ordnungen im Rahmen der Befugnisse und Aufgaben.
10. Die Mitwirkung beim Ausbau der Verkehrsleitung bzw. Verkehrsführung.
11. Für die im Eigentum des ZVK befindlichen Wege, Straßen und Plätze ist der Baulastträger der Zweckverband Kriebsteintalsperre.

## **3. Inhaltliche Ausrichtung**

Der ZVK ist verantwortlich für die touristische und kulturelle Weiterentwicklung der Region entlang der Talsperre Kriebstein.

Diese Entwicklung soll vom Erhalt und der Schaffung einer Infrastruktur für sanften Tourismus geprägt sein, der im Einklang mit der Landschaftsschutzgebietsverordnung und dem Sächsischen Wasserhaushaltsgesetz steht.

Besonderes Augenmerk muss auf den Erhalt, die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der vorhandenen Einrichtungen und die schrittweise Modernisierung gerichtet sein.

Diese umfassen folgende Objekte:

- Kriebstein mit Besucherzentrum, Seebühne, neue Freilichtbühne, Hafen- u. Hafenanlagen, Schiffshalle, Kassenhaus, Werkstätten, Sanitärgebäude, Verwaltung und Garagenkomplex;
- Campingplätze in Kriebstein, Lauenhain und Mittweidaer Aue;
- Talgut Lauenhain mit Mehrzweckhalle, Veranstaltungssaal, Gaststätte und Sanitärkomplex;
- Großparkplatz in Kriebstein und drei Wanderparkplätze in der Mittweidaer Aue, Talgut Lauenhain und Falkenhain;
- Sanitärgebäude Falkenhain;
- Wanderwegenetz von rd. 30 km Länge;

Mit dem Betrieb und der Unterhaltung vorgenannter Objekte stieß der ZVK auch 2019 personell an seine Grenzen. Durch die Festlegungen der Verbandsversammlung vom 05.07.2018 über die zeitlich begrenzte Erhöhung der Umlagen war der ZVK 2019 finanziell besser ausgestattet. Nach Beratung/Beschlussfassung in den jeweiligen Gremien erfolgte die Beschlussfassung der Verbandsmitglieder am 11.09..2018.

Dadurch konnte die dringend erforderliche Sanierung der Hafenanlagen in Kriebstein in Angriff genommen werden. Gleichfalls konnten bis Saisonbeginn 2019 umfangreiche Instandhaltungsarbeiten an den Fahrgast- und Fährschiffen realisiert werden.

Im touristischen Bereich muss die Steigerung der Besucherzahlen nach wie vor an erster Stelle stehen.

Die seit 2014 konsequent umgesetzte Strategie des „sanften Tourismus“ zeigt ihre nachhaltige Wirkung. Das zeigte uns eindrucksvoll die Besucherresonanz 2019.

Das spiegelt auch die Besucherresonanz auf den regionalen Reisemessen wider.

Mit dem klaren Bekenntnis zum Landschaftsschutzgebiet und der konsequenten Vermeidung von „Rummelplatz-Atmosphäre“ erfolgt eine eindeutige Zielgruppenansprache.

Die Vorstellung, allen Zielgruppen gerecht zu werden, ist Vergangenheit!

Wir müssen uns auf Zielgruppen konzentrieren, die an der Talsperre ihre Erfüllung finden.

Dazu gehören u.a. Naturliebhaber, Wanderer, Freunde ruhiger Wassersportarten, Ruhe- und Erholungsuchende sowie Kulturinteressierte.

Wichtig ist, das Alleinstellungsmerkmal der Talsperre Kriebstein wieder bei der Bevölkerung in Erinnerung zu bringen.

Bei der regionalen Werbung wurde sich auch 2019 wieder schwerpunktmäßig auf die Gruppen und Tagestouristen konzentriert.

Alle Werbemaßnahmen werden auf diese Zielgruppen ausgerichtet.

Aus Kostengründen wird auf eine überregionale Werbung verzichtet.

Beim Reiseverhalten der Bevölkerung bestätigt sich der Trend zu Kurzurlauben und Tagesausflügen.

Durch die weltpolitische Lage und die Anfang 2020 aufgetretene Corona-Pandemie verstärkt sich dieser Trend zunehmend.

Hier liegt die große Chance des ZVK, dieser Entwicklung gerecht zu werden. Abgesehen von den drei Campingplätzen bieten wir optimale Bedingungen für Tagestouristen.

In 2019 kamen wir nicht umhin die Fahrpreise für die beiden Rundfahrtschiffe und die Imbisspreise, leicht anzuheben. Ab 2019 galt die 3. Stufe des Mindestlohgesetzes und wir haben daraufhin die Lohnkosten für alle Mitarbeiter anpassen müssen.

Die Preisgestaltung in der Schifffahrt, die Unterhaltungsprogramme am Besucherzentrum, der Seebühne und die Eintrittspreise zum Talsperrenfest wurden familiengerecht gestaltet. Mit attraktiven Angeboten für „Oma - Opa – Enkel“ oder „Familien“ muss die Auslastung der Schifffahrt weiter gesteigert werden.

Dazu tragen auch die Aktivitäten zum Kindertag und den zahlreichen Veranstaltungen, die durch den ZVK organisiert werden, bei.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Geschäftsverlauf**

#### **1.1. Haushaltssituation**

Die Haushaltsatzung und der Wirtschaftsplan für 2019 wurden von der Verbandsversammlung am 25. April 2019 beschlossen.

Die Landesdirektion Sachsen bestätigte am 16. Mai 2019 den Haushalt 2019 ohne Auflagen, jedoch mit dem Hinweis:

„Der Zweckverband berichtet der Landesdirektion Sachsen über die Entwicklung im Geschäftsjahr zum Stand 30. September 2019.“

Die Entgeltordnung 2019 wurde in der Verbandsversammlung am 12.09.2018 beschlossen.

#### **1.2. Veranstaltungen**

Die Saisonöffnung am Karfreitag ist schon zu einer schönen Tradition geworden und der „Osterhase in voller Fahrt“ wird gut angenommen. Für Jung und Alt sind die Märchenfiguren um Frau Holle, dem Märchenkönig und den Osterhasen, mit viel Herzblut vom Mittelsächsischem Kultursommer gestaltet, ein schöner Auftakt. Die 22. Saisonöffnung durch den MISKUS stand in diesem Jahr unter dem Motto „Rotkäppchen hat Geburtstag“. Wenn noch im letzten Jahr die Saisonöffnung im Hafen stattfinden musste, da die Schiffe wegen des Eises noch nicht fahren konnten, bescherte uns „Petrus“ dieses Mal Bilderbuchwetter und es war ein rundum gelungener Saisonstart, der die zahlreichen kleinen und großen Besucher begeisterte.

Auf das Frühlingsfest hatten wir in diesem Jahr verzichtet, da Ostern relativ spät war und bereits am 12. Mai der Muttertag mit Livemusik und Begrüßungsgetränk für alle Mütter folgte.

Die von uns organisierten Veranstaltungen sollen für die Besucher Höhepunkte im Hafengebiet und Besucherzentrum in Kriebstein sein, deshalb sind wir bestrebt nicht jedes Wochenende mit Veranstaltungen zu belegen.

Dem Muttertag folgte am 30. Mai dann der Männertag/Himmelfahrt an dem wir wieder einen regelrechten Besucheransturm erlebten.

Wenn auch, wie von uns gewollt, der Familien Ausflug überwiegte, so verzeichneten wir wieder eine ganze Reihe von Handgreiflichkeiten einzelner Gruppen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre hatten wir in diesem Jahr die Security nochmals aufgestockt. So begleiteten ab dem frühen Nachmittag jeweils zwei Security-Mitarbeiter die Fährschiffe. Auch mussten wir erstmalig auf den letzten Fahrten der Fahrgastschiffe Security mitschicken. In allen Fällen konnten die Rangeleien im Keime erstickt werden und es kam zu keinen schwerwiegenden Vorkommnissen.

Am 1. Juni, dem Kindertag haben wir, ähnlich wie im letzten Jahr, ein breites Programm auf die Beine gestellt, was Kinder – DJ, Hüpfburg, Clown und einem speziellen „Kindertags Rabatt“ auf den Schiffen beinhaltete.

Erstmalig traten auf der kleinen Bühne am Besucherzentrum Kindertanzgruppen aus der Region auf und zeigten ihr Können.

Die darauffolgenden Pfingstfeiertage bescherten uns wieder bestes Ausflugswetter und die Parkplätze reichten kaum aus, um den Besucheransturm zu bewältigen. Nicht anders sah es bei den Schiffen unserer Flotte aus. Wir hatten alle fünf Schiffe im Einsatz. Jedoch konnten nicht immer alle Wanderer an den Zustiegsstellen mitgenommen werden, da die Schiffe maximal ausgelastet waren. Der Fahrplan hatte schon ab der Mittagszeit keine Gültigkeit mehr. Die Schiffe liefen ein, die Gäste stiegen aus und sofort neue Gäste ein, bis die Einsenkungsmarken erreicht waren, der Zugang abgesperrt und wieder losgefahren wurde. Am Pfingstsonntag, den 09. Juni lud das Mittelsächsische Theater zum Eröffnungskonzert mit „The Firebirds“ auf die Seebühne ein und am Pfingstmontag gab es wieder das beliebte „Dixieland am Hafen“.

Vom 9. Juni fand die Premiere der Operette „Frau Luna“ auf der Seebühne statt und wurde bis zum 19. Juli, 19-mal gespielt. Mit 14.860 Besuchern erreichte dieses Stück wieder die Traumzahlen von 2018.

Mit den weiteren Veranstaltungen des Mittelsächsischen Theaters, den Kultursommer-nächten des MISKUS und dem Talsperren Fest, kamen ca. 23.000 Besucher auf die Seebühne. Das zeigt, dass sich die Seebühne in der kulturellen Landschaft Sachsen und darüber hinaus, einen festen Platz erspielt hat.

Höhepunkt im Veranstaltungsreigen ist das jährlich am letzten Juliwochenende stattfindende Talsperrenfest, dieses Jahr am 27. und 28. Juli.

Mit Bootsparade, Neptunfest und dem, eigentlich geplanten Höhenfeuerwerk wurde die Tradition fortgesetzt und kam gut an. Das Programm wurde wieder so ausgewählt, dass es für Jeden etwas bot. Ein familienfreundliches Fest, das Jung und Alt gleichermaßen anspricht.

Genauso wie im letzten Jahr, konnte auf Grund der anhaltenden Trockenheit, nicht verantwortet werden ein Höhenfeuerwerk durchzuführen. Gemeinsam mit den Sicherheitsbehörden, wie Feuerwehr, Polizei und DRK, wurde einhellig das Risiko als zu hoch eingeschätzt und das Höhenfeuerwerk abgesagt. Stattdessen bot uns die Feuerwerksfirma wieder eine Lasershow an, die wir als Alternative gern annahmen.

Insgesamt lagen die Besucherzahlen des gesamten Talsperrenfestes unter unseren Erwartungen. Lediglich der Samstag-Abend war gut besucht. Bei Temperaturen über 30 Grad blieben tagsüber viele Gäste weg.

Die vom 09. bis 11. August stattgefundenen „Kriebsteiner Kultursommernächte“, fanden wieder regen Zuspruch und sind aus dem „Veranstaltungsmix“ in Kriebstein nicht mehr weg zu denken.

Nachfolgend wurden noch am 16. Und 17. August durch das Lakomy-Ensemble „Der Traumzauberbaum“ aufgeführt und am 24. Und 25. August folgten noch zwei Aufführungen „Der kleine August“ durch das Mittelsächsische Theater.

Beendet wurde auch in diesem Jahr die Seebühnen-Saison am 06. Oktober von der Laienspielgruppe „Märchen Musical Events“ aus Dornreichenbach mit dem Familienstück „Der gestiefelte Kater“.

Ursprünglich hatte der ZVK auch 2020 vor, an diesem Veranstaltungskonzept festzuhalten. Allerdings sorgte die Corona-Pandemie zur Absage aller Veranstaltungen.

Hauptaugenmerk wird auch weiterhin auf einen „Sanften Tourismus“ gelegt, der im Einklang mit dem Landschaftsschutzgebiet steht.

### **1.3. Saisonverlauf**

Mit dem 1. April starten jährlich die Schiffe in die Saison und jeweils am Karfreitag ist der feierliche Saisonstart, der traditionell durch den Mittelsächsischen Kultursommer gestaltet wird. Da in diesem Jahr der 1. April auf einen Montag fiel und das Wetter sich Ende März von der besten Seite zeigte, ließen wir die Schiffe bereits ab Samstag, den 30. März fahren, was bei den zahlreichen Gästen gut ankam.

Dann, zum Karfreitag, den 19. April, erlebten wir einen Bilderbuch-Saisonstart. Der MISKUS eröffnete in diesem Jahr zum 22. Mal die Saison unter dem Motto „Rotkäppchen hat Geburtstag“. Das Thema hatte tatsächlich einen realen Hintergrund, denn die Darstellerin von Rotkäppchen, hatte am 19. April tatsächlich Geburtstag und konnte sich über ca. 1.500 Besucher freuen.

Leider hielt das schöne Wetter nicht lange an und es folgte kühles und wechselhaftes Wetter im Mai. Das schlug sich natürlich umgehend auf die Besucherzahlen nieder und unser schöner Umsatzvorsprung aus dem April schrumpfte.

Wie bestellt, besserte sich das Wetter zum Männertag und wir konnten wieder einen regelrechten Besucheransturm registrieren.

Von da an erlebten wir zu dritten Mal in Folge einen „Jahrhundertsommer“. Da die Temperaturen zum Teil noch die Vorjahres-Höchsttemperaturen knackten, hatten wir wieder Bedenken, dass unser Personal und die Technik durchhalten.

Die Aussage aus den letzten beiden Jahren kann 1 : 1 übernommen werden:

„Tägliches Bangen, halten die Motoren die Hitze aus, versagen die alten Klimaanlage und wie lange hält unser Personal bei der Hitzeschlacht durch, zehrte auch an unseren Nerven.“ Durch die langanhaltenden, hohen Temperaturen hatten wir im Laufe der Saison den Eindruck, dass die Menschen „hitzemüde“ wurden. Wenn auch noch keine konkreten Zahlen vorliegen, so müssen wir einschätzen, dass die Gästezahlen auf den beiden Fahrgastschiffen, gegenüber dem Vorjahr, leicht zurückgegangen sind, was sich auch an den Parkplatzeinnahmen bemerkbar macht.

Da zeigt sich wieder, dass das Gruppengeschäft für die Fahrgastschiffahrt existenziell ist. Hingegen ist erfreulich, dass unsere Linien-Fähren beim Umsatz zulegen konnten. Zunehmend nutzen Gäste auch die Linien-Fähren für Rundfahrten obwohl keine Gastronomie an Bord ist.

Wenn auch der Oktober bisher eher wechselhaft war, so wurden doch die schönen Tage von den Gästen rege genutzt. An den Tagen 5. bis 08. Oktober erlebten wir einen regelrechten Ansturm, so dass viele Fahrten komplett ausgelastet waren.

Mit der Saison 2019 können wir wieder sehr zufrieden sein. Zeigt sich doch der konstant hohe Umsatz von ca. 1 Mill. EUR in den Jahren 2016, 2018 und wieder 2019, dass der ZVK zu einer Kontinuität gefunden hat und das Konzept des „sanften Tourismus“ von der breiten Masse der Besucher gut angenommen wird.

#### **1.4. Personal**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ein Arbeitsangebot für 2019 unterbreitet wurde, nahmen das Angebot an.

Wir starteten in die Saison 2019 wieder mit nur vier Schiffsführern. In der Vergangenheit waren es immer sechs Schiffsführer gewesen.

Das Risiko konnten wir aber nur eingehen, da unser ehemaliger Hausmeister, jetzt Verantwortlicher für das Objekt Talgut mit Campingplatz, das Fährpatent A besitzt, so auch unser neuer Hausmeister und unser Wegewart. Allerdings fiel der Wegewart schon am 10. März durch einen Arbeitsunfall aus und stand das ganze Jahr nicht zur Verfügung. Die Personenfähre Lauenhain- Ringthal hatten wir bereits 2018 dem Talgut zugeordnet, so dass diese überwiegend vom Objektleiter besetzt wurde. Nur in Ausnahmefällen musste ein Schiffsführer einspringen.

Da ein Schiffsführer mit Patent B (Fahrgastschiffe) 2022 in den Ruhestand geht, wurde es erforderlich sich schon in diesem Jahr um einen Ersatz zu bemühen. Glücklicherweise gelang es uns einen geeigneten Bewerber zu finden. Dieser übernimmt derzeit Hausmeister Aufgaben und wird parallel dazu in der Schifffahrt ausgebildet. Da das B Patent sowohl die Fahrgastschiffe als auch die Fähren umfasst, wird es erforderlich ihn auf beiden Schiffsklassen auszubilden. Angestrebt wird, dass er ab 2021 voll als Schiffsführer eingesetzt werden kann.

Jahrelang mussten wir ständig über die Personalprobleme beim Schiffsservice berichten, wo uns auch 2018 nicht gelungen war, eine geeignete Kraft zu finden.

In diesem Jahr ist es uns glücklicherweise gelungen eine geeignete Mitarbeiterin für diesen Bereich einzustellen. Da sie aus dem Verkauf kam und sich mit den elektronischen Kassen auskennt, konnten wir sie sowohl im Schiffsservice, als auch in der Schiffskasse einsetzen. Im September hatte sie ihre Ausbildung auf den Schiffen so weit abgeschlossen, dass sie das Schifferdienstbuch erhielt und damit als Decksmann fahren durfte.

Im August schied auf eigenen Wunsch der Objektleiter des Campingplatzes in der Mittweidaer Aue aus und diese Stelle übernahm seine Mitarbeiterin. Nun brauchten wir aber einen Springer zur Absicherung der arbeitsfreien Tage der Objektleiterin, zudem fiel noch ein GfB Mitarbeiter in diesem Bereich aus. Zeitgleich häuften sich die Probleme auf dem Campingplatz in Kriebstein, so dass wir nicht umhinkamen, einen Springer für die Campingplätze neu einzustellen.

Aus vorliegenden Bewerbungen fand sich ein Mitarbeiter aus Kriebethal, so dass wir auch diese Lücke schließen konnten.

Zum 01. Juli 2019 ging unsere langjährige Kämmerin den Ruhestand und die, bereits im September 2018 eingestellte Nachfolgerin, übernahm die Buchhaltung.

Insgesamt können wir feststellen, dass sich das Arbeitsklima wesentlich gebessert hat, obwohl es in einigen Bereichen noch verbesserungswürdig ist.

Wir können auf ein Jahr zurückblicken, in dem wir keine wesentlichen Personalprobleme hatten, die uns in den letzten Jahren ständig begleiteten. Hervorzuheben ist hier besonders der Schiffsservice. Neben der Neueinstellung, die sich in kürzester Zeit eingearbeitet hatte, freuten wir uns auch über junge Aushilfskräfte die uns bei Stoßzeiten tatkräftig unterstützten. Leider hat uns die Neueinstellung im Schiffsservice zum Jahresende wieder verlassen. Sie und Ihr Partner sind an die Ostsee gezogen.

Auf Grund der bevorstehenden Baumaßnahmen im Hafen und damit Einstellung der Fahrgastschiffahrt Mitte Juli 2020 haben wir keine Aktivitäten unternommen Ersatz zu finden. Wann wir die, wegen der Corona-Auflagen eingestellten Fahrgastschiffahrt wieder aufnehmen können ist ungewiss. Wir hoffen, die wenigen Wochen die uns dann noch bleiben, mit dem vorhandenen Personal und Aushilfen bewältigen zu können.

## **1.5. Investitionen und Reparaturen**

### **1.5.1 Investitionen**

Die Liste der Anlagenzugänge umfasst insgesamt 283.068,19 €, davon stammen aus Umbuchungen aus Vorjahren 33.812,20 €, so dass sich die tatsächlichen Anlagenzugänge auf 249.255,99 € belaufen.

Der Zugang zu den Sonderposten beträgt 171.230,00 € aus Fördermitteln für den Hafenbau.

**Geplante Investitionen 2019:**

Maßnahmen	PLAN in EUR	Ist 31.12.2019	Erläuterungen
<b>Vorgesehene Maßnahmen 2019 aus dem Förderprogramm „Brücken in die Zukunft“</b>			
<b>Neubau Spielplatz in Falkenhain</b>	<b>27.700 €</b> dav. FM 20.800 € Eigenanteil 6.900 €	26.392,66 €	Fertigstellung erfolgte im März 2020
<b>Erneuerung Sanitärtrakt Talgut Lauenhain</b>	<b>75.000 €</b> dav. FM 56.250 € Eigenant. 18.750 €	0	Bauablauf wurde auf Jan.-März 2020 gelegt
<b>Maßnahmen an der Seebühne 2019</b>			
<b>Planung – Teilabriss altes Gebäude u. Erschließung für Sanitärtrakt</b>	<b>60.000 €</b>	0	Planung wurde im September 2019 in Auftrag gegeben
<b>Vorgesehene Maßnahmen 2019 zur Sanierung des Fähranlegers, der Ufermauern und der Hafensperrmauer, Neubau eines Aufzugsgebäudes</b>			
<b>Ersatzneubau Fähranleger</b>	Planung 77.200 € Bauleistung 430.800 € <b>Gesamtkosten 508.000 €</b> dav. FM (85%) 431.800 € Eigenant. 76.200 €	51.300,51 €	Der Bau des Fähranlegers musste verschoben werden, da es nur einen Bieter gab, das Angebot war 2,5 fach überzeichnet Zwischenzeitlich ist der Fördermittelbescheid eingegangen und wir erhalten 90 % Förderung
<b>Ufermauern/Promenade</b>	Planung 130.000 € <b>Gesamtkosten 2019 130.100 €</b> dav. FM (85%) 110.600 € Eigenant. 19.500 €	105.882,95 €	Für 2019 sind von der LDS 200.000 €

<b>Aufzugsgebäude</b>	Planung 28.800 € <b>Gesamtkosten 2019 28.800 €</b> dav. FM (85%) 24.500 € Eigenanteil 4.300 €	37.205,53 €	Fördermittel eingeplant. Abgerechnet wurden Baukosten in Höhe von 190.256,52 €, daraufhin erhielten wir 171.230,87 € Fördermittel.
<b>Ersatz für alten VW- Transporter</b>	<b>25.000 €</b>	18.300 €	Realisiert
<b>Computerumstellung</b>	<b>11.000 €</b>	0	Wurde auf 2020 verschoben
<b>Erneuerung Zugang Seebühne-Hafen</b>	<b>12.000 €</b>	12.861,14 €	Realisiert
<b>Abzahlung Wintergarten Gaststätte „Zum Talgut“</b>	<b>2.100 €</b>	27.700 €	Realisiert, zzgl. Umbuchen aus den Vorjahren
<b>Holzbearbeitungsmaschinen</b>	<b>3.000 €</b>	0	In GWG enthalten
<b>GWG</b>	<b>3.000 €</b>	2.707,82 €	
<b>Ausbau Chemietoilette CP Lauenhain</b>	0	717,58 €	Baubeginn 2019 Fertigstellung bis 03.2020
<b>Summe, dav. Fördermittel</b>	<b>885.700 €</b>	<b>283.068,19 €</b>	
<b>„Brücken in die Zukunft“ Fördermittel über GRW Eigenanteil ZVK</b>	77.050 € 566.900 € <b>241.750 €</b>	0 171.230,00 € <b>111.838,19 €</b>	

Die hohe Differenz zwischen den geplanten und realisierten Investitionen entsteht schwerpunktmäßig aus der aufgehobenen Submission für den Fähranleger. Gleichfalls sind für die Planungen an der Seebühne 2019 noch keine Kosten angefallen.

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2016 wurde das Investitionskraftstärkungsgesetz „Brücken in die Zukunft“ beschlossen.

Dieses Programm bietet dem ZVK die einmalige Chance, ausstehende Reparaturen und Sanierungen mit einem Fördermittelanteil von 75 % durchzuführen.

Es wurden für den Zeitraum von 2016 bis 2020 insgesamt 7 Maßnahmen angemeldet. Alle Maßnahmen wurden in die Objektlisten aufgenommen. Schwerpunkt bildet dabei das Talgut in Lauenhain mit 5 Einzelmaßnahmen. Das einstige „Aushängeschild“ des ZVK ist arg in die Jahre gekommen und komplett renovierungsbedürftig.

Bisher wurden von den 7 Maßnahmen: die Erneuerung der Deckenstrahlheizung in der Mehrzweckhalle, der Neubau eines Spielplatzes in Lauenhain, die Renovierung des Veranstaltungssaales und die Erneuerung der Außenfassade im Talgut abgeschlossen.

2019 erfolgte der Baubeginn für einen neuen Spielplatzes in Falkenhain und für die Erneuerung der Sanitäreanlagen im Talgut.

Der Ersatzneubau eines Fähranlegers hatte oberste Priorität und sollte unbedingt 2019 beginnen. Da die Ausschreibungen erst im Juni 2019 veröffentlicht wurden, war es von vornherein eher unwahrscheinlich, dass Spezialbaufirmen noch Angebote abgeben würden. Lediglich eine Firma gab ein Angebot ab. Dieses war jedoch 2,5 fach überzeichnet, so dass die Verbandsmitglieder entscheiden mussten, die Ausschreibung aufzuheben.

Aus dieser Erfahrung heraus wurde entschieden, nicht mehr in drei Bauabschnitten zu planen, sondern die gesamte Hafensanierung als Ganzes und rechtzeitig auszuschreiben. Das führte auch zum Erfolg und so konnten im Februar und März 2020 die Bauaufträge vergeben werden.

Glücklicherweise hatten wir einen sehr milden Winter und der Fähranleger hält zumindest noch zum Zwischenparken der Fährschiffe und die Ufermauer im Bereich der Fahrgastschiffe ist auch noch nicht komplett abgesackt.

Ursprünglich war der Baubeginn für den Hafenumbau für den 7. August 2020 vorgesehen. Auf Grund der generellen Absage von Großveranstaltungen, so auch dem Talsperrenfest, wurde der Baubeginn auf den 20. Juli 2020 vorgezogen.

Für die nächsten Jahre sind erhebliche Investitionen an der Seebühne geplant. Als erstes soll ein öffentliches Sanitärgebäude errichtet werden. Vorher ist jedoch die Hangsicherung zwischen Gaststättengebäude und Straße zu realisieren. Die Gehölzrodungen sind zwischenzeitlich erledigt und das alte Gebäude ist im hinteren Bereich geräumt. Auch sind Anfang 2020 die ersten Baugrunduntersuchungen erfolgt.

Bisher war die Finanzierung der geplanten Maßnahmen an der Seebühne noch ungeklärt. Jedoch im März 2020 entschied der Haushaltsausschuss des Bundestages, auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Frau Veronika Bellmann, die Bereitstellung von 2.518.000 € für die Realisierung dieser Maßnahmen an der Seebühne. Somit können die Planungsleistungen bis zur LP 3 in Auftrag gegeben werden und ein Baubeginn im September 2021 erscheint realistisch.

## 1.5.2. Reparaturen

Bis zum 31.12.2019 wurden im ZVK insgesamt 99.057,62 € für Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten aufgewendet.

Der Mamut Anteil entfällt mit 77.407,59 € auf die Schifffahrt.

Die größten Positionen sind darunter:

- MS „Kriebstein“ 41.662,76 €
- MF „Höfchen“ 14.242,76 €
- MS „Hainichen“ 12.093,65 €

Obwohl, auf Grund der erhöhten Umlagen der Verbandsmitglieder für 2019, die geplanten Reparatur- und Instandhaltungskosten mit 88.400 € wesentlich höher angesetzt waren, als in den Vorjahren, wurde die Summe überschritten. Einige Schäden an den Schiffen überraschten uns unverhofft und wir mussten umgehend reagieren, um das Gästeaufkommen zu bewältigen.

Es ist auch 2020 erforderlich bei der Schiffsflotte planmäßige Instandsetzungen durchzuführen, da ein großer Nachholbedarf besteht. Diese umfassen u.a. den Ersatz von vier alten Seilkupplungen auf den beiden Fahrgastschiffen gegen robustere Gummikupplungen, die Dach Erneuerung bei den beiden Fährschiffen und der Getriebewechsel bei der MF „Lauenhain“.

Trotz schwieriger Umsatzverhältnisse durch die anstehenden Baumaßnahmen im Hafen und nun, die noch nicht absehbaren Folgen durch die Corona-Einschränkungen, darf die Instandhaltung der Schiffe nicht vernachlässigt werden.

## 2. Lage

### 2.1. Ertragslage

Für 2019 hatten wir uns zum Ziel gesetzt Umsatzerlöse in Höhe von 1.033.700 € zu erzielen.

Das vorläufige Umsatzergebnis für 2019 beläuft sich auf 1.020.715,85 €.

Wenn wir auch das Planziel nicht ganz erreicht haben sind wir mit dem Ergebnis doch sehr zufrieden.

Mit der Entgeltordnung 2019 wurden auf Grund der gestiegenen Kosten die Fahrpreise für die beiden Rundfahrtschiffe angepasst. Das hat sich als richtige Entscheidung erwiesen. Dem heißen Sommer geschuldet, gingen die Gästezahlen für Rundfahrten leicht zurück, was sich auch an den Umsatzzahlen der Schiffsgastronomie widerspiegelt. Dennoch konnten wir den Umsatz der Fahrgastschiffe steigern.

Mit dem Saisonumsatz von 1 – 1,1 Mill.EUR erreichen wir an vielen Tagen die Kapazitätsgrenze. Selbst der große Parkplatz reicht an gut besuchten Tagen nicht aus und wir müssen die angrenzende Wiese zum Parken mit nutzen.

Sicher sind an vielen Wochentagen die Kapazitätsgrenzen der Schiffe noch lange nicht erreicht, aber es ist unrealistisch anzunehmen, dass dieses erreicht wird.

Dazu ist die touristische Region „Talsperre Kriebstein“ zu sehr von Tagestouristen geprägt und bietet ausschließlich „Freiluft-Angebote“.

Zeigt doch diese konstante Umsatzentwicklung, dass der ZVK sich stabilisiert hat und die inhaltliche Ausrichtung der letzten Jahre von den meisten Gästen gut angenommen wird.

Die Finanzsituation des ZVK hat sich, dank der erhöhten Umlagen der Verbandsmitglieder, für 2019 wesentlich gebessert. So wurden für laufende Zwecke insgesamt 146.700 € und zur Eigenkapitalerhöhung 353.300 € bereitgestellt. Die Stadt Mittweida rechnet aber dennoch nur die jährlichen 40.000 € Vorschuss auf die Umlagen gegen. Somit sichern wir unsere Liquidität ab, ohne den Kassenkredit in Anspruch nehmen zu müssen.

Das ermöglicht zum einen, dass lange aufgeschobene Instandhaltungsarbeiten an den Schiffen in Angriff genommen werden können und zum anderen ermöglicht die Kapitalerhöhung den ZVK, die erforderlichen Eigenanteile für die geplanten Investitionen aufzubringen.

Der von der Schifffahrt, einschließlich Schiffsgastronomie, erwirtschaftete Umsatz in Höhe von 533.527 € entspricht 52,3 % der Gesamterlöse.

Mit einem Anteil von 56 % stellten auch 2019 wieder die Personalkosten den Mammutanteil der Ausgaben dar.

Daran wird sich auch 2020 nicht viel ändern. Wenn auch nur mit vier Schiffsführern in die neue Saison gestartet wurde, darf die Ausbildung eines neuen, zusätzlichen Schiffsführers nicht vernachlässigt werden, da in zwei Jahren ein Schiffsführer mit B-Patent (Fahrgastschiffe) in den Ruhestand geht.

Lediglich bei den Aushilfslöhnen wird es möglich sein Kosten zu sparen, da während der Bauarbeiten am Hafen keine zusätzlichen Kräfte in der Gastronomie gebraucht werden. Eine Reduzierung der Stammkräfte ist bei der Arbeitskräftesituation keine Alternative.

In 2020 wirkt sich die vierte Stufe des Mindestlohngesetzes auf die Personalkosten aus.

Ziel muss es sein, den Umsatz kontinuierlich zu steigern, um die Mehrkosten abzufangen.

Die angestrebten Investitionen im Hafengebiet und an der Seebühne sollen zur merklichen Steigerung der Attraktivität des Ausflugszieles „Erlebnistalsperre Kriebstein“ beitragen.

Erfreulicherweise führten die gesunkenen Zinsen zur Verbesserung des Betriebsergebnisses.

Das vorläufige Jahresergebnis in Höhe von 57.152,50 € liegt damit weit unter dem Planziel von 146.000 €.

## **2.2. Vermögens- und Finanzlage**

Der Verband hat in 2019 Anlagenzugänge in Höhe von 249.255,99 € und einen Zugang zu den Sonderposten von 171.230,00 € zu verzeichnen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit 78.026 € aus eigenen Mitteln und 171.230 € aus Fördermitteln für die Hafensanierung.

Durch die beschlossenen Maßnahmen der Verbandsmitglieder für die Wirtschaftsjahre 2019 - 2022, wird sich die Investitionstätigkeit auch 2020 wesentlich erhöhen.

Die konkret vorgesehenen Maßnahmen sind in der Haushaltsatzung und dem Wirtschaftsplan für 2020 enthalten.

Durch die Umlageerhöhung, auch für laufende Zwecke, brauchte 2019 der Kassenkredit nicht in Anspruch genommen werden.

Die Mitglieder des Zweckverbandes Kriebsteintalsperre leisteten 2019 Umlagen in folgender Höhe:

Stadt Mittweida 200.000 €, Gemeinde Kriebstein 150.000 € und der Landkreis Mittelsachsen 150.000 €.

Die Stadt Mittweida verrechnete den Vorschuss aus 2013 wieder mit der Umlage.

Bereits am 14.11.2017 wurde beschlossen, dass die Verbandsmitglieder 14 % des Eigenanteiles für die Investitionen an der Seebühne übernehmen. Ausgegangen wurde dabei von einer Förderhöhe von 85 %, so dass der ZVK nur noch 1 % der Baukosten übernehmen muss.

Darüber hinaus ist der ZVK mit langfristigen Krediten in Höhe von 522.412,87 € (Stand 31.12.2019) verschuldet.

Die Ursachen liegen zum einen im notwendigen Kauf des damaligen VEB(K) Naherholung (der ehemaligen Erholungscenter GmbH), Anfang der 90er Jahre von der Treuhandgesellschaft, der vollständig kreditfinanziert werden musste. In dieser Zeit hatte der Freistaat Sachsen entschieden, die Talsperre komplett abzusenken, so dass die Einnahmemöglichkeiten des ZVK wegfielen.

Laut Planansatz betrug die geplante Liquidität zum Jahresende 301.400 €, tatsächlich erreichten wir zum 31.12.2019 355.336,41 €. Die hohe Liquidität ist der Tatsache geschuldet, dass der Bau der Fähranleger verschoben wurde und deshalb die Eigenmittel auch noch nicht benötigt wurden.

In 2020 wird es zeitweise Liquiditätsprobleme geben, da die Baumaßnahmen vorfinanziert werden müssen und die Fördermittel erst später fließen.

#### **Betriebsergebnis Plan – Ist**

Plan 2019	Vorl. Ist 2019	Ist 2018
146.000 €	57.152,50 €	23.989,44 €

**Kennzahlen 2019:**

Vermögenslage:

Anlagenquote	93,14 % (Vj.)	<b>82,11 %</b>
Eigenkapitalquote	23,45 % (Vj.)	<b>37,31 %</b>
Verschuldungsgrad	326,71 % (Vj.)	<b>168,03 %</b>

Finanzlage:

Anlagendeckung	76,58 % (Vj.)	<b>97,15 %</b>
Liquidität 2. Grades	0,50 % (Vj.)	<b>2,71 %</b>

Ertragslage:

Personalintensität	44,09 % (Vj.)	<b>44,78 %</b>
Materialaufwandsintensität	16,73 % (Vj.)	<b>15,97 %</b>

Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2019 wurde das Steuerbüro AMIRA Treuhandgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft mit Außenstelle in Mittweida beauftragt.

Der Verlustvortrag entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand zum 31.12.2018	- 91.651,05 €
Jahresüberschuss 2018	23.989,44 €
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>- 67.661,61 €</b>

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand zum 31.12.2018	533.316,15 €
Einlage Verbandsmitglieder	353.300,00 €
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>886.616,15 €</b>

Für die geplanten Investitionen an der Seebühne ist der ZVK nicht in der Lage die geforderten Eigenmittel in Höhe von 374.250 € (Stand 23.08.2018), als Ergänzung für die Fördermittel aufzubringen.

Um die Baumaßnahmen jedoch nicht zu gefährden beschlossen die Verbandsmitglieder eine freiwillige Stammkapitalerhöhung des ZVK wie folgt:

Landratsamt Mittelsachsen: 200.000 €; Stadt Mittweida: 100.000 €;

Gemeinde Kriebstein: 50.000 €; ZVK: 24.250 €

Diese Summen teilen sich auf einen Zeitraum von 4 Jahren auf und werden erst abgerufen, wenn die Fördermittel bewilligt sind und der Baubeginn erfolgt.

### **III. Prognose, Chancen- und Risikobericht**

Im Jahr 2014 wurde beim ZVK ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt und alle Risiken auf die Relevanz für die Bestandsgefährdung des ZVK eingeordnet.

Dies wurde auch 2019 konsequent umgesetzt.

Jeweils zum Monatsanfang werden durch den Geschäftsführer und die Kämmerin die aktuelle GuV, schwerpunktmäßige Kostenstellen und der Stand an Überstunden ausgewertet und dokumentiert.

Bei größeren Problemen oder Abweichungen wird der Verbandsvorsitzende informiert.

Riskant ist die wirtschaftliche Lage des ZVK im Hinblick auf seine extrem saisonale und witterungsbedingte Abhängigkeit, was sich ja auch im „Hitzejahr“ 2019 in aller Deutlichkeit gezeigt hat.

Neu dazugekommen ist die unerwartete Corona – Pandemie, mit der niemand gerechnet hat und deren Auswirkungen auf das zukünftige Geschäft kaum eingeschätzt werden können.

Obwohl das Gruppengeschäft beachtlich zugelegt hat, ist die Auslastung unserer Rundfahrtschiffe an den Wochentagen noch steigerungsfähig.

Wie schon im Lagebericht des Vorjahres erläutert, haben wir ab 2018 die Rundfahrten drastisch reduziert, um eine bessere Auslastung der Schiffe zu erreichen. Wir starten die Rundfahrten nur noch alle 90 Minuten, wogegen noch 2017 alle 45 Minuten erfolgte. Das aus dem regulären Fahrplan genommene zweite Rundfahrtschiff, kann dadurch flexibel eingesetzt werden.

Es wurde die Anzahl der Schiffsführer reduziert. Ziel ist es, dass zukünftig 5 Schiffsführer zur Verfügung stehen. Wie bereits 2019 so starteten wir auch in diesem Jahr mit 4 Schiffsführern in die Saison. Auf die Dringlichkeit, einen weiteren Schiffsführer auszubilden, wurde bereits im Pkt. 2.1. hingewiesen.

Erfreulicherweise wurde unserem Hausmeister sein Schiffsführer-Patent aus DDR-Zeiten letztes Jahr umgetauscht. Dadurch kann an Schwerpunkttagen, wie Saisonöffnung, Himmelfahrt, Pfingsten und dem Talsperrenfest die historische „Mittweida“ eingesetzt werden, was bei den Gästen auf große Resonanz stößt.

Bei den Fährschiffen, die auf der Talsperre Linie fahren, zeigt sich die Wetterabhängigkeit am deutlichsten. Ist es kalt und regnerisch sind kaum Wanderer unterwegs. Hier profitieren wir von der Jugendherberge Falkenhain, mit dem Kletterwald und der Burg Kriebstein. Diese sind mit dem Fährschiff leicht erreichbar. Ansonsten sind wir mit der Auslastung der Linienschiffe ganz zufrieden.

Nach wie vor ist die Resonanz bei den Pflegediensten und dem betreutem Wohnen gut. Es hat sich herumgesprochen, dass alle Schiffe barrierefreien Zugang haben.

Wenn nach Abschluss der Baumaßnahmen am Hafen das neue Aufzugsgebäude den Hafen mit dem Besucherzentrum verbindet, ist der Zugang zu den Schiffen komplett barrierefrei, einschließlich den Sanitärgebäude.

Bei der Auslastung unserer Campingplätze konnten wir uns gegenüber 2018 leicht steigern. Wo die Plätze in Lauenhain und Kriebstein größtenteils noch Reserven hatten, war der Platz in der Mittweidaer Aue häufig ausgebucht.

2019 fand kein Motorbootrennen statt, da die Verbandsmitglieder entschieden hatten, aus Kostengründen das Rennen nur alle zwei Jahre durchzuführen.

Beim Talsperrenfest muss der Spagat zwischen ansprechendem Programm und Sparsamkeit geschafft werden. Auf Grund der hohen Waldbrandgefahr musste auch 2019 das Höhenfeuerwerk abgesagt werden. Als Ersatz wurde eine Laser-Show angeboten. Ob dass die Ursache für weniger Besucher am Samstag war, oder die heißen Temperaturen ist schwer auszumachen. Hier wurde keine Kostendeckung erreicht.

Die durch den ZVK organisierten Veranstaltungen, die damit verbundenen zusätzlichen kulinarischen Angebote, sowie die Kinderprogramme wurden sehr gut angenommen und sollten in der Zukunft beibehalten werden.

Durch die Kontinuität dieser Veranstaltungen können zukünftig Werbekosten reduziert werden, denn unsere Gäste wissen, zu welchen Zeiten zusätzliche Programme und Gastronomie angeboten werden.

Dank dem Sponsorenvertrag mit dem Freiberger Brauhaus können diese Veranstaltungen kostendeckend durchgeführt werden.

Trotz Umstrukturierung im Brauhauskonzern hielt das Freiberger Brauhaus auch 2019 an der Unterstützung des ZVK fest.

Pachteinnahmen und Nebenkostenabrechnungen sind konsequent einzufordern.

Nach wie vor wirken sich die unhaltbaren Zustände an der Lochmühle negativ auf die Besucherzahlen aus und führen häufig zu Beschwerden der Gäste.

Ebenfalls wirken sich die teilweise noch gesperrten Wanderwege nach den Sturmschäden der vergangenen Monate negativ auf die Besucherzahlen aus und hinterlassen einen negativen Eindruck bei den Gästen.

An dieser für uns unbefriedigenden Situation hat sich 2019 nichts geändert. Rechtlich sind wir leider machtlos.

Neben den, bereits erwähnten Auswirkungen der Corona-Einschränkungen, wirkt sich natürlich die geplante Sanierung der Hafenanlagen auf den Umsatz in 2020 aus. Große Hoffnungen bestehen, dass mit Saisonbeginn 2021 die Baumaßnahmen beendet sind und dann durch die moderne Hafenanlage zusätzliche Gäste angezogen werden.

**Die folgenden Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sind in den kommenden Jahren zu berücksichtigen bzw. erforderlich:**

### **Kriebstein Hafen**

Hier sind die Planungsarbeiten abgeschlossen, die Fördermittel bewilligt und die wichtigsten Baumaßnahmen sind bereits beauftragt.

Da der ZVK in finanzielle Vorleistungen gehen muss, wurden die Umlagen der Verbandsmitglieder bereits 2019 wesentlich erhöht. Zweifelhaft ist jedoch, dass diese Reserven für alle Abrechnungen reichen, da die vier Bauabschnitte etwa zeitgleich realisiert werden. Bis zur Überweisung der Fördermittel kann es durchaus passieren, dass die Verbandsmitglieder einen Teil der Baurechnungen übernehmen müssen.

### **Campingplatz Kriebstein**

Unser „Sorgenkind“ ist nach wie vor der Campingplatz in Kriebstein.

Das beginnt mit den privaten Eigentumsverhältnissen des Platzes und der Tatsache, dass wir

für die Weekendsiedlung die Sanitäreanlagen stellen und reinigen, auch wenn keine Camper auf dem Platz sind. Die WC-Anlagen sind absolut marode und überaltert. Auf dem Campingplatz sind dringend neue Sanitäreanlagen erforderlich. Dabei bietet sich ein Multifunktionsgebäude an, welches Duschen, WC, Küche und Rezeption vereint.

### **Fahrgastschiffahrt**

Bei den Fahrgastschiffen laufen die planmäßigen Instandsetzungen weiter.

Leider kamen auch 2019 immer wieder außerplanmäßige Reparaturen dazu. Die Reparaturen führten jedoch zu keinen längeren Ausfällen während der Saison. Hier zeigt sich, wie wichtig es ist einen guten „Stamm“ von örtlichen Handwerksbetrieben zu haben und zu denen einen guten Kontakt zu pflegen. Bei Problemen sind diese umgehend zur Stelle und versuchen zu helfen, auch an Wochenenden und Feiertagen. Die Zusammenarbeit mit der Hegemann Werft Berlin und der Motorenwerkstatt Leitlauf hat sich sehr positiv entwickelt.

Trotz angespannter Finanzlage des ZVK darf die vorbeugende Instandhaltung bei den Schiffen nicht vernachlässigt werden, da ein Ausfall in der Saison einen erheblichen Umsatz- und Imageverlust verursachen würde.

Der Austausch der alten Seilkupplungen gegen moderne Hartgummikupplungen bei den Fahrgastschiffen MS „Kriebstein“ und MS „Hainichen“ konnte noch vor Saisonbeginn 2020 abgeschlossen werden.

### **Campingplatz Lauenhain - Talgut**

Schwerpunkt für die Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten wird der zweitgrößte Komplex des ZVK, das „Talgut“ in Lauenhain einschließlich des Campingplatzes sein.

Hier wurden bereits der Eingangsbereich und das Treppenhaus renoviert. Die Mehrzweckhalle erhielt eine neue Heizung, ein neuer Spielplatz entstand, der Veranstaltungssaal und die Außenfassade wurden renoviert. Derzeit läuft die Sanierung des Sanitärtraktes.

Glücklicherweise wurde 2016 das Investitionskraftstärkungsgesetz „Brücken in die Zukunft“ beschlossen, was uns ermöglichte, die anstehenden Maßnahmen finanziell abzusichern.

Die Stadt Mittweida stellt dem ZVK einen Teil ihrer Fördermittel für drei Objekte zur Verfügung. So konnte der ZVK insgesamt sieben Maßnahmen anmelden. Für alle sieben Maßnahmen liegen zum jetzigen Zeitpunkt die Zusagen der SAB vor. Die Maßnahmen sollen in Jahresscheiben bis 2020 realisiert werden.

Im II. Halbjahr 2019 begann der Neubau eines Spielplatzes in Falkenhain, dieser wurde Anfang 2020 eingeweiht. Auch dieser Spielplatz wurde zu 75 % aus dem Fördermittelprogramm „Brücken in die Zukunft“ unterstützt.

Die mit dem Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida abgeschlossene Vereinbarung über eine einheitliche Belegungsplanung der Mehrzweckhalle Lauenhain hat sich bewährt und wird auch zukünftig fortgesetzt.

Damit liegt die Vergabe der Hallennutzungszeiten ausschließlich in den Händen des Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida.

Ziel ist es, eine erhöhte und optimierte Auslastung der Sporthalle zu erreichen.

Der Campingplatz am Talgut verfügt im Vergleich zu den anderen Campingplätzen des ZVK über das größte Potential.

Die Lage ist optimal und ermöglicht bei entsprechenden Investitionen in die Entsorgung der Chemietoiletten und sanitären Einrichtungen eine Erweiterung der Kapazität.

Für diesen Campingplatz wurde die Schaffung von Wohnmobilstellplätzen und die Schaffung stationärer Sanitäranlagen (derzeit Containerlösung) einschließlich Entsorgung der Chemietoiletten für das Städtebauförderungsprogramm „Kleine Städte und Gemeinden“ (KSP) vorgeschlagen.

### **Seebühne**

An der Seebühne ist der Neubau eines Sanitärgebäudes, ein Sonnen- und Regenschutz für den Zuschauerbereich sowie Räume für das Theater als Ersatz für die Containerlösung vorgesehen. Dazu ist bereits ein Lösungsvorschlag erarbeitet worden.

2019 wurde mit der konkreten Planung begonnen werden. Diese werden 2020 intensiviert, da der Haushaltsausschuss des Bundestages im März 2020 die Bewilligung von 2.518.000 € beschlossen hat.

Mit dem Beschluss der Verbandsmitglieder vom 14.11.2017 wurde bereits die Bereitstellung der Eigenmittel des ZVK sichergestellt.

Abschließend ist festzustellen, dass der ZVK bei steter Verbesserung der Qualität und Quantität der touristischen Angebote gute Chancen hat am Markt zu bestehen und seine wirtschaftliche Lage schrittweise zu verbessern.

Voraussetzung ist jedoch die Umsetzung der geplanten Investitionen im Hafengebiet und an der Seebühne.

Die Strategie des „Sanften Tourismus“ und die konsequente Ausrichtung der Angebote und Leistungen für Familien muss zielstrebig verfolgt werden.

Der ZVK stellt mit Abstand das größte touristische Potential der Region und muss sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren.

**Entgegen den Feststellungen in den Lageberichten der Vorjahre zeigt sich, dass auf Grund der beschlossenen, zeitlich begrenzten Umlageerhöhungen, der ZVK sehr wohl in der Lage sein wird, seine Aufgaben lt. Verbandssatzung zu erfüllen.**

#### **IV. Finanzbeziehungen zu den Verbandsmitgliedern**

Der Zweckverband Kriebsteintalsperre unterhielt zu seinen Verbandsmitgliedern 2019 folgende Finanzbeziehungen:

- Umlagen für laufende Zwecke in Höhe von 146.700 €
- Umlagen zur Kapitalerhöhung in Höhe von 353.300 €
- Liquiditätsvorschuss der Stadt Mittweida zur Tilgung des Kontokorrentkredites in Höhe von 400.000 €, der mit den künftigen Umlageforderungen der ZVK verrechnet wird, Stand 31.12.2019: 156.725,12 €

Kriebstein, 29.04.2020

---

Thomas Caro  
Geschäftsführer  
Zweckverband Kriebsteintalsperre



**Anlage 11:  
Auszüge aus dem Jahresabschluss 2019 des  
Zweckverbands Kommunale  
Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)**

Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen" KISA, Leipzig  
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Bilanz

A K T I V A	31.12.2019		31.12.2018	P A S S I V A	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Kapitalrücklage</b>	839.386,55		839.386,55
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12,00		12,00	<b>II. Gewinnrücklage</b>	627.387,10		69.179,35
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	130.267,00		34.124,00	<b>III. Jahresüberschuss</b>	583.930,71	2.050.704,36	558.207,75
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		107.218,51				1.466.773,65
		130.279,00	141.354,51	<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>II. Sachanlagen</b>				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.831.508,00		1.458.777,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.304.315,07		992.434,07	2. Steuerrückstellungen	42.010,00		9.000,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.071,00		27.770,00	3. Sonstige Rückstellungen	1.965.123,76	3.838.641,76	1.746.973,78
		1.464.386,07	1.020.204,07				3.214.750,78
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.282,00		60.282,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.092.499,76		1.996.226,35
2. Beteiligungen	186.732,00		161.732,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 737.496,20 (Vorjahr: EUR 753.726,59)			
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00		5.000,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.778,34		3.200,00
		252.014,00	227.014,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 38.778,34 (Vorjahr: EUR 3.200,00)			
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	794.424,98		552.054,03
<b>I. Vorräte</b>				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 794.424,98 (Vorjahr: EUR 552.054,02)			
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe		37.862,61	6.687,56	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.053,12		6.312,55
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 2.053,12 (Vorjahr: EUR 6.312,55)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.799.867,60		1.024.319,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	483.708,28		465.383,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.652,12		0,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 483.708,28 (Vorjahr: EUR 465.383,11)			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	341.547,86		18.515,81	6. Sonstige Verbindlichkeiten	125.666,54		61.957,66
4. Sonstige Vermögensgegenstände	28.658,59		24.701,14	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 125.666,54 (Vorjahr: EUR 61.957,66)		3.537.131,02	3.085.133,70
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 24.309,32 (Vorjahr: EUR 24.309,28)		2.173.726,17	1.067.535,95	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.990,10 (Vorjahr: EUR 3.979,81)			
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		5.356.987,60	5.285.749,45	- davon aus Steuern: EUR 120.287,30 (Vorjahr: EUR 57.977,85)			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		11.221,69	18.112,59				
		9.426.477,14	7.766.658,13			9.426.477,14	7.766.658,13

Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen" KISA, Leipzig

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019		2018
	EUR		EUR
1. Umsatzerlöse		16.738.403,24	14.886.869,46
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00	-70.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		175.744,67	318.283,08
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	903.938,81		566.707,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.376.646,33		5.771.578,90
		7.280.585,14	6.338.286,45
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.331.512,62		4.591.543,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 517.946,74 (Vorjahr: EUR 216.418,77)	1.516.314,73		1.094.928,08
		6.847.827,35	5.686.471,84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		604.975,00	594.199,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.149.775,10	908.270,44
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		846,08	0,09
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung EUR 45.995,00 (Vorjahr: EUR 48.984,00)		385.876,47	991.635,03
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		62.024,22	58.081,56
11. Ergebnis nach Steuern =			
12. Jahresüberschuss		583.930,71	558.207,75

**Lagebericht**  
**des Zweckverbandes „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA,**  
**Leipzig,**  
**für das Wirtschaftsjahr 2019**

**I. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses**

Allgemeines

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und sind für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

Die KISA ist ein Zweckverband mit 270 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31. Dezember 2019 waren bei KISA 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt 107). Neben den 270 Verbandsmitgliedern betreut KISA ca. 400 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen.

Zur Vereinfachung und Erledigung von Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand bietet KISA Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen. Zentrale Datenhaltung und -sicherung sowie IT-Outsourcing ergänzen den Leistungsumfang. Ein weiteres großes Aufgabengebiet besteht in der umfassenden informationstechnischen und fachlichen Betreuung der Kunden. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung beim Anwenden der Softwareanwendungen sowie ein Hotline-Service. Die Softwareanwendungen werden installiert und administriert. KISA führt dabei insbesondere die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der Software durch. Die Entwicklung von Softwareanwendungen erfolgte vor allem im Bereich des Finanzwesens gemeinsam mit der SASKIA GmbH und für Schnittstellen zum Dokumentmanagementsystem durch die Mitarbeiter der KISA.

Die Kunden der KISA nutzen zu einem großen Anteil die Vorteile eines Rechenzentrums, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet. Dazu bedienen wir uns der Lecos GmbH sowie der GISA GmbH.

Darüber hinaus bietet KISA umfangreiche Beratungsleistungen zu Hard- und Software sowie Informationssicherheit, Lizenzmanagement und Datensicherheit an. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA seine Kunden und Mitglieder in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

Die o.g. Dienstleistungen erbrachte KISA im Berichtsjahr im Wesentlichen in folgenden Geschäftsstellen:

<u>Ort</u>	<u>Mitarbeiter</u>
Leipzig, Eilenburger Straße 1 a	40
Dresden, Semperstraße 2	41
Chemnitz, Neefestraße 88	34

Gem. Beschluss der Verbandsversammlung erfolgte am 15. März 2019 der Umzug der Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna in die Geschäftsstelle Chemnitz.

### Grundlagen der Wirtschaftsführung

Gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG i. V. m. § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbands unmittelbare Anwendung. Gemäß SächsEigBVO gelten darüber hinaus auch die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften.

Gemäß Abschnitt 4 der SächsEigBVO vom 10. Dezember 2018 sind für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehender Jahresabschluss sowie ein Lagebericht aufzustellen. Dabei sind die Vorschriften des HGB sowie der SächsEigBVO zu beachten.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2019 wurden am 21. September 2018 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 12. November 2018 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2019 wurde am 6. Dezember 2018 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 49/2018 veröffentlicht.

### Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Branche der kommunalen Informations- und Kommunikationstechnik stellt in der Gesamtwirtschaft einen immer größeren Bestandteil dar. Mit der Herausforderung zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) sowie des Digitalpakts Schulen steigt das Wachstum der kommunalen IT-Branche kontinuierlich. Geschäftsprozesse müssen analysiert und automatisiert bereitgestellt werden. Die Digitalisierung verändert Unternehmens- und Verwaltungskulturen, schafft Arbeitsplätze und etabliert neue Produkte. Damit wächst stetig der Markt für IT-Dienstleistungen. Im Zuge des OZG wird die elektronische Verarbeitung von Verwaltungsleistungen über vernetzte Portale verstärkt vorangetrieben. Mit der Gründung der Komm24 GmbH im Jahr 2019 wurde die Voraussetzung geschaffen, die relevanten Digitalisierungsaufgaben sachsenweit identifizieren zu können und sie gemeinsam mit den anderen kommunalen IT-Dienstleistern (SAKD, Lecos GmbH, Eigenbetrieb Dresden (eBit), der IuK-Abteilung der Stadt Chemnitz u.a.) strukturiert und standardisiert abzarbeiten.

Auch das Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung zum 25. Mai 2018 sowie die Inkraftsetzung des Gesetzes für Informationssicherheit in Sachsen in 2019 hat die Wirtschaft und Verwaltung vor neue Herausforderungen gestellt. Die Informationssicherheit und der Datenschutz haben ab dem Jahr 2018 enorm an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2019 stand dabei die Optimierung der hierfür benötigten Prozesse und Unterlagen im Vordergrund.

Darüber hinaus ist die gesellschaftliche, technologische und demografische Entwicklung im Wandel. Die teilweise schwierige Haushaltslage und die Internationalisierung bzw. Europäisierung ist seit den vergangenen Jahren ständiger Begleiter des Verwaltungshandelns. Staatliche Aufgaben sollen effizient, bürgerfreundlich und in hoher Qualität erfüllt werden. Die Abläufe (Prozesse) müssen optimiert werden, die elektronische Verwaltungsarbeit (E-Akte, Langzeitspeicherung – und archivierung) muss eingeführt werden.

Mit der Einführung des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung im Freistaat Sachsen (SächsEGovG) vom 09. Juli 2014 wird die elektronisch öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Behörden des Freistaates Sachsen sowie der seiner Aufsicht unterliegenden Körperschaften geregelt. Diesen Anforderungen haben sich IT Unternehmen wie die KISA zu stellen, auf dem IT Gipfel des Bundes 2016 wurden dazu weitere Eckpunkte und Aufgaben für die Zukunft festgelegt. Im Vordergrund steht hierbei vor allem das nationale Bürgerkonto und somit der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweiligen Rathaus, Amt etc.

Aufgrund der gesetzlichen Regelung werden seitens KISA Beratungspakete bzw. Produkte mit folgenden Inhalten bereit gestellt:

- Internetauftritt, Barrierefreiheit und Formulare
- IT-Sicherheit
- Datenschutz
- Lizenzmanagement
- Technische Infrastruktur
- Ausstattung von Schulen
- Dokumentenmanagementsystem VIS sowie zukünftig ein Zentrales DMS (Rechenzentrumsbasiert)
- Internetauftritt CMS.KISA im Verknüpfung mit Sitzungsdienst, Ratsinformationssystem, Formularservices, E-Poststelle, Datenverschlüsselung und Datenübermittlung.

### Geschäftsverlauf

Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die wirtschaftliche Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltslage in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 konnte sich KISA somit auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

Aufgrund der stetigen Weiterentwicklung des Verbandes wurden 2019 die beiden Fachbereiche für Antragsmanagement (OZG-Umsetzung) und Schulen weiter aufgebaut und strukturell etabliert. Weiterhin wurde die Stellvertretungsfrage im Zweckverband für eine eventuelle Abwesenheit des Geschäftsführers abschließend geklärt.

Die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter wurden durch die Führungskräfte seit Anfang des Jahres berücksichtigt und gemeinsam mit den Mitarbeitern umgesetzt. Hier sollte in den Folgejahren noch eine verbesserte Akzeptanz der Notwendigkeit solcher Maßnahmen eintreten.

Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30. Juni 2019.

Der Zweckverband hielt mit Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 270 Verbandmitglieder. Aufgrund der Stabilisierung der Liquidität und der positiven Entwicklung des Verbandes haben 2019 ein Verbandsmitglied seinen Wunsch auf Austritt aus dem Verband zurückgezogen und fünf Verbandsmitglieder wurden durch die Verbandsversammlung neu aufgehommen.

Für 2020 haben weitere 7 Landkreis- bzw. Kommunalverwaltungen ihren Beitritt zum Zweckverband annonciert.

Im dritten Quartal 2019 fanden mehrere KISA Regionalforen statt. Themenschwerpunkte waren dabei:

- das OZG-Antragsmanagement
- die IT-Sicherheit und Datenschutz
- der Digitalpakt Schule
- das Migrationsprojekt Veranlagung
- die Strategie im für das Fachverfahren Finanzwesen und
- das Personalfachverfahren Loga All-in.

Im Jahr 2018 wurde der **Service Desk** vor dem Hintergrund immer komplexer werdender Anfragen – insbesondere im Finanzwesen und der daraus resultierenden Überlastung von den Kunden kritisch hinterfragt. Daher wurde beginnend mit dem 1. Halbjahr 2019 die komplette Überarbeitung des Service Desk begonnen, ergänzt um die Prüfung der Erweiterung der Telefon-Anlage wie auch des Ticketsystems mit einem systembasierten Handling der eingehenden Anrufe. Die Ist-Prozesse zum Notfallmanagement, Changemanagement, Incidentmanagement und Service-Request-Management wurde aufgenommen und analysiert. Im Jahr 2020 erfolgt der Abgleich mit den jeweiligen Soll-Prozessen und der Beginn der konkreten Umsetzung. Die Umsetzung soll bis spätestens 2021 abgeschlossen sein. Zum Ende des Jahres 2019 wurde u.a. die Grundlage für die Ergänzung um fachspezifische Wikis zu den einzelnen Fachverfahren durch die hierfür erforderliche Einführung der betreffenden Software geschaffen.

Folgende neue Produkte und Dienstleistungen wurden in das Produktportfolio von KISA aufgenommen:

- Schulverwaltungssoftware
- MDM für Schulen
- KIVAN.

Mit dem Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung (**DSGVO**) zum 25. Mai 2018 wurden umfangreiche Änderungen im Datenschutzmanagement und in der Dokumentationspflicht bindend. KISA tritt dabei in einer Doppelrolle als Verantwortlicher und Auftragsverarbeiter (Auftragnehmer der Verwaltungen) auf. Nachdem 2018 ein Maßnahmenkatalog sowie ein Leistungsangebot für die Kunden erarbeitet wurde, erfolgte im Jahr 2019 der Beginn der Umsetzung. Außerdem nahmen viele kleine und mittlere Kommunen die Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Etablierung eines Datenschutzmanagementsystems (DSMS) verstärkt an, da die gesetzlichen Anforderungen mit eigenen personellen Ressourcen nicht zu bewältigen waren.

Ebenfalls erfolgte im Zuge der Verabschiedung des neuen Gesetzes zur Informationssicherheit der Ausbau der bereits vorhanden Dienstleistungen, insbesondere um ein Kombinationspaket zwischen IT-Sicherheit und Datenschutz, um Synergieeffekte nutzen zu können.

Mit dem Dokumentenmanagementsystem **VIS** konnte KISA ein erfolgreiches Produkt am Markt platzieren und betreut derzeit 49 Kunden. Weiterhin gelang die regionale Ausbreitung auf Thüringen. Auch die Einführung des Content Managementsystems CMS.KISA wurde weiterhin fortgesetzt. .

Um die Digitalisierung der kommunalen Verwaltungsleistung im Freistaat Sachsen zu beschleunigen, wurden seit 2017 Überlegungen zur Gründung eines kommunalen IT-Dienstleisters unter Beteiligung der KISA, der Lecos GmbH, der Landeshauptstadt Dresden – und hier der Eigenbetrieb IT -, der Stadt Chemnitz und ihrer IuK-Abteilung sowie der SAKD angestellt. Die Gründung der Komm24 GmbH erfolgte Mitte 2019. Die Eintragung im Handelsregister fand am 10. Juli 2019 statt.

Zwischen den Programmmanagern, Beratern und Entwicklern erfolgte unter dem Dach der Komm24 GmbH die Etablierung eines vernetzten agilen Arbeitens im Rahmen der Projektumsetzung für die einzelnen digitalen Antragsassistenten. Im Jahr 2019 erfolgte die Produktivsetzung mehrerer Anträge, so z.

Bsp. der, die Gästetaxe, der Gewerbeantrag, der Feuerwehrverdienstausschuss und die Anmeldung zur Hundesteuer. Diese Antragsassistenten befinden sich in Q1/2020 in der Pilotierung, d.h. im Rollout für die Pilotkommunen. Ebenfalls fertiggestellt wurde der Pilot für den Online-Wohngeldantrag.

Das Migrationsprojekt zur Veranlagung im Finanzwesen wurde im Jahr 2019 vorerst und in Abstimmung mit den Kunden und den Gremien des Zweckverbands gestoppt. Grund hierfür waren die umfangreichen Entwicklungsarbeiten für die Migrationswerkzeuge, welche durch Zeit- und Personalmangel nur unzureichend getestet werden konnten. Durch die Migrationspause in 2019 wurde die frei gewordene Zeit effektiv und effizient für die Entwicklung der erforderlichen Migrationswerkzeuge und für die Optimierung des Projektplanes genutzt. Mit dem Jahr 2020 erfolgt die Wiederaufnahme des Migrationsprojektes.

Um den Bereich Finanzwesen auch für neue Kunden attraktiv zu gestalten, erfolgte die Entscheidung zu einem zweiten, parallelen Finanzverfahren. Nach Auswertung der Markterkundung erfolgte der Start der Ausschreibung Ende Juli 2019. Aktuell befindet sich der Zweckverband in der Verhandlungsphase. Mit einem Ergebnis ist im Jahr 2020 zu rechnen.

Auch für das Nachfolgeprodukt für PC-Wahl fand 2019 eine Markterkundung statt. Mit einem Ergebnis wird ebenfalls in 2020 gerechnet.

Die Einführung der Fachanwendung LOGA All-In und der damit verbundenen Migrationsleistungen wurde im Jahr 2019 begonnen. Der Produktivbetrieb ist für 2020 vorgesehen.

Im Fachbereich Schulen wurden vor dem Hintergrund des Digitalpakts die begonnene Arbeiten von 2018 weiter ausgebaut und fortgesetzt. Insgesamt gingen 40 Aufträge von 120 Angeboten ein. Dies entspricht einem Umsatzvolumen von 120 T€. Ein Großteil der Aufträge beinhalten Beratungsleistungen im Zusammenhang zum Medienbildungskonzept und zur IST-Analyse im Rahmen einer Schulbegehung. Der Kauf von IT-Technik wurde im Jahr 2019 bisher nur zögerlich angenommen, Ursache dafür sind die häufig noch fehlenden Medienbildungskonzepte in den Schulen. KISA unterstützt die Schulen bei der Erarbeitung dieser Konzepte, so dass die Beschaffungsaufträge, die ursprünglich für 2019 vermutet worden waren, sich zeitlich auf 2020 verschieben werden. Aufträge für IT-Outsourcing in Schulen liegen keine neuen vor.

Im Personenstandswesen konnte die Produktivsetzung der elektronischen Sammelakte im 2. Halbjahr 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Ab dem 01.01.2020 wird sie allen sächsischen Kommunen zur Verfügung stehen.

Die EU-/Kommunalwahl und die Wahl des Sächsischen Landtages wurden jeweils erfolgreich vorbereitet und betreut.

Das Verwaltungsgericht Chemnitz hat mit Urteil vom 15. Juni 2016 gegen die Umlagebescheide 2015 gerichteten Klagen von 16 Städten, Gemeinden und Landkreisen in erster Instanz stattgegeben und die Umlagebescheide 2015 für rechtswidrig erklärt. Dem durch die betreuende Anwaltskanzlei gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile des Verwaltungsgerichtes Chemnitz wurde mit Beschlüssen vom 30. November 2018 des Sächsischen Obergerichtes Leipzig stattgegeben. Die Einreichung der Schriftsätze zur Berufung erfolgte am 21. Februar 2019. Mit Urteilen vom 30. März und 31. März 2020 wurde die Berufungen mittlerweile abgelehnt. Das Recht des Verbandes, Umlagen zu erheben, wurde jedoch ausdrücklich bestätigt.

## Investitionen 2019

	<b>Plan 2019</b>	<b>Ist 2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Outsourcing LK Leipzig	300,00	366,60
Outsourcing Dahlen	8,00	7,60
Outsourcing Groitzsch	22,30	16,30
Outsourcing Niesky	0,00	10,60
Outsourcing Reichenbach	22,80	14,30
Outsourcing Limbach-Oberfrohna	27,00	66,20
Outsourcing Zwenkau	26,00	37,90
Outsourcing Leisnig	1,50	22,90
Outsourcing Borsdorf	3,30	5,50
Outsourcing Radeburg	1,10	-
Outsourcing Großpösna	0,60	0,20
Outsourcing Böhlen	49,24	23,10
Outsourcing Kabelsketal	27,80	8,80
Outsourcing Crimmitschau	88,00	93,30
Outsourcing Neukunde	50,00	14,20
<b>Summe IT-Outsourcing</b>	<b>627,64</b>	<b>687,50</b>
Systemtechnik KISA intern	158,00	85,90
Geschäftsstellen KISA	76,00	213,10
Geschäftsführung	7,00	4,40
KIN-S	13,50	0,40
ReportPortal	7,00	8,70
Marketing und Vertrieb	0,00	0,30
Service Desk	150,00	-
Schulen	1.678,87	12,80
Beteiligung Komm24 GmbH	0,00	25,00
Sonstiges und neue Projekte	15,09	30,60
<b>Summe Sonstiges</b>	<b>2.105,46</b>	<b>381,20</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.733,10</b>	<b>1.068,70</b>
	übrige Investmittel	1.664,40

Im Vergleich der geplanten und durchgeführten Investitionen 2019 wird festgestellt, dass neben den geplanten Investitionen auch Investitionen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2018 nicht komplett umgesetzt werden konnten, getätigt wurden. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Mitteln des Rest Investitionskredites 2018 (357 T€) und dem 2019 aufgenommenen Kredit (850 T€).

Insgesamt liegt das Investitionsaufkommen 1.664 T€ unter dem Planwert. Davon werden in das Jahr 2020 nur 360 T€ übertragen, 1.304 T€ werden nicht mehr benötigt. Dies liegt zum größten Teil an der Entwicklung der IT-Technik im Bereich Schulen. Die Auftragslage sieht hier eher den Technikverkauf vor und keine Investitionen seitens KISA. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt der Planung 2019 noch nicht abzusehen.

## Umsätze der einzelnen Betriebszweige

Bereiche	Erlöse 2019	Erlöse 2018	Abweichungen	
	T€	T€	T€	
Finanzwesen	4.219	4.232	- 13	0%
Bürgerservice und Personalwesen	7.756	7.856	- 100	-1%
IT-Service	2.196	2.147	49	2%
Organisationsberatung	1.857	130	1.727	1328%
Kurier / Verwaltung / Warenkorb	674	389	285	73%
Sonstiges	36	133	- 97	-73%
<b>Summe</b>	<b>16.738</b>	<b>14.887</b>	<b>1.851</b>	<b>12,4%</b>

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 1.851 T€. Der Mehrumsatz ist begründet in einmaligen Umsätzen für die Wahlen 2019 (974 T€), sowie in der Erweiterung der Leistungen und Erhöhung der Kunden im Antragsmanagement (305 T€), Datenschutz (147 T€) und Dokumentenmanagementsystem VIS (88 T€). Weiterhin lagen die Materialverkäufe 397 T€ über den Ergebnissen von 2018. Grund hierfür sind erhöhte Verkäufe von IT-Technik für Schulen und Lizenzen für VIS.

Im Wirtschaftsplan 2019 wurde ein Umsatz von 18.062 T€ geplant. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Hauptursache sind die fehlenden Umsätze für Outsourcing von IT-Technik in Schulen und die Mindeumsätze im Antragsmanagement. In den anderen Produkten wurden alle Planziele inkl. der Vertriebsziele größtenteils erreicht. Dies gilt es auch 2020 fortzusetzen.

## Personalentwicklung

	Stand 31.12.2018	Zugang 2019	Abgang 2019	Stand 31.12.2019
Vollzeit-Mitarbeiter	76	21	5	92
Teilzeit-Mitarbeiter	16	2	0	18
Geringfügig Beschäftigte	3	0	3	0
Altersteilzeit Arbeitsphase	0	1	0	1
Altersteilzeit Freizeitphase	0	0	0	0
Auszubildende	3	2	1	4
BA-Studenten	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>115</b>

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand im Jahr 2019 ausgebaut werden. Personalzugänge erfolgten insbesondere für das Antragsmanagement, für IT-Service, für den digitalen Service und für die Anwendungsberatung. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

## Personalaufwendungen

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Abweichung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	
Gehälter / Brutto	5.253	4.591	662	14%
Aufstockungszulage ATZ	79	-	79	-
Beitrag Unfallversicherung (BG)	24	22	2	9%
Gesetzlicher Sozialaufwand	974	856	118	14%
Zusatzversorgung	191	164	27	16%
Aufwendungen Altersvorsorge	327	53	274	517%
<b>Summe</b>	<b>6.848</b>	<b>5.686</b>	<b>1.162</b>	<b>20%</b>

Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 41 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 38 %). Aufgrund der teilweisen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Planstellen mit adäquaten Fachpersonal blieben die Personalaufwendungen unter dem Planwert.

## Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 584 T€ (Vorjahr 558 T€). Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte, bereits wie im Vorjahr 2018, keine Erhebung von Umlagen.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Fortführung der Umsetzung kostendeckender Preise
- Realisierung der Vertriebsziele in fast allen Produkten
- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- geringere Abschreibungen aufgrund zeitlicher Verschiebung und nicht notwendiger Investitionen

Zur Verbesserung der Ertragssituation hat KISA beginnend im Jahr 2014, die Produkt- und Dienstleistungspreise kontinuierlich und orientiert an der Kostenentwicklung der kommunalen IT-Branche auf ein kostendeckendes Niveau angehoben und künftige Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen bei der Kalkulation berücksichtigt. Weiterhin wurde im Jahr 2017 der Kontakt zu unseren Kunden durch unsere regionalen Kundenbetreuer verstärkt aufgenommen und im Jahr 2018 und 2019 weiter ausgebaut. Die Erweiterung unserer Angebote, insbesondere im Datenschutz, Antragsmanagement und IT-Technik Schulen, sowie die regionale Erweiterung auf Thüringen mit dem Leistungsangebot Dokumentenmanagementsystem VIS, wirken sich ebenfalls auf die positive Entwicklung aus, welche sich in 2020 weiter fortsetzen wird.

## II. Darstellung der Lage

### Ertrags-, Kapital- und Vermögenslage

#### *Ertragslage*

	2019	2018	Veränderung		Plan 2019	
	T€	T€	T€		T€	Abweichg. T€
Umsatzerlöse	16.738	14.887	1.851	12%	18.062	- 1.324
Bestandsveränderungen	-	70	70	-100%	-	-
Sonst.betriebl.Erträge	176	317	- 141	-44%	50	126
<b>Gesamtleistungen</b>	<b>16.914</b>	<b>15.134</b>	<b>1.780</b>	<b>12%</b>	<b>18.112</b>	<b>- 1.198</b>
Materialaufwand	7.280	6.339	941	15%	7.711	- 431
Personalaufwand	6.848	5.686	1.162	20%	7.714	- 866
Abschreibungen	605	594	11	2%	905	- 300
Sonst.betriebl.Aufwand	1.150	907	243	27%	1.579	- 429
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.031</b>	<b>1.608</b>	<b>- 577</b>	<b>-36%</b>	<b>203</b>	<b>828</b>
Zinserträge	1	-	1	-	-	1
Zinsaufwand	386	992	- 606	-61%	82	304
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 385</b>	<b>- 992</b>	<b>607</b>	<b>-61%</b>	<b>82</b>	<b>- 303</b>
Steuern	62	58	4	7%	6	56
<b>Jahresergebnis</b>	<b>584</b>	<b>558</b>	<b>26</b>	<b>5%</b>	<b>115</b>	<b>469</b>

Bezüglich der Erläuterung der Veränderung in den Umsatzerlösen wird auf die Ausführungen unter dem Punkt „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Der Rückgang in den Sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Ist 2018 ist hauptsächlich in den niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen begründet. Die Erhöhung im Vergleich zum Plan liegt an ungeplanten Erträgen aus der Auflösungen von Rückstellungen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Jahr 2019 gestiegen. Hauptgrund sind erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit den Wahlen 2019. Die Materialaufwandsquote beträgt 44 % (Vorjahr 43 %).

Im Vergleich zum Plan ist der Materialaufwand geringer. Ein Grund hierfür ist, dass die geplanten Preiserhöhungen unserer Lieferanten nicht vollständig eingetreten sind und die geplanten Puffer für die Leasingaufwendungen nicht benötigt wurden. Weiterhin wurden die geplanten Aufwendungen im Antragsmanagement und für Outsourcing IT-Technik in Schulen nicht benötigt.

Der Personalaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr um 1.162 T€ (+20 %) höher aus. Neben einem Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter wirkten Tarifsteigerungen aufwandssteigernd. Die Personalaufwandsquote beträgt 41 % (Vorjahr 38 %).

Gegenüber dem Plan fiel der Personalaufwand geringer aus. Grund ist, dass nicht alle geplanten Stellen zu 100% besetzt waren. Weiterhin fielen aufgrund Langzeiterkrankungen geringere Personalaufwendungen an.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 11 T€. Im Vergleich zum Plan fielen die Abschreibungen geringer aus. Grund hierfür sind die zeitlichen Verschiebungen und die Änderungen der Auftragslage und den damit folgenden nicht mehr erforderlichen Investitionen.

Der sonstige betriebliche Aufwand nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 243 T€ zu. Dies ist hauptsächlich in höheren Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, in einmaligen Aufwendungen für den Umzug der Geschäftsstelle von Limbach-Oberfrohna nach Chemnitz und in erhöhten Aufwendungen für die Personalgewinnung begründet.

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter der Planung 2019. Dies ist mit nicht erfolgten Preisanpassungen der Lieferanten und weiterhin strikten Einsparungen zu erklären. Weiterhin

wurden nicht alle geplanten Mittel für Fortbildungen verbraucht. Weiterhin wurden die geplanten Rechts- und Beratungsaufwendungen nur teilweise benötigt.

Der Rückgang des Zinsaufwandes resultiert aus der erhöhten Zuführung zur Rückstellung für Zinszahlungen im Jahr 2018 im Zusammenhang mit dem anhängigen Berufungsverfahren bezüglich der Umlagebescheide 2015.

Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Es konnten nahezu alle Vertriebsziele erreicht werden. Parallel dazu wurden weiterhin alle möglichen Einsparungen realisiert. Trotz dem Einsparungsgedanken sollten in den nächsten Jahren aber insbesondere die Mittel für Fortbildungsmaßnahmen sinnvoll und vollständig eingesetzt werden. Es bleibt weiterhin die Hauptaufgabe des Zweckverbands, die IT-Strategie unter kostendeckenden Preisen fortzuentwickeln und den technischen Fortschritt, die Weiterentwicklung der IT in den Kommunen mit zu gestalten sowie die Kunden von den Einsparungsmöglichkeiten durch die konsequente Nutzung moderner IT-Systeme zu überzeugen. Die Erkennung des Bedarfs in den Kommunen und dessen vollständige Deckung müssen im Fokus der nächsten Jahre liegen.

## Vermögensstruktur

	2019	2018	Veränderungen	
	T€	T€	T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände	130	142	- 12	-8%
Sachanlagen	1.464	1.020	444	44%
Finanzanlagen	252	227	25	11%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.846</b>	<b>1.389</b>	<b>457</b>	<b>33%</b>
Vorräte	38	7	31	443%
Forderungen	2.174	1.067	1.107	104%
liquide Mittel	5.357	5.286	71	1%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.569</b>	<b>6.360</b>	<b>1.209</b>	<b>19%</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	11	18	- 7	-39%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.426</b>	<b>7.767</b>	<b>1.659</b>	<b>21%</b>

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen 2019 1.069 T€ Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 605 T€ entgegen. Die Anlagenintensität beträgt 20 % (Vorjahr 18 %).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr vor allem durch die Erhöhung der Forderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöht. Hierzu zählen insbesondere Forderungen aufgrund erstmalig einmalig erbrachter Leistungen für das Dokumentenmanagementsystem und dem Antragstragsmanagement für Neukunden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich erhöht. Hauptursache hierfür ist der höhere Bestand des Sachanlagevermögens und der Forderungen.

## Kapitalstruktur

	2019	2018	Veränderungen	
	T€	T€	T€	
Eigenkapital	2.051	1.467	584	40%
Rückstellungen	3.839	3.215	624	19%
Darlehensverbindlichkeiten	2.092	1.996	96	5%
sonstige Verbindlichkeiten	1.444	1.089	355	33%
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.536</b>	<b>3.085</b>	<b>451</b>	<b>15%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.426</b>	<b>7.767</b>	<b>1.659</b>	<b>21%</b>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2019 22% (Vorjahr 19%) und die Fremdkapitalquote 78% (Vorjahr 81%). Damit konnte die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte erhöht werden.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus der notwendigen Erhöhung der Pensionsrückstellung und der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen, u. a. für Nachlizensierungen und Zinsen.

Der im Jahr 2015 aufgenommene Investitionskredit wurde mit 221 T€, der Investitionskredit von 2016 mit 110 T€, der Investitionskredit von 2017 mit 185 T€ und der Investitionskredit von 2018 mit 238 T€ jeweils planmäßig getilgt. 2019 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 850 T€ aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung im September 2019.

Der Anstieg der sonstigen (kurzfristigen) Verbindlichkeiten begründet sich hauptsächlich aus erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, insbesondere für Leistungen im Dokumentenmanagementsystem, sowie aus erhöhten Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

## Cash-Flow-Rechnung

Kapitalflussrechnung		2019 T€	2018 T€	Veränderung
+ / -	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	584	558	26
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	605	594	11
+ / -	Zunahme/Abnahme Rückstellungen	624	1.049	- 425
- / +	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 7	1	- 8
- / +	Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 1.131	28	- 1.159
+ / -	Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	355	- 159	514
=	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der lauf.Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.030</b>	<b>2.071</b>	<b>- 1.041</b>
+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagenvermögens	14	1	13
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagenvermögen	- 981	- 527	- 454
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 63	- 116	53
-	Auszahl. für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 25	-	25
=	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.055</b>	<b>- 642</b>	<b>- 413</b>
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	850	1.000	150
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten	- 754	- 859	105
=	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>96</b>	<b>141</b>	<b>- 45</b>
=	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>71</b>	<b>1.570</b>	<b>- 1.499</b>
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.286	3.716	1.570
=	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>5.357</b>	<b>5.286</b>	<b>71</b>

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

## Beteiligungen

KISA hält drei Beteiligungen, 100 % an der KDN GmbH, 20% an der Komm24 GmbH und 10 % an der Lecos GmbH. Das Stammkapital der KDN GmbH beträgt 60 T€, das Stammkapital der Lecos GmbH 200 T€ und das Stammkapital der Komm24 GmbH 25 T€. Weiterhin bestehen Genossenschaftsanteile in Höhe von 5 T€ an der Firma ProVitako e. V. Es erfolgten in 2019 keine Ausschüttungen. Die Beteiligungen entwickelten sich im Rahmen der Erwartungen. Die Lecos GmbH schloss das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 48 T€, die KDN GmbH mit 0 T€ und die ProVitako e. G. mit einem Jahresüberschuss von 133 T€ ab. Die Komm24 GmbH wurde im Jahr 2019 gegründet. Die jeweiligen Jahresabschlüsse von 2019 liegen noch nicht vor.

### **III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### Chancen- und Risikobericht

Für unseren Verband ergeben sich folgende Risiken und Chancen.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen;
- der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für unsere Dienstleistungen bei unseren Kunden und Mitgliedern;
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal
- erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität;
- der starken Marktposition unserer Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen.
- Stillstand aufgrund zu hoher Einsparungen, insbesondere im Bereich der Fortbildung
- Folgen aus dem laufenden Berufungsverfahren und dem Normenkontrollverfahren
- noch nicht absehbare Folgen aus der Corona-Krise

Chancen haben wir in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter;
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad;
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen;
- unser Produktportfolio, sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht; IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen
- die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- die Neukundengewinnung in Thüringen
- evtl. Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- das Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Wesentlichen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Wesentliche Investitionen über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus sind dafür in absehbarer Zeit nicht erforderlich oder geplant. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das IT-Outsourcing, das CMS, das Dokumentenmanagementsystem und die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie der technischen Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

### Prognosebericht

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltigen Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2020 sein:

- Durchführung eines Kundenforums am 26. Februar 2020
- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Umstrukturierung des Service Desk
- Fortführung der Migration vom KM-V auf die IFR-Veranlagung
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen und Fachschalen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Einwohnermeldewesen MESO, für das Personalwesen und für das Dokumentmanagementsystem VIS
- Ausbau und Entwicklungen von Schnittstellen für die Fachanwendungen zum VIS
- Entwicklung, Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT—Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Ausbau der Leistungen im Antragsmanagements in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren
- Entwicklung von standardisierten Dienstleistungen durch Beratung und Hardware-Rollout für die Schulträger in Sachsen
- Erstellung eines detaillierten Fortbildungskonzepts
- Entscheidung und evtl. Einführung einer neuen Wahlsoftware
- Entscheidung und evtl. Einführung eines zweiten Finanzverfahrens.

Neben den genannten Maßnahmen wird die KISA weiterhin, als präferierter Partner für alle Fragen rund um die Entwicklung der kommunalen IT und der digitalen Verwaltung sowohl dem Land als auch seinen Mitgliedern vollumfänglich zur Verfügung zu stehen.

Das Controlling und die entwickelte IT-Strategie werden in den Folgejahren weiterentwickelt und ausgebaut.

Für das Jahr 2020 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 11. November 2019 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt.

Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 108 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.784 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 wurde mit 5.371 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2020 werden sich plangemäß erhöhen Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2019 +24% und ist hauptsächlich durch höhere Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen, zusätzliche Dienstleistungen im Rahmen der Migration der Veranlagung, für die Umsetzung von Projekten des eGovernmentgesetzes und für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung begründet. Auf der anderen Seite erhöhen sich dadurch ebenfalls deutlich die Materialaufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen. Bei der Entwicklung der Personalaufwendungen wird durch geplanten Mitarbeiteraufbau und erwartete Tarifsteigerungen ebenfalls eine deutliche Steigerung erwartet.

Aktuell liegen noch keine Angaben vor, dass die Planwerte nicht erreicht oder wesentlich überschritten werden. Eventuelle Auswirkungen auf das Ergebnis 2020 aufgrund der aktuellen Corona-Krise sind derzeit noch nicht abschätzbar, werden aber im Zusammenhang mit der monatlichen Auswertung detailliert betrachtet und bewertet werden.

Leipzig, am 9. April 2020

---

Ralf Rother

Verbandsvorsitzender

---

Andreas Bitter

Geschäftsführer

## 2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

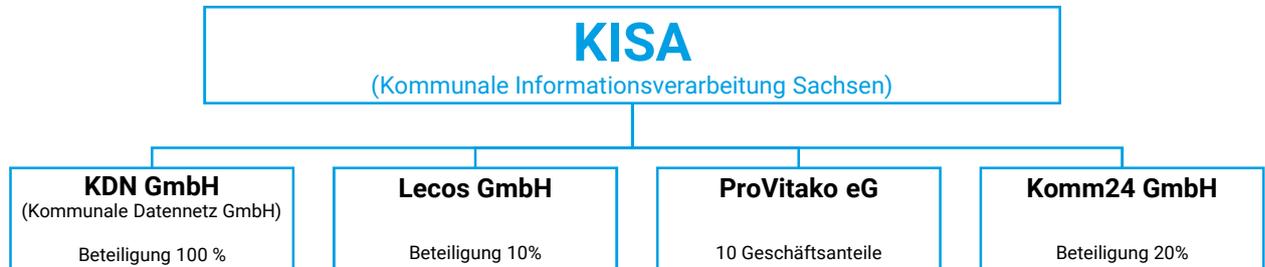


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

## 4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
4	LRA Görlitz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
5	LRA Gotha	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
6	LRA Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
7	LRA Meißen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
12	LRA Weimarer Land	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
13	LRA Zwickau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
14	SV Altenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
15	SV Annaberg-Buchholz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
17	SV Augustusburg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
18	SV Bad Dübener	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
19	SV Bad Lausick	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
20	SV Bad Muskau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
21	SV Bad Schandau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
22	SV Bautzen	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
23	SV Belgern-Schildau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
25	SV Böhlen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
26	SV Borna	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
27	SV Brandis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
28	SV Burgstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
29	SV Chemnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
30	SV Coswig	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
31	SV Crimmitschau	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
32	SV Dahlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
33	SV Delitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
35	SV Döbeln	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
36	SV Dohna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
38	SV Elterlein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
40	SV Frauenstein	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
41	SV Freiberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
42	SV Freital	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
43	SV Geyer	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
44	SV Glashütte	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
45	SV Glauchau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
46	SV Görlitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
47	SV Grimma	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
48	SV Gröditz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
49	SV Groitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
50	SV Großenhain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
52	SV Großschirma	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
53	SV Hainichen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
54	SV Hartenstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
55	SV Hartha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
56	SV Harzgerode	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
57	SV Heidenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
59	SV Hohnstein	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
61	SV Kirchberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
62	SV Kitzscher	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
63	SV Klingenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
64	SV Königstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
65	SV Landsberg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
67	SV Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
68	SV Leisnig	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
70	SV Lommatzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
71	SV Löbnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
72	SV Markneukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
73	SV Markranstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
74	SV Meerane	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
75	SV Meißen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
76	SV Mittweida	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
77	SV Mügeln	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
78	SV Naumburg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
79	SV Naunhof	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
80	SV Niesky	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
81	SV Nossen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
82	SV Oberlungwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
84	SV Ostritz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
85	SV Pegau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
86	SV Pirna	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
87	SV Plauen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
88	SV Pulsnitz	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
89	SV Rabenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
90	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
91	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
92	SV Radeburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
93	SV Regis-Breitungen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
94	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
96	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
97	SV Roßwein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
98	SV Rötha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
99	SV Rothenburg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
100	SV Sayda	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
101	SV Schkeuditz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
102	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
103	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
104	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
105	SV Stolpen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
106	SV Strehla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
107	SV Taucha	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
108	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
109	SV Tharandt	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
110	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
111	SV Trebsen/Mulde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
112	SV Treuen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
113	SV Waldheim	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
114	SV Weimar	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
115	SV Weißenberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
117	SV Werdau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
118	SV Wildenfels	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
120	SV Wilsdruff	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
121	SV Wolkenstein	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
122	SV Wurzen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
123	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
124	SV Zschopau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
125	SV Zwenkau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
126	SV Zwönitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
128	GV Arnsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
130	GV Bannewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
131	GV Belgershain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
132	GV Borsdorf	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
135	GV Burkau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
136	GV Burkhardtsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
137	GV Callenberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
138	GV Claußnitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
139	GV Crottendorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
140	GV Diera-Zehren	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
141	GV Doberschau-Gaußig	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
142	GV Dorfhain	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
143	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
144	GV Ebersbach (01561)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
145	GV Elstertrebnitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
146	GV Eppendorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
147	GV Erlau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
148	GV Frankenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
149	GV Gablenz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
150	GV Glaubitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
151	GV Göda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
152	GV Gohrisch	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
153	GV Großharthau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
154	GV Großpösna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
156	GV Großschönau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
157	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
158	GV Hähnichen	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
159	GV Hainewalde	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
162	GV Hirschstein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
163	GV Hochkirch	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
164	GV Hohendubrau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
165	GV Kabelsketal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
166	GV Käbschütztal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
167	GV Klingenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
168	GV Klipphausen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
169	GV Königswartha	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
170	GV Kottmar	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
171	GV Krauschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
172	GV Kreba-Neudorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
173	GV Kreischa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
174	GV Krostitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
175	GV Kubschütz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
176	GV Laußig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
177	GV Leubsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
178	GV Leutersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
179	GV Lichtenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
180	GV Lichtentanne	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
181	GV Liebschützberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
182	GV Löbnitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
183	GV Lohsa	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
184	GV Lossatal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
185	GV Machern	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
186	GV Malschwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
187	GV Markersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
188	GV Mildenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
189	GV Mockrehna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
190	GV Moritzburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
191	GV Mücka	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
192	GV Müglitztal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
193	GV Muldenhammer	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
194	GV Neschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
195	GV Neuensalz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
198	GV Neukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
200	GV Niederau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
201	GV Nünchritz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
202	GV Obergurig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
203	GV Oderwitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
205	GV Otterwisch	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
207	GV Pöhl	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
208	GV Priestewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
209	GV Puschwitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
211	GV Rackwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
212	GV Rammenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
213	GV Rathen, Kurort	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
215	GV Reinsberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
216	GV Reinsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
217	GV Rietschen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
219	GV Schleife	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
220	GV Schmölln-Putzkau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
222	GV Schönfeld	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
223	GV Schwepnitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
224	GV Sehmatal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
225	GV Steinberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
227	GV Striegistal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
228	GV Tannenberg	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
229	GV Taura	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
231	GV Thiendorf	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
232	GV Trossin	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
233	GV Wachau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
234	GV Waldhufen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
235	GV Weinböhlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
237	GV Weißkeißel	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
238	GV Wermisdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
239	GV Wiedemar	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
240	GV Zeithain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
241	VV Diehsa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
242	VV Eilenburg-West	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
243	VV Jägerswald	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
244	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
245	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
246	Schulverband Treuener Land	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
248	AZV „Oberer Lober“	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
249	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
250	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
251	AZV „Untere Zschopau“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
252	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
253	AZV „Weiße Elster“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
254	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
255	ZV RAVON	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
256	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
257	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
258	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
259	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
260	ZV „Parthenaue“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
261	ZV WALL	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
262	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	<b>Gesamt 2019:</b>	<b>2414</b>	<b>100</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>